# General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

mit Wochenschau

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

...meine Zeitung für Berg und Mark

**Anzeigenpreis:**
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 17 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 9 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 90 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage: „Wochenschau" Illustrierte Zeitung

Durch Boten, wöchentäglich frei Haus, ... Tiefdruckbeilage „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.00, ohne „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.75, einschließl. 19 R.-Pfg. Botenlohn.
Durch die Post monatlich R.-Mk. 2.00 mit „Wochenschau" und R.-Mk. 1.50 ohne „Wochenschau" (einschließlich 48 R.-Pfg. Postzeitungsgebühr), ausschließlich Bestellgeld.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 50. -- Fernspr. Sammel-Nr. 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627. -- Fernspr. Sammel-Nr. 57768.

Nr. 229 — 47. Jahrgang | Samstag den 30. September 1933 | Einzelpreis 20 Pfg.


## Stockungen im amerikanischen Wiederaufbau

### Versuch einer Dollarstabilisierung auf niedrigerer Basis?

DHD. Washington, 30. Sept. (Drahtbericht.) Ein hoher amerikanischer Regierungsvertreter, dessen Name nicht genannt wird, erklärte, daß Roosevelt in Kürze seine weitere Währungspolitik bekanntgeben werde. Die Hauptpunkte dieses neuen Währungsprogramms seien 1. die Dollarentwertung, 2. der Versuch einer Dollarstabilisierung auf niedriger Basis und 3. das Versprechen einer Rückkehr zum Goldstandard. Das Wiederaufbauprogramm nähere sich einem kritischen Stadium. Die Arbeiten der Wiederaufbauverwaltung für die Landwirtschaftshilfe, öffentliche Arbeiten sowie das Farm- und Hypotheken-Hilfsprogramm zeigten deutlich Erlahmungserscheinungen. Selbst die geplante weitgehende Kreditausweitung könne hier nicht hinreichend helfen. Roosevelt sei gezwungen, schnell die Grenze festzulegen, bis zu welcher er gewillt sei, eine Inflation in Gestalt der Dollarentwertung vorzunehmen. Was die Geschäfte der Banken und des Groß- und Kleinhandels angehe, so sei festzustellen, daß die Aufwärtsbewegung nachlasse; zahlreiche Industrien, die vor einem Monat eine erhöhte Tätigkeit aufnahmen, träten jetzt kurz und schränkten ihre Erzeugung auf ein Mindestmaß ein. Hohe Regierungsbeamte seien angesichts der zunehmenden Unruhe in der Landwirtschaft und in der Industrie davon überzeugt, daß eine Wirtschaftsbesserung in der Zukunft völlig von der Währungspolitik abhänge.

In Finanzkreisen, die, wie auf der Bankiertagung in Chicago deutlich zum Ausdruck kam, nach wie vor scharfe Gegner aller inflationistischen Maßnahmen sind, wird die Befürchtung ausgesprochen, daß die Haltung der Regierung allein keine genügende Gewähr für eine wirkliche Vermeidung der Inflation biete. Dabei stellt man offenbar den starken Druck in Rechnung, der auf Washington in Richtung einer inflationistischen Politik ausgeübt wird. Zu den landwirtschaftlichen Kreisen, die von jeher sich im Gegensatz zu Finanzkreisen für inflationistische Maßnahmen eingesetzt haben, treten jetzt, wie die Blätter melden, auch gewisse industrielle Interessenten hinzu. Diese vertreten anscheinend die Auffassung, daß angesichts der zunehmenden Streikbewegung baldige und wirksame Maßnahmen zur Belebung der amerikanischen Wirtschaft getroffen werden müssen, welches Ziel nun auch nach ihrer Ansicht ohne ein gewisses Maß der weiteren Währungsabwertung nicht zu erreichen sein dürfte.

### Ausdehnung der Streiks in Amerika

#### Roosevelt soll eingreifen

**Washington, 29. September. (Drahtb.) In Washingtoner amtlichen Kreisen ist man angesichts der im ganzen Lande zunehmenden Streikwelle ernstlich besorgt, insbesondere wegen der Durchführung des nationalen Wiederaufbauprogramms. Etwa 100 000 Arbeiter streiken im Staate Pennsylvania im Braunkohlenrevier sowie in der Pittsburger Stahlindustrie. Die Zahl der Streikenden in der New-Yorker Konfektion und in der Seidenindustrie sowie der Maler und Dekorateure beträgt rund 75 000. In Detroit haben 15 000 Arbeiter der Auto- und Maschinenindustrie die Arbeit niedergelegt. Ähnliche Meldungen liegen auch aus dem übrigen Lande vor.**

Man befürchtet, daß der Streik in den Schlüsselindustrien, Kohle und Eisen, sich über das ganze weite Gebiet der Vereinigten Staaten ausdehnen könnte. Zwischen den Streikenden, der Polizei und Streikbrechern ist es in Pittsburg und Pennsylvanien zu zahlreichen Zusammenstößen gekommen.

WTB. Neuyork, 29. Sept. (Reuter.) 5000 hungernde ausständige Bergarbeiter stürmten in Clairborn (Pennsylvanien) in eine Metallfabrik, die 6000 Arbeiter beschäftigt. Sie nahmen dort ein ihnen angebotenes Frühstück ein und versuchten, die Metallarbeiter zur Arbeitseinstellung zu bewegen. Der Gouverneur von Pennsylvanien hat sich im Flugzeug nach Hydepark begeben, um Roosevelt zu ersuchen, im Interesse des Arbeitsfriedens unverzüglich einzugreifen.

### Braunkohlen-Ergänzungscode unterzeichnet

#### Arbeitswiederaufnahme in Pennsylvanien erhofft

TU. Neuyork, 30. Sept. Präsident Roosevelt hat in Hydepark, wohin sich auch der Gouverneur von Pennsylvanien infolge der ernsten Streiklage im dortigen Braunkohlenrevier begeben hatte, den Ergänzungscode betreffend die der Stahlindustrie gehörenden Braunkohlenbergwerke unterzeichnet. Er hofft, daß hierdurch 100 000 Streikende in Pennsylvanien die Arbeit am Montag wieder aufnehmen werden.

### Henri Barbusse in Neuyork festgenommen

TU. Neuyork, 29. Sept. Der französische Schriftsteller Henri Barbusse wurde am Freitag, als er zusammen mit seiner Sekretärin auf dem englischen Ueberseedampfer „Berengaria" eintraf, von den Einwanderungsbehörden festgenommen und wegen seiner kommunistischen Einstellung vorläufig nach Ellis Island gebracht. Auf die Beteuerungen Barbusses hin, daß er nicht nach Amerika gekommen sei, um kommunistische Propaganda zu treiben, erklärten die Einwanderungsbehörden, daß ihm voraussichtlich erlaubt werden würde, zwei bereits angesagte Reden über den Weltfrieden zu halten. Die endgültige Entscheidung darüber, ob Barbusse seine Vorträge, von denen der eine im Mekka-Tempel stattfinden soll, ungehindert halten kann, steht aber noch aus.

## Balkan-Union als Ergebnis von Sinaia?

### Einheitliches Oberkommando der Kleinen Ententeländer?

TU. London, 30. Sept. (Drahtb.) Wie der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegr." ausführt, ist als mögliches Ergebnis der Sinaia-Konferenz eine Balkan-Union anzusehen. Im Rahmen der Besprechungen über die Vereinheitlichung der wirtschaftlichen und auswärtigen Politik sei auch eine entsprechende Vereinheitlichung des militärischen Systems berührt worden, so daß letzten Endes die vereinigte Diplomatie der Kleinen Entente-Länder eine Rückenstärkung durch vereinheitlichte Richtlinien für die Armeen vielleicht sogar in der Form eines einheitlichen Oberkommandos, finden werde. Der bevorstehende Besuch von Benesch in Rom werde sich auch auf die gegenwärtige wirtschaftliche und politische Lage Oesterreichs und Ungarns erstrecken, während Titulescu in Ankara eine Zusammenarbeit mit der Türkei und eine Annäherung zwischen Griechenland und Bulgarien besprechen wolle. Es sei auch möglich, daß König Alexander von Südslawien Ankara und Athen besuchen wolle und die Absicht habe, sich mit dem König Boris von Bulgarien auszusprechen. Das Ziel dieser Besprechung sei die Befriedung Südosteuropas mit dem Ziele einer gemeinsamen wirtschaftlichen Wiederaufbauarbeit unter Hinzuziehung von Bulgarien, Ungarn und Griechenland. Diese allgemeine Annäherung zwischen der bisher unter französischem Einfluß stehenden Gruppe der Kleinen Entente, der Gruppe Ungarn und Bulgarien, bei denen der italienische Einfluß vorherrsche, und der neutralen Gruppe Türkei und Griechenland sei gefördert worden durch die Verschärfung der Wirtschaftskrise, das Nachlassen des französisch-italienischen Gegensatzes auf dem Balkan und den allgemeinen Wunsch der kleineren Staaten, sich von einer zu weitgehenden Abhängigkeit von irgendeiner Großmacht frei zu machen.

## Eisenbahnbrücke durch Komitatschis gesprengt

### Anschlag auf den Simplon-Expreß

TU. Athen, 30. Sept. (Funkspruch.) Das dritte Armeekorps in Saloniki erhielt die Meldung, daß die Eisenbahnbrücke bei Mirostas über dem Vardar-Fluß, 5 Kilometer vor der griechischen Grenze, trotz starker serbischer Grenzbewachung von Komitatschis gesprengt worden ist. Einige Minuten später mußte der Simplon-Expreß diese Strecke passieren. Durch die Sprengung sollen auch Menschen ums Leben gekommen sein.

Ferner hatten 20 Komitatschis einen blutigen Zusammenstoß mit einer serbischen Wache. Der Komitatschiführer und drei Komitatschis wurden getötet, mehrere Soldaten verwundet. Die Komitatschis flüchteten in Richtung griechische Grenze. Mit einem Sonderzug ist eine Militärverstärkung in Gewgeli eingetroffen.

### Panik in einer Synagoge

#### Neun Frauen getötet, 60 Personen verletzt, darunter 30 schwer

Bukarest, 30. Sept. (Drahtb.) In einer Synagoge von Bukarest hat sich bei einer nächtlichen Feier eine furchtbare Katastrophe ereignet. Als infolge Kurzschlusses der elektrischen Leitung Flammen aus dieser hervorschlugen, schrie man „Feuer" und „Rette sich, wer kann!" Es brach daraufhin eine furchtbare Panik aus. Die Frauen, die auf einer Galerie dem Gottesdienst beiwohnten, begannen sich unter entsetzlichem Schreien von der Galerie herunterzustürzen. Versuche von Besonnenen, der Panik Einhalt zu gebieten, waren vergeblich. Polizei und Feuerwehr konnten die Türen nicht öffnen, da diese nach innen schlossen und die Menge von innen dagegen drückte. Als man endlich die Türen aufmachen konnte, stellte man fest, daß das Feuer im Keime zu ersticken gewesen wäre. Neun Frauen fanden den Tod, 60 Personen wurden verletzt; von diesen trugen 30 Personen, darunter mehrere Kinder, schwere Verletzungen davon.

### Polnische Ortschaft vollständig niedergebrannt

TU. Warschau, 30. Sept. Die Ortschaft Pastwiska in Kongreßpolen ist einer Feuersbrunst völlig zum Opfer gefallen. 70 Wohnhäuser und etwa eben so viele Wirtschaftsgebäude sind in Asche gelegt worden. Mehrere hundert Personen sind obdachlos.

## Wo steht eigentlich die Abrüstungskonferenz?

### Vom Professor Dr. Otto Hoetzsch

Die Abrüstung ist kein Gegenstand der Völkerbundsversammlung. (Die Abrüstungskonferenz beginnt erst am 16. Oktober.) Aber natürlich beherrscht dieses Problem schlechthin die Tagung. Um Fragen wie die jetzt erörterten zu behandeln, sind nicht Dutzende von Ministerpräsidenten und Außenministern nach Genf gefahren. Selbstverständlich konzentriert sich das ganze Gespräch dieser Herren auf die Abrüstungsfrage, die zugleich das Problem des europäischen Friedens schlechthin ist.

Wo steht eigentlich die Abrüstungskonferenz? Für sie gilt die Erklärung vom 11. Dezember des vorigen Jahres, die die deutsche Grundforderung nach Gleichberechtigung ausdrücklich anerkennt, und zwar, wie erinnerlich, „in einem System der Sicherheit". Ferner ist einstimmig angenommen der englische Entwurf (MacDonald) als Grundlage einer ersten internationalen Abrüstungskonvention vom März d. Js. In ihm war der wichtigste Grundgedanke für uns die fünfjährige Übergangsperiode, nach der Deutschland völlig frei und gleichberechtigt neben den übrigen Teilhabern der Konvention stehen sollte. Der Entwurf enthält für alle Gebiete (Personal und Material) bestimmte ziffernmäßige Begrenzungen und Herabsetzungen sowie die grundsätzliche Entscheidung, daß für die Staaten des europäischen Kontinents das gleiche Heeressystem gelten solle.

Das sind die Grundlagen. Diese strebt die französische Politik zu verschieben, indem sie an Stelle ihrer alten Sicherheitsforderung jetzt einen neuen Vorschlag, eine neue Konstruktion einbrachte, nämlich daß zuerst eine internationale Kontrolle, die in festen Abständen und ganz von selbst eintreten solle, 4 Jahre lang funktioniert haben müsse, ehe an eine Herabsetzung der Rüstungen gegangen werden solle. Das würde die bisherige Arbeit einfach verleugnen und den bekannten Zusagen ins Gesicht schlagen. Deshalb trägt England, so sehr sein Außenminister in seiner Genfer Rede diese Woche Frankreich entgegenkam, Bedenken, schlechthin auf diesen Boden der französischen Vorschläge zu treten. Man kann sich in England nicht der Einsicht verschließen, daß dem deutschen Anspruch etwas geboten werden muß, und England möchte die Konferenz nicht scheitern lassen. Im einzelnen scheint man sich im Augenblick die Sache so zu denken: eine Verpflichtung der ehemaligen interalliierten Mächte, während dieser vierjährigen Kontrolle nicht höher zu rüsten; eine internationale Kontrolle ständig, periodisch und „automatisch" auf vier Jahre; nach dieser sogenannten „Probezeit" eine Abrüstung in Etappen auf Grund des MacDonaldschen Entwurfs. Soweit war man schon länger. Jetzt aber scheint man in der Richtung zu verhandeln, daß Deutschland schon jetzt eine Erhöhung seiner Effektivbestände in den Verteidigungswaffen zugestanden werde, aber im Einklang mit der von Frankreich vorgeschlagenen Vereinheitlichung der Heeresorganisation und nur, wenn die Kontrolle ergäbe, daß Deutschland nicht gegen die Rüstungsverpflichtungen gehandelt habe. Außerdem spricht man darüber, daß die Herstellung chemischer Kriegsmittel und von Giftgasen sofort verboten sein solle.

Das ist die neue Konstruktion, die Frankreich ausgedacht hat und um die verhandelt wird. Fortwährend verändern sich so die Bilder, die Formeln, die Vorschläge, und schwer genug haben es die deutschen Vertreter, in diesem Gewirr sich zu behaupten. Aber was feststeht, ist ja der deutsche Grundsatz, und man sieht heute nicht, wie der auf seine Rechnung kommen sollte im Rahmen der eben verhandelten Vorschläge, deren Kern doch ist und bleibt, bindende Abrüstungsverpflichtungen nicht zu übernehmen und den Zustand des Versailler Diktates in Rüstungsfragen aufrechtzuerhalten.

### Falsche Auslegungen

Cnb. Genf, 30. Sept. (Drahtb.) Nach jahrelangen ergebnislosen Bemühungen stellte der MacDonald-Plan den ersten Versuch einer auf der Idee der Gleichberechtigung aufbauenden Abrüstungskonvention dar. Deutschland hat ihn sowohl als Diskussionsgrundlage wie auch als Rahmen für die Konvention angenommen; es hat seitdem stets in aller Loyalität und Verständigungsbereitschaft an der Verwirklichung des MacDonald-Planes teilgenommen. Dabei war selbstverständliche Voraussetzung, daß

die große Konzession des englischen Abrüstungsentwurfs nicht durch falsche Interpretationen ihrer Wirksamkeit beraubt würde. Versuche in dieser Hinsicht sind ja gerade in den letzten 14 Tagen von gewisser Seite in genügender Zahl unternommen worden. Daß sich Sanktionen irgendwelcher Art weder mit der Gleichberechtigung noch mit dem MacDonald-Plan vertrügen, ist außerhalb Frankreichs Gemeingut. Ebenso selbstverständlich bleibt es aber, daß Deutschland nicht zugemutet werden kann, die praktische Verwirklichung der Gleichberechtigung erneut hinausgeschoben zu sehen. Unbeschadet aller Vereinbarungen, die etwa hinsichtlich der Laufzeit der Konvention getroffen werden könnten, bleibt der Anspruch Deutschlands als gerechtfertigt bestehen, die effektive Gleichberechtigung hinsichtlich der Verteidigungswaffen bereits in der ersten Laufzeit zu erhalten.

Dieser eindeutige und den Sinn und Wortlaut der Verträge entsprechende deutsche Standpunkt erfährt naturgemäß besonders in der französischen Presse die gewohnte Ablehnung. Dabei wird hier und da die Taktik angewendet, durch Veröffentlichung angeblicher Einzelheiten der deutschen Forderungen Stimmung zu machen. So wird davon gesprochen, Deutschland wünsche Erkundungsflugzeuge, Jagdflugzeuge und Fliegerabwehrgeschütze zu besitzen. Der Sinn dieser im gegenwärtigen Zeitpunkt präliminarer Erörterungen erfolgenden Veröffentlichungen besteht nur darin, über die grundlegenden Tatsachen hinwegzutäuschen. Nicht auf angebliche Details, nicht auf Einzelheiten in der Kontrollfrage, nicht auf völlig unmögliche Sanktionsforderungen kommt es an, sondern einzig und allein darauf, daß der Welt mit der endlich erfolgenden Durchführung der Gleichberechtigung und dem Abschluß einer tatsächlichen Abrüstungskonvention jenes Bewußtsein ruhiger Sicherheit wiedergegeben wird, dessen sie im Augenblick einer schweren Wirtschaftskrise mehr denn je bedarf und das in der festen Überzeugung verankert ist, daß moralische und juristische Ansprüche auch wirklich im Geiste der Zusammenarbeit und internationaler Solidarität erfüllt werden.

*

## Polen im Unrecht

### Der deutsche Standpunkt dreimal anerkannt

**Genf, 29. September. (Drahtb.) In der heutigen Nachmittagssitzung des Rates wurde der Bericht zu der Eingabe des deutschen Minderheitenangehörigen Bienek wegen seiner Ausweisung aus Polnisch-Oberschlesien, der das Eingeständnis der polnischen Regierung, daß bestimmte Unkorrektheiten von seiten der lokalen polnischen Behörden vorgekommen sind, und die Mitteilung, daß diese Behörden auf die genaue Beachtung der Bestimmungen der Genfer Konvention hingewiesen worden seien, enthält, vom Rat angenommen.**

**Die Eingabe des Polenbundes wegen des Verbotes eines Sängerfestes der polnischen Minderheit in Groß-Strehlitz benutzte der polnische Ratsvertreter zu einem unmotivierten Hinweis auf die angebliche minderheitenfeindliche Haltung der deutschen Behörden.**

**Der deutsche Vertreter, Gesandter von Keller,** wies diese Vorwürfe sofort entschieden zurück.

**Der Bericht, der sich den Erklärungen der deutschen Regierung zu der Eingabe in vollem Umfange anschließt, wurde sodann angenommen.**

Zur Berufung des Deutschen Volksbundes in der auf einer früheren Ratstagung bereits behandelten Angelegenheit Ernst Pietsch lag eine Entscheidung der Gemischten Kommission für Oberschlesien dahin vor, daß die Beschwerde wegen des Vorgehens der polnischen Behörden berechtigt sei. Auch dieser Entscheidung schloß sich der Rat auf Grund des Berichtes an.

# Der Bückeberg wartet

### 24 Stunden vor dem Deutschen Erntedanktag

CNB. Bückeberg, 30. Sept. (Funkspr.) Im Umkreis von fast 100 Kilometer um den Bückeberg weben 24 Stunden vor dem Fest des deutschen Bauern die Banner der deutschen Erhebung. Die Züge tragen frisches Grün mit Hakenkreuzfähnchen besteckt, lange Wimpelketten ziehen sich über die Straßen, von den Häuserwänden grüßen Inschriften zum Lobe des Bauernstandes, zum Willkomm der Gäste. Die alte Rattenfängerstadt Hameln hat sich hinter ihrem Schmuck versteckt. Auf dem Bahnhof am zehn Meter hohen Mast ist ein riesenhafter Erntekranz von sechs Meter Durchmesser errichtet, von dem lustig die bunten Bänder wehen und zu dem eine ganze Fuhre Aehren verwendet werden mußte. Bad Pyrmont ist nicht wiederzuerkennen. Ueber der großen Heilquelle hängt eine wuchtige Aehrenglocke, in der ein silbernes Hakenkreuz als Klöppel schwingt. Das Hauptquartier der Regierungsvertreter, das Kurhotel, und alle anderen Gasthöfe zeigen in Wort und Bild mit vielen tausend Lichtern die Symbole der nationalen Revolution. Von zahlreichen Giebeln flammt glutrot das germanische Sonnenzeichen, alle Kirchen, das Rathaus, die öffentlichen Gebäude sind in Flutlicht getaucht.

Alle Anmarschwege der rund 500 000 Teilnehmer, die sich in zahllosen Zügen zum Schauplatz begeben werden, sind mit Fahnenmasten besteckt, am dichtesten die Straße, durch die der Führer kommen wird und die von Hameln an weseraufwärts schnurgerade zum 400 Meter hohen Bückeberg, der Alten Thingstätte unserer Urväter, führt. Den ganzen Weg entlang sind Lautsprecher aufgestellt.

Der Bückeberg hat zum ersten deutschen Bauerntreffen sein Gesicht verändern müssen. Ein Erdrücken mußte abgetragen, der ganze Hang planiert werden. Tausende von fleißigen Händen haben in Tag- und Nachtarbeit das Werk geschaffen: ein großes, sanft geneigtes Gelände und ein gewaltiges Hufeisen, umstanden von hohen Fahnenmasten, gekrönt an der Spitze von einer Tribüne für 2000 Personen, am Schluß ausgebaut zu einer pyramidenförmig ansteigenden Rednertribüne.

Daß 50 000 Kubikmeter Erde bewegt, Kilometer von Licht- und Stromleitungen bei einem Höhenunterschied von 180 Metern verlegt, ein eigenes Elektrizitätswerk für die doppelte Leitung von Tempelhof errichtet, ganze Lorenzüge mit Baumaterial, Sand und Asche angefahren wurden, davon ist jetzt, wo nur noch die letzte Hand an den Schmuck gelegt und aufgeräumt wird, nichts mehr zu sehen.

## Goebbels erstattet dem Kanzler Bericht

Berlin, 30. Sept. (Drahtber.) Reichsminister Dr. Goebbels erstattete am Freitagabend dem Reichskanzler gleich nach seiner Rückkehr einen ausführlichen Bericht über die Lage in Genf, über seine dort geführten Besprechungen und über die dabei gewonnenen Eindrücke.

## Der kleine Grenzverkehr an der deutsch-luxemburgischen Grenze

CNB. Berlin, 29. Sept. Vom 1. Oktober ds. Js. ab findet das zwischen dem Deutschen Reich und der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion am 15. Juli 1926 in Aachen abgeschlossene Abkommen über den Kleinen Grenzverkehr, das bisher nur für die deutsch-belgische Grenze Gültigkeit hatte, auch an der deutsch-luxemburgischen Grenze Anwendung.

## Vorarlberg erschwert den Grenzübertritt nach Bayern

CNB. Innsbruck, 29. Sept. Durch eine Verordnung des Sicherheitsdirektors von Vorarlberg wird der sog. Kleine Grenzverkehr mit Bayern erschwert und eingeschränkt. Die Grenze nach Bayern zu überschreiten, sind im Bezirk Bregenz seit mindestens sechs Monate ansässige Personen nur dann berechtigt, wenn deren regelmäßiger Grenzübertritt wirtschaftlich begründet ist. Dies ist glaubwürdig nachzuweisen und vom zuständigen Gendarmerieposten auf dem Grenzschein amtlich zu bestätigen. Die Dauer des Aufenthaltes im bayerischen Grenzgebiet darf zwölf Stunden nicht überschreiten. Jeder Grenzübertritt ist vorzumerken.

## Botschafter von Hassel bei Mussolini

WTB. Rom, 30. Sept. (Funkspr.) Nach seiner Rückkehr aus Berlin ist Botschafter von Hassel am Freitagnachmittag von Mussolini empfangen worden.

## Scharfe russische Erklärungen an Japan

WTB. Moskau, 29. Sept. (Tel.-Ag. der Sowjet-Union.) Der bevollmächtigte Vertreter der Räteunion in Tokio, Jureneff, gab gegenüber dem japanischen Außenminister Hirota im Auftrage der Räteregierung eine Erklärung ab, in der auf die Gesetzwidrigkeit der am 24. September erfolgten Verhaftung von verantwortlichen Räteangestellten der Ostchinabahn durch japanisch-mandschurische Polizei- und Grenzbeamte hingewiesen wird. Jureneff sagte weiter, daß diese Maßnahme, unwiderleglichen Angaben zufolge, den Beginn der Durchführung eines detailliert ausgearbeiteten Planes darstelle, der in Charbin auf mehreren Sitzungen bei der japanischen Militärmission unter Beteiligung höchster verantwortlicher japanischer Leiter der mandschurischen Verwaltung angenommen worden sei, und stelle nötigenfalls die Veröffentlichung der Dokumente in Aussicht. Die japanische Regierung trage die Verantwortung für die Durchführung des Planes eines Anschlages auf die Räterechte der Ostchinabahn und die daraus entstehenden Folgen.

## Große Spende des Reichspräsidenten

WTB. Berlin, 30. Sept. (Funkspr.) Wie alljährlich in den letzten Jahren, so hat Reichspräsident von Hindenburg auch anläßlich seines diesjährigen Geburtstages die Unterstützung zahlreicher schwer Notleidender aus der von ihm im Jahre 1927 errichteten Stiftung „Hindenburg-Spende" verfügt. Rund 3000 Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und Veteranen sind mit Beiträgen von durchweg je 150 Reichsmark unterstützt worden.

## Der Bund „Königin Luise" wieder anerkannt

TU. Berlin, 29. Sept. Auf Grund einer Verfügung des Reichsinnenministers Dr. Frick ist im Einvernehmen mit Landrat Dr. Krummacher der Bund „Königin Luise" in seine alten Rechte zurückversetzt und seine Bundesführerin Freifrau von Hadeln wieder anerkannt.

## Keine Umgehung des Eintopfgerichtes

### Der Betrag von 50 Pfennig darf nicht überschritten werden

**Berlin, 29. September. (Drahtb.)** Die Reichsführung des Winterhilfswerkes betont noch einmal, daß der Gedanke des Eintopfgerichtes am kommenden Sonntag als ein einmütiges Bekenntnis des deutschen Volkes zur Volksgemeinschaft konsequent durchgeführt werden soll. Verschiedene Gastwirtschafts- und Hotelbesitzer beabsichtigen, diese vom Führer gewünschte Maßnahme dadurch zu umgehen, daß sie ein Eintopfgericht auf den Tisch bringen, dessen Herstellungspreis über den Betrag von 50 Pfennig hinausgeht.

**Es sei deshalb noch einmal nachdrücklichst darauf hingewiesen, daß die Zubereitungskosten des Mittagessens auf keinen Fall den Höchstbetrag von 50 Pfennig für jede einzelne Person überschreiten, sondern im Gegenteil nach Möglichkeit darunter bleiben sollen. Auch Vor- und Nachspeisen müssen an diesem Tage fortfallen. An alle Volksgenossen wird appelliert, die Durchführung dieser nationalsozialistischen Maßnahme streng zu überwachen und alle Eintopfgerichte zurückzuweisen, die nicht den vorstehenden Richtlinien entsprechen.**

Auf Grund einer Anfrage, ob auch Gerichte im Preise unter 50 Pfennig verkauft werden dürfen, teilt die Reichsführung des Winterhilfswerkes mit, daß selbstverständlich den ärmeren Volksgenossen nicht zugemutet werden kann, 50 Pfennig auszugeben, wenn er gar nicht in der Lage ist, 50 Pfennig zu erlegen.

## Mitgliedsbeiträge der NSBO. ermäßigt

Berlin, 30. Sept. (Drahtb.) Die NSBO.-Pressestelle teilt mit: Da alle NSBO.-Mitglieder nach Anweisung des Stabsleiters der PO., Dr. Ley, gleichzeitig in die Verbände der Deutschen Arbeitsfront übergeführt werden, erhebt die NSBO. keine rückständigen Mitgliedsbeiträge mehr. Zur Deckung der laufenden Ausgaben zahlen die Mitglieder der NSBO. lediglich einen besonderen Werbebeitrag von monatlich 25 Pfg. bei einem Einkommen bis zu 150 RM. Bei einem darüber hinausgehenden Einkommen sind 35 Pfg. für den Werbefonds zu entrichten.

## Nichtarier nicht mehr im Kyffhäuser-Bund

**Berlin, 29. September. (Drahtb.)** In einer soeben im amtlichen Teil des Bundesorgans bekanntgegebenen Führeranordnung bestimmt der Präsident des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser", General der Artillerie a. D. von Horn, daß Nichtarier den Kriegervereinen nicht mehr angehören dürfen.

## Nur arische Ehen für Reichsbeamte

VDZ. Berlin, 30. Sept. (Funkspr.) Wie das VDZ.-Büro meldet, hat die Reichsleitung des Arbeitsdienstes in einem Rundschreiben zur Kenntnis gebracht, daß nunmehr jeder Reichsbeamte, der eine Ehe eingehen will, nachzuweisen habe, daß die Person, mit der er die Ehe schließen will, arischer Abstammung ist. Der Nachweis ist durch Vorlage von Urkunden zu erbringen, wobei die Geburtsurkunde der zukünftigen Gattin oder die Heiratsurkunde der Eltern der Braut als Beispiele erwähnt werden. Diese Vorschriften, die für alle Reichsbeamten gelten, werden von der Reichsleitung auch auf die im Arbeitsdienst Tätigen ausgedehnt.

# Der alte Dessauer hält ein Examen ab

### Von Peter Purzelbaum

Bekanntlich ist Fürst Leopold von Anhalt-Dessau langjähriger Chef des seinen Namen tragenden Preußischen Infanterie-Regiments Nr. 3 gewesen, das in Halle garnisonierte und mit dem Garde-Regiment (Nr. 6) des Königs Friedrich Wilhelm I. das Normal-Regiment der preußischen Infanterie bildete. Mit rücksichtsloser Strenge handhabte dieser bedeutende Kriegsmann seine Befugnisse als Regimentschef. Die Folge davon war ein gespanntes Verhältnis zur Hallenser Einwohnerschaft, namentlich zu den Professoren und Studenten der Universität. Nicht selten kam es zu Mißhelligkeiten, denn der Fürst ärgerte sich darüber, daß sich die Studenten auf seinem Exerzierplatz einfanden und über die Ungeschicklichkeiten der Rekruten Glossen machten. Da ihm, der dem Exerzieren meist persönlich beiwohnte, jene Neckereien höchlichst mißfielen, bat er den König Friedrich Wilhelm I., er möge eine Order erlassen, daß beim Exerzieren niemand zusehen dürfe. Jener Brief schloß mit der Wendung: „. . . . indem Eurer Königlichen Majestät allergnädigst bekannt, was vor insolente Leute die Studenten seien."

Der Soldatenkönig gab diesem Antrag statt und erließ am 8. Juli 1731 eine Kabinettsorder, welche besagte, „daß, wenn das Regiment exerziert, keinem Menschen, wes Standes und Würden er auch sei, erlaubt werden solle, zuzusehen, wofern er nicht ein preußischer Offizier sei."

Bereits ein Jahr zuvor war es zu einem schärferen Konflikt gekommen. Da bei seinem Regiment vielfach Desertionen vorgefallen, hatte der alte Dessauer befohlen, daß nach Zapfenstreich kein Mensch aus den Toren gelassen werden dürfe. Hiergegen erhob die Universität Beschwerde. Der preußische König forderte einen Bericht ein, und Fürst Leopold hatte diesen in einer Sprache ab, die nichts an Deutlichkeit zu wünschen übrig ließ:

„Ich hoffe, daß Eure Königliche Majestät werden dasjenige abprobieren, was ich in der Sache befohlen habe, indem gewiß in keiner Universität als in Leipzig und Wittenberg den Studenten erlaubt ist, die Nacht aus den Thoren zu gehen. Es sind doch in der Stadt Halle Jungfern und Weiber genug, daß sie nicht Ursach haben, außer der Stadt welche zu suchen . . ."

Der König erwiderte ad marginem:

„Ordre, soll nach Zapfenstreich kein Mensch aus die Hallesche Thore gelassen werden."

Da auch unter den Mannschaften des Regiments rohe Sitten und häßliche Bräuche eingerissen waren, so bereiteten diese dem Regimentschef manchen Kummer. Als nun im Jahre 1733 der bisherige Feldprediger beim Regiment verstorben war, hatte Fürst Leopold den lebhaften Wunsch, einen neuen geistlichen Herrn „herauszufinden", der, wie er verlangte, „sich gewaschen und Haare auf den Zähnen haben sollte."

Eines Tages, als der Fürst bei seiner Familie in Dessau weilte, ließ sich bei ihm ein junger Pfarrer melden: er wünsche Feldprediger zu werden.

„Laß ihn hereinkommen," sagte der Fürst zum Kammerdiener, der die Meldung überbracht hatte.

Bald trat ein junger Mann in fester — man möchte fast sagen — militärischer Haltung ein. Leopold musterte den Jüngling. Er gefiel ihm.

„Also Feldprediger will Er bei meinem Regiment werden?"

„Es wäre mein Wunsch, Durchlaucht," entgegnete der junge Mann, zog seine Brieftasche und entnahm ihr Zeugnisse und Atteste über seine Fähigkeiten.

Doch Leopolds Hand machte eine abweisende Bewegung:

„Tu Er das Papierzeugs da weg! Hab's unsern, wenn andere für mich suchen. Hab' selber gute Augen, fühle meinen Leuten gern selbst auf den Zahn. Halt Er sich bereit, daß ich Ihn examiniere — aber das sag' ich Ihm: Mit seinem gelehrten Kram komm' Er mir nicht! Darum ist es mir zu tun! Er soll mir meine Kerls gehörig fassen und zurecht machen, denn sie taugen den Teufel nichts, sobald sie aus dem Dienst sind!"

Der alte Dessauer ging einige Male im Gemach auf und nieder. Dann blieb er sinnend stehen, sah den Kandidaten scharf an, als besönne er sich, und setzte dann seinen Weg — den geliebten Marsch vor sich her pfeifend — durch den Raum fort.

Plötzlich trat er vor den Geistlichen hin:

„Da er nun in meinem Regiment Feldprediger werden will, so muß ich Ihm vorerst mit Seiner künftigen Herde bekannt machen: Lauter räudige Schafe sind es — lauter Racker! Brav vor dem Feinde und tapfer wie die Löwen. Vor Stettin, auf Rügen, in Ungarn und Italien, bei Höchstädt und Kaiserswerth haben sie sich geschlagen, daß die Englein im Himmel jubelten — doch sind sie nur einen Tag in der Garnison, dann fährt der Satan in sie hinein, dann karten und saufen und lüderlichen sie, daß es eine Schande ist, dann verkaufen sie das Hemd auf dem Leibe, dann werden sie desperat, schmieden Komplotte und gehen zum Henker . . . sag Er, kann Er das heraustreiben?"

Der junge Mann verbeugte sich höflich:

„Mit Gottes Hilfe — ja, Eure Durchlaucht!"

„Dann hör Er mal — ich will wissen, wie Er mit so einem Bruder Liederlich, der keinen Schuß Pulver wert ist und den Ihm der Hauptmann zugesandt, auf daß Er dem Kerl den Pelz bis auf das Fundament durchwaschen möge, umspringen wird. Denk' Er, ich wäre so einer und stünde jetzt vor Ihm — nun mach Er mal Sein Examen!"

Da dachte der junge Geistliche bei sich: Holla — nun gilt's!" und stellte sich in Positur, indes Fürst Leopold die Hände faltete und mit gesenktem Haupt demütig zuhörte:

Mit fester klarer Stimme begann der Examinant:

„Es ist dir bekannt, daß dein braver Hauptmann dich zu mir beordert hat, dein Betragen ist eines Soldaten unwert, ist eine Sünde vor Gott, ist eine Schande für's Regiment. Geht's so mit dir fort, dann gibt es einen blutigen Buckel . . ."

Undemerkt war die Fürstin — Leopolds Gemahlin — in den Raum getreten.

„. . . Und wie steht es mit deiner Seele?" fuhr der strenge Bußprediger mit gewaltiger Stimme fort. „Als Dieb, als Ehebrecher, als Lump wirst du dereinst in die Hölle fahren und nimmer das Reich Gottes erwerben! Darum laß meine Worte Eingang in dein verstocktes Herz finden! Ich meine es als dein Seelsorger gut mit dir, will deine Seele retten — darum, du Lumpenhund, laß ab von deinem Luderleben . . .!"

Starr vor Erstaunen hatte die Fürstin zugehört, nun konnte sie nicht länger an sich halten:

„Mein Gott — Leopold — was geht denn hier vor?" fragte sie dazwischen.

Der Kandidat fiel vor Schreck fast in Ohnmacht.

Doch der alte Dessauer richtete sich aus seiner demütigen Haltung auf und gab in aller Ruhe zur Antwort:

„O nichts — garnichts — mein liebes Kind, der junge Mann hier ist der neue Feldprediger, der soeben sein Examen gemacht und — wahrhaftig — auch bestanden hat."

## Guter Sommer für deutsche Seebäder

### Rückgang der Auslandsfremden

Nach der Monatlichen Fremdenverkehrsstatistik des Statistischen Reichsamtes, die 118 bedeutende Fremdenverkehrsorte im Deutschen Reiche umfaßt, hat der Fremdenverkehr im Juli ds. Js. ungefähr den Stand des gleichen Monats im Vorjahr erreicht. Die Zahl der Fremdenmeldungen ist um 1,4 v. H. kleiner, die der Fremdenübernachtungen um 0,4 v. H. größer gewesen als im Vorjahr. Bei den Inlandsfremden hat sich die Zahl der Meldungen um 3,1 v. H. und die Zahl der Uebernachtungen um 5,7 v. H. erhöht, bei den Auslandsfremden dagegen um 27,9 und 23,2 v. H. ermäßigt. In den Bädern und Kurorten war der Fremdenbesuch um rund 6 v. H., in den Seebädern um rund 12 v. H. größer als im Juli 1932; in den Großstädten dagegen waren die Fremdenmeldungen um 3,7 v. H., in den typischen Fremdenverkehrsorten um 8,5 v. H. niedriger.

## Deutsche Erzeugnisse für den deutschen Arbeitsdienst

**BDZ. Berlin, 30. Sept.** (Funkspr.) Wie das BDZ.-Büro meldet, hat die Reichsleitung des Arbeitsdienstes auf eine Bitte des Reichsverbandes des deutschen Gartenbaues die nachgeordneten Stellen ersucht, darauf hinzuwirken, daß in den Küchen der Arbeitslager nach Möglichkeit nur deutsche Lebensmittel verwendet werden, insbesondere aber nur deutsche Gartenbauerzeugnisse wie Gemüse, Salate, Obst usw. Soweit Gartenbauerzeugnisse in den Küchen der Arbeitslager verwendet werden, sollen sie nach Möglichkeit jeweils bei den ortsansässigen Gartenbaubetrieben bezogen werden.

## Ehrenbezeigungen durch Verkehrsposten

WTB. Berlin, 30. Sept. (Funkspruch.) Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit: Bei der Anwendung des deutschen Grußes durch die Verkehrsposten hat sich die Gefahr von Mißverständnissen in der Verkehrsregelung ergeben. Deshalb hat der preußische Minister des Inneren folgende Anordnung getroffen:

Verkehrsposten grüßen daher, soweit die Wahrnehmung ihrer Dienstpflichten eine Ehrenbezeugung überhaupt angezeigt erscheinen läßt, lediglich durch Einnehmen der Grundstellung, sie erheben also weder den rechten Arm zum Gruße, noch legen sie die rechte Hand an die Kopfbedeckung.

## Erweiterte Landhilfe in Bayern

WTB. München, 30. Sept. (Funkspruch.) Ministerpräsident Siebert hat eine Verordnung über die Bereitstellung ausreichender Arbeitskräfte für die Landwirtschaft als Maßnahme zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit erlassen. Nach dieser Verordnung sollen für die kommenden sechs Monate bis zu 25000 Erwerbslose, die vorwiegend aus der Stadt stammen und zur Verrichtung landwirtschaftlicher Arbeiten geeignet sind, in landwirtschaftlichen Betrieben untergebracht werden. Der Landwirt übernimmt die Verpflegung und Unterkunft, der Staat übernimmt mit Unterstützung des Reiches den Lohn mit durchschnittlich etwa 18 Mark monatlich.

## Anklage gegen 54 Kommunisten

### Wegen Ermordung des SA.-Sturmführers Maikowski

WB. Berlin, 30. Sept. (Funkspr.) In dem Strafverfahren gegen Schuckar und Genossen, das zur Aufklärung des Mordes an dem Sturmführer Maikowski und dem Polizeioberwachtmeister Zaritz eingeleitet wurde, ist jetzt gegen insgesamt 54 Kommunisten Anklage vor dem Schwurgericht erhoben worden. Die Angeklagten, von denen 49 in Untersuchungshaft sitzen, haben sich am 30. Januar d. J. an dem Feuerüberfall auf den Sturm 33 in der Wallstraße in Charlottenburg beteiligt, die bekanntlich in Maikowskistraße umgetauft worden ist.

## Requiem für Bracht

WB. Berlin, 30. Sept. (Eig. Drahtb.) In der St. Matthias-Kirche am Winterfeldplatz in Schöneberg wurde heute morgen für den verstorbenen früheren Reichsminister und Reichskommissar in Preußen, Oberbürgermeister a. D. Dr. Franz Bracht ein feierliches Requiem gelesen. Der Sarg war zwischen zwei Kerzenreihen vor dem Altar aufgebahrt worden und zehn Bergknappen hielten in ihrer malerischen Tracht die Totenwache. Kurz vor 8 Uhr erschien Vizekanzler v. Papen in dem Gotteshaus. Man sah ferner zahlreiche Vertreter der Ministerien. Die Beisetzung Dr. Brachts findet heute nachmittag in Stahnsdorf statt.

## Haftentlassung von Deutschen in Laurahütte

CNB. Laurahütte, 30. Sept. (Funkspr.) Von den in Laurahütte verhafteten Deutschen wurde ein größerer Teil nach längerem Verhör wieder freigelassen. In Haft befinden sich noch 14 Personen, die wieder im Laufe des heutigen Tages freigelassen werden sollen.

# Deutscher Juristentag in Leipzig

### Die praktische Arbeit hat begonnen

**WTB. Leipzig, 30. Sept.** (Funkspr.) Seit den frühen Morgenstunden herrscht in Leipzig ein lebhafter Verkehr. Der Betrieb auf dem Hauptbahnhof erreichte gegen 8 Uhr seinen Höhepunkt, als etwa 20 Sonderzüge aus allen Teilen Deutschlands eintrafen, die die letzten Teilnehmer an der großen juristischen Tagung nach der Messestadt brachten.

Am Zoo versammelten sich um 9 Uhr die deutschen Richter und Rechtsanwälte zu eindrucksvollen Tagungen, mit denen die praktische Arbeit zur 4. Reichstagung des Bundes nationalsozialistischer deutscher Juristen eingeleitet wurde. Im überfüllten großen Festsaal eröffnete Rechtsanwalt Voß-Berlin den

**Deutschen Anwaltstag.**

Er verkündete die grundlegende Satzungsänderung, die den Einbau des Anwaltsvereins als Fachgruppe in den Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen beschließt.

Sodann gab Rechtsanwalt Dr. Raeke-Hamburg einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung des deutschen Anwaltsstandes und forderte, daß sich der Anwaltsstand von keinem anderen Stand an Volksverbundenheit übertreffen lassen dürfe.

Gleichzeitig eröffnete der Präsident beim Reichsgericht, Linz, den

**Deutschen Richtertag.**

Der Redner begrüßte es dankbar, wenn dem Richterstand jetzt die Möglichkeit einer Mitwirkung bei der Gesetzgebung geschaffen sei. Willig und gern werden die deutschen Richter dem Ruf des Führers zur Beteiligung an der Schaffung des neuen Rechts Folge leisten.

Nach Schluß der Tagungen begaben sich die Teilnehmer in Sonderomnibussen nach der Messehalle.

### Eröffnungs-Sitzung

**WTB. Leipzig, 30. Sept.** (Funkspruch.) Mit einer Riesenkundgebung in der größten Halle der Technischen Messe ist der Deutsche Juristentag feierlich eröffnet worden.

Die 27000 Menschen umfassende Halle war fast bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Führer der Deutschen Rechtsfront, Reichsjustizkommissar Staatsminister Dr. Frank, unter den Klängen des Badenweiler Marsches die Halle betrat und anschließend im Namen des Führers der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei die vierte Reichstagung des Bundes nat.-soz. deutscher Juristen für eröffnet erklärte.

Dr. Frank gedachte der gefallenen Vorkämpfer der Bewegung, denen der Sieg der Bewegung allein zu danken sei. Er gedachte ferner des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers, der den Abschluß des Juristentages durch seine Anwesenheit feiern werde.

Unter stürmischem Beifall begrüßte der Reichsjustizminister sodann die Vertreter Danzigs und Oesterreichs und erklärte u. a.: Ihr Kampf ist unser Kampf. Wir sind weit davon entfernt, uns irgendwie in die Angelegenheiten eines anderen Staats einzumischen. Aber Volk will zu Volk.

Nach einem Willkommensgruß des Leipziger Oberbürgermeisters Dr. Görderler überbrachte Reichsjustizminister Dr. Gürtner die Grüße der Reichsregierung und fuhr dann fort: Der Gedanke, daß der einzelne und sein ganzes Werk nur gemessen werden kann am Dienst der Gesamtheit, wird als der erste Glaubenssatz des neuen Staates wie eine Fanfare dem ganzen deutschen Volke verkündet. Aus dieser Grundauffassung heraus muß natürlich die Neugestaltung des Rechts erfolgen.

Daß es sich dabei nicht um Schönheitsliteratur und um Fassadenarbeit handeln kann, sondern um einen Neubau auf neuen Fundamenten, bedarf keiner weiteren Begründung. Wie selbstverständlich alle Rechtsgebiete vom bürgerlichen Recht an bis zum staatsöffentlichen Recht von dieser Grundauffassung bestimmt sein werden. So wird im Strafrecht auch dem Nichtjuristen am augenfälligsten erscheinen etwa die Frage, welches Recht das Volk hat, geschützt zu werden gegen den unverbesserlichen Gewohnheitsverbrecher. Ich darf in diesem Zusammenhang erwähnen, daß auch die Reichsregierung entschlossen ist, diese Frage einer allgemeinen Codifikation des Strafrechts vorweg zu nehmen und sie schon mit Ablauf dieses Jahres gesetzgeberisch zu regeln.

(Vergleiche den Artikel in der Beilage.)

## Darf man den Lehrling von der Berufsschule fernhalten?

Ein Arbeitgeber hatte seinen Lehrling nicht zur Schule geschickt, da im Geschäft viel zu tun war. Vom Gericht wurde laut Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen, Essen, der Arbeitgeber verurteilt, da er gegen § 150 (4) der Reichsgewerbeordnung verstoßen habe. Nach dieser muß der Gewerbetreibende seinen Arbeitnehmern, die eine anerkannten Berufsschule besuchen, freie Zeit für den Schulbesuch gewähren, wie er von der Behörde angesetzt worden ist. Daß im Geschäft viel zu tun gewesen sei, könne als stichhaltiger Grund nicht bewertet werden.

## Der Berliner Gemäldediebstahl aufgeklärt

CNB. Marseille, 30. Sept. Nach einer Meldung des „Petit Parisien" wurden hier mehrere bei einer Berliner Firma entwendete Gemälde aufgefunden. Ein gewisser Männchen hat den Diebstahl ausgeführt. Der Wert der Gemälde wird auf 74000 Mark geschätzt. Auf Grund einer Anzeige bei der Polizei hat die Zollbehörde von Marseille die Gemälde entdeckt. Sie waren bereits für ein nach Galata abgehendes Schiff aufgegeben worden und konnten noch im letzten Augenblick beschlagnahmt werden. Der Aufenthalt des Diebes konnte noch nicht ermittelt werden.

## Personenwagen rast in Kolonne

### Neun Schwerverletzte

TU. Frankfurt a. d. Oder, 29. Sept. Freitag abend gegen 22 Uhr ereignete sich in der Stadt ein schwerer Unfall. In den in Richtung Taschetzschnow marschierenden Trupp 4 des SA.-Sturmes I/8 raste ein mit vier Personen besetzter Personenkraftwagen hinein. Es wurden insgesamt neun Schwerverletzte in das Krankenhaus eingeliefert. Der Zustand der Verletzten ist zum Teil hoffnungslos. Insassen des Personenwagens sind nicht zu Schaden gekommen. Wie das Unglück entstanden ist, konnte bislang noch nicht ermittelt werden.

## Personenzug fährt in einen Arbeiterzug

### Zehn Leichtverletzte

WTB. Köln, 30. Sept. (Funkspruch.) Auf dem Bahnhof von Welldorf (Kreis Jülich) fuhr heute morgen ein Personenzug auf einen Arbeiterzug auf. Zehn Personen erlitten leichtere Verletzungen.

Bei Niedervellmar stieß ein FD.-Zug mit einem Lastkraftwagen zusammen; der Lastwagen, der junge Schweine geladen hatte, wurde schwer beschädigt. 70 Tiere wurden getötet. Der Zugverkehr in beiden Richtungen war eine Stunde lang gesperrt.

## Eröffnung der Baden-Badener Spielbank am 3. Oktober

CNB. Karlsruhe, 29. Sept. Von zuständiger badischer Seite erhalten wir soeben die Nachricht, daß die Verhandlungen bezüglich der Baden-Badener Spielbank nunmehr abgeschlossen sind. Der zwischen der Pächtergruppe und der Baden-Badener Stadtverwaltung vereinbarte Vertrag ist genehmigt worden, so daß die Eröffnung des Kasinos im Kurhaus am 3. Oktober erfolgen kann.

## Zum Brand im Dortmunder Warenhaus Althoff

TU. Dortmund, 30. Sept. Zu dem Brand in den Kellerräumen des Warenhauses Theodor Althoff erfahren wir noch, daß die Gefahr nach etwa vierstündiger Tätigkeit der Feuerwehr gegen 14 Uhr gebannt war. Insgesamt wurden 16 Personen mit Rauchvergiftungen den Krankenanstalten zugeführt. Ausgebrannt sind im Keller das Papierlager, das Textillager und das Dekorationslager.

## Russischer Stratosphären-Ballon aufgestiegen

### 18400 Meter erreicht — Er kehrt zur Erde zurück

WTB. Moskau, 30. Sept. (Funkspr.) Nach einem Funkspruch des Stratosphärenballons hat der Ballon um 12.13 Uhr nach Verbrauch des gesamten Ballastes eine Höhe von 18400 Meter erreicht. Um 12.50 Uhr ging ein Funkspruch ein, daß der Ballon zu sinken beginne.

## Die Welt hamstert Gold

### Für zwei Milliarden verschwunden

Die Goldversorgung der Welt blieb im ersten Halbjahr annähernd so hoch wie in den beiden vorangegangenen Halbjahren. Die Goldgewinnung dürfte bis Ende Juni 1933 einen Betrag von 1030 bis 1040 Millionen RM. ergeben haben. Die Abschmelzung des ostasiatischen, insbesondere der indischen Goldhorte, die seit der Pfundentwertung im Herbst 1931 begonnen hatte, dauerte fort; die dadurch bedingte zusätzliche Goldversorgung der Welt stellte sich im ersten Halbjahr 1933 auf rund 360 Millionen RM. Insgesamt ist im ersten Halbjahr 1933 etwa 1,4 Milliarde RM. für die verschiedenen Bedarfsarten verfügbar gewesen. Tatsächlich haben aber im gleichen Zeitraum die monetären Goldvorräte der Welt, einschl. Rußland (UdSSR.), um 715 Millionen RM. abgenommen. Mithin sind — wenn man von dem wenig bedeutenden Goldverbrauch für industrielle Zwecke absieht — mehr als zwei Milliarden RM. an Gold aus dem eigentlichen Bereich der monetären Organisation ausgeschieden. Zum weitaus größten Teil sind diese Goldmengen in private Hände übergegangen; die Goldhortung hat — in engem Zusammenhang mit dem Dollarsturz und der daraus folgenden allgemeinen Währungsunsicherheit — in den Goldwährungsländern Westeuropas ein ungewöhnliches Maß angenommen. Daneben hat der englische Valuta-Ausgleichsfonds im ersten Halbjahr 1933 beträchtliche Goldbeträge aufgenommen; trotz seiner umfangreichen Goldabgaben an die Bank von England scheint er noch Ende Juni größere Goldguthaben bei der Bank von Frankreich und bei den amerikanischen Bundesreservebanken besessen zu haben.

**Diese Nummer umfaßt 30 Seiten.**

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für provinzielle Nachrichten: Dr. Ludwig Lindner; für Sport: Franz Dahmen; für die Frauen-Rundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Boerlen-Hoppard.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

**Was jede Frau an Stoffen braucht,**
findet sie bei uns
in **größter Auswahl,**
in **vollendeter Güte**
und **volkstümlichen Preisen!**

**Kleiderstoffe**
**Bouclé-Schotten,** in neuen, herrlichen Karostellung. . . . . Mtr. RM. 1.45
**Stichelhaar-Tupfen,** eine entzückende, modische Neuheit . . . . . Mtr. RM. 2.25
**Duvetine-Composé,** reine Wolle, das so beliebte Pepita-Karo, ca. 100 cm brt., . . . . . Mtr. RM. 2.95
**Pfirsichhaut,** reine Wolle, eine Kleider-Qualität von unübertrefflicher Weichheit und Zartheit, ca. 130 cm brt. . . Mtr. RM. 4.50
**Angora-Stichelhaar,** reine Wolle, der begehrte Modestoff, für elegante Kleider u. Complets, ca. 130 cm brt. . . Mtr. RM. 5.50

**Seidenstoffe**
**Kleider-Flamenga,** besonders solide Qualität, in viel. Farben, ca. 95 cm brt., Mtr. RM. 1.95
**Krepp-Satin,** hochglänzende weich-fließende Kunstseide, in den mod. Farbtönen, ca. 100 cm brt., . . . . . Mtr. RM. 2.95
**Flamisol-Reversible,** das modische Mattgewebe mit glänzend. Abseite, ca. 100 cm brt., . . . . . Mtr. RM. 3.50
**Krepp-Satin-Druck** sowohl für Kasaks, Blusen u. Besatz, in farbenfreudiger Musterung, ca. 100 cm breit . . . Meter RM. 3.90
**Ottomane-Satin,** für das hochmod. Gewebe, vornehme Seidenkleid, in allen Herbstfarben, ca. 100 cm brt. . . Mtr. RM. 4.50

**Mantelstoffe**
**Bouclé-Stichelhaar,** besonders solide Mantelware, ca. 150 cm brt. . . Mtr. RM. 2.95
**Mantel-Caré,** mit Abseite, in englisch. Art, für den sportlich. Strapazier-Mantel, ca. 140 cm brt., . . . . . Mtr. RM. 3.90
**Marengo-Fischgrat,** reine Wolle, eine angenehm, weiche Mantel-Qualität, ca. 140 cm brt., . . . . . Mtr. RM. 5.90
**Mantel-Bouclé,** reine Wolle, mit reliefartiger Oberfläche, für den eleganten Wintermantel und das vornehme Jackenkleid, ca. 140 cm brt. . . Mtr. RM. 6.90
**ModellMant.-Stichelhaar** hochmodische interess. Bindung, aus edl. Material, für den eleg. Mantel, ca. 140 breit, Mtr. RM. 8.80

Alle neuen **Fellstoffe** u. **Pelzimitationen** für Mäntel, Jacken und Besatz, wie Leopard, Karrakül, Fohlen, Hermelin, Breitschwanz, Biber und Persianer, zu sehr vorteilhaften Preisen.

**Futter-Duchesse,** sehr solide Qualität, in all. mod. Mantelfarb., ca. 80 br., Mtr. RM. 1.45
**Futter-Marocain** unsere bekannte, weichfließende Kunstseiden-Qualität, ca. 100 cm breit . . Meter RM. 1.95

Gebrüder Kaufmann

Die neuen

# Herbststoffe

## Kleider-Stoffe

**Crêpe-Hammerschlag** reine Wolle, gute Qualität, in großem Farbsortiment .....Meter 1.10

**Mod. Kleider-Schotten** in neuen Farbstellungen, für das sportliche Kleid, reine Wolle . . . Meter 1.90

**Stichelhaar** gemustert, besonders neuartig durch seinen Stichelhaareffekt, reine Wolle . Meter 2.25

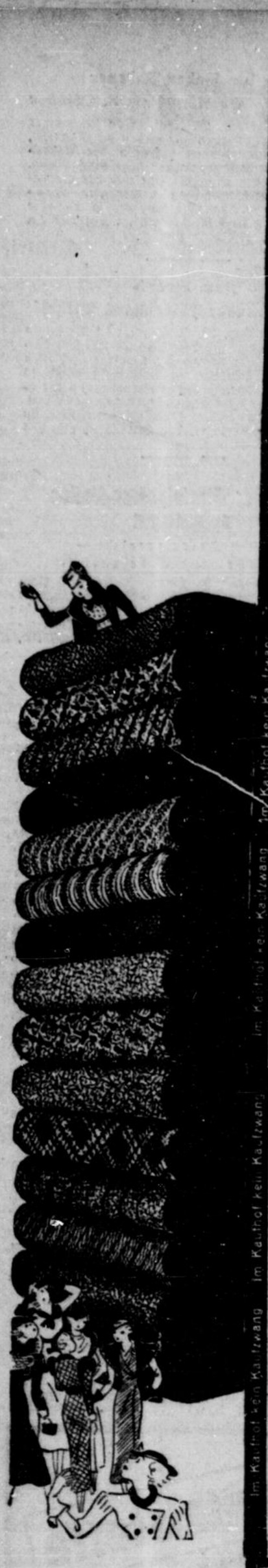
**Mantel-Bouclé melange** solide Qualität, 140 cm breit . Meter 2.75

**Mantel-Crewl melange** der fesche und elegante Herbst- und Wintermantel, in den bevorzugten Modefarben, 140 cm breit . . Meter 3.90

**Mantel-Marengo** solide Qualit., reine Wolle, 140 cm br., schwarz und marine . . . . Meter 4.90

**Moos Epongette rayé** entzückender Kleider- und Completts-Artikel, reine Wolle, 130 breit, Meter 4.90

**Mantel-Bouclé** schwere, reinwollene Qualit., schwarz, marine, braun, 140 cm breit . Meter 7.90



## Seiden-Stoffe

**Flamenga** ca. 100 cm brt., solide strapazierfähige Qalität, in vielen Farben . . Meter 1.95

**Crep Maroc persisch** Kunstseide, ca. 100 cm br., die große Mode für Kasak u. Garnituren, Meter 2.90

**Flamisol-Reversible** ca. 100 cm breit, das modische Gewebe mit Abseite . . Meter 3.25, 2.90

**Taffet-Schotten** ca. 90 cm breit, Kunstseide, die aparte Neuheit, für Blusen und Kleider, . . . . . Meter 3.25, 2.95

**Ottomane-Reversible** ca. 100 cm breit, reine Wolle, mit Kunstseide, die aparte Neuheit für das elegante Herbstkleid . . Meter 4.90, 3.90

Wir haben ein besonders gepflegtes Lager in

**Besatzseiden**

wie Velours - Payson, Velours - Gabardine, Velours-Diagonal, Ciré, Lamé, Velours-Chiffon, einfarbig und bedruckt

WESTDEUTSCHE

**KAUFHOF**

AKTIEN-GESELLSCHAFT

Elberfeld — Barmen

Im Kaufhof kein Kaufzwang



**3 Mark** kostet ein 1/8 LOS der PREUSSISCH-SÜDDEUTSCHEN KLASSEN-LOTTERIE Ziehung der 1. Klasse am 20.-21. Okt.

Ihr Gewinn soll sein:

**Staatl. Lotterie - Einnahme**

**Wolff**

W.-Elberfeld, Bankstr. 22

Telefon 22739

Postscheck Köln 1934.

k295





**Das vielgekaufte Stricker-Fahrrad** wird auch Ihnen große Freude bereiten. Spezial-Räder schon v. Rm. 29.- an. Katalog gratis. Liefg. direkt ab Fabrik.

E. & P. Stricker, Fahrradfabrik Brackwede-Bielefeld 119.



**AUTOREIFEN**




**AUTO-MERKUR**

W.-Barmen, Wertherbrücke

Merkurhaus



**Wer** ohne Vorkenntnisse im eigenen Heim **gut verdienen** und sich mit geringen Mitteln eine **Dauer-Existenz** auch nebenberuflich schaffen **will,**

verlange noch heute Gratisauskft. durch **Deutsche Textil-Handelsgesellschaft, Berlin-Halensee 33.** Rein christliches Unternehmen. b809



**Das kleinste Porzellanservice der Welt**

aus Meißner Porzellan, zur Jahrtausendfeier in Meißen, im Siegeszug durch die Welt, kommt vom 2. Oktober bis 7. Oktober nach W.-Elberfeld zu der Firma Sticher, Herzogstraße, Erholungstraße-Ecke.

Ein Kunstwerk von eigenartigem Reiz, an dem drei Künstler fast zwei Jahre täglich je zehn Stunden arbeiteten. Hergestellt nach einem Original, das seinerzeit dem König von Italien zu seiner Thronbesteigung geschenkt wurde.

Unvergeßlich war der Eindruck auf die 70 000 Besucher, die es in den letzten Wochen in anderen Städten sahen. Besichtigung gegen Kauf einer Ansichtskarte zum Preise von 10 Pfg. am Stande der Ausstellung jedermann gestattet.

**Kunstgewerbehaus Sticher**

Wuppertal-Elberfeld, Herzogstraße, Ecke Erholungstraße

k279



Seit 1879 bewährter Ratgeber der Industrie

ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen

VERLAG W. GIRARDET ESSEN





Kaufen Sie! Auch Sie schaffen damit Arbeit!

**Haus-Standuhren Wand- u. Tischaufsatzuhren** direkt v. d. Fabrik im Schwarzwald.

**Haus-Standuhren** von RM. 60.- an

**Wanduhren** von RM. 18.- an

Tausende v. Dankschreib. zufried. Kunden! Verlang. Sie sofort unser. neuesten Katalog Nr. 6.

**E. Lauffer** G m b H. Uhrenfabrik Schwenningen a.N. Schwarzwald

Wir sind zur Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen f. Ehestandsdarlehen zugelassen.






kaufen ein Los der .... 386b

**Staats-Lotterie**

zu dem bedeutend herabgesetzten Preis

| 1/8 | 1/4 | 1/2 | 1/1 Los |
|---|---|---|---|
| 3.- | 6.- | 12.- | 24.- RM. |

in der staatl. Lotterieeinnahme

**W. Kronenberg, W.-Barmen**

Adolf-Hitlerstr. 612 (Neuerweg 50) Telephon 543 70

Versand auch nach auswärts. Postscheckkonto Köln 91967.



**Den Damenhut zum Umarbeiten** nur zum Fachmann 1419

**Walter Miller, Hutmachermeister,** W.-Elb., Blücherstr. 38, Ecke Kasinostraße, nicht mehr Gesundheitstr.

Größte Spez.-Werkstatt des berg. Landes. Tel. 2809.



**Weil** gesunken sind meine Preise. Sonst M 2.95; jetzt nur M 2.35 kost. 9 Pfd. rote Kugelköfe. Annonce bitte einsenden. H. Krogmann, Nortorf Nr. 202. b12



Ziehung 20. und 21. Oktober

**Preußische Süddeutsche Klassenlotterie**

Neue 760 Tagesprämien à 1000 RM

Der Gewinnplan ist gegen früher bedeutend verbessert!

42,5% aller Lose gewinnen

Dagegen der alte Preis 1/8 Los 3 RM

1/4 Los 6 RM statt 5 RM resptl. 10 RM

1/1 Los 24 RM Doppellos 48 RM

Staatl. Lotterie-Einnahme WUPPERTAL-ELBERFELD

**EULENBERG • Altenmarkt 11**



e156

**Möbel**



**Baumann**

eins der größten und sehenswertesten Möbel-Ausstellungen West-Deutschlands niedrige Preise!

ca. 300 Zimmer, 1/2 Min. v. Rathaus

**W.-Elb., Adolf-Hitlerstr. 17-25**

Besuchen Sie mich unbedingt während der „Braunen Woche".



**Um irrigen Gerüchten entgegenzutreten,**

möchte ich meine verehrten Kundinnen und Kunden darauf aufmerksam machen, daß mein

**Damen- u. Herren-Salon**

nach wie vor von 8–7 Uhr durchgehend, Sonnabends bis 8 Uhr geöffnet ist.

**GUSTAV BIERMANN**

Parfümerie, Damen- und Herren-Salon

W.-Barmen, Wupperstraße 20. 8174a

# Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 229 — 1933 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 30. Sept.


# Wie morgen die Sammlung durchgeführt wird

*Gebe jeder, der noch in Arbeit steht!*

### Im Kampf gegen Hunger und Kälte

Gestern fand im Elberfelder Rathause unter dem Vorsitz des Geschäftsführers der NSV., Pg. Voß, eine Versammlung der Vorsitzenden der Sammelausschüsse der Wuppertaler Hilfsgemeinschaft und der Gruppenwarte der NSV. statt, in der die morgen, Sonntag, in Wuppertal durchzuführenden Sammlungen noch einmal durchgesprochen wurden. Der Geschäftsführer des Winterhilfswerks, Pg. Schönian, machte über die technische Durchführung der Aktion einige Ausführungen.

**Drei Arten von Sammlungen**

werden am Sonntag durchgeführt und zwar:

1. Die Haussammlungen, die durch die sieben Bezirkssammelausschüsse des Winterhilfswerks organisiert und durchgeführt werden, wobei die Mitglieder der Organisation am Sonntagvormittag bei jeder Wuppertaler Familie, die noch Einkommen und Verdienst hat, vorsprechen und den durch die Einführung des Eintopfgerichtes ersparten Differenzbetrag zwischen einem regulären Mittagessen und dem 50-Pfennig-Eintopfgericht durch Büchsensammlung in Empfang nehmen.

Die zweite Art der Sammlungen findet in den Restaurationen und Gastwirtschaften statt und wird durch die Ortsgruppenwarte der NSV. durchgeführt, die am kommenden Sonntagvormittag die Preise für Mittagessen in den einzelnen Restaurationen und Gasthöfen feststellt und dem Gastwirt die für jedes Mittagessen am Sonntag zu verabfolgenden Quittungen, an Hand derer dann später die Zahl der verabreichten Essen ermittelt wird, aushändigen. Z. B. wären für Mittagessen für 1 RM. soviel mal 50 Pfg. abzuführen als Quittungen hierüber vorliegen. Es wurde darauf hingewiesen, daß Gastwirte, die ihren Gästen nicht das Eintopfgericht verabreichen, oder nicht den regulären Preis des Mittagessens, sondern einen geringeren in Rechnung stellen und den Unterschiedsbetrag nicht abführen, unverzüglich zur Anzeige gebracht werden.

3. wird dieses großangelegte Hilfswerk für den notleidenden Nächsten durch Büchsensammlungen der Hitlerjugend auf allen öffentlichen Straßen und Plätzen erfolgreich unterstützt werden.

Es bleibt dem Taktgefühl der Sammler überlassen, erwerbslose Volksgenossen nicht in Anspruch zu nehmen, so daß alle, die von Wohlfahrtsunterstützung oder aus sonstigen Mitteln öffentlicher Fürsorge leben, unbehelligt bleiben. Der Berichterstatter, Pg. Schönian, gab der Hoffnung Ausdruck, daß jeder, der noch in Brot und Verdienst steht, sich in den Dienst der Sache stellt und zu seinem Teile mit dazu beitragen möge, durch wahre Volksgemeinschaft mitzuhelfen, der in unserem Tale noch immer vorhandenen großen Not zu steuern. Es wird dafür Sorge getragen werden, daß keine deutsche Familie sich der sittlichen Pflicht, an der Aktion für die Volksgenossen mitzuhelfen, die trotz aller Bemühungen von Reich und Staat, bisher noch immer nicht in Brot und Arbeit haben gebracht werden können, entzieht.

Unter den Büchsensammlern wird man am Sonntag unseren Kreisleiter Feick bemerken, der es sich nicht entgehen läßt, selbst in vorderster Linie mitzuarbeiten, ein Zeichen dafür, wie sehr ihm die Linderung der Not unserer Bevölkerung am Herzen liegt.

*

### Für die Verabfolgung des Eintopfgerichtes

Morgen, am 1. Oktober, erhalten sämtliche Hotels und Gaststätten Wuppertals durch die Gruppenwalter der NSV. Billettblocks ausgehändigt. Jeder Gast, der in einer Wirtschaft bzw. in einem Hotel das Eintopfgericht zugunsten des Winterhilfswerkes einnimmt, erhält pro Essen eine numerierte Quittung aus den genannten Blocks. Die Wuppertaler Hilfsgemeinschaft bittet die gutsituierte Bevölkerung, möglichst ihr Mittagessen am Sonntag in den hiesigen Wirtschaften einzunehmen und als Ausweis die Quittung in Empfang zu nehmen.

Für die Haus- und Straßensammlung werden am 1. Oktober einheitlich beklebte Sammelbüchsen verwandt. Der Klebestreifen trägt einen Adler mit dem Aufdruck „Winterhilfswerk des Deutschen Volkes". Andere Büchsen zu führen ist verboten. Jeder, der einen Sammler antrifft, der mit einer Büchse sammelt, die nicht mit dem genannten Streifen versehen ist, ist berechtigt, den Sammler sofort verhaften zu lassen.

### Der Erntedankfest-Zug zum Stadion

Die mit der örtlichen Leitung des Deutschen Sängerbundes getroffenen Vereinbarungen betreffs Aufstellung und Eingliederung in den Festzug bleiben bestehen, nämlich die Sänger versammeln sich mit ihren Fahnen 12¾ Uhr auf dem Neumarkt in Elberfeld, einschließlich der Sänger der Bezirksgruppe Barmen. Die Aufstellung muß Punkt 1 Uhr beendet sein.

Vohwinkler und Sonnborner Vereine setzen sich je für sich um 12 Uhr vom Standort aus in Richtung Elberfeld Adolf-Hitler-Straße in Bewegung. Der erste Verein aus Vohwinkel oder Sonnborn hält in Höhe Westend, Schwebebahnhalle und schließt sich spaliermäßig Richtung Vohwinkel an. Die Cronenberger versammeln sich ebenfalls auf dem Neumarkt Elberfeld.

### Neue Zulassungen für Bedarfsdeckungsscheine

Gemäß § 2 Abs. 6b des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni ds. Js. werden an Arbeitslose, die mit Tiefbauarbeiten (Erdarbeiten) beschäftigt sind, monatliche Vergütungen zusätzlicher Art in Form von Bedarfsdeckungsscheinen ausgegeben, die zum Erwerb von Kleidung, Wäsche und Hausgerät berechtigen. Mit der Ausgabe der Bedarfsdeckungsscheine durch die Finanzämter ist inzwischen begonnen worden.

Die zur Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen bereiten Firmen haben ihre Zulassung bis spätestens zum 4. Oktober ds. Js. beim städtischen Wohlfahrtsamt, Rathaus Barmen, Zimmer 127, schriftlich zu beantragen.

Es ist beabsichtigt, auch diejenigen Firmen zur Annahme dieser Art von Bedarfsdeckungsscheinen zuzulassen, die bereits zur Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen für Ehestandsdarlehen (jedoch nur für Hausgeräte, nicht aber für Möbel) und zur Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen für Hilfsbedürftige gemäß § 1 Abs. 8 a. a. O. zugelassen sind. Soweit daher Firmen sich schon um eine der genannten Zulassungen beworben haben, brauchen sie einen neuen Antrag nicht zu stellen.

### Arbeitsgemeinschaft der Handwerksämter Barmen-Elberfeld

Unter Leitung des Pg. Paul Scheiwek fand eine Besprechung der Vorstände und der Geschäftsführungen der beiden Handwerksämter statt, um die Frage einer engeren Zusammenarbeit in gewissen Berufsangelegenheiten näher zu erörtern. Als Ergebnis der Aussprache, die in vollster Einmütigkeit stattfand, ist folgendes festgelegt:

1. Mit Rücksicht auf die Größe der Stadt Wuppertal und ihrer ausgedehnten Lage bleibt die Kleinarbeit in Innungen und Handwerksämtern in der bisherigen Form bestehen.

2. Alle Angelegenheiten mit Verwaltungen und Behörden haben, soweit sie die Gesamtinteressen des Berufes betreffen, gemeinschaftlich zu erfolgen.

3. Sämtliche Fragen, die die Presse angehen, werden durch einen Presseausschuß bearbeitet.

Durch diese Regelung wird die Möglichkeit einer Doppelarbeit vermieden und der Gemeinschaftsgedanke und die Zusammenarbeit gewährleistet.



## Oberpräsident Erich Koch

**nach der Landung im Düsseldorfer Flughafen**

Oberpräsident von Ostpreußen Erich Koch, der morgen in seiner Heimatstadt Wuppertal, im Elberfelder Stadion die Rede zum Erntedankfest halten wird, ist gestern nachmittag im Flugzeug im Rheinland eingetroffen. Unser Bild zeigt den Bezwinger der Arbeitslosigkeit im deutschen Osten, wie er bei seiner Landung von seinen Freunden und Parteigenossen freudig in Empfang genommen wird.

In der Mitte — ohne Hut, den Rock zuknüpfend — Oberpräsident Erich Koch

*Eine nächtliche Luftschutz-Uebung*

# Wuppertal im Dunkeln

### Blicke auf die abgeblendete Stadt – Jeder Bewohner muß mithelfen!

Luftschutzübung in Wuppertal! Schon lange ist die Bevölkerung darauf vorbereitet worden. In vielen Zeitungsartikeln wurde auf die Wichtigkeit dieser Veranstaltung hingewiesen, Handzettel brachten die Ankündigung in die Wohnungen. In der Nacht vom gestrigen Freitag zum heutigen Samstag sollte die Probe auf das Exempel gemacht werden. Zusammenfassend kann schon jetzt gesagt werden, daß die Wuppertaler gut auf die vielen Warnungen reagierten — — —

*

Langsam senkt sich die Dämmerung auf die weitgestreckte Wupperstadt herab. Aber während sonst Strahl um Strahl aufflammt und unsere Stadt in ein Lichtermeer eintaucht, vollzieht sich diesmal die Beleuchtung nur gleichsam zögernd. Die großen Bogenlampen, die sonst ihr Licht weithin verbreiten, geben diesmal den Schein nur gedämpft von sich. Die Straßen sind in mystisches Dunkel gehüllt. Nur schwach sind für die Passanten die Umrisse zu erkennen. Die Lampen sind bläulich abgedämpft, viele Lichter, die sonst hell strahlten, sind erloschen. Der Aufruf unserer Polizeiverwaltung wird überraschend prompt befolgt.

Schon am frühen Abend dringt nur schwacher Lichtschein aus den sonst hellen Häuserreihen hervor. Stärker als sonst ist das Leben auf den Straßen. Zwar kommt die Witterung den Luftschutzbestrebungen entgegen. Nebel hüllt die Straßen ein — — am Himmel sind die Sterne nur schwach zu erkennen und der Mond, kurz vor seiner vollen Form stehend, hat einen leichten Schleier vorgezogen. Die Straßenpassanten müssen schon einige Vorsicht walten lassen, wenn sie von einer Straßenseite zur anderen kommen wollen — — —

*

Im Saal der Bergischen Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft Elberfeld treffen sich gegen 10 Uhr abends die Vertreter der am Luftschutz besonders interessierten Organisationen zu einer kurzen Vorbesprechung. Polizeipräsident Brigadeführer Veller heißt die Erschienenen herzlich willkommen und weist auf den Zweck und das Ziel der Verdunkelungsübung hin. Sie soll lediglich bezwecken, die Bevölkerung rechtzeitig auf die Gefahren eines Luftangriffes hinzuweisen und ihr Winke für wirksamen Schutz zu geben. Sein besonderer Gruß gilt den Vertretern der staatlichen Behörden, der Post, der Reichsbahn, der benachbarten Gemeinden, der technischen Nothilfe, der SA., der SS., der politischen Organisationen der NSDAP., der städtischen Betriebe, der interessierten Firmen, der Presse usw. Er gibt seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß der Aufruf zum Luftschutz so wirksamen Widerhall in der Bevölkerung gefunden hat. Eine Wiederholung dieser Uebung möge auch weitere Fortschritte bringen.

Polizeimajor Dr. Tannenberger hielt dann einen interessanten Vortrag über die Einführung in die Verdunkelungsübung in Wuppertal. (Wir kommen noch darauf zurück.) Direktor Rose von Eltwerk Barmen sprach dann über Verdunkelungsmaßnahmen und Versuche an der öffentlichen Beleuchtung. Syndikus Dr. Borchard von der Handelskammer behandelte im einzelnen Verdunkelungsmaßnahmen der Industrie.

Lichtbilder unterstrichen die Ausführungen in anschaulicher Weise.

*

Dann ging die Fahrt hinaus auf die Höhen Wuppertals, um von dort aus die Wirkung zu erproben. Langsam windet sich der Autobus durch die verdunkelten Straßen. Ueberraschend, wie der Aufruf zur Verdunkelung gewirkt hat! Vom Blickpunkt in Elberfeld Gertrudenstraße aus ist die Wirkung besonders gut zu beobachten. Während sich sonst ein Lichtermeer ausbreitet, Punkt an Punkt Straßenzüge und -viertel deutlich erkennen läßt, breitet sich jetzt von dort aus gesehen tiefes Dunkel vor dem Auge aus. Zwar begünstigt der Nebel, wie bereits erwähnt, die ganze Uebung. Trotzdem aber ist der Unterschied zwischen „normal" und „Verdunkelung" deutlich zu erkennen. In langsamer Fahrt geht es wieder talwärts zu den Schwebebahnhöfen. Auch dort alles in Dämmer und Dunkel getaucht. Gleiche Bilder ergeben der Hauptbahnhof und die Fahrt in verdunkeltem Zuge nach Barmen. Kaum kann das Auge ausmachen, an welchem Punkt der sonst so vertrauten Wupperstadt man sich befindet.

*

Ein besonderes Problem in unserem engen Tal ist natürlich die Verdunkelung der industriellen Betriebe. Die Besichtigung eines Werkes im Ostteil Barmens des Barmer Eltwerks zeigt aber deutlich, mit welch verhältnismäßig wenigen Mitteln man eine wirksame Abblendung vornehmen kann.

*

Wieder sucht der Wagen seinen beschwerlichen Weg auf die Höhen. Von dort aus gesehen wirkt die Stadt Wuppertal wie ein Schlafender, der sich in den Schutz der Dämmerung einhüllt. Jedem kommt da zum Bewußtsein — und diesem Gefühl gab auch Polizeipräsident Brigadeführer Veller in einer Schlußbesprechung Ausdruck — daß unsere wehrlose Stadt solchen Verdunkelungsschutz unbedingt notwendig hat — daß jeder Mitbewohner an seinem Teil dazu beitragen muß, daß die Gefahren eines Luftangriffes auf das Mindestmaß herabgemindert werden. Dann wird sich auch diese




Was der deutsche Bauer in harter Arbeit schafft, kauft die Hausfrau in KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

Uebung, die sicherlich manchorlei Unbequemlichkeiten mit sich brachte — zum Segen der Gesamtbevölkerung ausschlagen!

## Warum Luftschutz?

Polizeimajor Dr. Tanneuberger führte in einem einleitenden Vortrage u. a. folgendes aus:

Die Verdunkelung einer Stadt und von Industrie- und Verkehrsanlagen stellt eine wichtige Maßnahme zur Abwehr und Abwendung von Fluganarissen dar. Die Erfahrungen des Krieges haben gezeigt, daß rechtzeitig einsetzende und ordnungsmäßig durchgeführte Verdunkelungsmaßnahmen eine wesentliche Herabminderung der Luftgefahren bedeuteten, die beispielsweise darin ihren Ausdruck fanden, daß die prozentualen Verluste an Menschenleben mit Einsetzen des Luftschutzes um mehr als 50 Prozent zurückgingen.

Dem Flieger bieten hellerleuchtete Städte und Anlagen in der Nacht wichtige Orientierungspunkte. Er kann hieraus wichtige Schlüsse auf Ausdehnung eines Stadtgebietes, nächtliche Arbeiten und Art eines Betriebes ziehen. Hellerleuchtete Anlagen bedeuten für ihn ein lohnendes Ziel, das er sich nicht entgehen lassen wird, auch wenn ihn sein Flugauftrag nach anderen Punkten führen soll.

Die vorliegende Uebung soll der Vorbereitung der Verdunkelung der Stadt dienen. Es kommt hier hinzu, daß im Gegensatz zu anderen Großstädten Westdeutschlands in Wuppertal während des Krieges besondere Verdunkelungsmaßnahmen nicht oder nur in geringem Umfange getroffen waren, da sich feindliche Flugzeuge meist andere ihnen wichtiger erscheinende Ortschaften als Bombenziel gesetzt hatten. Die inzwischen erfolgte Vermehrung der Angriffswaffen der Flieger der benachbarten Mächte muß es jedoch im Ernstfalle mit sich bringen, daß eine wesentliche Erweiterung der Angriffsziele erfolgt, so daß alle Flecken mit bedeutsamer Industrie derartigen Luftgefahren ausgesetzt sind. Die Zusammenhänge der verschiedenen Industrien mit der Rüstungsindustrie und die Tatsache, daß Bombenangriff als Kampfmittel zur Demoralisierung der Bevölkerung dienen sollen, bringen es mit sich, daß auch solche Industriestädte, die nicht ausschließlich der Herstellung für die Rüstungsindustrie dienen, in der gleichen Weise bedroht sind. Eine Verdunkelung Wuppertals bedeutet daher für Behörden und Einwohnerschaft Neuland, auf dem die Gefahren unter Heranziehung der Beispiele in anderen Städten zu sammeln waren.

Die geographische Lage Wuppertals, keine halbe Stunde von der Westgrenze und eingebettet in schmalen Streifen beiderseits des Tales der Wupper, macht die Stadt besonders luftempfindlich. Jedem Einwohner zeigt ein nächtlicher Weg über die umliegenden Höhen die Stadt mit ihrem Lichterglanz und bietet ihm das Bild, das ein annähernder Flieger von der Stadt hat.

In langen Lichterreihen sieht er die Straßenzüge der Stadt und erkennt an dem besonders hellen Lichtschein Hauptverkehrspunkte und Betriebsanlagen. Hierdurch wird einerseits die Ueberprüfung der Luftschutzmaßnahmen erleichtert, wir können ohne Einsatz von Flugzeugen die Luftschutz- und Verdunkelungsmaßnahmen überprüfen. Andererseits werden Fehlerquellen schnell erkannt werden, so daß im Gegensatz zu der Ueberprüfung mittels Flugzeugen allen Teilnehmern ein vollständiges Bild von der Verdunkelung gegeben werden kann.

Wir sind uns darüber klar, daß trotz sorgsamster Vorbereitung, eben so wenig wie auf allen anderen Gebieten des Luftschutzes, bei dieser ersten Erprobung eine hundertprozentige Erfüllung der Luftschutzforderungen nicht erreicht werden kann. Aus Uebungsgründen werden auf einzelnen Gebieten, wie beispielsweise bei der Reichsbahn, die Forderungen nicht restlos erfüllt werden können. Auch die Industrie wird bei der ungünstigen Wirtschaftslage sich vielfach mit Behelfsmaßnahmen begnügen müssen, wobei insbesondere zu berücksichtigen ist, daß die hier charakteristischen Präzisionsarbeiten der heimischen Wirtschaft in der Mehrzahl die großen und schwer abblendbaren Fenster bedingen. Wie im Kriege wird es außerdem auch hier Unbelehrbare geben, die erst allmählich und durch entsprechenden Zwang zu der Erfüllung ihrer staatsbürgerlichen Pflichten erzogen werden können.

So ist neben der Erprobung geeigneter Verdunkelungsmöglichkeiten und dem Sammeln von Erfahrungen die Erziehung der Bevölkerung zum Verständnis für den Luftschutz und zur Pflicht des Selbstschutzes der Hauptzweck dieser Uebung. Es kann dem Einwohner nicht oft genug klar gemacht werden, daß Staat und Behörden wohl die Richtlinien für den Aufbau des zivilen Luftschutzes geben können, daß sie aber außerstande sind, jedem einzelnen seinen Schutzraum herzurichten und seine Wohnung und seine Familie gegen Luftgefahren zu schützen. Hier muß die Initiative des einzelnen Bürgers einsetzen, der zur Ueberzeugung kommen muß, daß nur ausreichender Selbstschutz ihn vor den Gefahren der Luft bewahren kann.

Durch die Uebung sollten das Wirtschaftsleben und der Verkehr nicht übermäßig beeinträchtigt werden. Man hat daher als Zeitpunkt der Uebung die Zeit von 23.30 Uhr ab gewählt. Hierbei waren wir uns darüber klar, daß die Wahl des Zeitpunktes eine wesentliche Erleichterung bedeute und manchen Schein Unwirklichkeit in sich barg, da damit zu rechnen ist, daß viele Bewohner, ohne Verdunkelungsvorbereitungen in ihrem Haushalt zu treffen, das Licht löschen und sich ins Bett legen werden. Dies erschien jedoch gegenüber einer Verdunkelung in den früheren Abendstunden unbedenklich, da ja bei dieser ersten Uebung der wichtigste Faktor — die öffentliche Beleuchtung und die Beleuchtung der Verkehrsmittel — voll berücksichtigt werden konnten. Bei späteren Uebungen, denen die Erfahrungen der jetzigen Uebung zugute kommen, wird im Interesse der Erfassung aller Haushalte und aller Störungsmomente auf die Verlegung eines früheren Zeitpunktes nicht zu verzichten sein.

Die Aufklärung der Oeffentlichkeit lag neben der Werbetätigkeit der Verbände bei der Presse und bei der Polizei.

In entgegenkommender Weise hat sich die Presse auch dazu bereit erklärt, 60 000 Merk- und Handzettel anzufertigen, die neben 2000 Stück ausführlichen Anweisungen für die Verdunkelung durch die Polizei-Reviere, nationalsozialistischen Verbände und Betriebsvertretungen zur Aufklärung der Bevölkerung zur Verteilung gelangten. Insbesondere werden während der Verdunkelung an die Führer von Kraftfahrzeugen die Verkehrsbestimmungen ausgehändigt. Auch die Lichtspielhäuser hatten sich durch die Aufnahme eines Hinweises auf die Luftschutzübung in den Dienst der Luftschutzbewegung gestellt, ebenso wie der Westdeutsche Rundfunk einen entsprechenden Hinweis in seinem Programm brachte.

# Erziehung zur Hausfrau und Mutter

### Die Ausstellung der Elberfelder Mädchen-Berufsschule auf der Elberfelder „Brawo"

Der Besucher der „BraWo" in der Elberfelder Stadthalle sollte eines nicht versäumen: den leider etwas versteckt liegenden Stand der Elberfelder Mädchenberufsschule zu besuchen. Er liegt im Rundgang hinter der Galerie; und nicht nur die Hausfrau, sondern auch der Ehemann wird aus der Besichtigung viel Wertvolles und Anregendes mitnehmen.

Da erfährt man zunächst einmal, daß die Mädchenberufsschule ihren so oft umstrittenen Namen mit Recht trägt, weil sie sich als Hauptziel gesetzt hat, das Mädchen zu dem Beruf zu erziehen, für den es in erster Linie bestimmt ist: zur Hausfrau und Mutter. Der Besuch der Mädchenberufsschule ist Pflicht, und es dürfte wenig bekannt sein, daß bereits im Jahre 1911 die damalige preußische Regierung einen Erlaß herausgegeben hat, der den Pflichtbesuch der weiblichen Fortbildungsschule anordnete. Man erfährt weiter, daß sich der Besuch der Mädchenberufsschule in Wahl- und Pflichtfächer gliedert. Zum Wahlfach gehört auch der Besuch der Haushaltsschule, die staatlich anerkannt ist. Weiter ist eine ganze Reihe von Kursen im Kochen, Braten, Backen, Einmachen, in der Säuglingspflege, im Schneidern usw. eingerichtet.

Neben dem Hauptziel, das Mädchen zur Hausfrau und Mutter zu erziehen, wird den berufstätigen Mädchen ergänzende fachberufliche Ausbildung gewährt.

Ein Rundgang durch diese Ausstellung zeigt am besten, daß die Jungmädchen in der Elberfelder Berufsschule tatsächlich in besten Händen sind und eine geradezu vorbildliche Ausbildung erhalten. Da sind hervorragende Nadelarbeiten ausgestellt, bei denen erfreulicherweise gezeigt wird, daß unsere Barmer Artikel, geschickt verarbeitet, auch heute noch durchaus „modern" sind. Man staunt geradezu darüber, wie geschickt hier aus alten Sachen Neues erstanden ist. In der Abteilung, die die Kochkünste der Schülerinnen zeigt, sind keine prunkvollen Schüsseln ausgestellt, aber man sieht aus ihr, wie die jungen Mädchen darin unterrichtet werden, ohne große Ausgaben Schmackhaftes zu bereiten. Sie lernen auch wieder deutsche Küchenkräuter schätzen, die leider immer noch so viel verkannt werden und tatsächlich die meisten ausländischen teuren Gewürze ersetzen können; sie erfahren, daß eine tüchtige Hausfrau auch aus Resten noch etwas Gutes zu bereiten versteht und daß das deutsche Obst so vielerlei Verwendungsmöglichkeiten hat, daß ausländisches Obst ohne weiteres zu entbehren ist.

Einen breiten Raum nimmt die Unterweisung über den fachkundlichen Unterricht ein, der eine wertvolle Ergänzung zur Ausbildung in der Lehrstellung darstellt.

Eines der Kernfächer der Mädchenberufsschule ist aber die Gemeinschaftskunde. Durch Einschaltung der Schülerinnen nach der Schulentlassung in den sozialen Hilfsdienst der Stadt (Mithilfe bei der Notgemeinschaft, Kochen und Nähen für Wohlfahrtsempfänger usw.) werden die in der Gemeinschaftskunde gewonnenen Erkenntnisse mit ausgezeichneten Erfolgen in die Tat umgesetzt.

Das und noch vieles andere erfährt man bei der Besichtigung der Ausstellung der Mädchenberufsschule in der Elberfelder „BraWo", deren Besuch nicht genug empfohlen werden kann.

# Im Ehrenhof des Barmer Handwerks

Bei der Besprechung des „Ehrenhofs", den das Elberfelder Handwerk in der Elberfelder Stadthalle aufgebaut hat, war bereits festzustellen, daß bei dieser Handwerkerausstellung sich ein geradezu vorbildlicher Gemeinschaftsgeist zeigt. Das gleiche ist auch vom Ehrenhof des Barmer Handwerks zu berichten. Auch hier tritt nicht ein einziger Aussteller namentlich in Erscheinung, getreu dem Grundsatz „Einer für alle, alle für einen" haben einzelne Handwerksmeister ihre Zeit und bare Auslagen geopfert, um der Sache zu dienen.

Der Barmer Ehrenhof ist im Planetarium untergebracht und man erfährt bei dieser Gelegenheit zum ersten Male, daß sich dieser Bau für solche Ausstellungen ausgezeichnet eignet. Die Frage der Raumeinteilung hat, weil es sich hier um einen Rundbau handelt, gewiß Schwierigkeiten bereitet, sie ist aber in vorbildlicher Weise gelöst worden.

Auf dem freien Platz vor dem Planetarium, dessen Eingang mit Lorbeerbäumen und einem riesigen Hitlerbild sowie den Fahnen der nationalen Erhebung geschmückt ist, haben die Pflaster- und Steinsetzer-Berufsgruppe, die Natursteinmetzen und die Gartenbaubetriebe die Erzeugnisse ihrer handwerklichen Kunst ausgestellt. Wenn man den Raum betritt, so stößt man zuerst auf den großen Stand der Bäckerinnung, der außerordentlich originell aufgezogen ist. Viel Interesse finden die künstlerisch feinen Stände der Buchdrucker und des Parketthandwerks. Bei den Ständen der Schmiede und Stellmacher erfährt man aufs neue die Naturverbundenheit dieser Berufe. Sehr feine Arbeiten zeigen die Lackierer. In Barmen sind auch die Metzger, die man in Elberfeld vermißt, mit einer appetitanregenden Ausstellung vertreten. Die Schuhmacher zeigen schöne Erzeugnisse handwerklicher Arbeit. Bei dem Stand der Sattler und Polsterer wird der Unterschied zwischen ehrlicher und Schwarzarbeit deutlich gemacht. Von handwerklicher Kunst zeugt auch der Stand der Kürschner. Bei der Ausstellung des Damenputz-Gewerbes finden vor allem die entzückenden Hüte rein aus Barmer Material viel Beachtung. Das Schneidergewerbe führt elegante, tadellos sitzende Maßstücke vor. Weiter kommt man zu den Ständen der Klempner, Kupferschmiede und Installateure, der Dachdecker, der Maler, der Graveure, der Elektro-Installateure, des Konditorhandwerks, der Uhrmacher und Goldschmiede, der Buchbinder, der Tischler, der Böttcher und Küfer, der Schlosser, der Fachphotographen und des Zimmererhandwerks. Es würde zu weit führen, im Rahmen dieser kurzen Betrachtung auf die Einzelheiten einzugehen. Aber eins wird immer wieder eindringlich vor Augen geführt, daß das Wuppertaler Handwerk tatsächlich auf einer außerordentlich hohen Stufe steht und trotz der drückenden Jahre, in denen es aus den materiellen Sorgen nicht herausgekommen ist, ständig weiter an seiner Vervollkommnung gearbeitet hat. Eine Reihe von Lehrlings- und Gesellenarbeiten bei den verschiedensten Berufen zeigt, welche Sorgfalt die ausbildenden Meister auf einen guten Nachwuchs legen.

Erwähnt sei noch, daß das Friseurhandwerk seine Kunst ständig in praktischen Vorführungen bewundern läßt.

Dieser Ehrenhof wird bestimmt dazu beitragen, die Aufmerksamkeit der Wuppertaler Bevölkerung wieder auf handwerkliche Arbeit und Handwerkskunst hinzuweisen und damit helfen, dem schwer um seine Existenz ringenden Handwerk wieder die Achtung und Beachtung zu schaffen, die es wirklich verdient.

Im Anschluß an eine Besichtigung des Handwerker-Ehrenhofes durch die Presse gab dann noch der Vorsitzende Scheiweke und Syndikus Böser Einzelheiten über die Veranstaltungen während der Reichshandwerkswoche in Barmen bekannt. (Wir werden auf die Ausführungen noch zurückkommen.)

## Oeffentliche Impftermine in Wuppertal

In der nächsten Woche finden kostenfreie Erstimpfungen wie folgt statt:

**Ortsteil Elberfeld:**

Montag den 2. Oktober, 15 Uhr, Volksschule Gertrudenstraße;

Freitag den 6. Oktober, 15 Uhr, Volksschule Gertrudenstraße.

Bei der Impfung ist die erhaltene Impfaufforderung oder, falls eine solche nicht zugestellt worden ist, das Stammbuch oder der Geburtsschein vorzulegen. Die Zurückstellung kranker Kinder erfolgt ebenfalls kostenlos, wenn sie im Termin vorgestellt werden.

## Oeffentliche Kundgebung der NS.-Volkswohlfahrt

Mittwoch den 4. Oktober findet in den Sälen des Hauses der Deutschen Arbeit und bei Hegelich eine öffentliche Kundgebung der NS.-Volkswohlfahrt statt. Es sprechen Pgn. Reichsredner Weiß und Ortsgruppenwalter der NSV. Wirths. Unkostenbeitrag 20 Pfg.

## Was gibt es jetzt Gutes an Gemüse und Obst?

### Wuppertaler Marktbericht

### Für die Woche vom 23. bis 29. Sept.

Langsam, aber sicher schüttert der Markt in den Herbst. Das bisherige farbenfrohe Bild mit seinen lebhaften Begleiterscheinungen wandelt sich kaum merkbar in ruhigere Abtönungen und gereiftere Formen.

Zwar behauptet als letzte Vertreterin des deutschen Weichobstes die Backpflaume und vereinzelt auch der Pfirsich noch das Feld, doch sind die ersteren zufolge ihrer Vollsaftigkeit ob und zu „gebarsten", Pfirsiche finden in der gegenwärtigen Vollreife flotten Absatz. Leider erblicken die deutschen Winzer in dem Aussortieren besonders schöner Trauben und deren Versand in die Verbrauchergebiete angeblich kein lohnendes Entgelt. Auch ist die eilgutmäßige Beförderung dieser empfindlichen Früchte durch die Reichsbahn zu teuer, als daß sich eine nennenswerte Zufuhr durchführen ließe. Ein Zustand, der eigentlich im Interesse der deutschen Volkswirtschaft bedauert werden muß und schon längst der Abstellung wartet. Ausländische Trauben — in der Hauptsache die Trauben spanischer Provinzen — sind widerstandsfähiger und vertragen den viel längeren Transport — auch auf deutscher Strecke als Frachtgut befördert — besser.

**Birnen und Aepfel**

sind besser gefragt. Das geringe Angebot in deutschen Aepfeln läßt für den Winter stabile Preise erwarten. Goldgelbe Quitten, die Früchte der sachkundigen Hausfrau, sind preiswert angeboten.

**In deutschen Gemüsen**

ist das Angebot nach wie vor reichlich. Der schöne Herbst hat noch viele gute Bohnen, prachtvolle Tomaten, sogar Spinate und Salate hervorgebracht und manche Hausfrau packte die Gelegenheit am Schopf, ihren Winterbedarf kurz vor Toresschluß zu ergänzen.

Der erste Feldsalat ist da! Auch Hackfrüchte und Kopfgemüse sind zurzeit so billig angeboten, daß der Haushaltsetat hier kaum eine Belastung erfährt. Große Mengen deutschen Blumenkohls vom Niederrhein können nur zu Verlustpreisen Absatz finden.

Trotz der im vorwöchigen Marktbericht herausgebrachten Mitteilung, daß die

**Kartoffel**

noch nicht voll ausgereift und noch nicht lagerfähig ist, glauben Uebereifrige, unbedingt jetzt schon einkellern zu müssen. Die Gebiete in Deutschland, die wirklich gute und lagerfähige Ware liefern (es sind deren sicherlich nicht wenige) haben mit dem Kartoffelversand noch gar nicht eingesetzt. Zudem ist die derzeitige anormale warme Witterung der Bildung einer festen Schale hinderlich. Nach dem ersten Rauhreif geht das besser. Der günstigste Zeitpunkt der Einkellerung wird mitgeteilt werden. Aber dann bitte nicht alle auf einmal anstürmen! Es sind genügend Kartoffeln vorhanden, ein übereiltes Einkaufen läßt die Preise unnötig hochanschnellen.

**Zwiebeln**

die hellgelben Zittauer — sind nun ausgereift und lagerfähig.

An den

**Fischständen**

gibt es gegenwärtig schmackhafte deutsche Bücklinge sowie Heringe aller Gattungen in Fässern und Dosen. Aber auch schickt uns die deutsche Nordsee schönen Schellfisch und Cabliau sowie Barsche und Schollen.

Das Ausland ist an der Belieferung des Marktes mit Obst und Gemüse zurzeit nur schwach beteiligt. Vorherrschend liefert Italien einige Sendungen Pfirsiche in schöner Qualität, Spanien und Holland dagegen Weintrauben. An Gemüsen besteht keine Einfuhr, da hier der Bedarf durch die Inlandernte vorläufig gedeckt ist.

## 50 Jahre Diakonisse

Am Erntedankfest feiert im 74. Lebensjahre die Diakonisse Lisette Gildenkötter, die langjährige treue Hausmutter der lutherischen Diakonie, Bankstraße 11, ihr 50jähriges Dienstjubiläum. Geistig und körperlich frisch und rüstig waltet sie immer noch ihres Amtes.

## Berufung eines Stadtverordneten

Auf Grund des § 3 der Verordnung zur Sicherung der Staatsführung hat der Regierungspräsident zu Düsseldorf den Justizinspektor Paul Ueberhorst in Barmen, Sedanstraße 68, zum Stadtverordneten berufen.

## 60 Jahre M. Meyer Nachf., Barmen

60 Jahre besteht am 1. Oktober die weit über die Grenzen des eigentlichen Wuppertals hinaus bekannte Firma M. Meyer Nachf., Barmen, Altermarkt 10, Schuchardstraße 2-6, die aufs engste mit der Entwicklung unseres Tales, seiner Industrie und seines Handels verbunden ist. In einem kleinen Fachwerkhaus in der alten Gemarke, in der damals noch sehr primitiven Schuchardstraße, wurde das kleine Geschäft mit einigen wenigen Angestellten eröffnet. Auf einem solchen Fundament konnte die Firma allen Stürmen der Zeiten trotzen. Schon im Jahr 1899 mußte das Fachwerkhaus einem Neubau weichen, der als eine Sensation für Barmen anzusehen war. Doch mit der aufstrebenden Stadt der Vorkriegsjahre ging auch Meyers Entwicklung schnell vorwärts. Im Jahre 1913 wurde eine große Erweiterung der Firma vorgenommen. Der Verkaufsraum wurde im Jahr 1928 fast verdoppelt.

Anläßlich der „Brawo Wohn" Ausstellung in 3 Stockwerken: „Wie richte ich mit wenig Geld eine gediegene Ein-, Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnung ein" Möbel-Giesecke W.-ELBERFELD Herzogstraße Nr. 37 Amtlich zugelassen für die Annahme von Ehestands-Darlehens-Scheinen aus allen Städten.

## Eine Kundgebung des Einzelhandels in der Konkordia, Barmen

Die Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels e. V. Barmen ladet zu einer großen Einzelhandels-Kundgebung am Montag dem 2. Oktober ds. Js., abends 8 Uhr, im Festsaal der Gesellschaft „Konkordia", Barmen, Lindenstr. 1, ein. Die Vereinigte Kaufmannschaft teilt dazu mit: Diese Kundgebung gilt als Pflichtabend für sämtliche Mitglieder der Vereinigten Kaufmannschaft, ganz besonders für die Lebensmittelkaufleute, da als Hauptredner der Präsident des „REKOFEG" (Reichsverband Deutscher Kaufleute des Kolonialwaren-, Feinkost- und Lebensmittel-Einzelhandels e. V. Berlin), Pg. Dr. Havler-München, gewonnen worden ist. Dr. Havler ist gleichzeitig der Führer des gesamten bayrischen Einzelhandels. Da die Kundgebung im Rahmen der „Wuppertaler Braunen Woche" stattfindet, sind auch die Spitzen sämtlicher Behörden eingeladen worden. Der gesamte Wuppertaler Einzelhandel muß dazu beitragen, daß die „Braune Woche" zu einem vollen Erfolg wird. Ihr gewaltiger Auftakt und die machtvolle Kundgebung am Bismarckturm mit der Rede des Präsidenten des Reichsstandes des deutschen Handels und Handwerks, Pg. Dr. von Renteln, muß und wird im Wuppertaler Mittelstand ein starkes Echo finden. Möge der Einzelhandel insbesondere dazu beitragen, daß durch eine machtvolle Kundgebung im großen Saal der „Konkordia" der Ruf unseres Führers Adolf Hitler warmen Widerhall findet: „Kampf der Arbeitslosigkeit!"

## Geöffnete Apotheken in Wuppertal

Am Sonntag dem 1. Oktober sind nachstehende Apotheken in Wuppertal ganztägig geöffnet:

Elberfeld: Steinbecker Apotheke, Steinbekerstr. 96; Reichsadler-Apotheke, Berlinerstraße 57; Germania-Apotheke, Uellendahlerstr. 20; Viktoria-Apotheke, Ernststr. 39; Schwanen-Apotheke, Schwanenstraße 42.

Barmen: Adler-Apotheke, Alter Markt 22; Engel-Apotheke, Gewerbeschulstr. 75; Hansa-Apotheke, Wichlinghauserstraße 64; Kronen-Apotheke, Langerfeld.

Ronsdorf: Hirsch-Apotheke, Am Markt.

Die Hahnerberg-Apotheke, Hahnerbergerstraße, die Sonnenapotheke in Sonnborn, die Apotheke in Vohwinkel und die Löwen-Apotheke in Cronenberg sind für dringenden Bedarf stets dienstbereit.

## Sonntagsdienst der Elberfelder Aerzte

Sofern der behandelnde Arzt nicht zu erreichen ist, üben nachstehende Aerzte am 1. Oktober den Sonntagsdienst aus:

Dr. med Besse, Neuenteich 10,
Dr. med. Ebendorff, Simonstraße 29,
Dr. med. Fritsch-Eickelberg, Frau, Friedrichstraße 65,
Dr. med. Schroeder, Uellendahlerstr. 15,
Dr. med. Talke, Märkischestr. 1.

## Sonntagsdienst der Barmer Aerzte

Einen ärztlichen Sonntagsdienst hat neuerdings der Barmer Aerzte-Verein beschlossen. Die nachstehenden Aerzte tun morgen, am 1. Oktober, Dienst:

Frau Dr. Aßmann-Gierlichs, Adolf-Hitler-Straße 565,
Herr Dr. Brümmer, Bleicherstr. 18,
Herr Dr. Culp, Ottostraße 61,
Herr Dr. Gelling, Berlinerstraße 30,
Herr Dr. Heß, Rudolfstraße 146,
Herr Dr. Kabis, Langerfelderstraße 111,
Herr Dr. Kleine, Wuppertraße 19,
Herr Dr. Linne, Unterdörnerstr. 133,
Herr Dr. Posthofen, Werlestraße 63,
Frau Dr. Weber-Berkenbusch, Weststr. 27.

## Kleine Nachrichten.

### Barmen

b.— **Geschäftsjubiläen.** Am 1. Oktober blickt die Firma Wilhelm Kehrenberg jr., Barmen, Eichenstraße 19, auf ihr 40jähriges Bestehen zurück. Der Gründer der Firma Wilhelm Kehrenberg, steht im 77. Lebensjahre und begeht diesen denkwürdigen Tag noch in großer körperlicher und geistiger Frische. — Die Firma Paul Mäurer, Karlstraße 19, Schreibwaren, Bürobedarf, Buchbinderei und Einrahmungen, begeht am 1. Oktober ihr 40jähriges Bestehen. Das Geschäft wurde 1893 gegründet und zählt zu den ältesten und bestgeführtesten Geschäften am Platze. — Die Metallgroßhandlung Walter Maas, Barmen, Westkotterstraße 59, begeht am 1. Oktober das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens.

b.— **Justizbeamte verabschieden sich.** Zur Abschiedsfeier für die am 1. Oktober 1933 in den wohlverdienten Ruhestand tretenden Herren Amtsgerichtsdirektor Muermann, Amtsgerichtsrat Dr. Bergmann und Kanzleiinspektor Zimmermann hatten sich die Beamten und Angestellten des Amtsgerichts W.-Barmen am Donnerstag dem 28. September 1933, um 18,15 Uhr, im blumengeschmückten Schöffengerichtssaal versammelt. Amtsgerichtsrat Siedhoff widmete den Scheidenden im Namen des Richterkollegiums herzliche Abschiedsworte. Im Anschluß hieran sprach Justizinspektor Dohmen im Namen der oberen, mittleren und unteren Beamten sowie der Angestelltenschaft dem scheidenden Vorgesetzten den Scheidegruß. Amtsgerichtsdirektor Muermann dankte mit warmen Worten gerührt und streifte in kurzen Zügen die ihm während seiner fast 30jährigen Amtstätigkeit als Aufsichtsrichter stets gezeigte Verbundenheit mit seinen Mitarbeitern. Auch Amtsgerichtsrat Dr. Bergmann nahm hierauf Abschied von seinen Mitarbeitern. Mit dem Absingen der ersten Strophen des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes fand die Feier ihren würdigen Abschluß.

b.— **Verkehrsunfall.** Gestern gegen 12.50 Uhr kippte an der Ecke Bismarck- und Kaiserstraße ein Motorrad mit Beiwagen beim Ausweichen vor einem Lieferwagen um. Die Frau, die im Beiwagen saß, wurde auf die Straße geschleudert. Sie erlitt erhebliche Verletzungen im Gesicht, konnte jedoch nach Anlegung eines Verbandes den Weg allein fortsetzen.

b.— **Das Haus Juliana** zeigt für morgen Erntedankfest an. (Siehe Anzeige.)

### Elberfeld

e.— **Im hohen Alter** von 87 Jahren feiert morgen (1. Oktober) die Witwe Christian Krieger, Kölnerstraße 27, ihren Geburtstag.

**82 Jahre alt** wird am 1. Oktober Herr Gottfried Esken, Waldfrieden 17. Er ist noch sehr rüstig und befindet sich bei bester Gesundheit.

e.— **Am 1. Oktober kann die Firma** Hermann Mühl, Vertretung in Garnen, Kunstseide und Gummifäden, Adolf-Hitler-Straße 79, auf ein 50jähriges erfolgreiches Bestehen zurückblicken. Die Firma gehört mit zu den angesehensten und führenden Häusern dieser Branche am Platz.

e.— **Vermißter.** Seit dem 16. ds. Mts. wird der 14 Jahre alte Hitlerjunge Hans Fergen, Kieselstraße 18, vermißt. Fergen ist am 16. September mit einigen Kameraden zu den Heimatspielen nach Schloß Burg gewandert, ist aber von dort nicht zurückgekehrt. Nachforschungen nach seinem jetzigen Aufenthalt sind bisher ergebnislos verlaufen. Der Vermißte ist etwa 1,60 Meter groß, hat dunkelblondes, rechtsgescheiteltes Haar, rundes, gebräuntes Gesicht, braune Augen, an der rechten Hand fehlen vier, an der linken Hand drei Finger. Bekleidet war er mit blauer Joppe und Hose, schwarzen Strümpfen und hohen schwarzen Schnürschuhen. Angaben werden von allen Polizeidienststellen entgegengenommen.

e.— **Verkehrsunfall.** Gestern gegen 18.20 Uhr wurde auf der Herzogstraße eine 30jährige Frau von einem Radfahrer angefahren und am linken Schienbein erheblich verletzt. Die Verletzte wurde mittels Krankenwagens dem St. Josefshospital zugeführt. Der Radfahrer entzog sich der Feststellung seiner Personalien durch die Flucht.

e.— **Im Hotel zur Post, Elberfeld, findet ab Montag,** den 2. 10., nachmittags und abends ein kurzes Gastspiel „Altdeutsche Trachtenspiele" statt. 20 Mitwirkende. In 60 farbenprächtigen Bildern wird aus deutschen Gauen deutsches Leben, Sitten und Gebräuche gezeigt. (Siehe die Anzeige.)

e.— **In Schwaferts Gaststätten findet morgen „Ernte-Ball"** statt. (Siehe Anzeige.)

## Theater- und Konzert-Ankündigungen

**Festkonzert im Rahmen der „Braunen Woche".** Am Sonntagvormittag um 11 Uhr veranstalten die Quartett-Vereine „Hilaria" (Chorleiter: Werner Meier) und „Vineta" (Chorleiter: Jakob Esch) im Modernen Theater Elberfeld ein gemeinsames Festkonzert im Rahmen der Bra-Wo. Das künstlerisch wertvolle Programm dürfte besonderes Interesse finden durch die Uraufführung eines Schlageter-Chores des heimischen Komponisten Otto Britt sowie durch die vielige Erstaufführung eines Chorwerkes von Jos. Schaaf. Auch wirken anerkannte solistische Kräfte mit. Das Konzert wird so zeitig beendet sein, daß die Besucher noch an dem Ernte-Festzug teilnehmen können.

e.— **Im Frauenklub, Elberfeld, findet Donnerstag** nachmittag 4,30 Uhr, ein musikalischer Nachmittag statt. Das Programm sieht vor: Elfe Merkert am Flügel und Karl Robert Lötges mit Rezitationen. (Siehe Anzeige.)

## Vorträge und Versammlungen

**Verein für wissenschaftliche Vorlesungen, Wuppertal.** Die Vortragsreihe über das Gesamtthema: „Volk und Staat in der Schicksalswende" eröffnet Dienstag den 3. Oktober Professor Hermann Muckermann-Berlin im großen Saale der Gesellschaft Concordia in Barmen. Sein Thema lautet: „Volkstum, Staat, Nation — eugenisch gesehen." Ihm folgt in notwendig gewordener Abänderung des Programms am 9. Oktober in Elberfeld (Kasino) Professor Dr. Forsthoff, Frankfurt am Main. Thema: „Der totale Staat". Am 24. Oktober redet in Barmen (Aula Bleicherstraße) der Generalsuperintendent i. R. D. Zöllner, Düsseldorf, über: „Luther, der Apostel der Deutschen". Es reihen sich dann an die schon früher im Anzeigenteil bekanntgegebenen Vorträge.

**Die Bildungs-Vereine Wuppertals** haben sich unter dem Einfluß des Kreiskulturwarts und des städtischen Dezernenten für Kunst und Volksbildung zu sechs Kundgebungen zusammengeschlossen. Führende Männer der Wissenschaft werden die Fragen zur Darstellung bringen, die heute zu den bewegendsten und brennendsten gehören. Diese Veranstaltungen gehen weit über das gewohnte Maß hinaus und finden deshalb in den größten Sälen Wuppertals statt. Es sind geplant: Montag, 16. Oktober: Professor Schüßler: Volk, Rasse und Familienforschung (Elberf. Stadthalle). — Montag, 6. Nov.: Dr. Friedrich Castelle: Von deutscher Not und Ehre, Barmen, Concordia. — Montag, 4. Dezember: Professor Naumann: Führertum und Gefolgschaft als Deutsches Schicksal (Elberfelder Stadthalle). — Mittwoch, 10. Januar: Professor Stephan: Theater und Nation (Barmer Concordia). — Montag, 5. Februar: Professor Schulz: Gipfelpunkte altgermanischer Kultur, mit Lichtbildern (Elberfelder Stadthalle). — Montag, 5. März: Professor Künzel: Volk und Reich in der deutschen Geschichte (Barmer Concordia). — Auch die übrigen Vorträge bieten den Besuchern und Hörern bestes deutsches Kulturgut und unterrichten eingehend über die geistigen Vorgänge unserer großen Zeit.

## Ronsdorf

### 25 Jahre im Sanitätsdienst

Am 1. Oktober kann das Mitglied Ernst Nolzen auf eine 25jährige Zugehörigkeit zur Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz zurückblicken. — Der Schulwart der reformierten Schule August Kreuder, Barmerstraße, kann am 1. Oktober sein Silberjubiläum begehen.

### Im hohen Alter

In körperlicher und geistiger Frische vollendet am 2. Oktober sein 80. Lebensjahr Carl Sauer Linde.

### Ein Uebelstand

Von Anwohnern der Weststraße wird seit längerer Zeit Klage darüber geführt, daß die Gewässer in den Gassen einen stinkenden Geruch verursachen. Der Uebelstand soll dadurch entstehen, daß bei anhaltendem Regen die Versenkgruben von zwei Häusern überlaufen. Es ist dringend notwendig, daß diesem Uebelstand schnellstens abgeholfen wird.

**Am Siewert-Konservatorium und Musikseminar** wurde der Lehrplan durch einige Abteilungen erweitert. Es wurden angegliedert: 1. eine Abteilung für evgl. Kirchenmusik, Abteilungsleiter Gottfried Grote; 2. ein Chorleiter-Seminar, Abteilungsleiter Hermann Anderau; 3. ein Seminar für Sprecher und Sprechlehrer, Abteilungsleiter Hans Siewert; 4. eine Abteilung für Volksmusik und Laienspiel, in der die Handhabung der Volksinstrumente (Gitarre, Zither, Blockflöte) in ermüdender Weise gelehrt und in eine geschmackvolle Hausmusik eingespannt werden und das Laienspiel eine Pflegestätte finden soll. Ferner wurde als Gesangslehrer Wilhelm Emil verpflichtet.


Höchstes Vertrauen genießen seit Jahrzehnten die guten Qualitäten unserer Abteilung Stoffe

Höchste Anerkennung findet auch in diesem Saison-Beginn die fabelhafte Auswahl unserer Mäntel und Kleider.

N-St. bewährt seit 1881

| | | | |
|---|---|---|---|
| Perser-Druck vielfarbige reizvolle Muster in allen Modetönen, in gr. Auswahl, ca. 100 cm breit, 2.95, | 2.65 | Afghalaine „Triumph" unsere beliebte Hausmarke in ganz neuen Modefarben, reine Wolle, ca. 130 cm breit | 2.95 |
| Flamengo-Druck feine neue Frauenmuster auf guter, dunkelgrundiger Qualität, ca. 100 cm breit | 2.95 | Stichelhaar-Angorette die große Mode dieses Herbstes, weiche, elegante Qualität, in wundervollen Farben, ca. 130 cm breit | 4.90 |
| Crepe-Satin-Druck die große Mode der Saison, eleg. Neuheiten auf hochwertiger Grundware, ca. 100 cm br. | 3.95 | Woll-Matelassé einfarbig in sich gemustert, die vornehme Neuheit für das elegante Wollkleid, in den letzten Modefarben, ca. 130 cm breit | 6.90 |
| Flamisol-Reversibel die eleg. Kleiderqualität mit mattglänzender Abseite, in den allerneuesten Modetönen, ca. 100 cm breit | 3.45 | Mantel-Krepp die solide einfarbige Qualität, in den Modefarben schwarz, marine, grau und braun, ca. 130 cm breit | 3.95 |
| Krepp-Trassé Kunstseide, die bevorzugte Stoffart für elegante Kleider, in sich gerippt mit glänzender Abseite, ca. 100 cm breit | 3.95 | Stichelhaar-Mantelstoff das moderne winterliche Gewebe für Mäntel und Jackenkleider, ca. 140 cm breit | 5.90 |
| Gabardine-Satin eine Neuheit mit mattglänzender Rückseite, reine Wolle mit Kunstseide, ca. 100 cm breit | 4.90 | Persianer-Imitation das beliebte, äußerst solide Material für die modische Jacke, ca. 135 cm breit | 6.90 |

N. Strauss
WUPPERTAL-BARMEN, MITTELSTR. 1-5

## Lubbe erneuert sein Geständnis

(Für einen Teil der Auflage wiederholt.)

**Leipzig, 29. Sept.** (Drahtb.) Nachdem alle für heute geladenen Zeugen nach der Vernehmung des Kellners Starker entlassen worden sind, teilt der Vorsitzende mit,

**er wolle heute noch den Angeklagten van der Lubbe darüber vernehmen, wie er den Reichstagsbrand ausgeführt habe.**

Der Vorsitzende fordert den Angeklagten auf, frank und frei zu erzählen, wie er es gemacht habe, van der Lubbe schweigt und hält den Kopf gesenkt.

Es entspinnt sich da ein längeres Frage- und Antwortspiel zwischen dem Vorsitzenden und van der Lubbe, bei dem der Angeklagte entweder gar keine oder widersprechende Auskunft gibt.

**Schließlich fragte der Vorsitzende: Haben Sie das Reichstagsgebäude angesteckt? — Van der Lubbe sagt ganz leise: Ja. — Wann haben Sie den Entschluß dazu gefaßt? fragte der Vorsitzende weiter. — Van der Lubbe antwortet: Kann ich nicht sagen.**

Vorsitzender: Sie sollen uns fließend erzählen, wie es gewesen ist. Wenn ein Angeklagter die Aussage verweigert, dann bleibt mir nichts anderes übrig, als entsprechend zu verfahren. — Der Vorsitzende unterbricht dann die Verhandlung durch eine kurze Pause, in der zwei große Karten aufgehängt werden, auf denen man die Grundrisse des Erdgeschosses und des Hauptgeschosses des Reichstagsgebäudes sieht.

Der Vorsitzende schildert auf Grund der in der Voruntersuchung gemachten Angaben des Angeklagten den Weg, den van der Lubbe genommen hat. An der Karte markiert ein Gerichtsangestellter mit einem langen Stab den jeweils vom Vorsitzenden bezeichneten Punkt. Sie sind also, so führt der Vorsitzende aus, nachdem Sie kurz vor 9 Uhr am Reichstag angekommen waren, rechts von der großen Auffahrt nach Uebersteigung des Geländers an der Außenseite des Gebäudes emporgeklettert und sind nach Ueberwindung der Brüstung des Fensters auf dem Balkon vor dem ersten Fenster des Restaurationsraumes im Hauptgeschoß angelangt. Im weiteren Verlauf der Sitzung gibt dann der Vorsitzende ein ganz ausführliches Bild des sogenannten Brandweges.

Der Vorsitzende schließt: Sie haben am Schluß Ihrer Vernehmung angegeben, daß Sie glauben, zur Durchführung der ganzen Brandlegung etwa 15—20 Minuten gebraucht zu haben. Die Proben, die daraufhin unternommen wurden, haben die Möglichkeit bestätigt, daß man in dieser Zeit den Brandweg machen und die Brandstiftung ausführen kann.

Das wollte ich heute zur Klarstellung des Brandweges dem Angeklagten vorhalten. Er ist diesen Vorhaltungen gefolgt und hat die Richtigkeit bestätigt.

Die nächste Sitzung findet am kommenden Mittwoch um 9.30 Uhr statt.

## Das Urteil gegen die Pankower Räuberbande

Zwei Angeklagte zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt

**Berlin, 29. Sept.** In dem Prozeß gegen die neunköpfige Pankower Räuberbande, die nach dem Muster der BVG.-Räuber vorging und in gestohlenen Autos Geldtransporte überfiel, wurde vom Schwurgericht des Landgerichts Berlin nach siebentägiger Verhandlung das Urteil gefällt.

Von den neun Angeklagten, die wegen Mordes, gemeinschaftlichen schweren Raubes mit Todeserfolg und wegen gemeinschaftlichen versuchten Raubes und einer Anzahl Eigentumsdelikte angeklagt waren, erhielten die Angeklagten Kujawski und Klein lebenslängliches Zuchthaus; Hoesling wurde zu 15 Jahren, Pollev zu 13 Jahren Zuchthaus verurteilt. Bei den anderen Angeklagten, die der Hehlerei, der Beihilfe, der Begünstigung beschuldigt wurden, wurde auf Zuchthaus- und Gefängnisstrafen von 2 Monaten bis zu 2½ Jahren erkannt. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen. Die Angeklagten hatten am 1. Februar ds. Js. die Beauftragten der Steglitzer Baugenossenschaft, den Malermeister Rudolf Koch sowie den Kaufmann Walter Krüger, überfallen, als sie, wie allmonatlich, Mietsgelder abholen wollten. Bei der entstandenen Schießerei wurde Malermeister Koch durch einen Bauchschuß getötet, während Krüger schwer am Arm verletzt wurde.

## Den Vermieter erstochen

**WB. Essen, 29. September.** Am Donnerstagabend tötete der 25jährige erwerbslose Offenbriever den 34 Jahre alten Bergmann Ludger Potthoff vor dem gemeinsamen Wohnhause durch zwei Halsstiche mit dem Taschenmesser. Offenbriever, der Untermieter des Potthoff war, hatte schon seit längerer Zeit mit Potthoff Mietsstreitigkeiten. Insgesamt wurden vier an der Rauferei beteiligte Personen von der Polizei festgenommen.

## Die Rheinbrücke Duisburg-Rheinhausen wird gebaut

**WB. Duisburg-Hamborn, 29. September.** In diesen Tagen hat sich eine Rheinbrücken-Gesellschaft Duisburg-Rheinhausen G. m. b. H. mit einem Stammkapital von 500 000 RM. gegründet. Der Zweck dieser Gründung ist die Inangriffnahme des lang angestrebten Brückenbauprojektes zwischen Rheinhausen und Duisburg-Hochfeld.





60 Jahre in W.-Barmen!
Eine Lebensspanne ehrlichen Mühens und Schaffens um das Vertrauen der Kundschaft.

60 Jahre Qualitätspflege!
Ein unbeirrbares Festhalten an dem alten Grundsatz, dass nur das Beste für den Käufer gut genug ist.

60 Jahre Verbundenheit
mit der hand- und kopfschaffenden Bevölkerung des Wuppertals. Verbundenheit mit dem eigenen Personal, das in jahrzehntelanger Mitarbeit vieler Angestellten seinen beredten Ausdruck findet.

**Ehrentafel unserer ältesten Angestellten**


Grete Bruns
22 J. i. Hause


Walter Niermann
20 J. i. Hause


A. Stremmel
38 J. i. Hause


Klara Schuster
25 J. i. Hause


Aenne Feldermann
22 J. i. Hause


Martha Langefeld
13 J. i. Hause

Das ganze Haus im Zeichen des 60jährigen Jubiläums!

Wir wollen mit Leistungen unseren Dank abstatten für treue Kundschaft. Wir wollen damit die gute Geschmacks- und Qualitätsrichtung unseres Hauses erneut unter Beweis stellen und damit kund tun, dass wir der Zeit zu dienen wissen!

Montag bleibt das Geschäft bis 11 Uhr vormittags wegen einer Personallehrung geschlossen!

Unsere festlich geschmückten Schaufenster u. Innenräume laden zur frdl. Besichtigung ein!

Schenken Sie unserem Jubiläumsprospekt, der Ihnen heute durch den Briefträger zugestellt wird, Ihre Beachtung!

# Bergisch Land

Nr. 229 — 1933 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 30. Sept.


# Bürgermeister-Wahl in Radevormwald

**Der bisherige kommissarische Bürgermeister Penner endgültig zum Bürgermeister gewählt**



**Bürgermeister Penner**

wurde am 19. November 1897 in Elberfeld geboren. Er besuchte die Elberfelder Oberrealschule bis zur Obersekundareife und war von Januar 1917 bis November 1918 Kriegsteilnehmer bei der Telegraphentruppe in Nordfrankreich, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet und als Unteroffizier entlassen. Im Jahre 1914 trat er bei der Stadtverwaltung Elberfeld ein,

*

Die Stadtverordnetenversammlung hielt gestern eine Sitzung ab, deren einzigster Punkt der Tagesordnung „Wahl des Bürgermeisters" lautete.

Fraktionsführer Strombach gab seiner großen Freude Ausdruck, Bürgermeister Penner als neugewähltes Stadtoberhaupt begrüßen zu können, er sprach die Erwartung und Hoffnung aus, daß er sich, wie bisher, voll und ganz seiner großen Aufgabe widmen werde und auch bald mit seiner Familie nach Radevormwald heraufziehe und damit ganz zu seiner neuen Gemeinde gehöre.

**Bürgermeister Penner**

dankte kurz mit bewegten Worten. Das in der Wahl zum Ausdruck gekommene Vertrauen erfülle ihn mit Dank und Freude und er nehme die Wahl gerne an. Frei und offen möchte er es aussprechen, daß er sich freue, an dem ihm lieb gewordenen Arbeitsplatz nun sein ständiges Lager aufschlagen zu können.

## Zusammenschluß der Oberbergischen Grauwackesteinindustrie

### im Rheinisch-Westf. Steinmarkt in Dieringhausen

WG. **Dieringhausen**, 30. Sept. In der konstituierenden Versammlung des Rheinisch-Westfälischen Steinmarktes in Dieringhausen, der im Verband Westdeutscher Hartsteinwerke e. V. in Bonn die Untergruppe Grauwacke vertritt (die übrigen sind Basalt, Basaltlava, Ruhrsandstein und Diabas), konnte Direktor Carl Kohlmeier (Gummersbach) den nunmehr erfolgten restlosen Zusammenschluß der Grauwackesteinindustrie im „Rheinisch-Westfälischen Steinmarkt" in Dieringhausen feststellen konnte. Der Führer des Verbandes Westdeutscher Hartsteinwerke e. V., Bonn, Hermann Adrian-Oberkasse-Siegkreis, ernannte Herrn Kohlmeier zum Führer der Untergruppe Grauwacke. Um den Kleinbetrieben den Anschluß zu ermöglichen, erfolgte für die Grauwackesteinindustrie eine Unterteilung in die Gruppen Gummersbach, Wiehltal, Leppetal, Lindlar, Listertal und Nord-Ost (Wupper-, Vollme- und Lennetal).

Durch einstimmigen Beschluß der 60 anwesenden Steinbruchbesitzer wurden für die Winterhilfe 2000 RM. gezeichnet.

### Durch die Schlagbäume gesaust

WG. **Dahlhausen**, 30. Sept. Gestern nachmittag kurz nach 18 Uhr fuhr ein Kölner Lastzug, der von Dahlhausen die steile Kurve zum Bahngelände herabkam, durch die herabgelassene Barriere hindurch, so daß die Windschutzscheibe und beide Schlagbäume zertrümmert wurden. Personen kamen nicht zu Schaden. Unmittelbar nach dem Verfall befuhr ein Güterzug die Strecke. Der Fall zeigt wieder, wie außerordentlich vorsichtig fremde, des Geländes unkundige Fahrer im Bergischen Lande sein müssen, zumal, wenn es sich, wie im vorliegenden Falle, um schwerbeladene Wagen handelt, deren Steuerung in abschüssiger Fahrbahn schwierig ist.

## Gedenktag an den Düsseldorfer Blutsonntag von 1923

**Düsseldorf**, 30. Sept. (Funkspr.) Düsseldorf steht heute im Zeichen des Gedenkens an den Blutsonntag vor zehn Jahren, an dem die rheinischen Separatisten zusammen mit lichtscheuem Gesindel aus dem Rhein- und Ruhrgebiet in Düsseldorf zusammengekommen, um, mit allen möglichen Mordinstrumenten bewaffnet, eine „friedliche Demonstration" zu veranstalten. Es kam dabei zu Schießereien. Fünf Polizeibeamte erlitten in Erfüllung ihrer Pflicht den Tod, 17 wurden verwundet, darunter der kürzlich verstorbene Polizeihauptmann Bodenstein-Obligs, und 14 Beamte hatten ihre Pflichterfüllung mit längeren Freiheitsstrafen zu büßen.

### Leverkusen will den Martinszug großzügiger gestalten

**Leverkusen**, 29. September. Im Rathaus hielten am Mittwochabend die Mitglieder des Vereins der Martinsfreunde eine Besprechung ab über die Ausgestaltung des Martinszuges. Man kam überein, mit allen Kräften weitere Vorbereitungen zu treffen, damit der Martinszug in allen Gemeinden der Stadt gesondert in einer recht ansprechenden und großzügigen Weise zur Durchführung gelangen kann. Ende Oktober findet in den einzelnen Stadtteilen eine Ausstellung selbstgebastelter Fackeln statt.

## Die Reise der Essener Störche

Ueber das Verbleiben der vor gut 14 Tagen am Stausee in Heisingen aufgelassenen Störche liegt inzwischen eine ganze Anzahl Beobachtungen vor, so daß sich zum Teil sogar Beobachtungsreihen konstruieren lassen. Es hat sich sehr bewährt, daß die in Essen, Rossitten, Frankfurt a. M. aufgelassenen Störche mit verschiedenen Farbzeichen versehen worden sind. Das Problem des wissenschaftlichen Versuches, der mit den Störchen unternommen wurde, bestand bekanntlich darin, festzustellen, welchen Weg die Störche nehmen würden. Es bestand die Frage, ob die in Rossitten aufgelassenen Störche ihren normalen Zugweg einhalten, also nach Süden und später nach Südosten fliegen, um das Mittelmeer ostwärts zu umgehen, und die weitere Frage, ob die nach dem Westen gebrachten ostpreußischen Störche gleichfalls diesen, ihnen im Blute liegenden Weg nehmen oder, durch die Gestaltung der Landschaft dazu verführt, ebenso wie die im Westen beheimateten Störche den Weg westwärts nehmen würden. Weiter gilt es, Gewißheit darüber zu gewinnen, wohin diese Störche später einmal zurückkehren. Nach den bisher vorliegenden Beobachtungen startete nur der kleinere Teil der Essener Störche nach der Rheinlinie, an die Siegmündung, nach dem Taunus. Die Störche, die diese Richtung einschlugen, waren es auch, die über Weinheim bis Heidelberg, am Fuße des Odenwaldes hinziehend, beobachtet wurden. Der größere Teil der Essener Störche indes, im ganzen etwa 100, zog nach Südosten ab, über das südliche Westfalen, Olpe, Siegen nach Oberhessen, wo zwei Störche den leidigen Hochspannungsdrähten zum Opfer fielen. Von da ab nahmen sie ihren Weg nach Württemberg, wo eine Meldung aus Tannheim an der Iller (Oberschwaben, bayerische Grenze) vorliegt, und zwar waren es 29 Essener Störche. Bis jetzt hat sich also soviel ergeben, daß die Störche sich nicht bedingt an eine Linie binden, daß aber die zahlenmäßig stärksten Trupps, wenigstens von Essen aus, eine durchaus nach Südosten weisende Richtung einschlugen, die starke Macht des überkommenen Erbes beweisend.

## Zur Erntedankfeier



**Die Zeichnung stammt aus der Bergischen Obstkammer, wo tausend fleißige Hände den goldenen Segen einbringen. Die Kirche Bergisch-Neukirchen überragt den weiten Obsthain und grüßt das Bergische Land mit dem Gesang der Glocken.**

**Ernte im Bergischen**

# Die Arbeitsämter helfen der Landwirtschaft

**38 500 Jugendliche durch die rheinischen Arbeitsämter untergebracht**

Der Tag der „Erntedankfeste" gibt Veranlassung zu einem Rückblick auf die Arbeiten, durch die sich die rheinischen Arbeitsämter im Laufe der vergangenen Sommermonate in den Dienst der rheinischen und außerrheinischen, hauptsächlich ostdeutschen Landwirtschaft gestellt haben. Durch die 38 rheinischen Arbeitsämter sind bis zum 1. September 1933 insgesamt 38 500 Jugendliche, davon 28 800 männliche und 9700 weibliche, als Landhelfer und in sonstige landwirtschaftliche Arbeitsstellen vermittelt! Die rheinische Landwirtschaft hat allein 12 400 junge Landhelfer in Landhelferstellen aufgenommen. Der zahlenmäßige Erfolg, der durch die eifrige Werbe- und Vermittlungstätigkeit der rheinischen Arbeitsämter auf diesem Gebiet erzielt werden konnte, ist mithin beachtlich. Große arbeitsmarktpolitische Ziele sind durch dieses erfreuliche Ergebnis der Verwirklichung ein großes Stück näher gebracht.

Der arbeitslosen Jugend der Großstädte ist durch die Bereitstellung von Arbeit in der Landwirtschaft neuer Lebensinhalt gegeben. Die bisher ohne Aussicht auf den Erhalt eines Arbeitsplatzes in der Großstadt müßig dahinlebende Jugend wurde wieder an die Scholle herangeführt, der sie entwurzelt war.

Den Landwirten aber bot die Landhilfe der Reichsregierung die finanzielle Grundlage für die Einstellung jugendlicher Arbeitskräfte. Hiermit ist für zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe, die früher wegen Kräftemangels zum Teil den Boden nur dürftig bearbeiten konnten, eine bessere Bodenbearbeitung und größere Rentabilität herbeigeführt.

Als drittes haben diese Dienste, die die Arbeitsämter im Auftrage der Reichsregierung der Landwirtschaft leisteten, die Überführung der arbeitslosen Jugend aus den übervölkerten Großstadtbezirken in die bevölkerungsarmen Landwirtschaftsgebiete Ostdeutschlands bewirkt. Besondere Verdienste haben sich hierbei die großstädtischen Arbeitsämter des Ruhrgebietes erworben. Förderlich wirkt sich dabei die einheitliche Organisation in der Reichsanstalt aus, durch die eine reibungslose und schnelle Abwicklung des überörtlichen Ausgleichs zwischen den verschiedenen Bezirken des Reiches gewährleistet ist.

Es gilt jetzt, diese Erfolge auch im Winter zu erhalten. Deshalb haben sich der Oberpräsident der Rheinprovinz, der Präsident des Landesarbeitsamtes Rheinland und der Führer des rheinischen Bauernstandes an die deutschen Landwirte in einem Aufruf gewandt, in dem es heißt:

**„Gebt den jungen Menschen auch im Herbst und im Winter Arbeit und laßt sie auch während der arbeitsärmeren Zeit an Eurem einfachen, gesunden Landleben teilnehmen. Ihr handelt damit im Sinne des Führers, der jedem Volksgenossen Arbeit und Brot geben möchte."**

## Das goldene Berufsjubiläum von Geheimrat Duisberg

WG. **Leverkusen**, 29. September. Zu Ehren von Geheimrat Duisberg, der sein goldenes Berufsjubiläum feiert, fand gestern im Werkskasino der J. G. Farbenindustrie Leverkusen eine erhebende Feier statt. Zahlreiche Abordnungen der Fabrikvereine, der SA. und des Stahlhelms brachten dem Jubilar einen prächtigen Fackelzug dar. Auf Einladung des Jubilars versammelten sich dann im Laufe des Abends die Teilnehmer des Festzuges und die Mitglieder der „Duisberg-Gemeinde" im Werkskasino zu einer Nachfeier. Nach musikalischen Darbietungen und Übergabe zahlreicher Glückwunschadressen an den Jubilar folgte die Uraufführung des Lehrfilms „Gebaute Sonnenenergie", die ein erschöpfendes Bild insbesondere der Tätigkeit der pharmazeutischen Abteilung der J. G. Farbenindustrie in Leverkusen gab. Als Vertreter der Stadtverwaltung Leverkusen überbrachte Bürgermeister Dr. Toedtmann herzliche Grüße. Unter spontaner Begeisterung der etwa tausendköpfigen Festversammlung nahm dann Geheimrat Duisberg das Wort. Er dankte in seiner Erwiderung allen Anwesenden für die durch diese Feier zum Ausdruck kommende Verbundenheit mit dem gemeinsamen Werk und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die vor dem Kriege in den einzelnen Abteilungen des Werkes bestandene Verbundenheit aller Werksangehörigen wieder aufleben möge. Es sei gleich, ob jemand Direktor, Beamter, Angestellter oder Arbeiter sei. Alle gehörten zusammen zu dem großen Werk der J. G., und er, Karl Duisberg, betrachte alle als seine Mitarbeiter, als seine Kinder. Es sei zu hoffen, daß die deutsche Wirtschaft nach den Jahren der Mutlosigkeit nun wieder mit froher Hoffnung in die Zukunft blicken könne. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland schloß Geheimrat Duisberg seine mit Begeisterung aufgenommenen Ausführungen. Der Vertreter der amerikanischer Schwesterorganisation der J. G. Farbenindustrie, Dr. Weiß, überbrachte dem Jubilar die Grüße und Glückwünsche der amerikanischen Mitarbeiter. Er betonte, daß Deutschland trotz vielen Anfeindungen im Auslande nicht nur Feinde, sondern sogar viele Freunde habe. Er sei überzeugt, daß auf die Dauer gesehen die positiven Ideen des Nationalsozialismus ihre Wirkungen auf das Ausland nicht verfehlten.

## Der bisherige Milchpreis bleibt

WG. **Düsseldorf**, 29. September. In Essen fanden heute unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Schmid (Düsseldorf) als Staatsaufsichtsbehörde des Rheinisch-Westfälischen Milchwirtschaftsverbandes und in Anwesenheit der Staatsräte Terboven und Florian sowie von Vertretern der Gauleitungen Nord- und Südwestfalen und Köln-Aachen Verhandlungen über die Festsetzung des Wintermilchpreises für Nordrheinland, Westfalen und Lippe statt. Erschienen war auch ein Beauftragter des Reichsmilchkommissars und der Führer des Rheinischen Bauernstandes, Freiherr von Eltz-Rübenach. Die Vertreter des Milchwirtschaftsverbandes legten dar, daß es an sich wirtschaftlich nötig sei, den Milchpreis um 2 Rpf. zu erhöhen, weil die Erzeugungskosten gestiegen seien und ferner ein Ausgleich für die Werksmilchmolkereien geschaffen werden müsse. Auch sei der Milchpreis im Verbandsgebiet niedriger als der Reichsdurchschnitt. Sie verschlossen sich aber nicht dem einmütigen Standpunkt des Regierungspräsidenten und sämtlicher Gauleiter, daß eine weitere Verteuerung der Lebenshaltung angesichts der großen Not der Industriebevölkerung und des bevorstehenden Winters unbedingt vermieden werden müsse. Es verbleibt also im Winter bei dem bisherigen niedrigen Milchpreis. Durch energische Fortsetzung der eingeleiteten Verbesserungen und Vereinfachungen in der Milchverteilung sowie vor allem auch durch Kürzung der übersetzten Handelsspanne, die noch immer über die Höchstsätze in Berlin und anderen Gebieten hinausgehen, soll ein möglicher Ausgleich für die Erzeugung gewonnen werden. Die Aufsichtsbehörde und die politischen Führer des Verbrauchsgebiets erkannten den damit bewiesenen hohen Gemeinsinn der Landwirtschaft an und versprachen dem Milchwirtschaftsverband ihre nachdrückliche Unterstützung bei den von ihm beabsichtigten Maßnahmen.

## Keine Glücksspielapparate mehr

WG. **Hagen**, 30. Sept. Der Polizeipräsident von Hagen hat die Benutzung der vielfach in öffentlichen Lokalen aufgestellten Glücksspielapparate jeglicher Art verboten. Es sei beobachtet worden, daß Empfänger von Unterstützungen in kürzester Zeit erhebliche Summen verloren haben.





**Die Wohlgemuth-Etage**

bringt die neuesten **Stoffe** in allen modernen Webarten, Dessins und Farben für Mäntel, Kleider, Blusen, Anzüge, Paletots, Wolle, Seide, Samt, Futterstoffe, ob einfach – oder elegant – immer preiswert.

**Wuppertal-Elberfeld, Erholungstraße 7.**

## „Kampfstaffel 303"

**Drama in drei Akten von P. Boeddinghaus.**

Der Autor über sein Werk.

Bücher und Dramen über den Weltkrieg werden für spätere Zeiten einen dokumentarischen Wert besitzen, besonders dann, wenn sie von Kriegsteilnehmern geschrieben sind. — Während das Kriegsbuch die Darstellung aller, oder doch der meisten Begebenheiten und Eindrücke vermitteln kann, will und kann das Kriegsdrama nur einen engbegrenzten Ausschnitt bringen, für den dann zwei Möglichkeiten bestehen: Drama des Gesamt-Erlebens oder Drama des Einzel-Erlebens.

Dramen der ersten Art sind z. B. „Die andere Seite" von Sheriff und „Die endlose Straße" von Graff. — „Kampfstaffel 303" hingegen zeigt ein Einzelschicksal in den Begriffen von Schuld und Sühne — dramatische ursprüngliche Forderung, die nicht immer von den Dramen des Gesamt-Erlebens erfüllt zu werden vermag.

Der Rahmen der „Kampfstaffel 303" ist die Spionage. Dem Autor ist bewußt, daß er sich damit auf ein zuweilen umstrittenes Gebiet begibt, jedoch darf hier angeführt werden, daß doch gerade die Spionage unbedingt zu den wenigen Themen gehört, die außerhalb des Alltäglichen liegen, in ihrer eigenartigen Romantik eine besonders wichtige Seite der Kriegführung zeigen und damit auch die Berechtigung in sich tragen, künstlerisch verwertet zu werden. — Die Ansicht, die dramatische Behandlung der Spionage sei so etwas wie Kitsch, erscheint überaus abwegig, denn auf wenig anderen Gebieten kann so, wie bei der Spionage menschliche Stärke und auch Schwäche gezeigt werden.

Spionage ist aber auch in der Kampfstaffel nur der Rahmen, und sofern dem Stück eine Bedeutung zukommen mag, so muß sie in der Tatsache gesehen werden, daß ihm eine andere Ebene in Wirklichkeit zugrunde liegt, nämlich die Begriffe der alten Armee von Ehre, Pflicht und Kameradschaft! Diese Tugenden waren zwar jedermann gegenwärtig, sie fanden aber im Offizierkorps ihren höchstgesteigerten, wenn auch nicht überall ganz verstandenen und gewerteten Ausdruck.

Der Autor will in seinem Drama „Menschen" zeigen — und Menschen sind und bleiben auch Offiziere, auch dann noch, wenn sie Führer sind und wenn sich der Lorbeer unvergänglichen Ruhmes um ihre Schläfen kränzt! Es wäre durchaus abwegig, zu glauben, daß Offiziere nicht ebenso wie andere Menschen dem Begriff der Schuld unterworfen sein könnten! Wie bei einem jeden, so kommt es auch beim Offizier nicht allein darauf an, ob er in Schuld gerät, sondern darauf, wie er sich selbst zu ihr stellt — wie er sie sühnt! Ist eine unbewußte Schuld, wie in diesem Drama, vorhanden, so ist damit die Möglichkeit gegeben, daß ein Freund und Kamerad für den Schuldigen handelt, und zwar in einer Härte und Unerbittlichkeit, wie sie auch vom Schuldigen auf sich selbst angewandt worden wäre, sofern er von seiner eigenen Schuld Kenntnis haben würde!

Es kommt nicht darauf an, ob jedermann die Möglichkeit der Mitfolge an den strengen Folgerungen besitzt, die von den Personen des Dramas gezogen werden, sondern darauf, daß es zu allen Zeiten Menschen gegeben hat und auch immer geben wird, die im Schillerschen Geiste dachten und handelten: „Das Leben ist der Güter höchstes nicht — der Uebel größtes aber ist die Schuld!"

**Paul Boeddinghaus.**

### Vor dem Strafrichter

## Von guten Freunden

Willi 1, Willi 2 und Karl waren untereinander liebe Freunde, und daher kam es schon mal vor, daß sie nach gemeinschaftlichem Spiel nicht jeder für sich nach Hause gingen, sondern alle zusammen auf der Bude des einen oder anderen nächtigten. Als Karl eines Morgens nach solcher Nacht in seine Wohnung kam, mußte er zu seinem Schmerz bemerken, daß irgend wer während seiner Abwesenheit bei ihm „Haussuchung" gehalten und seinen Bargeldbestand von 70 Mark, seine goldene Uhr und einige wertvolle Schmucksachen mitgenommen hatte.

Sonder Argwohn hinsichtlich seiner beiden Freunde rief er schleunigst die Polizei, die, da sie weniger an Freundestreue glaubte, gleich den beiden Willis auf die Bude rücken wollte. Leider waren die jungen Herren plötzlich abgereist. Als sie nach Tagen wieder in Wuppertal auftauchten, konnte die Polizei ihnen sofort die verschwundenen Sachen — bis auf das Geld — aus den Taschen zaubern. Willi 1 gestand den schnöden Diebstahl daraufhin auch ein und gab dazu die Erläuterung, Willi 2 habe ihn angestiftet, dem schlafenden Freunde Karl die Schlüssel aus der Tasche zu nehmen und alsdann seine verlassene Wohnung zu revidieren, dieweil er selbst nötigenfalls den vielleicht erwachenden Karl von rechtzeitiger Heimkehr abhalten wollte. Das Plänchen sei restlos gelungen, sie hätten Karl die Schlüssel wieder in die Tasche gesteckt und wären dann nach Köln gefahren, wo das Geld sich bei Auto- und Dampferfahrten übermäßig schnell verflüchtigt habe.

Gestern nun sollten die beiden Vergnügungsreisenden vom Schöffengericht ihre Strafe empfangen, jedoch wurde daraus nur teilweise was, da Willi 1 es vorgezogen hatte, der Verhandlung fern zu bleiben. Diesen Umstand nützte Willi 2 nach Kräften zur Verbesserung seiner Lage aus, schob einfach die ganze Schuld auf Willi 1 und behauptete, er selbst habe die Einbolung der Werte „nur im Halbschlaf" miterlebt, allerdings sei er mit nach Köln gefahren, aber er habe nicht geahnt, daß Willi 1 die Reisekosten von gestohlenem Gelde bestritten habe. Seine Worte hatten jedoch so wenig Ueberzeugungskraft, daß das Gericht sie nicht als ernstlich gemeint ansah. Aber trotz seines unverständigen Leugnens hatte Willi 2 noch Glück, nicht nur seine 20jährige Jugend, sondern vor allem ein gewisses Mitverschulden des Bestohlenen stimmt das Gericht so milde, daß es ihm für seine Beihilfe zum Diebstahl nur 60 Mark Geldstrafe bezw. 10 Tage Gefängnis gab.

### Ein kleiner, aber gefährlicher Zaun

Wenn der Arbeiter Karl A. aus Barmen seinem Freund und Nachbarn keine Ohrfeige gegeben hätte, als jener ihm vorwarf, er habe ihm eine Scheibe geklaut, wäre er wahrscheinlich nicht wegen Diebstahls angezeigt worden. Jetzt, wo er zum ersten Male als Angeklagter vor Gericht stand, sah A. ja ein, daß „sich die Ohrfeige nicht gehörte", aber daß er gestohlen hätte, wollte er nicht zugeben. Vielmehr behauptete er, daß die Scheibe, die er sich habe „leihen" wollen, an Ort und Stelle geblieben sei, was der Zeuge, der ihn beobachtet hatte, in seiner Hand habe blitzen sehen, sei eine von Haus mitgebrachte Musterscheibe gewesen. Diese Erklärung konnte ihm jedoch kein Pferd, geschweige denn ein schwacher Mensch glauben.

Der Staatsanwalt vertrat unter Berufung auf eine Reichsgerichtsentscheidung die Auffassung, daß A., weil er bei dem Diebstahl einen — wenn auch nur kleinen — Zaun überstiegen habe, wegen schweren Diebstahls mit drei Monaten Gefängnis zu bestrafen sei. Das Gericht, das den jungen Mann um der Scherbe willen nicht gleich ins Gefängnis stecken wollte, hielt es für möglich, daß der Angeklagte den Zaun nur als Grenze, nicht aber als Umfriedung angesehen habe. So ließ sich die Tat als einfacher Diebstahl auslegen und damit war die Möglichkeit gegeben, an Stelle einer Gefängnisstrafe nur eine Geldstrafe von 50 Mark zu verhängen.

# Wuppertaler Filmbühnen

### Modernes Theater, Elberfeld

Neben dem neuesten Werk deutschen Filmschaffens „S.O.S. Eisberg", über dessen Wuppertaler Erstaufführung wir bereits am Freitag berichteten, bringt das Beiprogramm einen Tonfilm „Das Weltkonzert VI". Generalmusikdirektor Fritz Busch bringt mit dem Orchester der Dresdener Staatsoper die Tannhäuser-Ouverture meisterhaft zu Gehör. Interessant ist der Versuch, mit der Filmkamera die einzelnen Musiker bei der Ausübung ihrer Kunst festzuhalten und die Aufmerksamkeit zu verfolgen, mit der sie auf den Dirigentenstab, der hier ein Diminuendo noch feiner, dort ein Crescendo noch stärker erzwingt.

Die neueste Ufa-Tonwoche und ein weiterer Kulturfilm „Vom Dampfflug bedroht" sind besonders fesselnd.

### Capitol, Elberfeld

In Romanen, Bühnenstücken und Filmen ist das Leben Franz Schuberts unzählige Male behandelt worden. Auch der jetzt im Capitol laufende Film „Leise flehen meine Lieder" will einen Ausschnitt aus dem Leben und Schaffen Schuberts geben. Daß er sich hierbei nicht immer streng an die historischen Ueberlieferungen hält, soll ihm nicht verargt werden. Man versucht in diesem Film eine Erklärung dafür zu geben, warum die H-Moll-Sinfonie — die „Unvollendete" — von Schubert nicht zu Ende geführt wurde. Der komponierende Aushilfslehrer Franz Schubert hat Gelegenheit, auf einem der berühmten Musikabende im Palais Kinsky seine Sinfonie vorzutragen. Das Lachen der Komtesse Esterhazy verwirrt ihn derart, daß er sein Spiel brüsk unterbricht und das Haus verläßt. Seine Handlungsweise kommt ihm teuer zu stehen: Er verliert seine Lehrerstellung, und er selbst wird von der musikalischen Welt Wiens in Acht und Bann getan. Die Gläubiger bedrängen ihn hart, bis ihm eines Tages der Posten eines Musikpädagogen auf dem Schlosse eines ungarischen Grafen angeboten wird. Seine Schülerin ist keine andere als eben die Komtesse Esterhazy, die die Beleidigung wieder gutmachen will, die sie dem Komponisten zugefügt hat. Die jungen Menschen gewinnen einander lieb, doch der Vater der Komtesse entfernt Schubert mit List aus dem Schlosse, um dann seine Tochter zu einer standesgemäßen Heirat zu zwingen. Schubert muß entsagen, und ebenso wie seine Liebe zu der Komtesse nie aufhören wird, soll auch die Sinfonie, die er ihr als Hochzeitsgabe widmet, nicht beendet werden. Er zerreißt den Schlußteil seiner Komposition. Die Stärke des Films liegt weniger in der Handlung als in der vortrefflichen Wiedergabe der Schubertschen Musik. Diese Tatsache macht ihn zu den wertvollsten Filmen, die in der letzten Zeit herausgebracht wurden. Die meisterhafte Darbietung der wirkungsvollsten Stücke aus der „Unvollendeten" durch die Wiener Philharmoniker, der frische Vortrag einiger Schubertlieder durch die Wiener Sängerknaben und Mitglieder des Wiener Staatschors machen den Film zu einem musikalischen Erlebnis, das seinen Höhepunkt in der stimmungsvollen Wiedergabe des Ave Maria findet. Der vortrefflichen Darstellung ist an anderer Stelle gedacht.

Das Beiprogramm wird jedem Geschmack gerecht: Ein grotesker Schabernack: „Jimmy bekommt ein Kind", ferner ein durch prachtvolle Landschaftsaufnahmen hervorstechender Film „Donaumärchen", ein interessanter Film über den deutschen Winter und die aktuelle Tonwochenschau mit den neuesten Ereignissen aus aller Welt.

### Union-Theater, Elberfeld

In Romanen und Filmen hat man den Maschinenmenschen schon oft behandelt, und auch dem Tonfilm „Frankenstein" liegt dieser Stoff zu Grunde. Die Handlung des Films, die an eine Nordtiroler Sage anknüpft, ist reichlich phantastisch ausgearbeitet. Es ist daher verständlich, daß vor Beginn des gruseligen Spiels ein Ansager auf der Leinwand erscheint, der die Besucher mit allzu schwachen Nerven warnt. Trotz ausgiebiger Schnitte der Zensur ist denn auch das Kommende noch gruselig genug, um zartbesaitete Gemüter besonders zu erregen. Aber schließlich mag man bedenken, daß ja alles nur ein Spiel ist, und die Schrecken, die das künstliche Ungeheuer verbreitet, auf die Leinwand beschränkt. — Das abwechslungsreiche Beiprogramm bringt u. a. den Kulturfilm „Winter im Zoo", einen lustigen Film „Oswald, das verrückte Karnickel" und die Tonwoche.

### Odeon, Elberfeld

„Schleppzug 17". Das eintönige Leben des Stromschiffers Classen wird durch einen Mord jäh aufgestört. Classen, der eines Nachts durch einen Schuß geweckt wird und zum Ufer eilt, findet den Hafenwärter tot auf. Die Täter sind entflohen, es gelingt nur, eine Frau zu ergreifen, die zu der Bande gehört. Diese Frau wird das Verhängnis des alten, bisher ehrlichen Schiffers, der nichts anderes kannte als seinen Beruf und seine Familie. Er merkt jedoch bald, daß dieses Verhältnis sein Ruin sein muß und versucht, durch Arbeit seine Leidenschaft zu vergessen. Sein Mitfahrer erkennt die Not des Meisters und vertreibt kurz entschlossen die Frau. Der Film hat in Heinrich George seinen hervorragendsten Darsteller, der den Kahnführer Classen urwüchsig, bodenständig gibt. Betty Amman als verführerische Frau wirkt nicht immer überzeugend. Besonders hervorzuheben ist Berta Drews als Frau des Schiffers und der kleine Streubel. — Der „Film-Salat von vorgestern" erregt viel Heiterkeit, und nebenbei erkennt man, welche Fortschritte der Film bis zu seinem heutigen Stand gemacht hat. Das reichhaltige Beiprogramm bringt einige gute Kulturfilme sowie die Tonwochenschau.

### Odin-Palast, Barmen

Mit dem Tonfilm „Leise flehen meine Lieder", der seit gestern im Odin-Palast über die Leinwand rollt, stellt Willi Forst, der aus vielen Filmen bekannte Schauspieler, sich zum ersten Male als Film-Regisseur vor. Er läßt in seinem Werk Episoden aus dem Leben Franz Schuberts vor uns entstehen, die zugleich den Rahmen abgeben für die bekanntesten Melodien des unvergeßlichen Liederkomponisten. Die Mitwirkung des Wiener Philharmonischen Orchesters und der Wiener Sängerknaben verhilft ihnen zu vollendeter Wiedergabe. Die an anderer Stelle mitgeteilte Handlung gruppiert sich in diesem Film gewissermaßen um Franz Schuberts unvollendete H-Moll-Sinfonie. Die Rolle des jungen Franz Schubert liegt bei Hans Jaray in besten Händen. Seine Partnerinnen sind Martha Eggerth (Komtesse Esterhazy) und Louise Ullrich (die Tochter des Pfandleihers).

Das Beiprogramm erfreut zunächst durch den Kulturfilm „Donaumärchen". Die Schönheit und Romantik einer Donaufahrt zieht in ihm an unserem Auge vorüber. Der Film „Deutscher Winter" bringt in buntem Durcheinander Bilder von den Freuden des Winters auf den Sportplätzen, auf der Jagd, im gemütlichen Heim, in der Werkstatt und Fabrik. Prächtige Landschaftsaufnahmen machen ihn besonders sehenswert. Die Ufa-Tonwoche bietet unter anderem die ersten Aufnahmen von den Leipziger Verhandlungen gegen die Reichstagsbrandstifter.

### Modernes Theater, Oberbarmen

Das übermütige Lustspiel „Die Tochter des Regiments" mit der Hauptdarstellerin Anny Ondra bildet die Spitze des neuen zugkräftigen Programms. Mary ist der Liebling des 13. Hochlandsregiments, bei dem sie als kleines Kind aufgenommen wurde und die Rolle eines Tambourjungen spielt. Bei einer Einquartierung, bei der das ganze Regiment ihren 18. Geburtstag feiert, besiegelt man das weitere Leben Marys. Lady Heddingbroke, eine ältere Dame, will auf Anraten des Generals das junge Soldatenmädel zu sich nehmen. Bei ihr weilt auch ihr Neffe Robert aus London zu Besuch. Die Sehnsucht Marys zum Soldatenspiel ist jedoch nicht so leicht unterzukriegen und immer wieder versucht sie trotz schwierigster Situationen, dem neuen, ganz anderen Leben auszuweichen. Daß Robert im Verlauf der weiteren Geschehnisse, die sich voll überschäumender Heiterkeit abwickeln, die Hauptperson bleibt, dürfte nicht verwunderlich sein. Beide Menschen haben zuletzt genau bewiesen, daß sie sich gegenseitig dennoch lieben. An weiteren Darstellern sind vor allem zu erwähnen Adele Sandrock, Otto Wallburg und Werner Fütterer. — Das sehr abwechslungsreiche Beiprogramm zeigt außer der aktuellen Emelka-Ton-Woche den Naturfilm „Instinkte der Tiere", „Ein Sparziergang mit Robert Stolz durch Wien" und „Serenada".

# Film und Varieté

### Thalia-Theater, Elberfeld

Dem Tonfilm „Ein Unsichtbarer geht durch die Stadt" (Mein ist die Welt) liegt ein höchst eigenartiges Motiv zu Grunde, wie es unseres Wissens bisher noch nie in einem Filmwerk gestaltet wurde. Im Mittelpunkt der mit reichster Phantasie ausgestatteten Handlung steht nämlich eine Tarnkappe, die es ihrem jeweiligen Träger ermöglicht, sich völlig unsichtbar zu machen, gleichwohl aber in das Geschehen um ihn herum aktiv einzugreifen. Der Taxichauffeur Harry befördert eines Tages unwissentlich einen Fahrgast, der etwas auf dem Kerbholz hat und schließlich beim Nahen der Polizei aus dem Wagen entfliehlt. Später stellt Harry fest, daß jener Fahrgast einen Koffer hat stehen lassen, der eine sonderbare Apparatur enthält. Er bastelt an ihr herum und entdeckt plötzlich, daß er beim Aufsetzen des Helmes und dem Drücken eines bestimmten Knopfes für seine Mitwelt unsichtbar wird. Mit Leichtigkeit, doch ohne irgendein Verbrechen, kommt Harry durch die wertvolle Erfindung auf einem Pferderennen zu viel Geld. Er kann seinen Beruf an den Nagel hängen und vornehmer Schloßbesitzer mit eigenem Wagen und Personal werden. Bis ein ehemaliger Freund von ihm heimlich die Tarnkappe stiehlt und sie gewissenlos zu einem schweren Bankraub mißbraucht. Harry verfolgt den Täter und es kommt zu einer wilden, spannenden Jagd. Am Ende erfährt alles eine überraschende Lösung. Harry Piel findet in der Rolle des Taxichauffeurs und Tarnkappenträgers reiche Möglichkeit, alle Register seines großen darstellerischen und sportlichen Könnens spielen zu lassen. Es hagelt nur so die tollsten Sensationen! Das Publikum ist gebannt und gerät abwechselnd in Gruseln und Lachen.

Der Varieté-Teil bietet in sechs Nummern ganz hervorragende artistische Kunst. Miß Haring und Boys turnen am dreifachen Reck mit ebenso viel Mut wie bestechender körperlicher Gewandtheit. Conrad Will und Partnerin bringen eine hübsche musikalische Abwechslung durch ihre meisterhaften Vorträge auf der Marimba. Sonja Holzmüller zeigt mit ihrem prächtigen Pferde tadellose Dressurleistungen. Harry Steffin zaubert mit liebenswürdigem Humor die erstaunlichsten Dinge zusammen. Coucha und Coucha beweisen in ihren Uebungen eine bei Männern in diesem Maße nur äußerst selten zu findende elastische Gelenkigkeit. Endlich finden Wulff und Jerome mit ihren lustigen exzentrischen Darbietungen reichen Beifall.

### Deutsches Theater, Elberfeld

„Der wahre Jakob"

Der Inhalt des lustigen Schwanks von Franz Arnold und Ernst Bach, „Der wahre Jakob", dürfte hinreichend bekannt sein. Es ist die vergnügliche, mit vielen witzigen Pointen ausgestattete, vor allem geschickt und wirkungsvoll aufgebaute Geschichte von dem, ach, so tugendhaften Stadtrat Struwe aus Pleißenbach, der als Delegierter zu einem „moralischen" Kongreß nach Berlin geschickt wird und dort unter die Räder kommt. Der gute Stadtrat entpuppt sich als kleiner, aber liebenswerter Schwerenöter; der wahre Jakob ist entfesselt, hier ist er Mensch, hier darf er's sein. Worauf es dann kommt, wie es kommen muß: Tausend Verwicklungen und Verwechslungen entstehen und die tollen Geschehnisse verhalfen dem flotten Schwank zu einem vollen Publikumserfolg.

Gustav Esser gab die Hauptrolle mit glänzender Charakterisierungskunst und wußte sich auch von Uebertreibungen fernzuhalten. Martha Uslar als seine Frau und Resi Korsmacher und Magd. Esser-Beigreif als Töchter spielten mit viel frischer und lebendiger Natürlichkeit. Eine ausgezeichnete Leistung bot auch Benny Rhein, der gewandte Spielleiter, als Verlagsbuchhändler Böcklein. In den übrigen Rollen wirkten Paul Schaar, Fred Roth, E. Kukkelsberg, Karl Wever, Franz Helfer, Berti Bach und Gusti Fiesseler höchst erfolgreich mit. Man konnte an der vorzüglich gelungenen Aufführung der prächtig aufeinander eingespielten Künstlerschar nur seine Freude haben. Die eingestreuten Schlager begleitete Max Alter mit dem trefflichen Haus-Orchester zuverlässig und sicher.


**Möbel von Possin sind billiger**

als Sie erwarten.

Bitte überzeugen Sie sich durch eine zwanglose Besichtigung meiner großen Ausstellung.

**Möbelhaus Possin, W.-Elberfeld, Königstr. 55-57**

Die vorbildliche und sehenswerte Ausstellung im Bergischen Land.

# Der Siedler von Krüsen

Roman von Curt J. Braun

(20. Fortsetzung.)

Es war heraus. Kirchhoff spürte mit Bedauern, daß es brutaler geklungen hatte, als er es sagen wollte, aber es war wenigstens gesagt. Grete Dittschlag rührte sich nicht.

Das dauerte sehr lange. Dann fragte sie, ohne ihn anzusehen: „Bei wem warst du?"

Er schüttelte den Kopf:

„Es hat nichts damit zu tun, Gretel."

Sie glitt vom Tisch herunter und stand plötzlich dicht vor ihm. Ihre Stimme war leise, erregt.

„Es hat damit zu tun. Oder willst du mir vielleicht einreden, daß du mir das wegen Fritz sagst, ja?"

Ladenthien? — Er hatte ihn fast vergessen.

„Nein", sagte er, „das wäre dumm. Damit mußte ich schon früher fertig werden, wenn's auch nicht sehr schön war."

Ihre Stimme wurde rascher.

„Das geht dich auch nichts an. Das ist meine Sache. Also um wen handelt es sich?"

Er öffnete den Mund, um die Wahrheit zu sagen — und schloß ihn wieder. Er hatte plötzlich eine abgrundtiefe Scheu, jetzt und hier auch nur an Bettina zu denken. Ihren Namen auszusprechen, wäre völlig unmöglich gewesen.

Das Mädchen sah, wie sich sein Gesicht verschloß. Das war das Ende, das war das Bitterste. —

„Ach so, Herr Kirchhoff", sagte das Mädchen, „ach so —" Senkte den Kopf, blickte sehr lange nachdenklich zu Boden, wandte sich ab und ging zur Tür.

Etwas Freundliches sagen, quälte sich Kirchhoff, ein einziges Wort! Aber er fand keines.

Grete Dittschlag blieb an der Schwelle stehen und sah zurück. Sie sprach mit einer kalten, schwingungslosen, trockenen Stimme.

„Ich will dir nur eins sagen", erklärte diese Stimme, „es ist mir ganz gleichgültig, was du denkst, sagst, tust. Du brauchst nicht das Gefühl zu haben, daß du mich betrügst. Du glaubst doch hoffentlich nicht, daß du der einzige bei mir gewesen bist."

Er schwieg und fühlte etwas wie Mitleid.

Dann schrie sie unvermittelt:

„Glaubst du, ich lüge, ja? Dann geh' doch mal ins Dorf 'rüber. Da gibt es ja schließlich noch andere Männer als — — als Sie, Herr Kirchhoff."

Es wurde sehr unangenehm. Sie spie Gemeinheiten aus. Arnold Kirchhoff hörte kein Wort. Es ging an ihm vorüber wie ein böser Wind. In einem Moment stieg in ihm die Wut empor, als sie von der anderen sprach, die sie nicht kannte — aber dann mußte er unerwartet an ihren Vater denken, den alten halbirren Dittschlag. Das rettete die Tochter. Sie sprach noch einiges. Jedes ihrer Worte sollte ihn treffen, aber jedes traf meilenweit vorbei.

Dann ging sie. Als die Tür ins Schloß fiel, stand er noch lange unbeweglich. Er wußte, daß sie jetzt hingehen würde, um ihn zu verraten. Flüchtig dachte er daran, ihr zuvorzukommen und mit den Männern gleich offen zu sprechen. Dann verwarf er den Einfall. Er entsann sich, daß heute nachmittag die Verhandlungen wegen der Organisation des Verkaufs geführt werden sollten, die er übernommen hatte, und er machte sich sofort auf den Weg zum Hauptgebäude der Domäne.

Der Doktor der Philosophie Friedrich Ladenthien saß über Abrechnungen, als Grete bei ihm eintrat und die Papiere vor seinem Gesicht zusammenklappte. Sie hatte Mord in den Augen.

„Schluß damit", sagte sie, „ich habe jetzt etwas Wichtigeres mit dir zu besprechen."

Er sah auf und schwieg.

Sie war sehr blaß und unheimlich ruhig.

„Du bist dir doch hoffentlich klar darüber" sagte sie ohne Pause, „daß ich dich mit diesem sogenannten Herrn Döring betrüge —?"

Der Doktor legte langsam den Bleistift beiseite. Er blickte geradeswegs in die dunkelste Ecke des Zimmers und rührte sich nicht, nur die Adern an seinen durchsichtigen Schläfen zitterten spielerisch. Dann schluckte er und sagte leise: „Ich habe nie daran gezweifelt."

Er beugte sich wieder über den Tisch und begann die Papiere zu ordnen.

Das Mädchen Dittschlag war für Sekunden fassungslos. Ihre nächsten Worte waren schon weniger sicher:

„— Und — das ist dir so gleichgültig —?"

Der Doktor Ladenthien lehnte sich zurück und sagte traurig: „Wenn es mir nicht gleichgültig wäre — könnte ich es ändern?"

Ihre Mundwinkel krümmten sich in Haß und Verachtung.

„So. Vielleicht ist es dir auch gleichgültig wer dieser sogenannte Herr Döring ist, ja? Weißt du, wer er ist?"

„Ja? — Der ausgerissene Kirchhoff! Der Skandal-Kirchhoff! Der Massenbetrüger! Das ist dein Freund Döring!"

Ladenthien begann seine Brille zu putzen.

„Ach —", sagte er, — und nach einer Weile: „— jetzt verstehe ich —"

Sie nickte.

„Gott sei Dank, daß du auch mal etwas verstehst. Jetzt bin ich neugierig, was die anderen dazu sagen werden."

Er sprang auf, ehe sie die Tür erreichte und ergriff sie beim Arm:

„Du wirst es ihnen nicht sagen!"

Sie schrie:

„Natürlich werde ich es ihnen sagen!"

„Du wirst es ihnen nicht sagen, hörst du! Es geht niemanden etwas an! Ich will nicht, daß du es ihnen sagst! Ich will zuerst mit ihm sprechen! Wie hast du es erfahren?"

Sie sah in sein erhitztes Gesicht und schüttelte den Kopf:

„Du Affe! Glaubst du, daß ich es erst seit heute weiß?"

„Was sonst?" stammelte er.

Sie brachte es fertig, zu lachen.

„Ich weiß es ungefähr seit damals, als du ihn angeschleppt brachtest."

Seine Hände fielen herab und sie ging.

*

Der Nachmittag ging zu Ende, als Kirchhoff mit den fertigen Verträgen zu der Siedlung zurückkam. Transport, Vertrieb und Verkauf der Produkte waren gesichert, er hatte sogar eine Garantiesumme herausgeholt, an die von den Siedlern bisher niemand geglaubt hatte und jetzt brauchte jeder nur noch seinen Namen darunter zu malen, um wenigstens ein paar Mark sicher zu haben.

Er sah beim Näherkommen in seinem Fenster Licht brennen und ahnte alles.

Tatsächlich warteten drei Leute auf ihn, — Kiekebusch, Ladenthien und der ältere Holzer. Der Doktor Ladenthien saß mit verschlossenem Gesicht in einer Ecke und starrte auf den Ofen. Holzer hatte die Hände in die Taschen geschoben, lehnte sehr breit an der Wand und blickte herausfordernd auf den Eintretenden. Kiekebusch ging in heftiger Unrast auf und nieder, zeigte ein verstörtes Gesicht und spielte ununterbrochen mit seinen Fingern.

Kirchhoff sah sie der Reihe nach an, nickte freundlich und legte die Papiere auf den Tisch:

„Alles in Ordnung." Er konnte einen leisen Spott nicht unterdrücken: „Seid ihr so neugierig gewesen? Ich wäre sowieso gleich zu euch gekommen. Ihr könnt ganz zufrieden sein — die Bedingungen sind fabelhaft."

Kiekebusch sah flehend auf Ladenthien, aber der schien nichts davon zu bemerken.

Kirchhoff zog sich den Rock aus, holte seine Pfeife hervor und begann sie sorgfältig zu stopfen. Er wußte genau, was jetzt kommen mußte, und er war selbst erstaunt, wie ruhig er es nahm.

Ich verschenke jetzt ein Königreich, Bettina, — dachte er, — für dich allein ein Königreich, das du nicht kennst. Was ist schon ein Königreich? Dein Mund ist mehr, Bettina. Königreiche gibt es viele.

Kiekebusch entsann sich seiner Pflichten und begann mühsam zu sprechen.

„Es handelt sich nämlich um folgendes", sagte er, und betrachtete mißmutig seine Hände, „es ist nämlich — also — wir haben da nämlich gehört —" Sein gutmütiges Jungengesicht wandte sich wieder zergrübelt zur Seite, zu den anderen. Ladenthien schwieg und sah nicht auf. Holzer sah drohend aus, rührte sich aber nicht.

Kirchhoff bekam Mitleid, setzte sich und nickte ihm freundlich zu:

„Ich weiß, was Sie wollen. Sie haben gehört, daß ich der nicht unbekannte Arnold Kirchhoff bin, der angeblich einige hunderttausend Mark unterschlagen hat und polizeilich gesucht wird. Sie wollen mich fragen, ob ich derselbe bin. Ja, es stimmt, der bin ich."

Eine Weile herrschte Stille. Dann begann Kiekebusch wieder:

„Ja — wenn das so ist — dann sind wir nämlich hier, um Ihnen zu sagen —"

Er schwieg flehend.

Holzer verlor die Geduld, kam heran, schlug mit der flachen Hand auf den Tisch und sagte:

„Daß wir nichts mehr mit Ihnen zu tun haben wollen, Herr!"

Arnold Kirchhoff blickte gedankenvoll zur Decke empor.

„Ist das die Meinung von allen hier?"

„Ja!" sagte Holzer.

„Nein!" sagte Ladenthien in seiner Ecke langsam, „ich habe darauf hingewiesen, daß wir ohne Sie die Sache hier wohl überhaupt nicht hätten anfangen können. Ich nehme an, daß das Geld uns auf Umwegen durch Sie beschafft wurde. Vorher haben wir nämlich — keins gehabt."

„Kunststück", knurrte Holzer, „wenn man ein paar hunderttausend — —"

Weiter konnte er nicht sprechen, denn Kiekebusch stieß ihm den Ellenbogen heftig in die Hüfte.

„Jetzt biste aber mal ruhig, ja?" Er sprach vor Aufregung plötzlich ganz fließend. „Ich muß Ihnen ausdrücklich sagen, Herr Kirchhoff, daß das alles nicht gegen Sie persönlich geht. Wir haben heute nachmittag einen schweren Krach gehabt und wir sind überstimmt." Er schwieg hilflos, Ladenthien betrachtete den Ofen, und Holzer war unzufrieden.

Der Mann, um den es ging, blickte noch immer zur Decke empor. Er hatte ganz schmale Mundwinkel bekommen und versuchte, unbekümmert auszusehen.

„Tja", sagte er nach einer Weile, „haben Sie mich jetzt wenigstens der Polizei angezeigt?"

Kiekebusch schüttelte heftig den Kopf.

„Das kommt ja gar nicht in Frage. Darum handelt es sich ja gar nicht. Bloß — Sie müssen das nicht falsch verstehen, aber — die Leute wollen nicht mehr mit Ihnen zusammenarbeiten." Er entschuldigte sich besorgt: „Ich weiß nicht, warum. Ich kann nichts dafür. Ich habe gesagt, für mich sind Sie ein anständiger Kerl. Ich weiß ja nicht, was Sie darüber denken, und warum Sie zu uns gekommen sind. Ich bin ja bloß 'n einfacher Andreicher, Herr Kirchhoff, und Sie sind was anderes, aber wenn ich so sagen darf, und wenn Sie mich nicht auslachen, mit Ihnen gehe ich Pferde stehlen."

Arnold Kirchhoff erhob sich mit einem matten Lächeln und streckte die Hand aus:

„Lieber Kiekebusch — ich danke Ihnen schön. Auf Wiedersehen. Morgen früh bin ich nicht mehr da."

Kiekebusch ergriff bestürzt die ausgestreckte Hand.

„So eilig ist das doch nicht —"

„Es ist so eilig. Und Sie können ruhig sein, ich habe das schon erwartet." Er zögerte, dann nickte er dem Berliner fast herzlich zu: „Ich hoffe, die andern werden früher oder später ebenso denken wie Sie."

Er trat zu Holzer, der mit verbissenem Gesicht wieder an der Wand lehnte.

„Leben Sie wohl, Herr Holzer! Machen Sie sich keine Gedanken über die Geschichte —"

Holzer sah zornig auf: „Ich mach' mir auch keine."

Kirchhoff fuhr unbekümmert fort:

„Sie haben recht — Sie haben vollkommen recht. Ich verstehe Ihren Standpunkt. Sie sind ein anständiger Mensch, Holzer. Sie halten mich für einen Defraudanten. Solche Leute schmeißt man raus. Sie schmeißen mich raus. Widersprechen Sie mir jetzt nicht, Holzer. Ich hoffe, gerade Sie werden noch zu mir kommen und mir die Hand geben. Ich will mich hier nicht als Unschuldsengel hinstellen. Aber was ich getan und was ich nicht getan habe, das werde ich feststellen lassen. Und dann werden wir weitersehen."

Holzer hatte eine zornige Antwort bereit — schwieg, schob die Schultern hoch, wandte sich kurz ab und ging hinaus.

Kiekebusch folgte ihm erregt.

Nun waren nur noch zwei Männer da.

(Fortsetzung folgt.)

## Aus dem Geschäftsleben

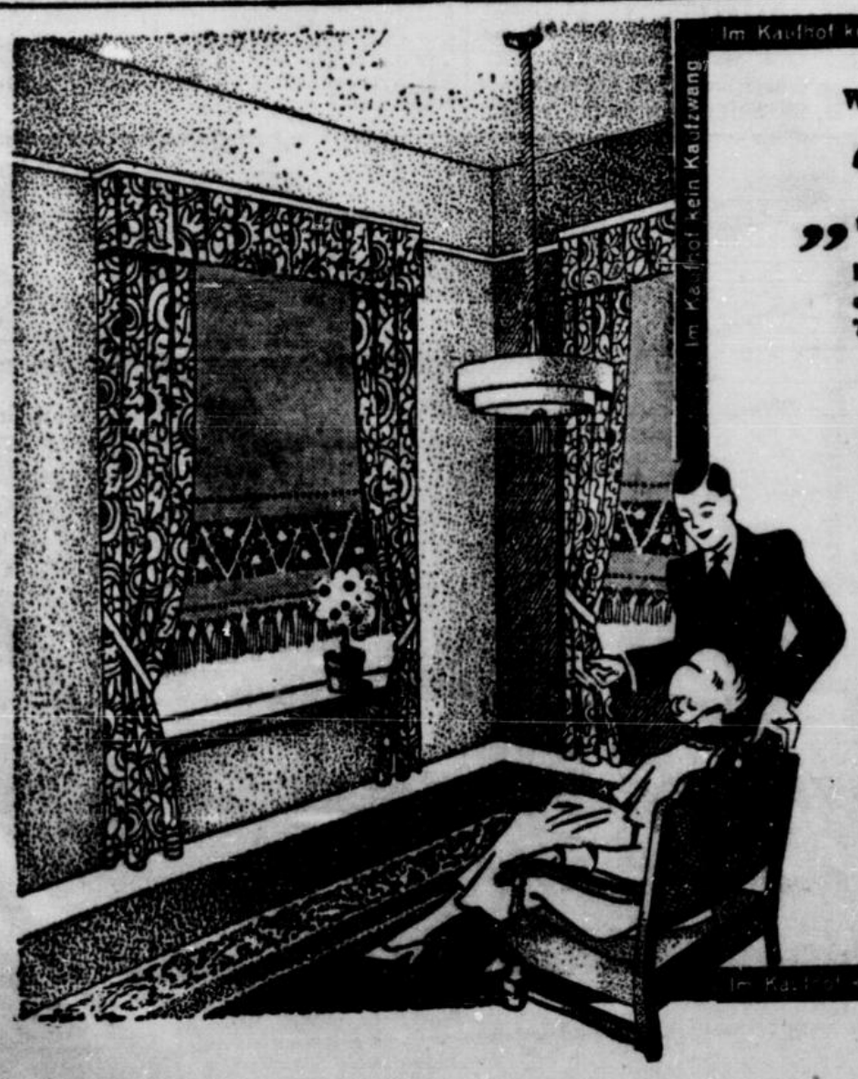
**Glücksklee-Milch auf der Brawo**

Die evaporierte ungezuckerte Dosenmilch ist ein hochwertiges Nahrungsmittel und wird seit vielen Jahren in Deutschland hergestellt, da wir reichlich Frischmilch dafür haben, so daß eine Einfuhr von Dosenmilch nicht mehr erforderlich ist.

Die Vorzüge der evaporierten, ungezuckerten Milch sind in Deutschland erst in den letzten zehn Jahren so richtig bekannt geworden.

Die evaporierte, ungezuckerte Dosenmilch und deren vielseitige Verwendungsmöglichkeiten sind den Hausfrauen und sonstigen Verbraucherinnen noch gar nicht richtig bekannt. Besichtigen Sie den Glücksklee-Stand auf der Brawo, an dem Sie Näheres über die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten erfahren. w929

Im Roten Saal der Elberfelder Stadthalle ist im Rahmen der „Braunen Woche" die Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G. mit einem außerordentlich wirksamen Ausstellungsstand vertreten. In der Mitte des Standes steht eine originalgetreue Abbildung des Werkes Oberbruch bei Aachen, der ersten deutschen Kunstseidenfabrik. Ein von Scheinwerfern beleuchteter Paravent bildet den Hintergrund der Ausstellung, die neben verschiedenen Garnen und Aufmachungsarten schöne Gewebe und Gewirke, die in rheinischen und westfälischen Fabriken hergestellt sind, zeigt. Zwei instruktive Werdegänge, die zu beiden Seiten des Standes aufgestellt sind, zeigen den Werdegang der Glanzstoff-Kunstseide vom Rohprodukt bis zum Fertigfabrikat. T207

Im Kaufhof kein Kaufzwang

Wir zeigen Ihnen im II. Stock unseres Hauses eine interessante Ausstellung:

„Innendekoration"

Praktische Beispiele ausgeführter Arbeiten geben Ihnen reiche Anregung für Ihr eigenes Heim. Die niedrigen Preise für neuzeitliche Gardinen, Dekorationen und Teppiche mögen Ihnen beweisen, daß eine Wohnung schon mit kleinen Mitteln behaglich gestaltet werden kann.

Dekorations-Ripse
in Blumen-Mustern oder Travers-Streifen, ca. 120 cm breit, Meter ..... 1.95, 1.25

Bunte Marquisette
der neuartige transparente Stoff, in farbenfrohen Effekten, ca. 130 cm breit ... Meter 1.95, 1.45

Stores Meterware
auf guten gem. Oberstoffen, mit mod. Klöppel-Garnitur, ca. 240 cm hoch, Meter ..... 2.95, 1.95

Bunte Voile
entzückende Muster für duftige Dekorationen, doppelt breit, Meter ..... 1.75, 1.25

Kettdrucke
transparente Wirkung, wundervolle Muster, ca. 120 cm breit, Meter ..... 2.45, 1.95

Stores Meterware
auf Tüll od. Marquisette, mit fein. Hand-Klöppel-Garnitur, ca. 240 cm hoch ..... Meter 6.50, 4.90

Sämtliche Gardinen-Zubehöre sowie Patent-Rollos in unserer Spezial-Abteilung II. Stock

WESTDEUTSCHE KAUFHOF AKTIEN-GESELLSCHAFT ELBERFELD T21

# Die Millionenwiege



(15. Fortsetzung.)

Auch der englische König Eduard VII. war dem Spiel nicht abhold. Aber nur so lange, bis er das Erbe seiner Mutter, der Königin Viktoria antrat. Von den Schlachten, dessen Held der damalige Prince of Wales war, können die verschwiegenen Spielzimmer des Budapester Mazaaten-Kasinos, des Wiener Jokayklubs, des Pariser Jokayklubs und auch die Spieltische Nizzas so manches erzählen.

Schätzungsweise verlor König Eduard als Kronprinz die selbst für einen englischen Thronfolger nicht unbedeutende Summe von zehn Millionen Franken.

Eine leidenschaftliche Spielerin ist auch die Baronin Erlangen. Wie groß aber auch immer ihre Verluste sein mögen, das Bankhaus Erlangen, das für ihre Bedürfnisse aufzukommen hat, ist stark genug fundiert und wird durch ein paar Millionen Franken Verluste der leidenschaftlichen Spielerin nicht erschüttert werden.

Ein schwerer Spieler war auch der amerikanische Zeitungsherausgeber

**Gordon Bennett, der wirklich, ohne mit der Wimper zu zucken, in mancher Saison Millionen verlor, sich aber ungeachtet dessen das Diner bei Ciro gut schmecken ließ.**

Was konnte ihm schon ein Verlust von zwei bis drei Millionen Franken antun? Die Einnahmen seiner Unternehmungen in den Vereinigten Staaten beliefen sich in den schlechtesten Zeiten auf wenigstens 30 Millionen Franken pro Jahr. Er spielte nur, wie er behauptete, um Geld unter die Leute zu bringen.

Auch der alte Vanderbilt war, mit europäischem Maß gemessen, ein schwerer Spieler. Aber die Summen, die er in Monte Carlo und in den sonstigen europäischen Klubs verlor, waren doch eine Nichtigkeit im Vergleich zu seinen Börsentransaktionen und seinen Rieseneinnahmen.

Nur einmal sollte er sich beim Spieltisch aufgeregt haben. Das war auf einer Ozeanfahrt von Southampton nach Neuyork. Einen Tag vor der Ankunft in Neuyork setzte er sich mit einigen amerikanischen Millionären zum Poker und verlor bis Sandy-Hook, wo man auf dem Schiff mit dem Spielen aufhören mußte, weil dort das amerikanische Hoheitsgebiet anfängt, vier Millionen Dollar. Das war selbst für einen Vanderbilt etwas zu viel.

## Fürsten am Spieltisch

Auch der deutsche Kaiser Wilhelm war keine unbekannte Gestalt in Monte Carlo. Das letztemal hielt er sich auf einer Mittelmeerfahrt, die er mit der Jacht „Hohenzollern" unternahm, zwei Tage in Monte Carlo auf, von der verstorbenen Kaiserin und dem Kronprinzen begleitet.

Eine allgemein bekannte Gestalt unter den Spielern war unter den vielen anderen Großfürsten der Großfürst Paul von Rußland. Der baumlange Mann wäre auch aufgefallen, wenn man nicht allgemein gewußt hätte, wer er ist.

Er war beim Spiel ungeheuer aufgeregt, provozierte oft Skandale, spielte gleichzeitig bei drei bis vier Tischen, rannte mit seinen langen Beinen hin und her, rempelte dabei alle anderen Spieler an und wäre bestimmt aus dem Kasino gewiesen worden, wenn die Demokratie der Spielbank vor Seiner Kaiserlichen Hoheit nicht halt gemacht hätte.

Hier und da sieht man auch heute noch Großfürsten in Monte Carlo, besonders den jungen Großfürsten André Andrejewitsch, jedoch nur mehr als Zuschauer. Er möchte gewiß sehr gern spielen, aber das Kapital fehlt ihm dazu. Andere Zeiten! „Warum spielen Sie nicht, Kaiserliche Hoheit?" fragte ihn ein russischer Jude, der sich auch ständig in den Spielsälen herumtreibt, um darlehnsbedürftigen Spielern gegen gute Faustpfänder mit Spielkapital auszuhelfen. „Weil ich keine Brillanten mehr habe, auf die Sie mir gegen Wucherzinsen Geld leihen würden", herrschte ihn Großfürst André an und kehrte ihm den Rücken. Vor zwanzig Jahren hätte Großfürst André bestimmt keine Faustpfänder gebraucht, um unlimitierte Darlehnssummen von demselben Herrn zu bekommen.

## Geldgeber und Juwelenjäger

Nirgends machen Geldgeber übrigens bessere Geschäfte als gerade in den Spielsälen. Wirtschaftliche Ueberlegung spielte bei Spielern keine Rolle, am allerwenigsten in der Aufregung des Spieles. Die Geldgeber der Spielsäle sind über die Vermögensverhältnisse der einzelnen Spieler genauest unterrichtet und wissen, wem sie nur gegen Faustpfand und wem sie auch gegen einfache Wechselunterschrift Geld leihen dürfen. Die Zinsensätze sind unerhört und belaufen sich von 50 bis 100 Prozent pro Monat.

Auch der Juwelenkauf in den Spielsälen ist gang und gäbe. Der Leichtsinn der Frauen ist haarsträubend. Oft werden Kolliers im Werte von einer halben Million Franken um 50 000, 60 000 Franken den Juwelen-Reppern hingeworfen. Ich sah eine englische Dame ihren haselnußgroßen Brillanten vom Finger ziehen und einem Franzosen um 10 000 Franken verkaufen. Natürlich waren die 10 000 Franken, die sie dafür erhielt, in einer weiteren Stunde von der Bank verschlungen.

„Was ist der Ring wert?" fragte ich den allgemein bekannten Juwelenjäger. „Auf der Börse in Amsterdam bekomme ich jede Minute 20 000 Holländgulden dafür. Aber ich werde ihn schon hier an Ort und Stelle besser anbringen.

Papa Blanc war ein glänzender Spielbankhalter, aber alles, nur kein Spieler.

An und für sich haßte er das Spiel. Wie er zu sagen pflegte: „Das ist keine Beschäftigung für einen anständigen Menschen, der fünf gesunde Sinne und etwas Grütze im Kopf hat."

Auf der anderen Seite war er doch ein Sklave des Spieles, und zwar des Hasardspieles, denn sein Leben war auf Hasard aufgebaut.

Seine mißlungenen Tastversuche auf dem nicht immer geraden Wege des Reichtums, der kleine Zufall, der ihn ins Gefängnis führte, daß er der Leiter der Spielbank in Homburg wurde und 50 Prozent der reichlichen Einkünfte in seine Taschen flossen. Alles war nur Hasard.

Und trotzdem: Extreme berühren sich. Im Innersten seiner Seele war er ein Bourgeois, ein Spießbürger sondergleichen. Die Spielbankhalterei war weder stilgemäß zu seiner inneren Bourgeois-Lebensauffassung, noch zu seinem Exterieur. Denn trotz seiner Großzügigkeit in verschwenderischen Investitionen, war er doch ein Knauser und Krämer.

Hier und da kamen von Haus aus reiche, aber ihrer Barmittel durch das Spiel entblößte Besucher seines Kasinos zu ihm und gingen ihn um ein Darlehn an. Da wurde er grob und sagte nur kurz:

**„Sie sind ein Spieler, und ein Spieler hat bei mir keinen Kredit!"**

Das war aber nicht nur so gesagt, sondern seine Ueberzeugung. Denn selbst dort verweigerte er einem Spieler jeden Kredit, wo die Investition absolut sicher war, wo er gute Zinsen erwarten konnte, ohne einen Verlust befürchten zu müssen. Er blieb aber immer konsequent bei seinem „Nein!".

Seine Frau, das einstige Dienstmädchen Anna Henschel, protegierte einen sehr reichen und vornehmen deutschen Herrn, der gerne weiter gespielt hätte, doch in Homburg keine Bankverbindung hatte, und auch da lehnte Blanc ab.

„Ja, aber warum?" fragte ihn seine Frau. „Der Graf ist einer der reichsten Grundbesitzer Deutschlands, hat Kohlenminen und sonstige Bergwerke und kann ganz Homburg mit seinem Kasino kaufen!"

**„Merke dir eins", sagte er zu seiner Frau, „es gibt keinen reichen Spieler, nur reiche Spielbankhalter! Wenn der Graf seine Nerven verliert, so verliert er an einem Abend seine Güter, und am nächsten Tag seine Bergwerke, und ich kann meinem Geld nachlaufen!"**

„Aber wenn er sein Geld und seine Bergwerke verliert, verliert er sie doch an dich", meinte seine Frau.

„Das ist etwas ganz anderes, aber mein Geld hat er verloren. Denn Geld zu leihen, ist nicht mein Geschäft, mein Geschäft ist nur, ihm Geld abzugewinnen."

(Fortsetzung folgt.)

# Anekdoten um Hindenburg

**Zum Geburtstag unseres Reichspräsidenten, mitgeteilt von Peter Purzelbaum**

### Seine Mutter

**Es muß bei dieser Geschichte vorausgeschickt werden, daß sie sich ereignete, als zu Beginn des Weltkrieges Hindenburg nach der Tannenberger Schlacht mit einem Schlage berühmt wurde, jedoch das Volk über seine Persönlichkeit, seine Familie und sein bisheriges Wirken noch ungenügend unterrichtet gewesen.**

**Also da schrieb eines schönen Tages ein tüchtiger Feldgrauer, namens Lemke, und seines Zeichens im Zivilberuf Oberlehrer an irgendeiner Mädchenschule, folgenden Brief nach Hause:**

**„Mein liebes Muttchen!**

**Wenn Du mich sehen willst, so gehe doch diese Woche ins Kino, und zwar zur Wochenschau: Truppenparade vor Hindenburg. Ich bin der Flügelmann gleich in der vordersten Reihe.**

**Gruß und Kuß**
**Dein Otto."**

**Sogleich trabte Mutter Lemke ins Kino und fragte, ob die große Parade vor Hindenburg noch zu sehen sei. Worauf man ihr mit Bedauern mitteilte, daß gestern abend die letzte Vorführung stattgefunden hätte. Heute gäbe man auch einen sehr schönen Film, „Die Hochzeit im Kohlenkasten", auch sehr spannend und sehenswert.**

**„O wie schade", meinte Mutter Lemke, „daß die Parade vor Hindenburg nicht mehr gegeben wird — denn ich hätte meinen Sohn doch zu gern gesehen!"**

**Das Wort schlug wie eine Bombe ein und die ganze Kinobude geriet in mächtige Aufregung. Bereits nach einer Viertelstunde gab man eine Extravorstellung, zu welcher Mutter Lemke in die Ehrenloge gelotst worden war, während sich der ständig dienernde Kinobesitzer ehrerbietigst an ihrer Seite niederließ.**

**Es rollte die große Parade ab und Mutter Lemke rief plötzlich:**

**„Da! Sehen Sie, sehen Sie — der Flügelmann der Kompanie, die jetzt bei Hindenburg vorbeikommt, ist mein Sohn!"**

**Das Gesicht des verblüfften Kinobesitzers soll sehenswert gewesen sein.**

### Fritzchen fragt

Eines Tages — beim Mittagessen — stützte Klein-Fritzchen das Kinn nachdenklich in die Hand und fragte:

„Sag' mal, Mutti — warum ißt denn Hindenburg nicht mit Messer und Gabel?"

Überrascht blickte die Mutter auf:

„Aber Fritzchen — natürlich ißt er, wie alle anderen Menschen, mit Messer und Gabel."

Fritzchen schüttelte das Haupt:

„Eben nicht, Mutti — lies doch selbst, was in der Zeitung steht: Nach der Begrüßung speist Hindenburg mit seinem Stabe ..."

### Der Verkannte

**In irgendeiner kleinen Stadt, in der die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln auch nicht anders wie überall im Reiche vor sich ging, empfing der zuständige Stadtrat jene Leute, die Lebensmittelkarten zu erhalten wünschten, in seinem Amtszimmer, das ihm aber auch gleichzeitig als Wohnraum diente. So stand denn in der Ecke ein Klavier, und über diesem hing, wie üblich, die bekannte Gipsmaske von Beethoven.**

**Frau Lübecke betrat die Stube, und da sie etwas warten muß, schaute sie sich um und erblickte den besagten Kopf an der Wand. Nachdem sie ihn kritisch gemustert, ertönte ihre Stimme im Brustton der tiefsten Überzeugung:**

**„Aber hören Sie mohl, Herr Stadtrat, Ihr Hindenburg do obe, der macht aber ä bös G'sicht!"**

**Sprach's und ging.**

### Von Erwerbslosen frei

**Breslau**, 30. Sept. (Drahtb.) Der Landkreis Görlitz ist der erste schlesische Kreis, der frei von Erwerbslosen ist.

## Arbeitsdienstpflicht für Attachés

**Berlin**, 29. September. (Drahtb.) Das Auswärtige Amt wird in diesen Tagen die im Frühjahr dieses Jahres einberufenen Anwärter für den höheren auswärtigen Dienst (Attachés) im Rahmen ihrer beruflichen Ausbildung für einige Zeit verschiedenen Arbeitslagern in Ostpreußen und der Ostmark zur Dienstleistung zuteilen.

# Die Aufgaben des Juristentags

## Dr. Frank über den Weg zum deutschen Recht

**Leipzig**, 29. Sept. Der Deutsche Juristentag nahm heute abend seinen Auftakt mit einer Pressebesprechung, bei der der Führer der Deutschen Rechtsfront, Reichsjustizkommissar Minister Dr. Frank, das Wort ergriff, um den Pressevertretern die Bedeutung dieses ersten Juristentages klarzulegen.

Zwei leitende Gesichtspunkte stünden auf dieser Tagung zur Sprache. Der erste sei der, daß der Juristenstand in dem Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen seine parteiamtliche, aber auch reichsamtliche Standesorganisation aufgebaut habe. Die Aufgabe dieses Juristenstandes sei, die rechtlichen Belange des nationalsozialistischen Wollens zu vertreten. Der zweite Punkt sei, daß von diesem deutschen Juristentag zunächst einmal das feierliche Bekenntnis zum deutschen Volk und der Regierung unseres Führers Hitler zum Rechtsstaat hinausstrahle. Der Führer werde durch seine Teilnahme am Juristentag beweisen, daß Macht nur dann historisch ein dauernd taugliches Instrument ist, wenn sie sich verankert in der Überzeugung des Volkes, daß die Auswirkungen der Macht identisch sind mit der Rechtsüberzeugung und dem Gerechtigkeitsempfinden des Volkes, auf das eine Machtanwendung stattfindet.

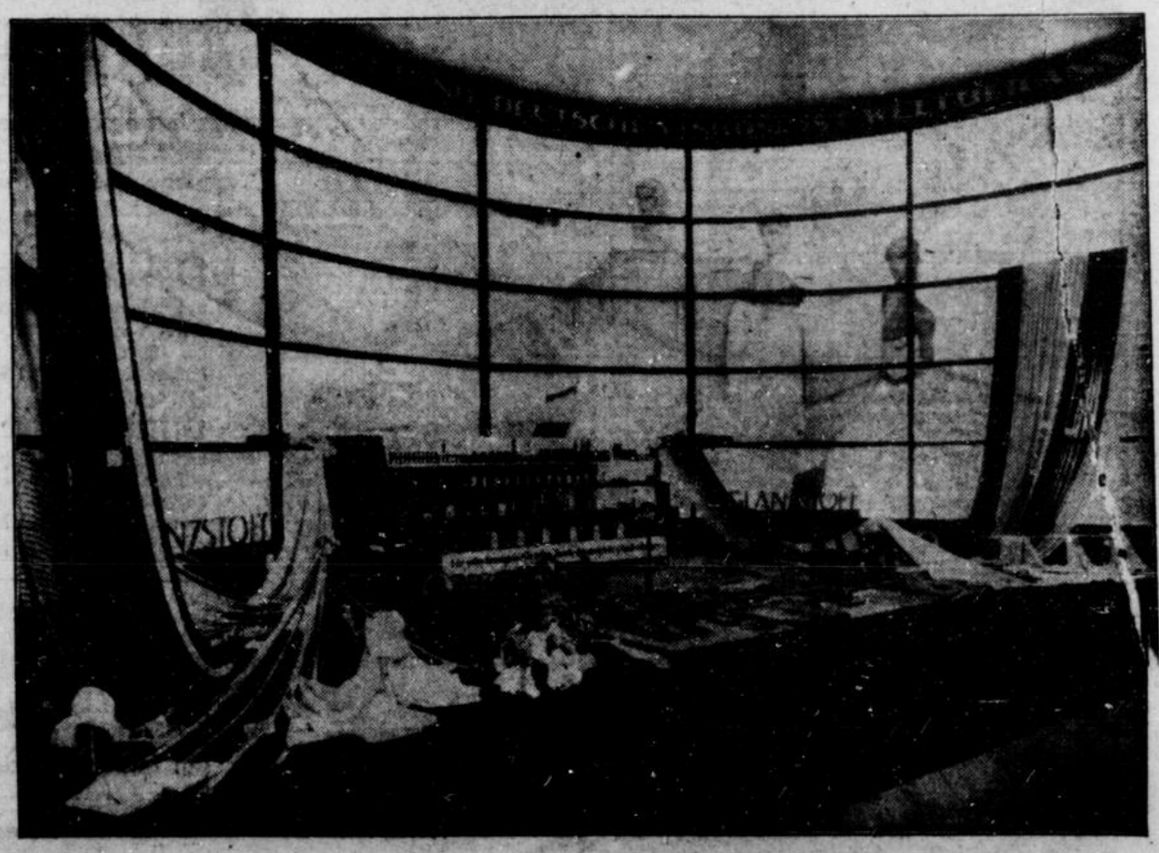
Darüber hinaus bedeute der Juristentag nicht nur das innenpolitische Bekenntnis zum Rechtsstaat, sondern auch einen feierlichen Appell des deutschen Volkes an das Recht in der Politik. Das, was für die innere Macht gelte, das gelte auch für die Macht von außen über ein Volk. Nur jene Machtergebnisse der geschichtlichen Entwicklungen seien haltbar, die mit dem Gerechtigkeitsempfinden der Völker in Übereinstimmung gebracht werden können; darum werde dieser Deutsche Juristentag ein feierliches Bekenntnis des deutschen Volkes, vertreten durch seine Juristen, zu diesem Rechtsgedanken sein auch in den internationalen politischen Beziehungen.

**Wir wollen der Welt zeigen, daß wir hoffen, daß das Gerechtigkeitsgefühl einmal wieder so groß sein wird, daß man auf die Dauer nicht einem großen starken Volk Unrecht antun können wird, daß wir aber entschlossen sind, für dieses unser Recht der Welt gegenüber einzutreten. Wir wollen den Frieden, wir wollen den Frieden durch das Recht, wir wollen den Frieden der Welt, gesichert im Recht, und dieses sowohl wie das Bekenntnis zu dem ganz großen Lebensrecht unseres Volkes auf Arbeit und Brot, das auch der Welt gegenüber ganz stark zum Ausdruck gebracht werden muß.**

Der Minister kündigte dann an, daß hervorragende Juristen Englands, Italiens, Polens, Bulgariens, Ungarns, der Schweiz, Norwegens, Dänemarks, Finnlands, Schwedens, Spaniens und vor allem auch Vertreter Danzigs und Österreichs ihre Teilnahme angekündigt hätten. Das, was in den nächsten Tagen zu beobachten sein werde, sei der Ausdruck des sachlichen Wollens des Nationalsozialismus. Die Nationalsozialisten seien nicht revolutionäre Delittanten, sondern Fanatiker der revolutionären Sachlichkeit. Der Minister erwähnte sodann einige der großen Aufgaben für die Ausgestaltung des deutschen Rechtslebens, so die Rückführung der Rechtszustände in die Übereinstimmung der Rechtsseele mit der Volksseele, die Schaffung einer gesunden staatsautoritären Macht und die allmähliche Beseitigung der unseligen Zerrissenheit des deutschen Staates. Im Mittelpunkt des Juristentages werde die feierliche Proklamation der

### Akademie für Deutsches Recht

stehen, zu der sich Vertreter der deutschen Wissenschaft auf den Gebieten des Rechtes, der Wirtschaft und des Staates zusammengefunden hätten zu einer wissenschaftlichen, geistigen Unterbauung der gesamten Reformarbeit auf dem Gebiete des Rechtes. Ein wesentliches Merkmal dieser Tagung werde auch die Teilnahme zahlreicher Studierenden und in der Ausbildung begriffenem Rechtsjugend sein.

**Glanzstoff**
**auf der**
**Braunen Woche**

Der Ausstellungsstand der Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.G. in Wuppertal im Roten Saal der Elberfelder Stadthalle

## Zeppelin-Marken zur Chikagofahrt 1933




Das Luftschiff „Graf Zeppelin" trifft am 14. Oktober seine Reise zur Weltausstellung in Chikago an. Die Deutsche Reichspost läßt aus diesem Anlaß die Zeppelin-Marken zu 1, 2 und 4 RM. mit einem Aufdruck „Chikagofahrt Weltausstellung 1933" versehen

# Kirchliche Nachrichten

Sonntag 1. Oktober 1933

**Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr.** 8 Uhr: Jugend- und Jungmannschafts-Gottesdienst: P. Graßmann. 10: P. Hesse. 11½ Kdg.: P. Bonn. 2½ Taufhdl.: P. Hesse. 6 Uhr: P. Bergfried. Mittwoch 8½: P. Jung. Samstag nachm. 4 Trauung: P. Lesser. — **Neue Kirche, Sophienstraße.** 10 Uhr: P. Bonn. 11½ Kdg.: P. Winotuyr. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9½: P. Obermann (Abendmahl). 11½ Kdg.: P. Hesse. 5: P. Kl. Hesse (anschl. Taufhdl.). — **Gemeindesaal, Bankstr.** 9½: P. Windfuhr. 11: Kdg. — **Gemeindehaus Nordost, Exerzierplatz.** 9½: P. Thumm-Vohwinkel. 11 Kdg.: P. Jung. — **Hahnerberg.** 9½: P. Buddeberg. 11 Kdg.: Kand. Klagen. — **Uellendahl.** 9½: P. Bergfried.

**Evang. Gemeinde Sonnborn.** 8 Uhr Erntedankfeier des Kdg.: P. Stahl. 10 Hauptgd.: P. Wichelhaus (anschl. Abendmahlsfeier). 3 Bibelstunde im Sauerenhaus: P. Stahl. Montag 8½: Hauptversammlung im Jungmännerwerk: Gem. Chor. Dienstag 3: Frauenmissionsstunde. 8: Jungmädchenkreis. Mittwoch 8: Lautenstunde im Jungmädchenkreis. 8¼ Bibelstunde in der Portstraße: P. Stahl. Donnerstag 3: Frauenverein Ost und Sauerenhaus. 8½: Bibelbesprechung im Gemeindehaus.

**Reformierte Gemeinde Cronenberg.** 10 Uhr Festgottesdienst: P. Bockemühl (anschl. Abendmahl). 11¼: Kirchentaufen. 3: Mädchenverein. Mittwoch 8¼ Vorbereitung: P. Lagemann. Donnerstag 8¼ Bibelstunde Kuchhausen: P. Bockemühl.

**Reformierte Gemeinde Ronsdorf.** 9.30 Uhr: Predigt. **Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße.** Vorm. 10 Uhr Abendmahl. Nachm. 5 Uhr Predigt.

**Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Kolk.** Gottesdienst 9½: P. Fohrmann (Abendmahl). Kdg. 11¼: P. Fohrmann. Taufhdl. 12¼: P. Fohrmann. Gottesdienst 5: P. Buddeberg. 5 Uhr Gottesdienst für Taubstumme im Gemeindesaal: Direktor Dietsch. — **Kreuzkirche, Friedrichstraße.** Gottesdienst 9½: P. Gill (Abendmahl). Kdg. 11¼: P. Gill. Taufhdl. 12¼: P. Gill. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Gottesdienst 10 Uhr: P. Hense (Abendmahl). 11¾: Kdg. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Gottesdienst 9½: P. Brecher (Abendmahl). Kdg. 11¼: P. Brecher. Taufhdl. 12¼: P. Brecher. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9 Uhr: P. Reinhold (Abendmahl). Kdg. 11¼: Diakon Hartig. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Wittenberg. Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufhdl. 11¼: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 44.** Gottesdienst 9: P. Kl. Hesse. Kdg. 11: P. Ternieden. — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienst 9½: P. Vollert (Abendmahl). Kdg. 11¼: P. Vollert. — Donnerstag 8½ Uhr, Alte Kirche: P. Wittenberg.

**Evang. Gemeinde Cronenberg.** Gottesdienst 10: P. Roos. 11.20: Kdg. 2½: Jungmänner-Bibelstunde. 3½: Jungmädchen-Bibelstunde. Montag 8¼: Blaukreuzvereinsstunde. Dienstag 8¼: Bibelstunde in Küllenhahn: P. Roos. Mittwoch 8¼: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 3: Frauenverein.

**Evang. Gemeinde Dönberg.** 8 Uhr Erntedank des Kindergd. Gottesdienst 10: Miss. Momeyer. Mittwoch 8½: Kirchenchor. Donnerstag 3: Frauenhilfe.

**Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf.** Hauptgd. 9¾ Uhr: P. Schoen.

**Evang. Gemeinde Vohwinkel.** Erntedankfest. Frühgd. 8¼: P. Thumm. Hauptgd. 10: P. Hülsebus (anschl. an den Hauptgd. Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls). Dienstag abend 8½: Bibelstunde auf d. Teiche. Mittwoch abend 8½ Bibelstunde im Gemeindehaus: P. Hülsebus.

**Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41.** Vorm. 9½ Predigt i. hl. Abendmahl (Beichte 9): P. Görg (Erntedankfest). 11 Uhr Kdg.

**Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6.** Vorm. 9½ Predigt: Pred. Quack. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jungfrauenverein. 8 Bibelstunde: Pred. Quack. Montag abend 8½: Gem. Chor. Dienstag nachm. 4: Frauenmissionsverein. Mittwoch abend 8¼: Gebetstunde und Helfervorbereitung. Samstag abend 8: Männer- u. Jünglingsverein.

**Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12.** Vorm. 9½: Erntedankfest, Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Versammlung. Montag 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Mittwoch 4: Nähverein. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetsversammlung. — **Südstr. 18a.** Vorm. 9¾: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Abends 8: Versammlung. Mittwoch abend 8½: Gebetsstunde. — **Bohwinkel, Gradenstr. 6.** 9½: Erntedankfestgottesdienst. 11: Sonntagsschule. 8: Evangelisationsversammlung. Montag 8½ Uhr: Jünglingsverein. Dienstag 8½: Männerchor; Jungfrauenverein. Mittwoch 8¼: Gebetsstunde. Donnerstag 8½: Gem. Chor. Freitag 8½: Sonntagsschulhelferkreis.

**Christlich-wissenschl. Vereinigung, Wuppertal, Christian Science Society, Elberfeld, Herzogstr. 37.** Gottesdienst 10 Uhr. Mittwoch abend 8¼: Versammlung.

**Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Bankstr. 14a** (ehem. Herderschule). 10: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für die Kinder. Donnerstag 8¼: Predigtgottesdienst.

**Methodisten-Gemeinde (Evang. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstr. 16.** Vorm. 9½ Erntedankfd.: Pr. Hoffmann. 11: Sonntagsschule. Abends 6: Jugendbund. 7½ Predigtgottesd.: Pred. Hoffmann. Montag abend 8: Missionsstunde. Dienstag abend 8: Chorübungsstunde. Donnerstag abend 8 Bibel- u. Gebetsstunde: Pred. Hoffmann. Samstag nachm. 4: Mädchen-Jungschar.

**Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15.** Vorm. 9: Erntedankfest. 11: Sonntagsschule u. Bibelklasse. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Diabo. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch nachm. 4: Frauen-Missions-Verein. Donnerstag abend 8½: Oeffentliche Bibel- und Gebetsstunde. — **Cronenberg, Kamptstr. 5.** Vorm. 9¼ Uhr: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt. Mittwoch abend 8: Bibel- und Gebetsstunde.

**Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstraße 6—8.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Bohwinkel, Kaiserstraße 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼ Uhr. — **Cronenberg, Hauptstr. 29a.** Vorm. 9¼, Mittwoch 8¼.

**Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holsteinerstr. 29.** Dienstag abend 8¼—9½ Bibelbesprechung mit freiem Meinungsaustausch und Lichtbildern: Pred. W. Hampel. Mittwoch nachm. 3—4: Religionsunterricht für 11—14jährige. Freitag abend 8—9 Uhr: Gebetsversammlung. Samstag vorm. 9½—10½: Sabbatschule. 10½—11½ Uhr Sabbatpredigt: Pred. M. Vogel. Nachm. 3—4¼ Uhr: Kindergd. 4½—7: Proben der Jugend. — **Bohwinkel, Rottscheiderstr. 33½.** Samstag vorm. 9½—10½: Sabbatschule. 10½—11½ Sabbatpredigt: E. Becker.

**Ostpr. Ev. Gebetverein, Elberfeld, Hombüchler Versammlungshaus.** Nachm. 3½ Uhr Versammlung.

**Kathol. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius.** Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ und 9.30 Schulmessen mit Ansprachen, 10¼ Hochamt. 11¼ mit Predigt. 12¼ Christenlehre. 5 Uhr feierl. Eröffnung der Rosenkranzandacht mit Predigt. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Kindermesse. 10 feierl. Levitenamt. 11¼ Uhr. 12¼ Kinderlehre. Abends 8 Festandacht mit Predigt und Eröffnung des Rosenkranzmonats. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6½, 7½ mit Predigt. 9 Schulmesse mit Ansprache. 10 feierl. Levitenamt. 11¼ mit Predigt. Nachm. 5 Andacht mit Festpredigt. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6½, 7½ mit Predigt, 8½ mit Predigt, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt, 2½ Christenlehre, 5 Rosenkranzandacht. — **St. Josef.** Hl. Messen: 7, 8½, 10 Hochamt, 2½ Christenlehre und Andacht, 5 Rosenkranzandacht. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8, 10 feierl. Hochamt mit Festpredigt. Nachm. 3 Uhr feierl. Komplet. — **St. Anna-Lyzeum.** 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael.** 9½ Uhr feierl. Levitenamt mit Predigt aus Anlaß des St. Michaelfestes. — **St. Josef-Hospital.** 6 und 8½ hl. Messen mit Predigt. 2 Andacht. — **Städtisches Krankenhaus.** 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Barrenbeck,** Kapelle der Barmherzigen Brüder. 8½ Uhr hl. Messe.

**Kathol. Gemeinde Cronenberg.** Hl. Messen: 7, 8½, 10 Uhr. 2½ Uhr Andacht.

**Kathol. Gemeinde Dönberg.** 7 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr hl. Messe, 3 Uhr Andacht.

*

**Vereinigt-evangel. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche.** 8: P. Calaminus: Dankfest Kindgd. 9½: P. Wiebel Vorb. u. Abendmahl. — **Christuskirche** (Schwebebahngenanlage) 8: P. **Beerdorf:** Dankfest des Kindergd. 9½: P. Hensmann. — **Pauluskirche:** 9½: P. Lic. Heim Vorb. u. Abendmahl. 11½: Kindgd. — **Rotter Berginshaus:** 9½: P. Vogel. 11¼: Kindergd. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. dan den Brück. 11¼: Kindergd. — **Hasselder Kapelle.** 10: P. Zimmer. — **Westener Vereinshaus.** 9½: P. Schlingensiepen. 11¼: Kindergd. — **Städt. Krankenhaus.** 8¼: P. Schlingensiepen.

**Evangel.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche.** 8: P. Lauffs. 10: P. Schmidt. 11¼: Kindergd. 16½: Gemeindeversammlung. — **Immanuelskirche.** 10: P. Kuhlmann, Jubiläumspredigt. 11½: Kindergd. — Kindergd. 11¼: Klingelhollstr. 54a. 11½: Bartholomäusstr. 87. Grunerstr. 65. Unt. Lichtenplatzerstraße 8 2 Uhr: Krausstr. 72. Eintrachtstr. 32.

**Evangel.-luther. Gemeinde Wuppertal. Alte Kirche.** 8: Sup. Berkenkamp, Dankfest des Kindergd. 10: P. Windouw. 11½: Taufhdlg. — **Friedenskirche.** (Schwebebahngenanlage) 10: P. Jöhne. — **Johanniskirche.** 8: P. Hübner Dankfest des Kindergd. 10: P. Kulp. — **Lutherkirche.** 8: P. Lic. Graeper, Dankfest des Kindergd. 10: P. Lic. Graeber. 11½: Taufhandlung. — **Gemeindeheim Hügelstr.** 9: Miss. Trey. 11½: Kindergd. 11½: Kindergd. Klippenstraße.

**Evangel.-luther. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlinghauser Kirche.** 8: ¼ Bossert. 9½: P. Krampen (Abendmahl). 11: Kdg. — **Bethanien.** 11¼ Uhr Kdg. (Erntedankfeier). — **Erlöserkirche.** 9½: P. Sproedt (Abendmahl). Abends 6: Erntedankfest des Kdg.

**Evangel. Gemeinde Laaken-Blombacherbach.** 9½: P. Scheier, Erntedankfest. 10¾: Blaukreuzstunde. — Montag 20¼: Männerchor. 20: Posaunenchor. Dienstag 20¼: Kirchenchor. Mittwoch 16: Frauenhilfe. 20¼: Bibelstunde. Donnerstag 17: Hoffnungsbund. 20¼: Jungmädchenverein. 20½: Bibelbesprechung im Jünglings- und Männerverein. Freitag 20: Turnabteilung des Jünglingsvereins. 20¼: Helferkreis des Kindergd.

**Verein.-evang. Gemeinde Langerfeld. Alte Kirche.** 8½: P. Altenpohl. 13½: Kindergd. — **Kreuzkirche.** 10: P. Engels. 11½: Kindergd. — **Beckacker.** 8: P. Engels. 11½: Kindergd. — **Pülsöhde.** 10: P. Altenpohl. 14: Kindergd. — **Dahl.** 11: Kindergd. — Dienstag 20½: Bibelstunde in Nazareth: 20½: Gemeinschaftsstunde in Dahl. Mittwoch 20½: Bibelstunde in Pülsöhde. Donnerstag 20½: Bibelstunde im Alten Vereinshaus. 20½: Gemeinschaftsstunde in Beckacker.

**Evang. Gemeinde Nächstebreck.** 9¼: Festgd. auf der Wiese bei Garnefeld an der ob. Wittenerstr. 20¼ Uhr: Vortrag. — **Vereine. Hottenstein.** Montag 20: Jugendturnen: Jugendgd. des Jungmädchenver. Dienstag 20½: Arbeitsgem. der Jungmädchen. Mittwoch 16: Bernstunde. 20½: Bibelstunde. Donnerstag 20½: Männer- u. Jungmännerverein: Bibelabend. Kirchenchor. Freitag 20½: Helferkreis des Kindergd. Posaunenchor. Samstag 15: Jungschar. Schelkenbeck. Sonntag 16: Jungvolk. Dienstag 20½: Männer- u. Jungm.-Verein, Bibelabend. Mittwoch 20½: Blaukreuzst. Donnerstag 16: Frauenhilfe. 20: Jungvolk. Bibelstunde. Samstag 16: Jungschar. 20: Männerchor.

**Evang. Gemeinde Beyenburg.** Dankfest. 9¼: P. Trummel. 10½: Kindergd. — Mittwoch 20: Mädchenbund. Donnerstag 20½: Bibelstunde.

**Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Werlestraße 58.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

**Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77.** Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lic. Sprenger. 11: Sonntagsschule. Nachm. 5: Erbauungsversammlung. Montag abend 8¼: Männerchor. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Jungfrauenverein. Donnerstag abend 8¼: Gem. Chor. — **Teilestr. 3.** Vorm. 8: Gebetsstunde. 9½: Abendmahl. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Evangelisation. 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gesangverein. Donnerstag abend 8½: Missionsgebetstunde. Freitag abend 8: Brüderstunde. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8½: Predigt. 11½: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Gemeinde-Jahresfest. Mittwoch nachm. 4½: Nähverein. Abends 8: Jugendbund. Donnerstag abend 8: Bibelstd.

**Christl. Gemeinde, Barmen-Bichl., Freiheitstraße 44a.** Vorm. 10 Versammlung: Pred. Eicker. 11¼: Sonntagsschule. Nachm. 5: Versammlung. Abends 8: Jugendbund. Montag nachm. 4½: Altmänner-Versammlung. Dienstag abend 8: Gesangverein. Mittwoch abend 8: Jugendbund. Donnerstag abend 8½: Bibelstunde.

**Die Christengemeinschaft, Barmen, Gewerbeschulstr. 54.** 10: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für die Kinder. Mittwoch 10: Menschenweihehandlung. 8¼ Uhr: Abendveranstaltung. Donnerstag früh 8: Menschenweihehandlung.

**Methodisten-Gemeinde (Evang. Freikirche), Barmen, Kleiner Werth 62.** Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde: Pred. Hoffmann.

**Baptistengemeinde, Barmen, Kapelle Gaststr. 44.** Vorm. 9½ Predigt: Pred. Mertien. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Mertien (Abendmahl). 6½: Jünglings- und Jungfrauenverein. Mittwoch abend 8½ Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. — **Oberbarmen, Pfeilstr. 18.** Vorm. 9½ Predigt und Abendmahl: Pred. Oehmler. 11¼: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Erbauungsstunde: Pred. Oehmler. 6½: Jugendbund. Montag abend 8: Nähverein. Mittwoch abend 8½: Bibel- u. Gebetsstunde. Donnerstag abend 8: Uebungsstunde der Gesangvereine.

**Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Od. Seibdstr. 5a.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼. — **Dahlhausen-Wupper, Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr, Donnerstag abend 7 Uhr.

**Kirchliche Gemeinschaft, Barmen, Luisenstr. 1.** Sonntag abd. 8 Uhr: Evangelisationsversamml. Dienstag 4 Uhr: Frauenstunde. 8.15 Uhr: Jugendbund f. E. C. Donnerstag 8.15 Uhr: Bibelbesprechung. Samstag 3.30 Uhr: Kinderstunde.

**Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60.** Vorm. 9½: Heiligungsverf. 11: Kindergd. Abends 6: Freigd. am Rathausplatz. 8: Erntedankfeierl. Mittwoch nachm. 3: Kinderverf. Abends 8: Jugendbund. Donnerstag nachm. 4: Heimbundstunde. Abends 8: Heilsversamml. Freitag abend 8: Plauderstunde.

**Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius.** Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½ mit Predigt. Komm. der Männer. 8½ mit Predigt und Komm. der höh. Schulen. 9½: Hochamt mit Predigt. 11½: mit Predigt. 2½: Christenlehre. 5: Bibelstunde. — **St. Johann-Baptist.** Hl. Messen: 6, 7 mit Predigt und Komm. der Männer. 8: mit Predigt und Komm. der höh. Schulen. 9: Hochamt. 10¼: Schulmesse mit Predigt. 11¼: mit Predigt. 2½: Christenlehre. 5: Andacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 7, 8 Hochamt. 9½: Hochamt. 11¼ hl. Messe. 5: Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messe: 7 mit Predigt. 9½: Hochamt. 11: hl. Messe. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen 6½, 7½ mit Predigt. 8½: hl. Messe für Kinder. 10: mit Predigt. 2½: Christenlehre. — **St. Josef, Lichtenplatz** Hl. Messe. 9¼ mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** Hl. Messen: 6. 8¼ mit Predigt. — **Städt. Krankenhaus.** Hl. Messe: 9¼ mit Predigt.

**Kathol. Gemeinde Beyenburg.** 7: Frühmesse, ½10: Hochamt. 2½: Andacht.

## Aus dem Geschäftsleben

### Klavierspielen ohne Noten

Erwachsene jeden Alters haben wieder Gelegenheit, sehr rasch und mühelos das Klavierspielen zu erlernen nach dem seit ca. 30 Jahren berühmten System von Musikdirektor P. A. Fay. Beste Referenzen aus Kundenkreisen. Anmeldungen jeden Dienstag in der Sängerklause, Elberfeld, Friedrichstr. 53, bei Frau Beckmann. Näheres heutiges Inserat. d1735





# Das Land hat seine Pflicht getan!

**Aber auch wir in der Stadt waren nicht untätig! Sehen Sie sich einmal an, was wir zum 1. Oktober zu bieten haben! Jeder soll sich wieder so sorgsam kleiden können, wie es seit altersher in Deutschland Brauch ist. Kommen Sie zu uns, vergleichen Sie Ware und Preise und überzeugen Sie sich, daß zu guter Kleidung auch wenig Geld reicht, wenn Sie zu C & A gehen!**



Eleganter Sport-Ulster in Fantasiestoff mit Ab seite, ganz auf kunstseid. Marocaine, mod. Form **27.00**

Handgearbeit. Glocke mit modern drapiertem Kopf . . **5.75**

Schicke Kappe aus Haar-Soleil mit mod. Schleier . . **7.50**

Moderner Toque aus Filztuch-Mohaire, elegant gefüttert **2.75**

Sehr preiswert. Ulster aus beliebtem Melange-Stoff, ganz auf kunstseidenem Serge, bis Gr. 48 **14.75**

Beliebte Glocke aus Melange-Filz m. aparter Schleife **3.00**

Sehr moderner Bouclé-Mantel mit elegantem Whitecoat-Schal, vollkommen auf Kunstseide gefüttert **39.75**

Praktischer Wintermantel, sehr haltbar, ganz auf kunstseidenem Serge, mit großem Pelzschal, bis Größe 48 **19.75**

Verkauf dieser Mäntel und Hüte ab Montag früh

**GEHEN SIE ZU C&A BRENNINKMEYER**

Fachgeschäfte für Damen-, Herren-, Kinderkleidung und Damenhüte

WUPPERTAL-BARMEN / Wertherstraße 42

Statt Karten

Elly Rohr
Gustav Stoltze
Verlobte

W.-Elberfeld, den 1. Oktober 1933
Düppelerstr. 41.

---

Emilie Schnell
Fritz Kettler
Verlobte

W.-Langerfeld, 1. Oktober 1933 8534

---

Luise Erver
Kurt Köhler
Verlobte

Dornap, Gut Großheide — 1. Oktober 1933 — Aprath, Gut Brebeck.

---

Statt Karten

Die Verlobung unserer Tochter Irene mit Herrn Dr. med. Paul Greef gehen wir hiermit bekannt

Heinrich Schüphaus
und Frau Dora
geb. Müller.

Dortmund, Hermann-Löns-Str. 6

Irene Schüphaus
Paul Greef
Verlobte

Wuppertal-Elberfeld, Bankstr. 5

1. Oktober 1933
Empfang am 8. Oktober 8341

---

Statt Karten

Statt Karten

Heute wurde unser
Töchterchen geboren.

In herzlicher Freude:

Elli Lindner geb. Mutzberg
Willi Lindner.

W.-Elberfeld, den 29. September 1933 k326

---

Statt Karten.

Am 29. 9. entschlief nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

**Frau Ww. Friedr. Zander**
Berta geb. Hülse

im Alter von 86 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

W.-Elberfeld, Köln, Datteln i.W., 30. Sept. 33.
A. Krause, Oststr. 1.

Die Beerdigung findet am Montag dem 2. Oktober, nachmittags 3¼ Uhr, von der Kapelle des alten Friedhofes, Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

---

Statt besonderer Anzeigen.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten, was man hat,
muß scheiden.

Heute verschied sanft und gottergeben nach kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine liebe Gattin, meine liebe Mutter, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Ferdinand Hausschulte**
Elfriede geb. Hahn

im 39. Lebensjahr, nachdem sie am Sonntag einem Mädchen das Leben schenkte.

Um stilles Gebet bitten:

Ferdinand Hausschulte
Marianne Hausschulte
Familie Adolf Hahn
Familie Wwe. Gustav Hausschulte.

Wuppertal-Barmen, Buchenstr. 12, Korzert 1-6, den 29. Sept. 1933.

Die feierlichen Exequien werden am Montag dem 2. Okt. 1933, morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche Herz-Jesu, in W.-Barmen gehalten.

Die Beerdigung findet am gleichen Tage um 4¼ Uhr von der Kapelle des St. Petruskrankenhauses an der Karnaperstraße aus statt. †

---

Wir betrauern den Verlust unserer lieben Angestellten

**Frau Elfriede Hausschulte**
geb. Hahn

die wir 9 Jahre als eine fleißige, stets freundliche und von allen gern gesehene Mitarbeiterin schätzen konnten.

Ihr Andenken werden wir allezeit in hohen Ehren halten.

**M. Meyer Nachf.**

W.-Barmen, den 30. September 1933. 3436

---

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Stammhalters
zeigen in dankbarer Freude an

Ernst Wehner und Frau
Maria geb. Freisenhausen.

W.-Elberfeld,
z. Zt. St. Josephs-Hospital bei Dr. Spickhoff.

---

Am 28. September verstarb unerwartet der

**Polizei-Medizinalrat**
**Dr. Otto Kluge**

Leitender Polizei-Arzt beim Polizei-Präsidium Wuppertal.

Wir verlieren in ihm einen charaktervollen, gütigen Menschen und lieben Kollegen, mit dem wir in jahrelanger Arbeit aufs engste verbunden waren.

Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

**Die Polizeiärzte des Regierungsbezirkes Düsseldorf.**

k299

---



Unser **Fußspezialist** hilft Ihren Füßen. —
Kostenlose Fußuntersuchung
Große Auswahl in orthopädischen Schuhen und bequemen Formen
Neue schöne Modelle!

Chr. Hartnack
W. BARMEN GR. FÜRSTR.

---

Die neuen
**Herbst-Stoffe**
in Wolle — Seide
Aparte Neuheiten
Größte Auswahl
Erstklassige Qualitäten
finden Sie im
Spezialhaus
**J. Windhoff Nachf.**
Wuppertal-Barmen — Ref. Kirchstraße 8

---

**Dr. Geßner**
Lungenfacharzt
W.-Elberfeld, Schloßbleiche 24, übt ab 1. Oktober 1933 Sprechstunde aus. Von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr. Samstags von 10 bis 1 Uhr. b57

---

Zurück b57
**Dr. med. Ballin**
W.-Elberfeld, Neustraße 4.

---

Zurück
**Dr. Adda Berneaud**
Kinderärztin
**Dr. Berneaud**
Augenarzt
Wupp.-Elberfeld, Mäuerchen 30 b57

---

Nähmaschinen 110.–
Weltmarke, fabrikneu, ohne Anzahlung, Lieferung sofort frei Haus, Wochenrate 1,50 RM. Erste Zahl. beginnt November. Nähkursus im Hause kostenlos. Altmasch. nehme in Zahlg. Ang. E 5217 Gft. b1703

---

**Zeitungs-Makulatur**
billig abzug. Gr. Hermann-Göringstr. 50.

---

Nach 2½jähriger Tätigkeit an der chirurg. Abtlg. der städt. Krankenanstalten Barmen habe ich mich als
**Wundarzt u. Geburtshelfer**
in Langerfeld, Kurzestr. 1 niedergelassen.
**Dr. med. R. Piersig**
Sprechst. 8½ bis 10, 4 bis 6 Uhr. Telephon 607 80
Für sämtliche Krankenkassen zugelassen. 1584

---

Nach 10jähriger Ausbildung, zuletzt [illegible] Jahre als Oberarzt der Städt. Kinderfürsorge Barmen, habe ich mich als Facharzt f. Kinderkrankheiten niedergelassen.
**Dr. med. Johannes Simsa.**
Sprechstunden: Heidterstraße 3 (Wertherbrücke), 9—11, 3—5 Uhr (außer Samstag nachmittag).
Wohnung: Seydlitzstr. 3, Fernsprecher 342 41.
Für sämtliche Krankenkassen zugelassen. 1586

---

Ich bin bei den hiesigen Gerichten als
**Rechtsanwältin**
zugelassen. — Mein Büro befindet sich
Neue Fuhrstr. 5, Ecke Döppersberg.
Fernspr. 22353.
**Dr. jur. Ines Schmitz**
W.-Elberfeld, den 1. Oktober 1933. k288

---

Zurück
**Dr. W. Eigen**

---

Von der Reise zurück k178
**Dr. Vogt sen., Zahnarzt**
Elberf., Kasinostr. 38, Tel. 20520.

---

Zurück c261
**Johanna Benzing**
staatl. geprüfte Dentistin
W.-Vohwinkel, Kirchstraße 10

---

**Reichsverband Deutscher Dentisten**
Bezirksgruppe Barmen.
Zur Behandlung sämtl. kaufm. Berufskrankenkassen sind zugelassen: x1860
Walter Hackenberg, staatl. gepr. Dentist, B., Heckinghs'tr. 73, Tel. 56847.
A. Heer, staatl. gepr. Dentist, B., Adolf-Hitlerstr. 308, Tel. 56386.

---

Elberfeld, Cölnstr. 33 — **Für Damen!** — Elberfeld, Grüner Str. 33
Dauerwellen kmpl. 6 Mk.
Haarfärben, Blondieren usw. in bekannt gut. Ausführungen
Salon Lorenz für Damen u. Herren. 1294

---

Oel-Dauerwellen 6.–
tadellose Ausführung
Salon R. Wolff,
Elberfeld, Mühlenstraße 6.

---

**Große Übersichtlichkeit**

zeichnet den roten Winterfahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal aus. Er gewinnt immer mehr Freunde. Für 50 Pfg. überall zu haben

**General-Anzeiger der Stadt Wuppertal**

---



**Herbst-Neuheiten**

welche in unserer dreimal vollbesetzten Modenschau gezeigt wurden, und durch größte Preiswürdigkeit besonders interessierten:

**Krimmer-Jacke**
äußerst schick, ganz gefüttert
nur ... RM. 19.75

**Afgalaine-Wollkleid**
äußerst flotte jugendliche Form, besonders preiswert
..... RM. 9.75

**Seiden-Kleid**
Mattkrepp, flott verarbeitet, mit fescher Aermelgarnitur, Kragen und Gürtel . RM. 12.75

**Frauen-Mantel**
auch in besond. großen Weiten, Bouclédiagonal, m. gr. Biberlammschalkr. gz. auf Seide 29.75

**Jugendliches Kleid**
jugendlich fesch in verschiedenen Farb. und Größen
..... RM. 12.75

**Stichelhaar-Angora**
sportliches Kleid mit hübscher Westen- u. Knopfgarn., besonders preisw.
... RM. 19.75

**Jugendlich. Mantel**
Stichelhaar-Bouclé, mit ind. Lammgarnit., ganz auf Marek, äußerst preiswert .. RM. 49.75

**Eleganter Mantel**
beste Bouclégualität, mit modischem Whitecoard-Schalkragen, ganz auf Marek . RM. 89.00

**Kasak-Kleid**
Angora, mit fescher Aermelgarnitur und Ledergürtel
..... RM. 39.75

W.-Elberfeld, Wall 19-21.

---

**Neuer Kursus Klavierspielen ohne Noten**

von Herrn Musikdirektor P. A. Fay lernt jeder Erwachsene bis zu 60 Jahren unter voller Garantie in 3 Monaten bei wöchentl. einer Stunde. Seit 1904 als bester Ersatz für Notenspiel von ersten Direktor. der Konservat. anerk. Kein Anzahl., sond. ganz natürl. Spiel. — ges. gesch. Syst. Unverbindl. Probestunde, wo jed. 5-6 Lied. spielt, u. zwar in voll. Akkorden. Sprechst. nur Dienstags v. 11¼ vorm. bis 7¼ Uhr abds. Elberf., Friedrichstr. 54, Eing. Sängerklause, gegenüb. Rathaus. Gen.-Vertr. Frau K. Beckmann.

d1735

# „Schwere Kriegsgefahr im Osten"

## Warnung Wellington Kus im Völkerbund — China erhält den Anspruch auf die Mandschurei aufrecht

WG. Genf, 29. September. (Eig. Drahtb.) Heute setzte die Völkerbundversammlung unter dem Vorsitz des Präsidenten Te Water die allgemeine Aussprache fort. Das Interesse der Öffentlichkeit war angesichts der Vorgänge bei den Besprechungen über die Abrüstungsfrage denkbar gering. Der Genfer Delegierte Chinas,

**Gesandter Wellington Ku,**

beschäftigte sich in seiner Rede hauptsächlich mit dem Mandschurei-Problem. China sei in der Mandschurei das Opfer eines Angriffs geworden.

**Die Völkerbundversammlung habe in ihrer außerordentlichen Sitzung im Frühjahr dieses Jahres festgestellt, daß der Völkerbundpakt, der Kellogg-Pakt und der Neun-Mächte-Pakt von Japan verletzt worden seien. Dennoch habe Japan, anstatt sich aus der Mandschurei zurückzuziehen, seinen Angriff auf das Gebiet südlich der Großen Mauer ausgedehnt. China habe zwar Widerstand geleistet, doch sei es militärisch zu schwach gewesen. Gleichwohl erhalte China seine Ansprüche auf die ihm geraubten Gebiete einschließlich der Mandschurei aufrecht.**

Wellington Ku ging sodann auf die großen Flottenrüstungen im Pazifischen Ozean ein und wies darauf hin, daß sich allen Anzeichen nach im Fernen Osten eine neue schwere Kriegsgefahr abzeichne.

### Blutiger Zusammenstoß mit Kommunisten in Havanna

Verschlechterung der Lage für die Regierung

WTB. Havanna, 30. Sept. Auf dem Prado-Boulevard kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten, die dort zu Ehren eines in Mexiko getöteten Führers eine Kundgebung veranstalteten, und einer Abteilung Militär. Sechs Personen wurden getötet, 22 verletzt. Die Kommunisten haben einen 24-stündigen Streik proklamiert.

Auch abgesehen von der gestrigen Schießerei hat sich die Lage in den letzten 24 Stunden infolge der Ausbreitung der kommunistischen Agitation unter den Arbeitern verschlechtert. Die sog. Sowjetpartei, die von zwei russischen Agenten organisiert ist, bemüht sich, immer mehr Einfluß unter den Arbeitern zu gewinnen. Man befürchtet die baldige Unterbindung der Brennstoffversorgung für die Eisenbahn. Die Zuckermühlen sind in Gefahr, den Streikenden in die Hände zu fallen, und die Regierung scheint nicht imstande zu sein, ihnen Schutz zu gewähren.

### Mussolini empfängt Feder

Rom, 29. September. (Drahtb.) Ministerpräsident Mussolini hat den Staatssekretär Diplom-Ingenieur Feder, in Audienz empfangen.

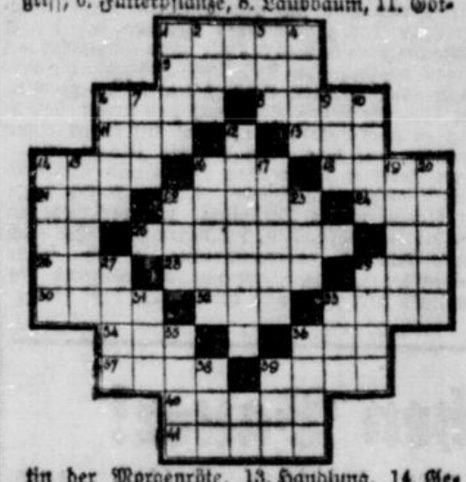
### Hetzzentrale ausgehoben

Breslau, 29. September. (Drahtb.) Nachdem erst kürzlich in einem Breslauer Textilgeschäft eine jüdische Hetzzentrale ausgehoben worden war, gelang es jetzt, in einem Breslauer Kaufhaus eine ähnliche Hetzzentrale aufzudecken. Wie in dem ersten Fall waren auch hier Türen und Wände von staatsfeindlichen Elementen mit Inschriften und Bildern beschmiert worden, die die schamlosesten Beleidigungen nationalsozialistischer Führer enthielten. 22 jüdische Angestellte sind darauf hin aus dem Betrieb fristlos entlassen worden.

# Rätsel-Ecke

### Kreuzwort-Rätsel

Waagerecht: 1. Blume, 5. Ordnungsbegriff, 6. Futterpflanze, 8. Laubbaum, 11. Göttin der Morgenröte, 13. Handlung, 14. Gewürz, 16. Tonstufe, 18. Radteil, 21. Fluß in Afrika, 22. Stadt in Frankreich, 24. Niederschlag, 25. Stadt in Schlesien, 26. Artikel, 28. Erdteil, 29. Windstoß, 30. Tragtier, 32. Stammvater, 33. Fragewort, 34. Zeiteinteilung, 36. Brennstoff, 37. biblische Männergestalt, 39. Gefäß, 40. Körperorgan, 41. alte Jagdwaffe.



Senkrecht: 1. Kriegsgott, 2. Gewässer, 3. Bund, 4. Überbleibsel, 6. Maschinenteil, 7. Schicksal, 9. Hirtengott, 10. Voranschlag, 12. asiatisches Reich, 14. elektrischer Pol, 15. Stadt in Frankreich, 16. Sportanzug, 17. arabischer Gruß, 19. Adeliger, 20. Männername, 22. Papageienart, 23. Fluß zur Weichsel, 27. Frauenname, 29. Stimmlage, 31. Tierserment, 33. Fragewort, 35. Farbe, 36. Spinnereiprodukt, 38. männl. Vorname, 39. Märchenwesen. (ö = oe.)

### Silben-Rätsel

a — al — burg — cho — che — chri — christ
dach — dan — de — de — de — de — de
den — der — duf — ein — em — er — es
heu — i — i — il — im — ker — kie — las
le — le — li — lich — luft — mahd — me
me — mo — mut — na — nat — nei — nel
nei — nie — o — o — ö — pi — ral — ram
re — re — ren — röh — rung — säu — schw
se — sen — so — sol — stuhl — stus — ta
te — ten — ter — ter — tis — tor — un
val — wäch.

Aus vorstehenden 74 Silben sind 31 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Zitat von Goethe ergeben. Die einzelnen Wörter bedeuten: 1. Gebäudeschmuck, 2. Fruchtbarer Wüstenstrich, 3. Fanggerät, 4. Bittgesang, 5. Wüstenei, 6. Stadt in Ostpreußen, 7. Gebäudeteil, 8. Raubtier, 9. Fremdwort für „verletzen", 10. italienischer Dichter, 11. Wagnerfigur, 12. Stil, 13. „wohlriechen", 14. Form, 15. Landwirtschaftliche Arbeit, 16. Körperteil, 17. Planet, 18. Geographischer Ausdruck, 19. Bezeichnung, 20. Bienenzüchter, 21. Heiland, 22. Wichtiger Mann beim Fußballspiel, 23. „heidnisch", 24. Verwandte, 25. Bildungsanstalt, 26. Kirchenlied, 27. Straßenbaugerät, 28. Deutsche Industriestadt, 29. Vorbild, 30. Mißgünstiger, 31. Zeitabschnitt. (ch = 1 Buchstabe.)

**Lösungen der Rätsel in der Dienstag-Nummer.**

*

### Lösungen aus der Donnerstag-Nummer

**Wabenrätsel:** 1. Beil, 2. Auge, 3. treu, 4. Amor, 5. Baum, 6. Ijar, 7. Glas, 8. Eisel, 9. Oels, 10. Ulme, 11. Aera, 12. Arbe, 13. Emir, 14. Lamm, 15. Meta, 16. Rind, 17. Brei, 18. Iser, 19. Maas, 20. Tula, 21. Nero, 22. Eide, 23. Elli, 24. Abel, 25. Laub.

**Gletscherjungfrau**

Er: „Heute Nacht habe ich geträumt, ich hätte Ihnen einen Kuß gegeben. Dann bin ich plötzlich aufgewacht!"

Sie: „Wahrscheinlich von der Ohrfeige, die ich Ihnen im Traum gegeben habe!"




**Ja nicht warten**

bis die Füße schmerzen, sondern frühzeitig für seine Füße sorgen. Das einzig Richtige, um seine Füße jung zu halten, ist die Maß-Einlage nach ärztlicher Vorschrift vom Fachmann individuell gefertigt. Meine reichen Erfahrungen dienen dem Wohl Ihrer Füße.

Ich erwarte Ihren Besuch.

**F. WERNER**

Orthopädiemeister u. geprüfter Bandagist f379

**Elberfeld, Klotzbahn 36.**

**Konkurrenzlos** m. Garantieschein f. 3 Jahre

Gute Taschenuhr nur Mk. 1.90



Nr. 3 Deutsch. Herr.-Anz.-Uhr, 38 stdg. reg. Werk, lavern. nur M. 1.90
„ 4 m. Goldr., Schaun., Oval. „ 2.90
„ 5 do. m. bess. Wk., Kl. u. Form „ 3.70
„ 6 Sprungdeckeluhr, 3 Deckel vergoldet, hochfeine Uhr „ 4.90
„ 7 Dam.-Uhr, st. vers., 2 Goldr. „ 3.00
„ 8 Armbanduhr m. Lederriem „ 2.70

Nickelkett. M. 0.25, Doppelk., echt vorg., M. 0.80, Kaps. 0.20, Wecker, la Messingwerk M. 1.85
Versand gegen Nachnahme — Katalog gratis.

**Uhrenhaus Fritz Heinecke, Braunschweig,** Am schwarzen Berg
Jahresumsatz ca. 15000 Uhren v15 7

**Pelzwaren** Maßanfertigungen u. Umarbeitungen i. eig. Atelier, fachm., bill. u. gewissenh. Damenhüte fac. v. 1.50 an. **Fischer,** W.-E., Bahnhofstr. 38 **Damen-Hüte**

**Hühneraugen**

werden Sie auf bequeme Weise bestimmt los durch

**Lebewohl**

Lebewohl-Pflaster müssen Sie nicht erst zurecht schneiden, es ist gebrauchsfertig, äußerst bequem anzuwenden und hat folgende Vorzüge:




Die Lebewohl-Pflasterbinde, wie oben abgebildet, wird einfach um die Hühneraugen-Zehe gelegt, kann also nicht verrutschen.
Durch den Filzring wird sofort der schmerzhafte Druck beseitigt.
Der Pflasterkern bewirkt die Zerstörung des Hühnerauges weit gründlicher als einfaches dünn gestrichenes Pflaster.
Die Blechdosen-Packung schützt die Pflaster vor dem Verderben.

**Sichere Wirkung — Bequeme Anwendung**

Blechdose (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien. b837

**Die Deutsche Mode für Herbst und Winter**



in riesiger Auswahl **schöne Hüte** in Filz, Samt, Haar u. Velour **gut u. billig!**

**Radeberger Hutvertrieb**

*W.-Elberfeld, nur Ecke Wall/Turmhof*

**Braune Woche: Stand 84.**




Endlich ist „eine neue Epoche" zu gutem Verdienst für **Erfinder** u. Aufwärtsstrebend. gek. Fordern Sie daher sofort kostenlose Aufkl. von H. Rasch, Berlin-Ch. 9 Kaiserdamm 29 b235

**Der rote Winter-Fahrplan** des **General-Anzeigers** der Stadt Wuppertal Preis 50 Pfennig.

**Krawatten-Neuheiten** für Wiederverkäufer 1427
**Heinr. Lehmann & Co.** W.-Elberfeld, **Hofaue 23,** Toreingang

**ELBA-REISEN**

wieder mit den Luxus-Autobussen der Firma Otto Rüger, W.-Barm.

Dienstag / Mittwochnachm. / Donnerst. | Altenbg. Dom — Elfgental — Haiserberg mit dem bek. Kaffeetrinken im „Weidmannsheil". Besuch des musikalischen Wirtes in Kürten usw., einschließlich Kaffee mit den reichl. Zutaten Mk. 3.25
Mittwochnachm.: Markus-Mühle, Altenberg. Dom, Schl. Burg 2.50
Donnerstagnachmitt.: Die lustige Rhein-Ruhr-Fahrt . . . . . 2.50
Sonntag: Zur Zeit der Weinlese ins Ahrtal . . . . . 5.50
7. und 8. Okt.: Auf zum Winzerfest nach Bacharach, einschließl. Abendessen, Uebernachtung und Frühstück . . . . . 16.—
Eine Fahrt voll herrlichen Erlebens und echt rheinischen Humors. Noch einige Plätze frei. Auskunft und Anmeldung in Elb.: Reisebüro Westd. Kaufhof A.-G.; Zigarrenhaus Mühlenslopen, Altermarkt 1; Ausk. u. Anm. in Barm.: Reisebüro Baumgarten, Verkehrsverein und Zentralkasse Westd. Kaufhof A.-G. T2

**Geschäfts-Eröffnung!**

Wir eröffnen am 2. Oktober in W.-Elberfeld, Wall 1 am Neumarkt, 1. Etage, eine

erstklass. Herrenmaßschneiderei

**Otto & Rochow**

Langjähr. 1. Zuschneider u. Abteilungsleiter der Herrenmaßabtlg. der Fa. Freudenberg, Elberfeld

b284

**Seit Jahren**

litt ich an Stuhlverstopfung. Nach Verbrauch einer Flasche Zinsser-Knoblauchsaft fühle ich mich wieder wohl. Alle Müdigkeit und Rückenschmerzen waren verschwunden und regelmäßiger Stuhlgang war der Erfolg. ab 135

Minna Selle, Militsch/Schlesien.

**Zinsser-Knoblauch-Saft**

wirkt appetitanregend, reinigt Blut und Darm, schafft gesunde Säfte und leistet bei Arterienverkalkung, zu hohem Blutdruck, Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden, bei Asthma, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Stoffwechselstörungen und vorzeitigen Alterserscheinungen gute Dienste.

Flasche, 5 Wochen ausreichend, Mk. 5.—.
Versuchsflasche nur Mk. 1.—.

**Geruchlos u. ohne Geschmack:**

Zinsser-Knoblauchöl-Kapseln und Knoblauch-Tabletten Schachtel je Mk. 3.—.

Zinsser-Rettichsaft ist wirksam bei Blähungen, Leberleiden, Gallenleiden, Gallensteinen, Husten, Luftröhrenkatarrh u. Verschleimung. Flasche Mk. 3.—, Versuchsflasche Mk. 1.—.

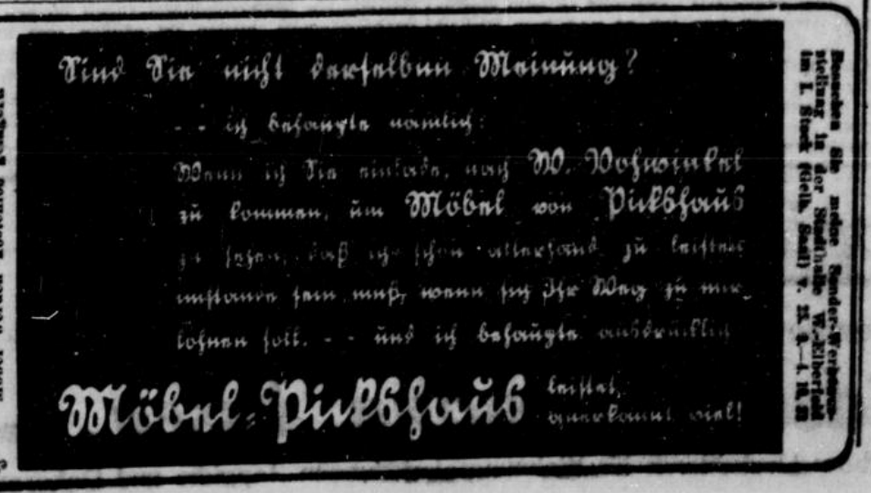


Im Apotheken zu haben, Zinsser-Knoblauchsaft und Rettichsaft auch in Drogerien, bestimmt dort, wo eine Packung ausliegt.

**Dr. Zinsser & Co.** G.m.b.H. **Leipzig 19**

90 000 Anerkennungen über Zinsser-Hausmittel (notariell beglaubigt).

**Drucksachen** für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustr. Kataloge, Preislisten — Anfertigung von Entwürfen f. Werbe-Drucksachen. **W. Girardet, Essen.**




**MOST**

**Neu!**

Eine gefüllte Tafel-Schokolade:

**Weinbrand-Nugat**

100 g **45** Pfennig

In Elberfeld: Herzogstr. 31 u. in Hagen: Elberfelderstr. 1a

## Zu Marine-Attachés ernannt



werden mit dem 1. Oktober unter Zuteilung zum Reichswehrministerium Kapitän zur See Wittboeft (links) bei der Botschaft in Washington und Kapitänleutnant v. Baumbach als Gehilfe des Militärattachés bei der Botschaft in Moskau.

## Der falsche Admiral von Bordeaux

Als ein kleiner Hauptmann von Köpenick hat sich ein französischer Schwindler erwiesen, der in einer Admiralsuniform in Bordeaux verschiedene Personen betrogen und um Geld gebracht hat. Der Mann lieh sich die Uniform eines Vizeadmirals der französischen Marine bei einem Altkleiderhändler und knüpfte dann Gespräche mit Leuten an, die eine Anstellung suchten. Er versprach ihnen, seinen Einfluß für sie zu verwenden. Um die neuen Bekannten von seiner Bedeutung zu überzeugen, besuchte er mit ihnen einen Dampfer, auf dem er mit allein seinem scheinbaren Rang entsprechenden Ehren und Auszeichnungen empfangen wurde. Er begab sich dann mit seinem neuen Schützling zu verschiedenen Schiffahrtsgesellschaften, bei denen man ihm auch höchste Achtung entgegenbrachte. Durch solche Proben wurde das Opfer von dem Einfluß des Admirals geblendet und beeilte sich, dem hochgestellten Freunde mit Barmitteln auszuhelfen, wenn er auch nur Andeutungen machte. Diesen Trick wiederholte der Hochstapler mehrere Male mit vollem Erfolg. Er verlobte sich auch mit einer jungen Dame der besten Gesellschaft von Bordeaux und borgte viel Geld von ihr. Als ihn schließlich sein Schicksal ereilte und er verhaftet wurde, saß er gerade in einem Kaffee in der vollen Pracht seiner Uniform.

## Mißtrauensantrag gegen die Regierung de Valera abgelehnt

WTB. Dublin, 28. Sept. Nach einer langen Debatte, die zuweilen äußerst bewegt war, wurde mit 80 gegen 65 Stimmen heute im irischen Parlament ein Mißtrauensantrag gegen die Regierung de Valera abgelehnt. Wie vorauszusehen war, stimmten die Arbeiterparteiler zugunsten der Regierung.

# An den deutschen Bauer!

**Berlin, 29. September.** (Drahtb.) Die Vorbereitungen für den Erntedanktag auf dem Bückeberg bei Hameln sind beendet. Alles ist gerüstet für den Aufmarsch der 500 000, der ein Bekenntnis des neuen Deutschlands zum Bauerntum und seiner Kraft werden soll.

**An dich, deutscher Bauer, aber richten wir die Frage: Bist auch du selbst recht gerüstet? Wir meinen mit unserer Frage nicht die äußeren Zurüstungen, die zu jedem rechten Erntefest gehören. Wir fragen: Bist du auch innerlich recht gerüstet, würdig, den Erntedanktag zu begehen?**

**Du kannst nicht ehrlich Ja sagen, wenn du nicht für das Winterhilfswerk deine Gabe bereitgestellt hast. Der ist des eigenen Brotes nicht wert, der nicht bereit ist, zu teilen mit dem Darbenden. Dein Erntedank ist leeres Wortgetöne, wenn er nicht durch helfende Tat bestätigt wird.**

Deutscher Bauer! Du hast einst das gehässige Geschwätz liberaler und marxistischer Zeitungen über den Egoismus des Bauern als bitteres Unrecht empfunden, das dir die Zornesröte ins Gesicht trieb. Das Bekenntnis des ganzen deutschen Volkes zum Bauerntum am Erntedanktage ist eine Rechtfertigung, wie sie schöner und eindrucksvoller nicht denkbar ist. Die Bauernspende für das Winterhilfswerk ist die Bestätigung auf dieses Bekenntnis. Wieder fragen wir: Hast du das Deine schon getan, damit diese Antwort so ausfällt, daß sie auch den letzten Zweifelnden überzeugt? Wenn nicht: noch ist es Zeit, das bisher Versäumte nachzuholen. Wer schnell gibt, gibt doppelt. Hast du aber bereits deine Pflicht getan, so weißt du vielleicht einen Nachbarn, der noch säumte. Rede ihm ins Gewissen. Jede leere Hand ist ein Schandfleck für das ganze Dorf.

**Alle müssen geben, damit allen geholfen werde. Die deutsche Schicksalsgemeinschaft kann auf keinen verzichten.**

### Ein guter Anfang

**Berlin, 29. September.** (Drahtb.) Die Reichsführung des Winterhilfswerkes meldet als vorläufiges Teilergebnis 15 Millionen Zentner Kartoffeln und zwei Millionen Zentner Brotgetreide.

## Zur Denkmalsweihe für „R 101"

**Morgen, Sonntag, wird Englands Ministerpräsident MacDonald in Begleitung des Luftfahrtministers Lord Londonderry in Beauvais erwartet, wo er an der Unglücksstelle des englischen Luftschiffs „R 101" der Enthüllungsfeier des Denkmals beiwohnen will. Auch der französische Ministerpräsident Daladier und Luftfahrtminister Pierre Cot werden an der Weihe teilnehmen**



Der Gedenkstein bei Beauvais in Nordfrankreich für die 51 Opfer des im Jahre 1930 hier verunglückten englischen Riesenluftschiffes „R 101".

**180 Stunden-Kilometer auf der Landstraße**

# Vom Keltenpfad zur Reichsautobahn

**Der 23. September 1933, ein Tag von geschichtlicher Bedeutung**

**Von Georg Wagener**

(Schluß.)

### Die Eisenbahn greift ein.

Die Vorsehung wollte es, daß diese Stimmen — besonders laut aus Ludwigs Steubs Munde — erschallten, als eine Neuerung im Werden begriffen war, mit deren Hilfe uns die Bergwelt erst richtig erschlossen werden konnte, die Eisenbahn. Wie sie der Menschheit ein verändertes Antlitz gab, so schuf sie erst die Grundlagen für die Touristik in größerem Umfang. Das Wandern, bisher ein von der in Amt und Würden stehenden bürgerlichen Welt mehr belächeltes als geachtetes Vorrecht der Handwerksburschen, wurde durch die Bahn zum Gemeingut des Volkes.

Wir wissen, wie schwer es dem neuen Verkehrsmittel wurde, sich durchzusetzen. Bürokratische und gelehrte Bedenken und Widerstände aller Art waren erst zu beseitigen, bevor in Deutschland — genau wie in anderen Ländern — die erste Strecke Nürnberg—Fürth dem öffentlichen Verkehr übergeben werden konnte. Noch kurz vorher glaubte das hochgelahrte bayerische Medizinalkollegium den Eisenbahnbau dadurch verhindern zu können, daß es erklärte, die große Geschwindigkeit würde den Reisenden Kopfschmerzen und Schwindel verursachen. In England wollten einige Jahre vorher Parlamentsmitglieder den Eisenbahnbau mit der Begründung verbieten, der vorüber„rasende" Zug werde die Kühe beim Grasen stören und die Hühner derartig erschrecken, daß sie keine Eier mehr legten. Anfänglich war ja auch die Eisenbahn nicht als Personen- und Frachtbeförderungsmittel größeren Umfangs, noch weniger als weltumspannendes Bindeglied zwischen den Völkern gedacht, sondern sie sollte zum Transport von Bergwerkserzeugnissen auf kurzen Strecken dienen. So in England und auch in Deutschland, das schon im Jahre 1816 seine erste Lokomotive sah, neunzehn Jahre vor Eröffnung der ersten eigentlichen deutschen Eisenbahn. Das Ungetüm — auf zwei Paar glatten und einem Paar Zahnrädern laufend — war in der Königlichen Eisengießerei in Berlin gebaut worden und unternahm auf einer Rundbahn auf dem Fabrikgelände Schaufahrten, denen die Berliner für ein Eintrittsgeld von vier Groschen beiwohnen durften. Dann wurde sie nach Oberschlesien verfrachtet, wo sie auf der Königshütte zum Kohlenschleppen verwandt werden sollte. Leider kam es nicht so weit, denn bei der Ankunft stellte es sich heraus, daß man bei der Herstellung einen wichtigen Punkt außer acht gelassen hatte: die Spurweite. Die Räder paßten nicht auf die Geleise der Königshütte, die Lokomotive wurde in irgendeinen Winkel gestellt und verscholl.

Eine der ersten Bahnen im bayerischen Oberland war die Strecke München—Rosenheim über Holzkirchen, die später zur Nebenlinie herabsank. Die Lage des Münchener Bahnhofs im Westen der Stadt — als Ausgangspunkt der vorher gebauten Linie München—Augsburg — bedingte die Schleife über Groß-Hesselohe und den Bau der damals als technisches Wunder bestaunten 34 Meter hohen Brücke, die später so vielen Selbstmördern als Sprungbrett ins Jenseits dienen sollte. Erst später wurde die kürzere Strecke über Grafing gebaut, die als eine der ersten nach dem Kriege elektrifiziert worden ist. Von Rosenheim führte man die Linie in drei großen Bogen — die Strecke ist bis heute die gleiche geblieben — über Prien und südlich um den Chiemsee herum nach Traunstein und Salzburg weiter. Die südliche Linienführung — im Gegensatz zur alten Straße Rosenheim—Salzburg, die das Bayerische Meer im Norden umgeht — erschloß ein Gebiet, das wie die Kampenwand zum sonntäglichen Tummelplatz des Müncheners geworden ist. Von der Linie München—Salzburg aus drangen in südlicher Richtung die Stichbahnen in das Gebirge vor, denen wir es verdanken, daß schon seit Jahrzehnten die bayerischen Ostalpen von Tölz über Tegernsee, Schliersee, Aschau, Marquartstein, Ruhpolding bis Berchtesgaden in Tagesreichweite der Landeshauptstadt liegen.

Trotz der unendlich vielen Vorteile, die von dieser Hauptbahn mit ihren Nebenlinien geschaffen wurden, ist sie nicht in der Lage gewesen, das bayerische Ostalpenland dem modernen Fremdenverkehr vollständig zu erschließen. Die Schuld hieran trägt freilich nicht die gute alte Eisenbahn, die sich durch Elektrifizierung und andere Neuerungen bemüht hat, zeitgemäß zu bleiben. Ihre Unzulänglichkeit haben wir erst empfunden, als ein neues Verkehrsmittel auftauchte und sich nach Ueberwindung aller Widerstände rasch Mensch und Land eroberte: das Kraftfahrzeug.

### Und nun der Kraftwagen!

Die meisten unter uns erinnern sich aus ihrer Jugend noch an die Anfänge des Automobils. Es machte nach Ansicht der Zeitgenossen viel Krach und Gestank, wirbelte auf der Landstraße den Staub wolkenhoch auf — was freilich weniger am Kraftwagen als am Zustand unserer macadamisierten Verkehrswege lag — und war ein Vorrecht der Begüterten, weshalb sich der Staat der neuen Erfindung mit besonderer Liebe annahm und sie nach Herzenslust besteuerte. Während der Städter das Auto mit scharfem Witz bekämpfte, schien die Landbevölkerung nicht übel Lust zu haben, mit Dreschflegel und Mistforke gegen die Satanswagen vorzugehen. Kaum drei Jahrzehnte sind es her, seitdem die ersten Kraftfahrzeuge sich auf die Straße wagten, und doch ist in unserem Denken ein Wandel eingetreten, als lägen Jahrhunderte dazwischen. Das einst verhaßte und bespöttelte „Töfftöff" ist zum Volksfahrzeug geworden und soll es nach dem Willen Hitlers in Zukunft zum Nutzen der deutschen Wirtschaft und damit der gesamten Nation noch mehr werden.

Der Kraftwagen hat uns gelehrt, größere Ansprüche an die Verkehrsmöglichkeiten unserer Zeit zu stellen. Besonders lockt uns bei ihm die Unabhängigkeit von jedem Fahrplan, die Fähigkeit, überall hinzukommen, wo es nur Straßen gibt. Hier freilich begegnete man — je stärker der Kraftwagenverkehr wurde — immer größeren Hindernissen. Die Wege genügten den modernen Bedürfnissen nicht mehr. Der Kraftwagenverkehr zog sich dorthin, wo einigermaßen gute Straßen zu finden waren. Die gab und gibt es bis heute im östlichen bayerischen Alpenvorland nicht. Daher lag es nahe, daß die Reichsautobahnpläne des Reichskanzlers vorzugsweise dieses Fremdenverkehrsgebiet ersten Ranges im Südosten der bayerischen Landeshauptstadt berücksichtigen würden.

Nun soll in wenigen Wochen der erste Spatenstich zur Reichsautobahn München—Salzburg getan werden. Die Linienführung liegt fest. Der Kanzler hat sie selbst bestimmt. Nach seinem Willen sollen die Täler des Tegernsees, des Schliersees, der Leitzach, des bayerischen Inns, der Prien, der Ache, der Traun und der Saalach erschlossen werden. Dazu ist es notwendig, daß die Straße am Südufer des Chimsees entlang führt. Das Ausfallstor der Riesenstraße befindet sich an der südöstlichen Münchener Burgfriedensgrenze bei Perlach. Von dort geht es an Unterhaching vorbei in den Deisenhofener Forst mit seinen Erinnerungen an die Römerzeit. Die bekannte Römerschanze bei Deisenhofen bleibt westlich liegen, doch hier, wo schon „den Römerpfad der Pfad von Eisen" kreuzt, wird auch von der Reichsautobahn die alte Römerstraße Augsburg—Salzburg überschritten. Durch den schönen Hofoldinger Wald geht es fast gleichlaufend zur Bahnstrecke Deisenhofen—Holzkirchen nach Föching. Ein scharfer Bogen lenkt die Straße östlich zur Mangfall hinüber, die in der Nähe des bekannten Aussichtspunktes beim Kloster Weyern auf hoher Brücke überschritten wird. Am schönen und einsamen Seehamer See entlang führt die Reichsautobahn über die Leitzach hinüber und an Wöllkam vorbei ins Aiblinger Moor. War vorher schon der Blick auf die Berge schön, so öffnet sich jetzt die ungehinderte Aussicht auf das Wahrzeichen der östlichen bayerischen Voralpen, auf den Wendelstein mit seiner charakteristischen Form. Die Reichsautobahn wird mit ihren Seitenstraßen die Anfahrt an den Fuß dieses schönsten Aussichtspunktes Deutschlands nach Bayrischzell oder nach Brannenburg, wo die Wendelsteinbahn beginnt, auf drei Viertelstunden verkürzen. Einige Kilometer südlich von Rosenheim führt die neue Strecke über den Inn und sein breites Hochwasserbett. Bei Rohrdorf erreicht sie das Tal des Achen, um an Frasdorf vorbei über die Bahnlinie Prien—Aschau und die Salzburger Geleise hinweg an das Südufer des Chiemsees, des Bayerischen Meers, zu gelangen. Hier wird die schönste Strecke der neuen Reichsautobahn liegen: Nördlich der Chiemsee mit der breiten Masse der Insel Herrenwörth und dem durch Baumlücken hindurchschimmernden weißen Schloß Herrenchiemsee, mitten im großen See wie verloren das kleine Frauenwörth. Südlich das weite Moor, überragt von grünen und bewaldeten Vorbergen und von den Steinmauern der Kampenwand, an deren Fuß Hohenaschau aufragt, bis zu den im Hintergrund des Achetals aufgetürmten Loserer Steinbergen. Diese Südufersstraße wird — vielleicht mit Ausnahme einiger Punkte am Bodensee — in Deutschland ihresgleichen nicht haben. — Bedenken, daß die Ueberquerung des Moores südlich des Chiemsees nicht möglich sein könnte, sind inzwischen durch dort vorgenommene Bohrungen beseitigt worden.

Nach Ueberquerung des Moors geht es wieder ins Bergvorland hinein. Bei Obersiegsdorf wird die Traun überschritten, ebenso die Bahn nach Ruhpolding und Reit im Winkel und die von Berchtesgaden und Reichenhall herüberführende Soolenleitung. Südlich Teisendorf vorbei, angesichts des mächtigen Bergwalls des Staufens, geht es nach Bruch zur Landesgrenze.

Die Gestaltung der Straße wird alles übertreffen, was wir bisher an Großverkehrswegen kennen. Bei einer Gesamtbreite von 22 Metern sollen zwei Fahrbahnen von je 7,5 Metern gebaut werden, die in der Mitte ein fünf Meter breiter Grünstreifen trennt und auf den Außenseiten je ein meterbreites Rasenband säumt. Hecken zwischen beiden Fahrbahnen heben die lästige Blendwirkung der Scheinwerfer entgegenkommender Fahrzeuge auf. Um unliebsame Besucher, besonders Wild, das schon manchem bayerischen Kraftfahrer gefährlich wurde, von der Fahrbahn fernzuhalten, wird man auch die Rasenstreifen an den Außenseiten der Straße mit Hecken bepflanzen.

Wie der Generalinspektor des deutschen Straßenwesens, Dr.-Ing. Todt, kürzlich in einem Vortrag erläuterte, wird man auf solchen Straßen in etwa zehn Jahren mit einer Geschwindigkeit von 180 Kilometern rechnen müssen. Mancher wird fragen, wie bei einem solchen Tempo von einem Genießen der Landschaft die Rede sein soll. Der rasche Wechsel der Landschaftsbilder wird freilich auf der Autobahn selbst ein längeres Verweilen des Auges auf einer Aussicht nicht gestatten, doch die große Straße ist ja nur als Verteiler für die vielen kleineren Autoverkehrswege gedacht, die südlich von ihr abzweigen und die Wagen in denkbar kürzester Zeit an den Fuß des Gebirges herantragen sollen.

Mancher begeisterter Fußwanderer wird mit Schrecken fragen: „Wo bleibe ich?" Für ihn ist freilich auf den Reichsautobahnen und auf ihren Abzweigungen kein Platz. Aber dafür steht ihm ja alles andere zur Verfügung, dafür wird er sich auf den alten Fahrwegen nicht mehr über den von Kraftwagen aufgewirbelten Staub ärgern müssen, denn von dort sind die Autos dann verbannt. Sie werden auch nicht so vermessen sein, in den Bergen und auf den Gipfeln herumklettern zu wollen, die für immer das Reich des Wanderers bleiben, einerlei ob er auf Schusters Rappen den Fuß der Höhen erreichte, ob ihn die Eisenbahn, ob ihn der Kraftwagen dorthin trug. Im Gegenteil — manchen neuen Bewunderer der Bergwelt wird die Autostraße nach Süden locken, erreicht er doch dann den Ausgangspunkt für die Fußwanderung im Fluge. Und wenn er dann von der Kampenwand oder vom Hochgern staunend hinabsieht in die Ebene, auf die weiten Wasser des Chiemsees, auf das weiße Band der Reichsautobahn, so wird er im stillen dem Manne danken, der ein größeres Werk schuf als die Römer mit ihren Straßen, dem Führer Adolf Hitler.


2258

**Gute Möbel, Teppiche, Dekorationen**

Es gibt dafür keine bessere Adresse als

**Gebrüder Schürmann, Essen,** am Rathaus, Köln, Dortmund

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen

# Zum Erntedankfest

**Sonntag den 1. Oktober**



## Dank und Opfer

In vielen, besonders ländlichen Gegenden des deutschen Vaterlandes ist das Erntedankfest ein frommer, durch die Tradition von Jahrhunderten geheiligter Brauch. Wenn der Erntesegen in der Scheuer ist, wenn der herbe Rauch der Kartoffel-Feuer über die leeren Felder zieht: wie sollte da der Bauer, der in der Gottesnatur dem Himmel näher ist als der Mensch im Qualm der Städte, nicht dankbar dessen gedenken, der da werden läßt Saat und Ernte, Sommer und Winter, Tag und Nacht — solange die Erde stehet? Die Regierung des neuen Reiches beschert uns heute ein neues Erntedankfest — ein Fest, daran die Nation teilnimmt. Im urdeutschen Land an die Weser, auf dem Bückeberg bei Hameln, wehen heute die Fahnen, scharen sich die Tausende um den Führer, der aufs neue bekunden will, wie wichtig ihm der Nährstand ist, dessen Rettung die nationale Regierung schon in ihrer ersten Kundgebung am 1. Februar als einen der wichtigsten Punkte ihres Programms verkündet hat.

*

Was aber wäre ein Dank, der sich in leeren Worten erschöpfte? Aus grauer Vorzeit herüber dämmert der heidnische Glaube, daß der Dank an die Gottheit ein Opfer sein muß, daß ihr eine Garbe des Feldes, ein Tier der Herde gebührt für den Segen des Wachstums und der Fruchtbarkeit. Unser christlicher Glaube kennt solches Opfern nicht. Wohl aber hat der Erlöser das Wort gesprochen: „Was ihr getan habt den Geringsten unter euren Brüdern, das habt ihr mir getan!" Bedarf es für uns Deutsche noch der Auslegung dieses Wortes? Wir danken heute dem Himmel für die Fülle des Erntesegens: wie sollten wir da der „Geringsten unter unseren Brüdern" vergessen — derjenigen, welche die Not der Arbeitslosigkeit noch immer umkrallt hält? Sie könnten nicht teilnehmen am Genuß des Erntesegens, ihr Los wäre abermals ein Winter der Hoffnungslosigkeit und des Darbens, wenn nicht das ganze Volk aufstände und dem Ruf des Kanzlers folgte zum großen Winterhilfswerk, zum Kampf gegen Hunger und Kälte!



**G. W. Deininger:**

## Die Heimkehr des Ernst August Pigge

### Eine Geschichte vom Schauplatz des großen Erntedankfestes

Traurig hob an der Weser die Erntezeit des Jahres 1757 an. Als die Sonne das Korn im weiten Talrund zwischen dem Fluß und dem steilaufragenden Ith golden färbte, stießen die feindlichen Streifen an das linke Ufer vor. Von Hagenohsen herüber klang Donner französischer Kanonen, die den nahen Bückeberg beschossen, und als die Schnitter ihre Sensen wetzten, weil die Erde trotz aller Kriegsnot nach Befreiung von der Last des Erntesegens rief, da trafen die Heere des Marschalls d'Estrées und des Cumberländers in der Ebene von Hastenbeck aufeinander. Die Bauern mußten ihre Sensen wieder in die Scheune hängen, mußten untätig zusehen, wie die Hannoveraner das Ungeschick ihres Feldherrn mit der Niederlage büßten.

Ein Teil der geschlagenen Truppe strömte durch das Dorf zurück. Hängenden Kopfes standen die Bauern und sahen sie vorüber ziehen. Und plötzlich schallte aus den schweigsamen Reihen ein lauter Zuruf: „Wir kommen wieder!" Die Bauern sahen auf, denn sie kannten die Stimme, kannten den Soldaten dort, Halbmeier Piggas Ernst August, der sich ein Jahr vorher hatte werben lassen. „Ihr kommt wieder?" Sie nickten ihm zu und wußten doch nicht recht, ob sie dem zuversichtlichen Ruf glauben sollten. —

Die Zeitläufte schienen ihnen recht zu geben. Als das Korn, das sie von den halbzerstampften Feldern gerettet hatten, in den Scheuern lag, kam die Trauerbotschaft von der Konvention zu Zeven. Weit im Norden des Kurfürstentums, bei Stade, sollte das hannoversche Heer interniert werden. Die Bauern schämten sich der feigen Tat des Cumberländers.

Dann wurden ihre Gedanken für kurze Zeit von den traurigen Tagesgeschehnissen abgelenkt. Es galt, zum Erntefest zu rüsten. Denn trotz Kriegsnot und Kontribution wollten sie auf die Wahrung der tiefeingewurzelten alten Sitte nicht verzichten. So gingen wie in jedem Jahr auch Einladungen nach Hameln an die Bürger, mit denen der Bauer in geschäftlicher Verbindung stand. Die waren gewohnt, zum Erntedankfest aufs Land zu ziehen, um sich am Tanz zu vergnügen, und sie führten ihre Kinder mit, um die Jugend einander näher zu bringen. —

Es war am Vorabend des Erntedankfestes, da ging die Tür zu Halbmeier Piggas Haus auf, und ein Bursche in den verschlissenen Resten einer Uniformhose, einen langen grauen Fuhrmannskittel darüber geworfen, trat ein. Verdutzt sah der Vater auf. Erschrocken halb und freudig, lief die Mutter dem Burschen entgegen: „Ernst August!"

Er stand breitbeinig in der Stube und lachte fast: „Ja, ich bin früher zurückgekommen, als ich dachte. Ich meinte, wir würden uns nach Hastenbeck zur Wehr setzen und den Feind wieder hinausschlagen aus dem Hannoverland. Da... zogen wir aber in die Sümpfe bei Bremervörde, und zuletzt schickten sie uns nach Stade, daß wir dort die Daumen drehen und untätig zusehen sollten, wie der Preußenkönig sich mit der überlegenen Meute herumschlug. Mancher von uns hat es nicht ausgehalten und ist — desertiert."

„Du auch!"

„Ja", sagte der Junge unbekümmert, „ich auch! Aber nicht, um nach Hause zu laufen und hier zu bleiben, sondern weil ich zum König von Preußen will, zum Friedrich. Der soll irgendwo drüben im Magdeburgischen stehen, gegen die Franzosen rüsten und gegen die Reichsarmee unter dem traurigen Hildburghäuser. Vorher aber wollte ich hier vorbei kommen, euretwegen, damit ihr wißt, was aus mir wird. Und auch, weil morgen Erntedankfest ist und die Hamelner kommen. Ich will ehrlich sein, Vater, Mutter, ich hoffe, die Sophie von Bötticher Hundertmark ist auch dabei, und ich wollte sie noch einmal sehen, bevor ich zum Fridericus gehe." —

Der Bursche hatte recht geraten. Es war ein recht kleiner Zug, der an der mißtrauisch blickenden französischen Torwache vorbei Hameln verließ, aber auf einem der wenigen Wägelchen saß auch die Jungfer Sophie Hundertmark. Sie sah in freudigem Schreck auf, als sie nach der Begrüßung der Städter mit den anderen vor dem „Grünen Kranz" stand und der Erntezug vorüberkam. Denn auf dem buntgeschmückten Wagen, den statt der üblichen strammen sechs Pferde ein paar von den französischen Requisiteuren zurückgelassene Mähren zogen, saß als einer der drei Erntefesthalter Halbmeier Piggas Ernst August und lachte ihr zu. Sie hatte keinen Blick für die jammervoll blasenden Musikanten hinter ihm, keinen Blick für die zwölf Ehrenjungfrauen, die hoch auf dem Wagen thronten, stolz auf ihr auch in diesem Jahre wohlgelungenes Werk, die Erntekrone. Sophie sah keinen anderen als Ernst August Pigge.

Als der Umzug beendet war, kam er zu ihr und lachte über ihre Ueberraschung. Dann stahlen sie sich von den anderen fort, drüben an den Feldrain, wo ein paar Büsche einen Kuß ohne Zeugen erlaubten. Da sagte er ihr, daß er Abschied nehmen wolle, bevor er dem Preußenkönig half, das Hannoverland vom Feinde zu befreien. Die Sophie war tapfer, und nur ein paar Tränen rollten über ihre frischen Backen.

Plötzlich wurde ihr Abschied jäh verkürzt. Denn drüben auf dem staubigen Weg von Hameln her kamen drei französische Gendarmen getrabt. Sie ritten ins Dorf ein, banden die Pferde fest, sahen sich den Erntewagen an und musterten die Leute, die sich scheu zusammendrängten.

Sophie griff ängstlich nach Ernst Augusts Hand: „Sie suchen dich?" — „Nein", beruhigte er, „aber ich darf mich nicht der Gefahr aussetzen, daß sie mich sehen und sich nach mir erkundigen. Einmal muß doch geschieden sein. Vielleicht ist es besser, der Abschied wird kurz." Er nahm sein Mädchen in beide Arme und küßte es.

Dann ging er. „Grüß mir die Eltern!" sagte er noch. „Ich komme wieder, und alles wird gut." Er schritt den Rain entlang und sah sich nicht mehr um. —

Er blickte erst auf die Heimat zurück, als er hoch oben auf dem Kamm des Ith stand, wo kein Franzose seinen Weg kreuzen würde. Er sah auf das Tal, auf die große weite Fläche dort unten, zwischen Berg und Weser, und klein, nur ein winziger Punkt, winkte der geschmückte Erntewagen herauf. Es war der letzte Gruß der Heimat. —

Drei Vierteljahre vergingen. Von Ernst August drang keine Nachricht in die Heimat. Wohl dachten sie drüben im Weserdorf, wohl dachte die Jungfer Sophie Hundertmark, er sei wohl auch dabei gewesen, beim großen Franzosenjagen von Roßbach, doch von ihm selbst hörten sie nichts.

Bis es eines Tages wie ein Lauffeuer herunter stürzte vom Deister: „Die Preußen kommen! Aus Hannover haben sie die Franzosen verjagt!" Und dann sahen sie die Flüchtlinge, erlebten das Zurückfluten des Feindes, der so stolz durch das Land gezogen war. Hameln wurde frei, und die Jungfer Sophie Hundertmark stand unter den Tausenden, die jubelnd die Preußen begrüßten.

Da hörte sie aus den Reihen heraus ihren Namen, und der Augenblick kam, für den sie drei Vierteljahre allein gelebt hatte: Vor ihr stand Ernst August, der hannoversche Deserteur, der preußische Soldat und Befreier. Und sie kümmerte sich nicht darum, ob Hunderte ihr zuschauten: Sie schloß die Arme um seinen Hals und küßte ihn auf den Mund ...

176 Jahre später stand ein anderer Ernst August Pigge auf dem Ithkamm und erzählte dem Freunde die Geschichte, deren Erinnerung durch Geschlechter hindurch sich erhalten: „Dort unten feierte mein Ahn in schwerer Kriegszeit im winzigen Kreises des kleinen Dorfes auf so sonderliche Art das Erntedankfest. Dort unten auf den Wiesen wird in wenigen Tagen ein einiges Volk, vertreten durch Hunderttausende, dem Schöpfer danken für die Ernte, die aus kleiner Saat zu gewaltiger Frucht geworden."

## Sturzacker

Ein Schimmel und ein Brauner stramm im Zug!
Wie wülzt in Furchen sich die Schollenwelle.
Wenn so bedächtig seinen scharfen Pflug
Der Bauer lenkt. Es wächst die Morgenhelle.

Und Flammen schießt die fahle Wolkenwand.
Was kümmert einen Bauern Sturm und Regen?
Zu stürzen gilt's erst noch sein Ackerland,
Bevor sich Winterfrucht kann schlafen legen.

Und Schritt für Schritt, wie so ein Bauer stampft,
Versteht er recht die Schollen umzureißen.
Die Sonne steigt. Das Fell der Gäule dampft.
Und strahlend blinkt das blanke Pflugschareisen.

Fritz Fleischhauer

*Stadt und Land verbunden*

## Als Elberfeld noch 51 Bauernhöfe zählte

### Erbhofgesetz und altbergisches Bauernrecht
### Ein historischer Rückblick am Tage des Erntedankfestes

Nach dem Erbhofrecht vom 15. Mai 1933 sollen Bauerngüter ungeteilt an den Erben übergehen. Doch haben auch die nichtbeerbten Kinder „Heimatzuflucht", d. h. unter gewissen Voraussetzungen Anspruch auf Wohnung und Unterhalt. Darin spricht sich der Gedanke aus, daß der Hof nicht lediglich persönliches Eigentum, sondern darüber hinaus Familienbesitz ist.

Bei den alten Elberfelder Höfen ist eine Teilung schon früh eingetreten, so daß es im 16. Jahrhundert kaum noch einen ungeteilten Hof gab. Es ist das an den meisten Höfen noch heute sichtbar, sie bieten mehr den Eindruck kleiner Dörfer, als den eines Hofes, wie man auf Wolfshahn, Hipkendahl, auf Küllen- und Theißbahn sehen kann. Die Teilung erstreckte sich auch auf das Hofeshaus. Die Häuser auf der Teschemachers Mirke, am Eselsberg, auf dem Scheid u. a. haben unter einem Dach mehrere getrennte Wohnungen mit besonderem Eingang und eigener Herdstelle. Andere, z. B. die Hahner Höfe, sind der Länge nach geteilt von Giebel zu Giebel, und zuweilen (Wolfshahn) ist die eine Hälfte mit Schiefer bekleidet, die andere nicht, oder (Theißbahn) die eine Giebelhälfte zeigt einen braun gestrichenen Bretterbelag, während die andere unbekleidet ist.

Bei zersplitterten Höfen hieß der Mutterhof die Solstatt, ihr Besitzer Soler, auch Hofsmann, während die Besitzer der abgesplitterten Teile Interessenten, Einhaber, possessores genannt wurden. Soler und Interessenten blieben beständig in einer gewissen Gemeinschaft, so daß das Gefühl, einem einzigen unzersplitterten Hof anzugehören, lebendig erhalten wurde. Wenn z. B. der Soler starb, so gab es allerdings Fälle, in denen die folgende Hand dem Hofesgericht durch den überlebenden Ehegatten vorgeschlagen wurde. Es war aber fast die Regel, daß der Vorschlag von den Interessenten ausging. Wie lebhaft spricht sich darin der Gedanke des gemeinsamen Familienbesitzes am Hofe aus, da ja doch die Splitter zumeist bei Erbteilungen unter Kindern gleicher Eltern entstanden waren!

Weiter kam dieser Gemeinschaftsgedanke darin zum Ausdruck, daß die Lasten gemeinsam von Hofsmann und Interessenten getragen wurden, z. B. die Churmut, eine einmalige Abgabe beim Tode des Hofsmannes an den Grundherrn (für Elberfeld war es der Landesherr), die so hieß, weil dieser sie sich selbst erkor, auswählte, ursprünglich das beste Pferd, die beste Kuh, später an deren Statt eine Geldabgabe, ferner der jährliche Fährzins, dazu Dienste (einige Arbeitstage bei der Ernte) und der Schatz, d. h. die landesherrliche Steuer. Andererseits waren die Splitter aber auch an Einnahmen des Hofes beteiligt, z. B. an der Erbpacht eines abgeteilten Kottens.

Wie sehr dieser Gemeinschaftsgedanke abhanden gekommen! So sehr, daß es uns kaum glaubhaft erscheint, daß in so zahlreichen Fällen nicht der gegenwärtige Hofbesitzer den Nachfolger bestimmte, sondern die Gesamtheit der Interessenten, ja, daß das Hofsgericht, das sich aus den sämtlichen Besitzern der 51 Elberfelder Höfe zusammensetzte, einen vorgeschlagenen Hofsmann auch ablehnen konnte. Als 1671 Engel Teschemacher auf dem Arrenberg gestorben war, schlug seine Witwe ihren Sohn Johannes als Hofesmann vor. Die Hofesleute lehnten ihn aber ab, „weil derselb in Mangel Gehörs für unqualifiziert erkannt wurde". Bei diesem weitgehenden Einfluß der gesamten Hofesleute scheint ein uraltes Sippenrecht (der erweiterten Familie) mitzusprechen, das auch sonst zum Ausdruck kam besonders in der Beteiligung aller an der Gemarke, d. h. an dem gemeinsamen Waldbesitz, der ursprünglich wie ein Gürtel die Siedelung geschlossen umgab. Daran waren die 14 ganzen Höfe mit je 10, die 28 halben mit je 8, die 9 Viertelhöfe mit je 6 „Haufen" berechtigt, empfingen dementsprechend Brenn- und Bauholz und beteiligten sich an der Buch- und Eichelmast der Schweine. Sie verwalteten die Gemarke auf drei jährlichen Gerichtstagen unter dem Vorsitz des Richters — lange Zeit die Esgen auf dem Esgesberg, wo auch zuweilen das Gericht stattfand — und des Gerichtsschreibers — der Topander vom Dorp und durch mehrere Geschlechter der von Moringen im Wüstenhof — selbst. Wie lebhaft mußte dadurch der Gemeinschaftsgedanke allen Beteiligten eingeprägt werden! Die neu zu bestellenden Hofsmänner leisteten vor diesem Gericht auch den Hofseid, „wodurch sie dem Hofe (d. h. dem Gerichtshof) verwandt wurden" und sich der Gesamtheit der Gemarkenberbten einverleibten. So bildete die Gemarke ein Land, das alle 51 Höfe zu einer Gemeinschaft fest umschloß, das aber zerschnitten

Starkes Herz und starke Nerven — dazu gehört Kaffee Hag.

wurde, als sie 1702 — im Lichte der Anschauungen des Dritten Reichs müssen wir sagen leider — aufgeteilt wurde. Einen Beweis für die Zähigkeit des Gemeinschaftsgedankens liefert die Genossenschaft der Gemarkenbeerbten oder der Meistbeerbten, wie sie sich jetzt nennen, die noch heute besteht, obgleich es seit mehr als 200 Jahren keine Gemarke mehr gibt.

Gab es im Bergischen schon die Gewohnheit der Güterteilung, so konnte man andererseits Vorschriften, die zum Zweck hatten, zersplitterte Güter wieder zusammenzubringen. Das lag schon im Interesse der landesherrlichen Steuerpolitik. Der Landesherr hielt sich mit seinen Steuerforderungen an den ganzen Hof, als ob er ungeteilt wäre und stellte sie an die Solstatt. Doch waren die Splitterbesitzer verpflichtet, nach Maßgabe der Größe ihres Besitzes dem Soler die Steuern zu ersetzen, einzudienen, wie man sich ausdrückte. Es leuchtet ein, daß eine zu starke Zersplitterung die Steuerkraft gefährdete. Deshalb begünstigte ein Königl. Edict vom 5. März 1723, daß die Splisse mit ihrer Solstatt wieder vereinigt, konsolidiri würden, und zwar gegen Ersatz des ursprünglichen Kaufschillings.

Das neue Erbhofrecht verweist auf das alte Bauernrecht zurück, wenn es in der Einleitung daran erinnert, daß der Bauernhof das unveräußerliche Erbe des angestammten Bauerngeschlechts war. In derselben Richtung liegt die Bestimmung des § 5: Soll die Veräußerung an einen Familienfremden erfolgen, so soll das Anerbengericht vor der Entscheidung die Miterben des Bauern hören. Nach § 21 steht den Miterben ein Vorkaufsrecht zu.

Diese Bestimmungen stehen in voller Uebereinstimmung mit dem Recht unserer bergischen Vorfahren.

Dem Streben, das Gut der Familie zu erhalten, diente das Retraktrecht der Verwandten, nach der Berg. Rechtsordnung von 1564 jus retrahendi, auch Näherrecht. Wer davon Gebrauch machen wollte, mußte innerhalb Jahr und Tag, d. h. binnen einem Jahr, sechs Wochen und drei Tagen gegen einen beabsichtigten Verkauf Einspruch erheben, beschudden, wie man sich ausdrückte. Damit nichts in Heimlichkeit geschähe, mußte ein beabsichtigter Verkauf, wie auch hernach die Beschuddung, in dieser zeitungslosen Zeit in der Kirche ausgerufen, „kirchenschallig“ gemacht werden. Der Verwandte, der die Beschuddung unternahm, hette dem Käufer den Kaufschilling samt Weinkauf und Gottesheller zu ersetzen.

Als 1755 das Heger Gut zu Siebeneick verkauft wurde, erwarb Peter Hölterscheid die Solstatt, andere Teile fielen an Peter Schwick auf der Kottstatt, heute Korzert. 1766 machte der Solstattbesitzer das Versolungsrecht (Consolidation) geltend, Peter Schwick führte dagegen als einziger lebender Verwandter sein Näherrecht (Retraktrecht) an, kraft dessen er Anspruch auf den ganzen Hof gehabt hätte. Das Gericht erkannte das Konsolidationsrecht des Hölterscheid gegenüber dem Retraktrecht als schwerwiegender an, und die Splitter wurden wieder mit der Solstatt vereinigt.

Das Näherrecht wurde auch in Anspruch genommen, als die Tilmanns Au (von der Untergrünewalderstraße bis Westend), 1635 im Besitz der Siebel, an den Richter Gerhard Cappel verkauft wurde. Aber Dr. Gottfried Kirberg, der irgendwie mit den Siebels gleichen Blutes war, zog den Hof auf Grund des jus retrahendi an sich, und wurde, nachdem er den Kaufschilling hinterlegt hatte, „in würklichen Besitz und possession gestellt“.

Das Elberfelder Verzichtbuch, in das jeder Uebergang von Grundstücken aus einer Hand in die andere eingetragen wurde, und das neben den Hofgerichtsprotokollen den kostbarsten Besitz des Bergischen Geschichtvereins für die Geschichte des Wuppertaler Bauernwesens bildet, kennt eine ganze Reihe von Fällen der Beschuddung und der Retrahierung, von denen zwei hier mitgeteilt werden. 1584 hatte Dierich Smalenhaus dem ehrsamen Peter Teschemacher das halbe Weynhaus verkauft. Aber Eberhard aus der Hülsbeck war „in alsolchen Kauff gegangen“ und hatte, wie sich geburt, die Beschuddung getan, daß demnach Peter Teschemacher den empfangenen Verzicht wiederumb überlassen zu handen Eberhards und Annen, Eheleuten.

1605: Jostmann Teschemacher als Soler der Mirke hat einen verkauften Heubruch unter der Eschenbek retrahiert und bei die Soell wiederumb eingeloſt.

Es zeigt sich im bergischen Bauernrecht eine ganze Reihe von Zügen uralten Rechtsempfindens, die im Laufe der Zeit vergessen waren, die aber in unseren Tagen durch das Erbhofgesetz zu neuem Leben erweckt sind. F. L.


Soeben erschienen:



Winter 1933/34

FAHRPLAN DES GENERAL-ANZEIGERS DER STADT WUPPERTAL

PREIS 50 PFG.

Der sehr beliebte Fahrplan ist erhältlich in allen Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitungs-Kiosken, in Buchhandlungen, Zigarrengeschäften sowie in unseren Geschäftsstellen und bei den Botenfrauen.


## Eigene Scholle

Es blinkt ein Pflug im Thüringer Land,
Den führt eine feste fröhliche Hand
Durch meine, meine Erde!
Und mein ist der Pflug und mein das Gespann,
Die silbernen Birken, der kupferne Tann,
Und mein am Walde die Herde!

Was ist in der Welt ein köstlicher Ding
Als dieses, das ich von den Ahnen empfing!
Ich steige im Frühdunst zu Pferde,
Die Güter der Gasse schiebt fort meine Hand:
Es blinkt ein Pflug im Thüringer Land,
Der geht durch meine Erde!

Börries Freiherr von Münchhausen

## Das erste Wuppertaler Flugzeug

Gut Ding will Weile haben, sagt ein altes Sprichwort. Ueber ein Jahr ist es her, seit die SA.-Männer vom damaligen Fliegersturm 3 sich zusammenfanden und sagten: „Ein eigenes Flugzeug müssen wir haben, kaufen wird es uns niemand, also bauen wir es uns selbst.“ Zuerst mußte in den eigenen Reihen gesammelt werden, dann bei allen Freunden und Gönnern Werkzeuge, Baumaterial, Lebensmittel für die Baumannschaften, Geld, kurz alles, was benötigt wurde, denn willige Hände waren das einzigste, wenn auch Wertvollste, über das der Konstrukteur und Bauleiter, Truppenführer Karl Müller, verfügen konnte. Schwierigkeiten über Schwierigkeiten stellten sich entgegen und mußten überwunden werden, aber mit echt nationalsozialistischer Hartnäckigkeit wurde es doch geschafft.

Vor einigen Tagen ist nun auch der langersehnte Motor, der bekannte Hirth H. M. 60, ein 70 PS. leistender, luftgekühlter Reihenmotor, eingetroffen und eingebaut worden.

Bald wird die Luftschraube ihre ersten Schläge machen, und noch in dieser Woche geht es an den ersten Flug. Die eigens für Landtransport eingerichtete Maschine wird im Kraftwagenschlepp nach Düsseldorf übergeführt werden und der SA.-Mann und Kunstflieger Sondermann wird sie dort vor dem Abnahmeingenieur des Reichsamtes für Flugsicherung einfliegen.

Nach erfolgter Abnahme wird sich das schnittige Sportflugzeug auf dem Rückflug zum ersten Male über seiner Heimatstadt Wuppertal zeigen, um danach auf dem Fluggelände Wuppertal-Langerfeld stationiert zu werden. Damit besitzt Wuppertal das erste in seinen Mauern beheimatete Sportflugzeug.

Anläßlich des ersten Nationalsozialistischen Großflugtages, welchen bekanntlich am 8. Oktober die D.L.V.-Untergruppe „Bergisch Land“ mit Unterstützung von Delphi veranstaltet, wird das Flugzeug feierlich getauft und erstmalig in der Luft gezeigt werden.


Herbst- und Winterkuren in WIESBADEN dem Heilbad am Taunus und Rhein

Beste Heilerfolge bei Rheuma, Ischias, Gicht usw.
Vergünstigungskuren bei Einkommen bis RM. 4000.—. Pauschalaufenthalt zu stark herabgesetzten Preisen. Volle Pension von RM. 4.— an. Billiges Wochenende.
Ab 1. September ermäßigte Kurtaxe
*Golf, Tennis und andere moderne Sportarten. — Eigener Flughafen*
Künstlerische Veranstaltungen der Kurverwaltung u. der Landestheater
Traubenkur im Kochbrunnen.
Prospekte mit Hotelverzeichnissen (8000 Betten) durch das Städt. Verkehrsbüro u. die Reisebüros.

In besser., schön geleg. Pension neuzeitlich eingerichtet, in Bad Niederbreisig a171
find. Erhol.-Bed. vorz. Verpfl., auch Diät zu 80-90 Mk. monatl. für den Wint. Heiz., fl. Wass. Thermalbäd. sind den ganz. Wint. geöffn. Haus Mauss, v. Hindenburgstr.

Fremden-Pension
Vorzgl. Verpfl., Ztr.-Hzg., fließ. Wass., wunderschöne Lage
Haus Landscheid bei Burscheid. T.463

Wiesbaden/Sanatorium Nerotal
Diätetisch geleitete Kuranstalt für innere, Stoffwechsel- und Nervenkrankheiten sowie Erholungsbedürftige.
Dr. W. E. Pilling — Dr. Benno Latz — Dr. H. Kirchner
Thermalbäder im Hause. Das ganze Jahr geöffnet.
Telefon 24905. 24935. 33.6

Erholungsbedürft. u. Bade-Gäste find. frdl. Aufn. Pausch.-Gebühr p. Woche 28.00 oh. jegl. Nebk.
Haus Timmermann, Bad Meinberg
Pension u. Metzgerei

Dauerheim. f728
Pensionäre u. Erholungsbedürft. finden angenehmen Aufenthalt i. Oberbergisch. Monatl. 50—90 Mk. Zimmer mit Mittagessen 35 Mk. Zuschr. erb. u. E 607 Gschft.

Der rote Winter-Fahrplan
des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Preis 50 Pfg. Ueberall zu haben.





### Westdeutscher Rundfunk

**Montag, den 2. Oktober**

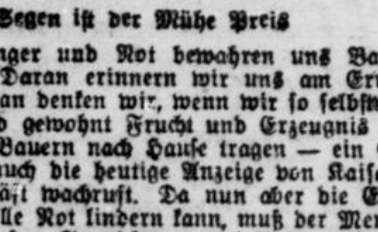
6.00: Von Köln: Morgenruf. Choral: Gelobt sei Jesus Christus. Spruch des Tages.
6.05: Von Köln: Morgenkonzert. Schallplatten. Türkischer Marsch (Mozart). — Gasparone-Walzer, nach Motiven der Operette „Gasparone“ (Millöcker). — An der Weser, Lied (Pressel). — Zampa-Ouvertüre (Herold). — Aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ (Joh. Strauß). — Nachtigalls Morgengruß. — Turner-Marsch (Christ).
6.30: Reichssendung: Vom Deutschlandsender: Tagesspruch. Anschließend bis 8.00: Reichssendung aus Hamburg: Frühkonzert.
8.15: Von Frankfurt: Wasserstandsmeldungen.
8.20: Von Köln: Hilde Bremus: Gymnastik für Frauen.
8.40—8.50: Von Köln: Für die Frau.
9.50: Von Frankfurt: Frühbericht und Wasserstandsmeldungen.
10.10: Schulfunk-Reichssendung: Gedenkstunde anläßlich des 86. Geburtstages des Siegers von Tannenberg. 1. Kurze Würdigung des Generalfeldmarschalls. 2. „Brandfackel über Ostpreußen“. Hörspiel von Friedrich Wilhelm Brand und Edith Heinrich.
11.00: Von Köln: Wir und die Welt.
11.55: Von Köln: Wetterbericht.
12.00: Von Köln: Unterhaltungskonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks (Leitung: Kühn). König von Ys: Ouvertüre (Lalo). — Norwegische Rhapsodie Nr. 3 (Svendsen). — Letzter Frühling (Grieg) und Herzwunden (Grieg) für Streichorchester. — Schwanensee, Suite (Tschaikowsky). — Tansaktionen-Walzer (Strauß). — Musikszenen aus „Der Trompeter von Säckingen“ (Neßler-Ritisch).
13.15: Von Frankfurt: Zeitangabe, Nachrichten.
13.25: Von Köln: Nachrichten und Wetterbericht.
13.35: Von Köln: Mittagskonzert. Das Orchester und der Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks (Leitung: Kühn und Breuer). Krönungsmarsch aus der Oper „Die Folkunger“ (Kretschmer). — Aus „Donna Diana“ (Reznicek). — a) Walzerzwischenspiel, b) Ballettmusik. — Chöre: a) Die Lore am Tore (Volkslied). — b) In einem kühlen Grunde (Volkslied). — c) Heideröschen, d) Waldvöglein und e) Annchen von Tharau (A-cappella-Chöre). — Vorspiel aus „Der Corregidor“ (Wolf). — Vorspiel zum dritten Akt aus „Kunihild“ (Kistler). — Vorspiel zur Oper „Die Marketenderin“ (Humperdinck).
14.30: Von Köln: Schlachtviehmarktberichte.
15.00: Von Köln: Wilhelm Drechsler: Die soziale Herkunft der Angestelltenjugend.
15.20: Von Köln: Röhm, der Soldat mit Zivilcourage.
15.30: Von Köln: Wirtschaftsmeldungen.
15.50: Von Köln: Stimme der Bewegung.
16.00: Von Stuttgart: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters (Leitung: Gustav Görlich). Wiener Heurigen-Marsch (Römisch). — Lorelei-Ouvertüre (Ninne). — Melodien aus der Operette „Der Obersteiger“ (Zeller). — Walzer aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ (Strauß). — Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ (Suppé). — Zwanzinette aus der Operette „Eva“ (Lehar). — Fürstenkind, Walzer (Lehar). — Potpurri aus der Operette „Eine Nacht in Venedig“ (Strauß). — Polka-Mazurka aus der Operette „Die schöne Polin“ (Komzak). — Lustiges Marschpotpurri (Millöcker).
18.00: Von Stuttgart: Französischer Sprachunterricht.
18.20: Von Köln: Wir sagen den neuen Monat an! Das funkische Kalenderblatt, der Oktober im Garten, im Tierreich, im Jagdrevier, am Sternhimmel. Im Vordergrund: der lebendige Volksbrauch.
18.50: Von Köln: Meldungen.
19.00: Reichssendung: Stunde der Nation. Vom Deutschlandsender: Ewiges Deutschland (Hörspiel von Otto Heinz Jahn).
20.00: Von Frankfurt: Griff ins heute.
20.10: Von Frankfurt: Volksmusik.
20.50: Von Frankfurt: „O. H. L.“ Männer und Ereignisse in der Leitung der deutschen Heere. Hörfolge (Leitung: Paul Laven).
21.30: Von Frankfurt: Klaviermusik von Joh. Brahms (Professor Max Baur, Klavier).
22.00: Von Frankfurt: Zeitangabe, Nachrichten.
22.20: Von Stuttgart: Du mußt wissen . . .
22.30: Von Köln: Nachrichten, Wetter- und Sportbericht.
22.40: Von Stuttgart: Unterhaltungskonzert auf Schallplatten.
23.00: Von Breslau: Heitere Musik der Funkkapelle.
24.00—1.00: Von Stuttgart: Nachtmusik.

## Aus dem Geschäftsleben

### Segen ist der Mühe Preis

Vor Hunger und Not bewahren uns Bauer und Acker: Daran erinnern wir uns am Erntedanktag, daran denken wir, wenn wir so selbstverständlich und gewohnt Frucht und Erzeugnis der Arbeit des Bauern nach Hause tragen — ein Gedanke, den auch die heutige Anzeige von Kaiser's Kaffee-Geschäft wachruft. Da nun aber die Erde selbst nicht alle Not lindern kann, muß der Mensch helfen. Diesen Grundsatz verwirklicht auch die Firma Kaiser's Kaffee-Geschäft, wenn sie wiederum Lebensmittel für die Winterhilfe spendet, und zwar in diesem Jahre die beachtenswerte Menge von einer Million Pfund Lebensmittel im Werte von 200 000 RM., die durch ihre Verkaufsstellen als diesjähriger Beitrag für das Winterhilfswerk der NS.-Volkswohlfahrt verausgabt werden. Die Spende verteilt sich, wie bei den früheren Winterhilfen von Kaiser's Kaffee-Geschäft, auf alle Orte des Reiches, in denen die Firma Verkaufsstellen unterhält. u258


Saba-Radio führt auch 1933/34 wieder!



Es gibt bestimmt keine besseren und billigeren Geräte und Lautsprecher. Man verlange kostenlos Druckschriften, höre, vergleiche und überzeuge sich in guten Fachgeschäften. Bezugsquellennachweis durch die Gen.-Vertr. Lenzen & Co., Krefeld 60, Lenzolahaus. M19

Elektro-Eberhardt Fernruf 315 . .

Radio-Rehmert W.-Elberfeld, Alpdorf 65 Fernruf 264 25.

F. R. Quast W.-Elberfeld, W. Hansmannstr. 28 (Rechstr.)

Radio-Eibel W.-Barmen, Rödigerstr. 98, Tel. 696 37.

Gust. Weischet Elberfeld, Königstr. 23, Fernruf 318 17.

J. Schwiebert Radio- und Schallplatten-Zentrale W.-Barmen, Altenmarkt 1. Fernruf 600 22

Radio-Specht Elberfeld Barmen Gemarkerufer 15.

Stannolls & Co.

**4-3.-Wohnung** mit Bad u. 2 Mans. mögl. Südstadt ges. Angeb. unt. E 5812 an die Geschst. f294

**Unterhaus** 6–8 Räume f. Geschäfts- und Wohnzwecke ges. Preisang. u. E 5856 Gschst. *

**Suche 4-Z.-Wohnung** mögl. mit Veranda, El. u. Gas in ruh. Hause, Preis-Ang. u. B 3567 Barm. 8165a

**3-Z.-Wohnung,** Nähe A.-Hitlerst. B. sof. ges. Prs.-Ang. B 3460 Barmen. †

**Alleinsteh. Dame** sucht in E. od. Bm. in bess. Hse. 3-Zim.-Wohn. K.part. Prs.-Ang. E 5733 Gst. *

**3-Z.-Wohn.** mit Elektr., Gas, Badeanschl. u. Ver. von pktl.Mietz. ges. Pr.-Ang. E 5665 Gst. *

**Kothen od. Anlagen.** Ruh. Fam. (3 P.), sucht v. sof. od. spät. schöne 3-Z.-W., Gas, W., El. (evtl. mit einger. Bad) u. Abstellraum, Miete b. 40 Mk. mon. Ang. B 3471 Bm. w924

Brautp. sucht 1. 11. schöne 3-Z.-Wohn., ruh. Lage. Ang. u. B 3464 Gst. Barm. †

**3- od. 4-Z.-W.** sofort ges. Ang. u. B 3465 Gst. Barm. †

Aelt. alleinst. Wtw. sucht 3–4 Zimmer 1. Etg., nur Mittelpunkt, mögl. mit Heizung, zum 1. Nov. Ang. E 5854 Gst. *

3 Zim. mit el. Licht, w. mögl. m. Gart. in Nähe Wichlinghs ges. Preisangeb. u. R 767 an die Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Z. 15. 10. od. 1. 11. schö. 3-Z.-Wohn. v. kl. Fam. sich. Zahl. ges. Preisang. E5760Gst.*

Ehep. sucht 3 Zim., a. N. d. St. S.Zbl. Ang. E 5815 Gst. *

3 kleine Zimmer od. 2 große, a. am Stadtr. z. 1. 11. ges. Ang. E 5793 Gst. *

Aelt. Ehep. f. 3-Z.-Wohn., nur ruh. Lage West. Elberf. Ang. B 3532 Gst. Barm. †

**3-Z.-Wohnung** mit el. Licht zum 1. 11. ges. Nähe Breitestr. Ang. E 5859 Gst. *

In gut. Hause, nahe Zentrum, abgeschl. **3–4-Z.-Wohng.** mit Baderaum v. ruh. solv. Miet. sof. od. später ges. * Ang. u. E 5790 Gst.

3-Zim.-Wohn. kein Part., v. ruh. Fam. (3 Person.), mögl. Kothen oder Anlag., Bed. Gas, W., Elektr., mögl. einger. Bad. Nur Ang.u. B 3523 Barmen mit Preis kommen in Frage. w924

Aelter. Ehep. (pens. Beamter) u. berufst. Tochter, suchen 3- und 2-Z.-Wohn. mit Elektr., Gas u. mögl. Ver. od. 4-Z.-Wohn. mit Mansd. Ang. u. E 6004 an die Geschäftsst. w926

2 Zim., evtl. 2 gr. Mansd. sof. gesucht. Ang. B 3456 Bm. †

Berufst. Dame sucht 2. od. 3-Z.-Wohng. mit Bad Nähe Barmen-Zentrum. Schr. Ang. u. B 522 an Gesch.Barmen. 8094a

2-Z.-Wohn. v. ruh. ält. Ehep. in Bm. ges. Ev. mehr. Mon. Vorausz. Ang.B3390 an Gst. Barmen. †

Suche v. sof. a488 **2-3.-Wohnung.** Ang. mit Ang. des äuß. Prs. u. E 5785 an die Geschäftsst.

Alleinst. Dame sucht 2 schöne Zimmer, ev. mit Mansd. in nur guten Hause * Ang. u. E 5803 Gst.

**2 Zimmer** ges., evtl. Mansard. Ang. unter E 6005 an die Geschst. w925

**2 leere Zimmer** m. a. Bequ. i. gt. H. v. berufst.D.ges. Pr.-Ang.B 3517 Barm. †

Berufst. Ehep. sucht sof. oder später 2-Zimmer-Wohng. in Barmen. Ang. u. B 543 Barm. 8164a

Aelt.Beamten-Wwe., alleinsteh., sucht ger. 2-Z.-Wohn. Südst. bevorzugt. Ang. u. E 5851 an Gschst. *

Alleinst.Frau,sich.Mietz. f. 2 gr. Z. m. all. Bequ. Ang. E 5874 Gst. *

Ehep. f. 2 Zimm. * Ang. E 5830 Gschst

2 Z. v. pktl.Zahl.ges.* Ang. u. E 5836 Gst.

Kdrl. Ehep. f. 2 Z. 1. 11. auch U.-Barm. Ang. E 5864 Gst. *

Zahlf. Brautp. sucht schöne 2-Z.-Wohng. * Ang. u. E 5840 Gst.

Aelt. Ehep. f. 1. 11. 2 gr. Zim. u. El. u. Waschk. Pktl. Mietz. Ang. E 5866 Gst. *

Ruh., zahlf. Ehep., 1 K., f. 2 gr. od. 3 Z. in ruh.H. 1.11.o. 1.12.Ang.E5909Gst.*

Aelter. Ehep. (2 P.), f. 2-Z.-W. Ost- od. Südst. Pünktl.Mietz. Ang. E 5829 Gst. *

Brautp. f. sonn.2-Z.-Wohn., mögl. i. der Nordst. Sich. Mietz. Ang. E 5692 Gst. *

•2 Zim., auch 1 groß., i.bess.Hause, mögl. a. Rand d.Stadt, v.Mbl. Ehep. (Kriegsbesch.), v 15.Okt. o.1.Nov.ges. Gerne w. Gegenleist. Haush. Heiz.,Gartenarb. übernom. werd. Ang. E 5722 Gschst.

Brautp. f. 2 Zim. * Ang. E 5717 Gschst

2 Zim. in nur gut. Haus sof. o. 15.10. ges. Ang.E5910Gst.*

**2 sch. gr. Zimmer** v.ruh., sich.Mietz.ges. Ost- o.Nordostst.bevz. Ang. E 5766 Gst. *

Kdrl., zahlgst. Ehepaar, f. abgeschl. sch. gr. 2–3-Z.-Wohng. Ang. E 6010 Gst. *

Kdrl. Ehep. f. 2 gr. Zimmer. Ang. unt. B 3539 Barmen. †

Beamtenwitwe sucht 2 schöne R. in gut. Hse. Miete bis 30.M Ang. E 5933 Gst. *

Kindl.Ehep.f.2–3 Z. geg.Verr.v.Hausarb. u.Bed.d.Heizg. Ang. u. E 3746 Gschst.

Kl. städt. Angestellt. f.2 Zim. mögl.part. Nähe d.stdt.Viehhofs Ang. E 5902 Gst. *

Brautp.f.2 sch.Z., O., Südst. Schl. Zahl. * Kemper, E., v.Holz 8

Kdl. Ehep. f. 2 gr. Zim.m.Waschk. Sich. Mietz.A.E 5774 G.*

J. Ehep., f. Mietz., f. 2-o.3-Z.-W., a.Mi. Pr.-Ang.E5462Gst.*

2–3 Zimm. gesucht. Ang E 5770 Gschst.*

Straßenb. od. Kd. f. 2 Z. Nähe Breitest. Ang. E 5740 Gst. *

•1 großes Zimmer od. 2 Z. v. alleinst. berufst. Herrn ges. Preisang. E5975Gst.

2 kl. Zimmer mit G.,W.,El. z.10. ges. Ang. E 5709 Gst. *

Berufst. Brautp. f. schöne gr. 2-Z.-Woh. Ang. B 3461 Bm.†

Alst. Frau f. 2 kl.Z. b. bill. Miete. Ang. B 3385 Barmen. †

Aelt.Da. f. 1 gr. Z. in g. Hause. Ang.u. B 3384 Barmen. †

Alst. Dame m. gut. Empf. f. 1–2 l. Zi. Pr.-Ang.E5873Gst.*

Aelt. Frau f. Nähe Barm.-Beckacker * 1 od. 2 l. Zimmer. Ang. u. E 5827 Gst.

**Gewerbl. Raum oder 3 bis 4 Zimmer part.** f. Näherei u. Büro Nähe Loherstr. od. U.-Barm. sof. ges.* Ang. u. E 5886 Gst.

## Möbl. Zimmer

**Elberfeld:**

A.-Hitlerstr. 22 (Lebensm.-Gesch.): Sch. Wohn-Schlafzimmer mit voller Pension 60 Mk. sof. f359

A.-Hitlerst. 1450, II, r.: M.Z. m. Hd.b. *

Aderstr. 29a: Möbl. Zim. zu vm. f1451

Alexanderstr. 8: Gute Schlafst. frei. v1521

Albrechtstr. 50a, pt.: Möbl.Schz. 3.50.M*

Allenst.26, II: 2g.m. Z., W.- u. Schlafz., Schreibt., sep. Eing., in ruh. Hse. v1585

# Lydia-Heim

Elb., Moritzstr. 6. Pension f. Berufstät. u. ält. Dam. u. Ehepaare. Gute Verpfl. Außerdem empf. wir unsere neuzeitliche Ernähr. nach Dr. Bircher Benner. 130e — Bill. Mittag- und Abendtisch. —

Aue 10: Bess. möbl. Zim. in gt. Hause v1581

Bahnhofstr. 44,I,lks.: Sch.möbl.Zim. v1573

Bahnhofstr. 30: Ein bess. möbl. Z. v1348

Baustr. 48, I: Frdl. Mans., el. Licht, b.*

Baustr. 34,I: Mbl.Z. m.Gas u.W., w.4.M.*

Bembergstr. 35: M. Zim mit oder ohne Pens. sofort. f336

Belleallianceftr. 6: • Hübsch möbl. Wz. bill

Bellealliancestr. 22, II., Balk: Gut möbl. Z. m. Schrbt. v1579

Bleichstr. 5,pt.: Mbl Zimm., el. L. f319

Bleichstr. 9, pt.: G. m. Z. mit od. oh.P. v1363

Bleichstr. 13, II: Sb mbl.Z.,el.L., sof.bill v1285

**Briller-Viertel!** Viktoriaplatz 20: In ruhig., i.Gart. geleg. Villa gut möbliert. Wohn- u. Schlafz. m. voll. Pens. f272

Deweerthstr. 84: Sb. m. Mansdz. bill. *

Friedrichstr.2,II: Z. Wett., an2 P., sep.E v1470

Friedrichstr. 28: M. Zimmer mit 2 B., mit od. ohne Pens. sof. zu verm. f303

Friedrichschulstr.16,I: Gut möbl. Z. v1483

Gesenbergst.19a, III: M. Z. m. Kchg. b. *

Griffenberg 72, pt.: Hübsch.,gt.mbl.,heizb. Msd.m.Morgenk.4.M*

Hamburgerstr. 32,II: Sch. möbl.Z., el.Licht v1365

W.-Hanemannst.54,III Gut möbl., sonnig.Z. r1120

Herzogstr.8,III: Bess. m.Zim.m.Heiz.u Bad v1541

Hochstr. 90, I: Möbl. Zim. 3 Mk. v1536

Hofaue 7, pt.: Gut möbl. Z. el.L., sep. f306

Hofaue 26, I: Gut m. Z. an sol. H. v1566

Hofaue 26, I: Gut m. Z. an sol. H. v988

Hofaue 91,III: Mbl. Z. bill., evtl.Kochgel. v1157

Holzerstraße 21, p.: Gr., bess. Zim. v1069

Karlstr.56, Zeppener: Ein od. 2 gut möbl. Zimmer bill. zu v.*

Karlstr. 47, Seifert: Frdl. möbl. Zim. *

Kasinogartenstr.10,I: Wohn-u.Schlafz.,Bad Einzelz., Heiz.,Pens. f346

Kasinogartenstr. 16: Mbl.W.-u.Schlafz.,el. L.K.W.T.,ev.m.v.P. v1353

Kasinogartenstr.10,I: Frdl. möbl. Zimmer, Bad,Heiz.,Pens. f346

Kasinost.32,II: Saub. Z., el.L., fl.W.1.10. v1563

Kipdorf 64/66,4.Et.: Beh.Balkz., sep.,evtl Klav., bei ält. Da. f309

Kipdorf32,II: Möbl.Z. m.2Bett.m.o.oh.Pens. v154?

Kleeblatt 6,II: M.Z. el.L.fl.W.,sep.Eing.*

Klotzbahn 30, III,I.: Doppel- u. Einzelz. v1463

Kleeblatt 58, II: Hübsches sonn. Zim. mit 2 Betten. f304

Kleeblatt 43: Gut möbl. Zim. mit u. ohne Pens. zu vm.*

Klotzbahn 15, II, l.: Sb.mbl.Z.,el.L.,bill.*

Königst. 163, Heuter: M.Z.a.berufst.Dame v1582

Kölnerst.13a, I: Gut u. W.-Schlafz. m. a. Bequ. in b. H. f318

Lagerstr. 10,I: Möbl. Mansz.,el.L.,a.Kchg.*

Mäuerchen 1, III: Gt.mbl.Z., a.Kochgel. v1588

Luisenstr. 112, II: Möbl. Schl.- u. W.-Z. (mit Klav.) bill. v1560

Mäuerchen 1, III: Gut m.Z., a. Kochg. v1588

Mirkerstraße 39, II: Sch. m. Z. el. Licht v1422

Neumarkt 20,II: Gt. möbl.Z. a. bess.H.o.D. v1570

Neuenteich 64, II: M.Z., K., sep., 3.50. v1562

Paradestr. 20: Sehr schön möbl. Zimm., el. L., sep. E., 1.E., mit od. oh. Pens. *

Obergrünewalderst.2, part.: Frdl.Mans.m. El. u. Of. a. Hrn. *

Oststr.42,I: Sch.mbl Z.a.H.o.D. Wch.4.M. v1549

Prinzenst.45,I: Frdl. m.Wz., sep.,el.L.,Kch. 1337

Prinzenstr. 45, III: Sb.m.Z.,W.,ev.Kg.*

Schwanerstr.19a: M. Z. b. Hartmann sch. v1292

Schwanenstr. 7: Gut m. Z. an bess. Hrn. o.Dame. Herbst. f325

Spichernst.10,I: Gut möbl.Z., el.Licht bill. v1193

Spichernstr. 18, II: Hzb.,frdl. m.Z. m. el. Li. u. Schrbt. sof. *

Südstr. 31 I: G. m. Zimm. mit el. Licht billig zu vm. v1584

Südst.68,III: Gr.m.Z., el.L.Zf. Kch.,ev.leer *

Turnstr.13: In berg Einf.-Haus (Gart., Tel., Bad, Elektr.) 1 od. 2 frdl. möbl. Wohn- u.Schlafz. m. gt. Pens. prsw.abz. f230

Vereinstr. 17, part.: Mod. möbl.Z.i.bss.H. v1568

Wilbergstr.4,II: Gut mbl.Z.m.o.oh.Pens.*

Wilhelmst. 40, II: Frdl.m.Z., W., el.L. v1135

Wirkerstr. 56, ptr.: Möbl. Zim. bill. *

Wülfingstr.19,I: Gut möbl. Z., 1 o. 2 B. v1540

Zietenstr. 13, I: In gut.Hse.frdl.Zim.bill. v1272

Zietenstr. 25, I: M. Mf. m.Kchlb.u.el.L. f355

Möbl.Küche u.Schlfz. f. b. Hochstr. zu vm. Klein.Marienstr. 107 v1493

**Zoo** Möbl. Zim. mit eig. Aufgang,Nebenraum, Sonnenbad, zu vm. Tel. 374 98. *

**Hell., sch. möbl. Z.,** evtl. mit Wohn- od. Herrenzim., 5 Min. v. Hauptbhf., billig zu verm. Ang. unter E 5983 Gschst. f356

**Barmen:**

B.,Ad.-Hitlerst.625,III (Neuerw.): G.m.Z.†

B., A.-Hitlerstr. 268, Geschäft: Gr. gut m. Zim. mit 1 od. 2W., mit o. oh. Pf. in g. H. Nh. Kaiserbrck. *

B., Berlinerstr.69,I: Möbl.Z.m.o.oh.Pf.†

Gemarkerufer 23,III, Et.: Bess.m.Z.,ev.B. 2v

B.,Fischertalerst.50,p. Mbl.Z. m.o.oh.Pens. 8187a

B.,Heubruch 15, Neukirchen: Möbl. Zim. 934b

B., Höhnest.7,II: M. Z., evtl. m.Pens. 14v

B.,Höhnestr.11-13,II: M.Z.el.L.f.bess.H. †

Str. Höhnestr.12,I,L.: M.Z.m.Ztr.-Hz. 20v

B., Kemnastr. 26: † Frdl. möbl. Z. zu v.

U.-B., Kothenerst. 8, III: Gut m.hzb.Mf., el. L., Radio, billig.

B., Löwenstr. 10: B. möbl. Zimmer.†

Luisenst. 4: Einf.-H. b. m. Z. m. fl. W. b.Verpfl. bill. 8173a

B.Meckelst.73,Rößler: Beh. möbl. Zimm el.Licht.Schreibtisch.†

B., Wostr. 15, pt.: Gut möbl. Zimm.†

B., Sternerstr. 11,I: G.möbl.Z.,Et.,Heizb.†

† B., Steinweg 65: Frdl.,bess.möbl.Zim.

† B., Südstr. 8,pt.,r.: Gt.möbl.Z.,sep.Eing.

**R.-U.-Lichtenplatzerstr. 8 Pens. Immanuel Tel.5952!** Zimmer m. u. ohne Pens.,mäßigePreise. El. Licht, Zentralh. u. Bad Das. guter Mittagstisch. †

Toelleturm: Möbl. Z. mit a. Komf. ab 30 mit u. oh. Vpfl. Kochgelb. Tel.53278.†

B.,Unterdörnerst.114, Wagner-Linke: Bess. möbl. Zim. zu v. †

†U.-Lichtenplatzerstr. 28,II,rechts: Schö m. Z. to.Wett.,bill.Ehep

B., Wegnerstr.6,III: Gut möbl. Zimm.†

B., Wupperstr.14,II: Gut möbl. Z. z. v†

In herrl., freier, gs. ruh. Lage Oberbeidt. 2 Min. Straßb., in herrsch. Hause **2 möbl. Zimmer** el. L., Ztr.-Heizg., an Herrn od. Dame. Ang. B 515 Bm. †

Schön möbl. Zimm. in gut. H., Stadtm., priv. 1. 11. Angeb. B 3469 Gst. Barm.†

Gt.mbl.W.-u.Schlafz. m.Kochgl.,U.-B.,1.10. † Näh. in Gschst. [1

Schön möbl. Zimm. in gut. Hause Kaiserstraße zu vermiet. Ang. unter B 547 a. Gst. Barmen. 8177a

**Wohn- und Doppelschlafzimmer** gut möbl., m. Heiz., Bad und Morgenkaffee, such. 2 Herren i. Zentr. Barmens. Angeb. u. B 3468 an die Gst. Barmen. †

### Gesuche

**Möbl. Zimmer** (einschl.Morgenkaff.) in nur bess. Hause, mögl. Nähe Sandhof-Friedensh. Prs.-Ang. E 5625 Gst. *

Sonn.,gut möbl.Zim. m.fließ.W.,Ztr.-Heiz. in gut.Hse. R.Anlag. ges. Ang. u. B 3475 an Gesch. Barmen.†

2 Herr.f.m.Z.m.Kchg. Pr.-Ang.E5795 Gst.*

Akademiker, i.Beruf, f. in U.-B. g. möbl. Zimmer. Pr.-Angeb. B 3531 Gst. Barm.†

Vohwinkel. Berufst. Dame f. beh. möbl. Zimmer. Ang. V 205 an Fil.Vohwinkel. *

## Auto-Markt

**2½ to. 6 Zylinder Hansa-Lloyd-Pritschenwagen,** in allerbester Verfassung, umständehalber äußerst günstig abzugeben. — Angebote unter E 2799 an die Geschst. d. Bl. b282

2 to Pritschenwagen kpl. 4950.—, 3 to Pritschenwagen kpl. 6500.— Hansa-Lloyd-Automobil-Verkauf, Wuppert.-Elberfeld, Königstr. 99/103, Tel.: 376 09/10 b131

Vor Kauf gebrauchter Liefer- und Personen-Kraftwagen besuchen Sie die **Bergische Auto-Börse** W.-Barmen, Leimbacherstr. 87, Tel. 546 12. 384b

*Der Wagen für Sie wird von* **OPEL** *gebaut.* * Preise von Mark 1890 bis Mark 3950 **Auto-Haus** G. m. b. H. W.-Barmen, Leimbacherstraße Nr. 85/87. Tel. 546 11

**Erstklassige Limousine.** 8 Zyl., 13/70, umstd. aus Privathand zu verk. Ang. B 3873 Gst. Barmen. 8136a

¾ To. Chevrolet, geschl. Kasten, u. ein 4 PS Fiat — ein 5 PS Mannesmann, beides Sportwagen. Zu besicht.: 8175a Bm., Korzert 1—3. Telephon 590 51.

**4/16 PS. Opel-Kastenlieferwag.** in gut. Zustand und prima Bereifg., bill. zu verk. Ang. unter E 615 an Gschst. *

**1,1 Ltr. Opel-Cabriolet 1 Ltr. Brennabor-Lim.** in sehr gut. Zustand, wie neu, bill. zu vk. Nehme auch gr. Wagen in Zahlung. — Autohof Linder, E., Aue 34/36. 9117

**Gebrauchte Wagen** aller Größen, vom 4 PS Opel bis z. 20/100 Audi, sehr preiswert bei **Ahlborn & Meyers** G. m. b. H., h117 **OPEL-AUTOMOBILE** W.-E., Königstr. 139

1½ To.-Opel-Lieferw. bill. zu verk. 8164a Ernst Imbhäuser, B., Bahnhofstr. 3a, Tel. 531 58.

**Gelegenheitskf.** 6/30 PS Wanderer-Lim., Spahr-Kaross., 4tür., i.tadell.Verf. 4/20 PS Opel-Lim. versteuert u. zugel. bill. zu verk. r1861 E. Schöpp, Barmen, Kaiserstr.5.Tel.54427

7/32 Mercedes Rollbach-Limousine, neuwertig, steuerfrei, Diebstahlsicherung, preiswert i. v. † Ang. B 3538 Barm.

10/55 PS Mannesmann, 7-Sitzer, 1,5 t Dürkopp-Lieferwag. billig zu verk. Bm., Oberdörnerstr. 13. †

Studebaker, 13/40, 6 Zyl., komb., m. 2 Allw.-Verd., 6fach gbereift, mit all. Schik., gut. Bergst., a. Lastwag verst., zu verk. B., Berlinerstr.117a.†

Gut erhalt. f358 **Lastwagen,** ¾ To., billig zu vk. Näh. Tel. 311 54.

**6/30, 8/40 12/60, 15/80 Lim.** Oeldruckbremse und Zentralschmierung, Tiefbettkastenrahmen sowie Schwingachse kpl. ab Mk. 3350.— Adler-Automobil-Verkaufs-G.m.b.H. Wuppert.-Elberfeld, Königstraße 99/103, Tel.: 376 09/10. b131

6-Zyl.-Chevrol.-Lim., 1931/32, wie neu, f. günst. zu verk. Näh. Koch am Weyer 235 Abbruch b.Neviges.*

„Ford"-Lieferwagen T-Mod., 150 Mark. Ang. E 5687 Gst. *

Die neue **DKW** Limousine, 4türig, mit Schwebeachse, Freilauf, Oeldruckbremsen, ist eingetroffen. g217 Besichtigung erbet. General-Vertreter **M. Magner,** Elberfeld. Aue 12.

**4 PS. Opel-Zweisitzer** off., in best. Zust., billig. Barm., Adr.-Rolinneußtr. 12. †

**Steuerfrei** 1,8 Ltr. 7/33 PS Opel-Limousine, allerneuesten Typs, wenig gef., besond. Umst. weg. preisw. abzug. Angeb. unt. E 5855 Gschst. b117

**Jetzt** handeln! Weil die Vorteile, die den erfahren. Automobilkäufer zum Kauf eines h117 **OPEL**-Wagens bestimmen, f. jeden handgreiflich sind. Unverbindliche Probefahrt überzeugt. **Ahlborn & Meyers** G. m. b. H., Wupp.-Elberfeld, Königstraße 139.

†Sehr gut erh. Hanomag. 3/16 Kabriolet, fast neue Bereifung, f. 550 RM. Besichtig. ab Montag. Näher. b. Sevnische, E.,Ernststr.18

1-To.-Lieferwagen, wenig gbr., m. Kastenaufbau Selve-Wagen, 6-Sitz., muß mit übern. werden. Billardf. Köster, B., Tel. 504 47. 105b

**Adler 6/25 PS** offener 4-Sitzer, **Opel 4/20 PS** Cabriolet, 2-Sitzer, **Elegante Nash** Limousine, 12/55 PS Magner, E., Aue 12.

8/40 Opel-Limousine, 4 Türen, 500 Mk., 9/45 Essex, 4 Türen, 300 Mk., 13/40 Ford-Kasten-Lieferwagen, 4 Türen, erstklassig, 1000 Mk. Ruf 60 408. b1726 Köln-Mülheim, Wallstraße 40.

4–5 To. Anhänger, g. erh., zu vk. Ang. E 5976 Gschst. f298

Gebr., gut erh. 1½-To.-Chevr.-Lieferw. m. Pl. u. Spriea. b. B., Hopfenstr. 7a. †

**Lastwagen** Mercedes, 1½ To., Kipper, gr. Ladefl., Mercedes, 1½ To., Pl. u. Spr., Chevrolet, 1½ To., Pl. u. Spr., Chevrolet, ¾ To., Kastenwag., 4 Zyl., Chevrolet, ¾ To., Kastenwag., 6 Zyl. Evtl. Zahl.-Erleicht. Ahlborn & Meyers, b117 G.m.b.H., Opel-Automobile W.-Elb., Königstr.139

1½ Tonnen b1742 **Chevrolet-Lieferwagen** (Kastenwagen), geeignet für Zwiebackversand u. Bäckerei, billig zu verk. Anfragen unt. E 629 an Gschst. d. Bl.

Eine 1,2 Ltr. f398 **Opel-Limousine,** Vorführungswagen, 4tür., steuerfrei, — eine 1,8 Ltr. **Opel-Limousine,** gebr., in sehr gutem Zustand, zu verk. Autohaus Willi Burghoff, W.-Ronsdorf,Tel.151

D.K.W.-Wagen, 600 ccm, in tadell. Zust., geg. stärk.Wag. zu tausch. ges. Ang. E 625 Gschst. r1857

**Autoreifen,** sämtl. Größen, gebr., gut erh., z. Teil 90% Lauffläch., bill. zu vk. Autoreifen-Vertrieb, 7b Barmen, Heckinghauserstr. 75.

Autoreifen, 90%, 820×120, 765×105, bill. E., Wolfenburg 84.*

**Auto-Lackierung** ist Vertrauenssache. Qualitäts-Arbeiten zu billigen Preisen liefert Ihnen das Fachgeschäft 1175 Paul Reuber, Elb., Königstr. 143.

500 ccm Gespann, Zündlicht, Horn, tadell. erhalt., nur geg. Kasse zu vk. * E., Ludwigstr. 98, Garage. abds.v.6—8.

Motorrad, 200 ccm, NSU., m. Licht, billig. Gudd., Brillerstr. 38, pt. *

† Lorenz-Umformer, 220/24Volt, z. Lad. f. Auto-Batterien u. 24 Zell., 2 Volt f. verk. Ang. B 3540 Barm.

**Imperia, 500 ccm.** g. erh., el.L.u.Horn, bill. z. vk. Telefon Amt Wülfrath 201 *

500 ccm Imperia geg. 200 od. 300 ccm zu tauschen ges. — Ang. u. R 770 Fil. B., Berlinerstr. 62.†

**Motorrad.** 300 ccm, DKW.Sport mit Sattelbank zu verk. — A. Schröder, W.-B., Ahornstr. 4. †

196 ccm DKW. zu v. E.,Hochst.75a.*

### Fahrzeuge

2 l. gebr. Bäcker- od. Milchwag. u. 2 l. Kastenwag. z. v. B. Westkotterstr 27a. Telef. 548 55. †

H.- u. K.-Fahrrad. * E.,Hermannstr.43,II.

1 H.-Rad preiswert. E.,Wilhelmstr.8a,p.*

Gbr. H.- u. Ballonrad. E.,Nordst. 25. *

Herren-Fahrrad b. * E., Bogenstr. 4, II.

Kinderwagen, Sitz-Liegew., f. 7.50 Mk. abz. B., Lenneperstr. 5, pt. lks. 8137a

Tiefgeb. Kinderwag. billig zu verk. Vogt, B., Hügelstr. 33. †

Tiefgeb. Kinderwag. bill. E. Hansastr 32. *

Gt.erh.,tiefg.K.-Wag. B.,Flensbgst.11,p.l.*

Kd.-Klappwag. 6 M. E., Hochstr. 90, l. 2. v1427

### Kleidermarkt

Schwz. Palet., mittl. Gr., 15 Mk. schwz. Joppe m. Wst.8 Mk. Näh. i. Gschst. ]102*

Getr. Anzüge Paletots u.3m Dam.-M.-Stoff, sehr bill. 15–190 Mk. E., Steinbeckerst.16,I f338

Smoking! Erstkl. Maßarb., neu, unt.halb. Preis (70 M) a. Privath. zu verk. Ang. B 3510 Gst. Barm.†

Sehr gut erh. Smoking u. Cutaway f. schl. Figur billig zu vk. Haase, U.-Bm., Kaiserplatz 5. †

Gt.schw.Jackkld., Gr. 46,b.G.Bergst.17,II.*

Skier u. Dam.-Ski-Anzug zu verk. E., Kaiserstr. 17a, I. *

Schw.Tuchkleid f. ält. D.E.Luisenst.56a.Htb *

**Pelzjacke** Gr. 44, b. zu verk. Schriftl.Anfr. B3569 Gst. Barm. 8178a

Echt russ. **Kronenzobel** 6 Felle, preisw. + Ang. B 3487 Barm.

2 P. Schuhe Gr. 44. E., Platzhoffst.9,I. *

**Pelze! Füchse** in allen Farben RM. 30.- blaueFarbe. RM.35.- **Skunkskragen** 4-fellig. RM. 35.- **Pelz-Schmidt,** Bm., Bredderstr. 15, Tel. 520 35. 971b

**Arbeitstische** 4 m lg., 1.25 brt., u. kleine Sitzbänke, 2.65 lg., 40 br., bill. B., Gosenburgstr.47. 311b

Mod. Radioanl., 3/4 R. E.,Asternstr.54,I.*

**Wo kaufe ich** Billardtuche, Gummibande, Bälle, Queues, bei A. Köster, Billardfabrik, Telephon 504 47, W.-Barmen. 105b

**Radio-Batterie,** 4 Röhr.-Gerät u. el. Zuglampe m. Deck.-Bel., gut erhalt., b. E.,Marienst.107,I. *

Gut. Radioapparat, Nora, 3-R.-Batterieempf., Gartenhäuschen mit fst.Zubeh.g. bill. E.,Hochst.14,pt.*

Radio-Anl., kpl.25.M E., Neuenteich 36. * f339

Radio-Netzger.Wechs. u.Gleichstr.,notb.spottbillig. Elb., Schleswigerstr. 67, pt., r.*

Radio-Geräte u.Batteriematerial bill., fb. Eing. v. Gelegenheitsp. E. Karlstr. 22. f385

Netzradio,Fernempf., spottbillig zu verk. Ang. E 5847 an die Geschäftsst. f398

Silber-Besteck, mod. schwer, 72tlg., 100 Silber gest., mit rostfr. Kl. u. Fabr.-Garantie (neu), spb. für nur bar 85 Mk. umstd. abz. Ang.V 204 an Fil. Vohwinkel.*

**Pelze-**Umarbeitung Reparaturen fabelhaft billig. **Pelz-Schmidt,** Bm., Bredderstr. 15, Tel. 520 35. 971b

**Faltboot** Pionier, g. erh., m. Segel,Kissen,Steuer, Wagen, Zelt u.a.m. für 220 Mk. zu vk. Schoebler, E., Gartenheimstraße 1. *

**D.R.B.** (Hutband) bill. z.vk. Ang. E 5642 Gst. *

Für Wirte u. Aufsteller Schieß-Automaten (Marika) m. Geldauswurf. Behördl. gestattet. bill. B., Ludwigstr. 13.†

3 kl. gut erh. Ww.-Heizkessel (Lollar), 1,6–1,1–1,1 Quadratmeter, bill. z. v. Ang. B 3920 Bm. †

†Fast neu. Zodier-Staubsaug. m.Handbetrieb, für 30 Mk. B., Bredderstr. 47, I.

**Schnellwaage** Marke Bodi in best. Zust., zu verk. Tel. Wppt. 343 25. f360

Neue Schnellwaage bill. Ang. B 3494 Gesch.Barmen. 8163a

Mehrere 311b **Dezimalwaagen** u. Federziehkarre m. Kastenaufsatz billig. B., Gosenburgstr. 47

**Omega-Geldspielautomaten,** off.1863er, m. Zwangsbremsen, g. Höchstgebot z. verk. auch einzeln. Angeb. unt. E 5978 Gschst. f332

Heizkörper, Kessel usw. (Warmwssr.) f. Ang. E 5873 Gst. *

E. gut erh. 500 Kg.-**Dezimalwaage** zu verkaufen. Elb., Grünstr. 8, I. f311

Gebr. Treppe und Etagenheizung zu v. Strasmann, B.,Ad.-Hitlerst.624/26. 8160a

Camera, 9×12 Opt. Schneider Henar 3,8 Compur, m. Zub., 35. * E., Eichenst. 39,p., l.

Für Wirte! Elf. Garb.-Ständer, Messerputz-Maschine, 25 Kg.-Dez.-Waage, Registrierkasse, Gläser, eich. Schrbt. m. Rollverschl., auß. b. Elbf., Aue 58. *

Spülstein zu verk. Ang. E 5685 Gst. *

Flüssigen 8149a Bohnerwachs u. Fußbodenöl weit unt. Fabrikpr. abzug. Ewald Lang, W.-Langerfeld, Telefon 602 74.

Warmwasser-Appar. f. Heiz. 10, Transparent 10, E., Ludwigstr. 1, pt. f358

Geschenk!!! Bill., hochf. versch. Bestecke m.Etui, Inhalt 6 Eßlöffel, 6 Gabeln, 6 Messer, 6 Teelöff. (kein Putz.) gar. la Qual., dauerhaft. Garnitur nur 9.70 Mk. Ang. unt. E 5888 an Gschst. *

**Buchenbrennholz** jed. Quant. bill. E., Fichtenst. 7, T.34108.




10 Stück Narzissen . . 1.— M Tulpen . . . . . 60 Pf Hyazinthen . 1.50 M Crocus . . . . . 30 Pf Schneeglöckch. 40 Pf Spezialliste über Blumenzwieb. gratis **Köpling & Zörnitz** Wuppertal-Barmen, Wertherstr. 58.

**Für Gärtner und Händler!** Wegen Rodung ein. 12j. Tannenschonung verkaufe ich größeren Posten b1734 **Tannengrün.** Günstige Autoabfuhr W. Reiningshaus, Landwirt Hauslätte bei Rönsdorf.

**Obsthorden, Kartoffelkisten** in bekannt guter Ausf., aber viel billiger bei 8150a Steingräber & Rosenbächer G.m.b.H., B., Adolf-Hitlerstr. 502, Ruf 542 37.

Gartenbau, in d. Lage, mit gr. Kundsch., zu verk. † Ang. B 3419 Barm.

Brennholz, • Ofen.geschn., Ztr.1.70. Ang. u. E 5911 Gst.

## Verschiedene Verkäufe

**Herren-Konfektionsgeschäft** alteingeführt, in verkehrsreichster Lage Wuppertals, 5 große Schaufenster, sehr günstige Miete mit modernster Innen- und Schaufenstereinrichtung. Umstände halber bill. zu verkaufen. Ware braucht nicht übernommen zu werden. Angeb. unt. E 617 an Gesch. d. Bl. f335

**Geschäfts-Verkauf!** Selten günstige Kapitalsanlage. Ideal. B. Spottpreis, erfordert. 1200 Mk. bar, gutgeh. christl. Spezialgeschäft f. Wintersportartikel, erster Wintersport- und Kurort Westdeutschlands. Allerbeste Verkehrslage. 3–4 Monate Saison. Auch ausbaufäh. f. den Sommerbetrieb. 10jähr. Bestehen i. d. Winter. Auch Lagervorrat vorh. Miete 400 Mk. jährlich. Eilt! Angeb. u. B 3369 Geschst. Barmen, Adolf-Hitler-Straße. †

**Schrottlager Güterbahnhof** U.-Barmen, Wiemerstr., Tel. 542 03. billigst abzugeben: 8159a T- u. U-Eisen, Rippenrohre, Wellbleche, Säulen, Rohre, Behälter, Fabrikfenster, Nutzeisen aller Art.

Mod. Sommerlokal sof. prsw. zu verk. Anzahlg. 15 000 erforderl. Ang. R 764 an die Fil. Barm., Berlinerst.62. 8146a

Seit 1912 bestehende Schuh-Reparatur-Werkstätte m. Maschinenbetrieb nebst Lederausschn., in best. Stadtviertel Barmens umstdh. f. zu verk. Ang. unter B 3388 Barmen. †

Gutgehende • **Metzgerei** im Zentr. weg. anderweit. Unternehm. billig zu verk. Ang. u. E 5929 an Gst.

Gutg. Erfrischungshalle billig zu verk. Näh. in Gst. f100 †

**Prima Existenz** billig abzug. Ang. u. E 5335 an Gst. v1578

Sch., mod., gutgeh. Lebensmittelgesch. mit Wohn. fortzgsh. für 700 Mk. zuzügl. Warenbestand sofort abzugeb. Ang. unter E 5985 an Gst. f360

**Zigarrengeschäft** in bester Verkehrslage mit Ware sof. zu vk. Ca. 5000 M. bar. Ang.E5918 Gst.*

Seit 40 Jahren bestehendes c39 **Feink.-Geschäft** ist wegen Krankheit sofort od. auch später an tüchtige Fachleute zu verk. Zeitgemäße Miete. — Angeb. unt. E 626 an Gesch. d. Bl.

Neues Billard bill. zu verk. Ang. E 619 an Gst. 105b

†Gutgehend. Brennholzbetrieb umstdh. billig z. v. Angeb. u. B 3374 Barmen.

**Eilt!** Gutgeh. Obst- u. Gemüsegeschäft (Neuer) zu v. Angeb. R 765 B., Berlinerstr. 62. †

Kompl. Schreinerei sof. zu verk. od. zu verm. N. Miete w. Arb.garant. B.1.11. ab auch 3-Z.-Wohn. Ang.E 2803 Gst. f361

**140 m Transmission,** Dm. 45 mm, ganz od. geteilt, u. Riemscheiben aller Größ. bill. zu vk. Barm., Gosenburgstr.47. 311b

**Pelze! Mäntel Jäckchen** in Bisam, Fohlen, Seal . . . RM. 75.- Fohlen-Zickel, Suslik . RM. 55.- Umarbeitung billigst. **Pelz-Schmidt,** Bm., Bredderstr. 15, Tel. 520 35. 971b

**Ia. Teppiche** etc. spottbillig. † Blumer, Barmen, Adolf-Hitlerstr 384, I Nähe Adlerbrücke.

Grossisten! Händler! **Hosenträger Noch nie so billig** pr. Qualität, Ia Ausführg., konkurrenzlos. W. L. Mollinghaus, Barmen, Arnoldstr. 8. †

Radio (Batt.- u. Netzanschl.) nur E., Neuenteich 57. I

**Sie finden** alles, was Sie suchen, wenn Sie die „kleinen Anzeigen" im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal lesen.

# Amtliche Bekanntmachungen

**Gummi- und Seidenband-Weberei - Maschinen-, Büro- und Lagermöbel**

## Versteigerung.

Donnerstag, 5. Oktober 1933, vormittags 11 Uhr anfangend, versteigern wir im Fabrikgebäude der Vereinigten Bandfabriken, A.-G., in g215

**W.-Elberfeld, Friedensstraße 10**

(Straßenbahnhaltestelle Hohenzollernstraße oder Friedhofs-Kirche), in der Form der freiwillig. Versteigerung, u. a.:

1. 23 **Gummibandstühle** (24 bis 60 Gänge),
   15 **Seidenbandstühle** (ein- und mehrspulig),
   2 **Seidenbandmusterstühle,**
   40 **Reserveschläger in allen Größen;**
2. Jacquardmaschinen, Spulmaschinen, Doubliermaschinen, Windemaschinen, Scherrahmen, Scherböcke, Scherhaspel, Meßmaschinen, Seidenbandhaspel, Rollböcke, Ablaufmaschinen, Spleißböcke, etwa 7000 Bobinen, Transmissionen, Riemscheiben, Oelpumpe, Wechselstrom-Motoren (4, 7½ u. 10 PS.);
3. große Anzahl Zubehör- und Ersatzteile für Gummi- und Seidenband-Stühle;
4. Arbeitstische, Packtische, Lagerschränke, Lagerregale.

Die Gegenstände sind gut erhalten. — Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 9 Uhr.

**Josef Wiedenstritt sen. und jun.,**
**Taxatoren und Auktionatoren.**
Wuppertal-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. g214
Fernspr. 20512.

---

**Fortsetzung der**

## Pfand-Versteigerung von Kleiderstoffen.

**Montag, 2. Okt. 33, nachm.** 5 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal g215

**in W.-Elberfeld, Hofaue 36**
(Nähe Bemberg-Straße)

im Auftrage d. Herrn Rechtsanwalts Dr. jur. Lüdecke in W.-Elberfeld, als Prozeßbevollmächtigter des Pfandgläubigers, in der Form der freiwilligen Versteigerung:

etwa 500 Meter Kleiderstoffe (Seide, Kunstseide, Tweed, Mousseline, Popeline, Beiderwand).

**Besichtigung am Versteigerungstage ab nachm. 4 Uhr.**

**Josef Wiedenstritt sen. u. jun.,**
Taxatoren und Auktionatoren,
E., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 20512

---

## Pfand-Versteigerung

**Montag den 2. Okt. 33, nachm.** 3.30 Uhr, versteigere ich zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung nach § 1224/45 des B.G.B. in f312

**W.-Elberfeld, Wilhelmstr. 29**

folgende gebrauchte Möbel:

**ein kompl. eichenes Schlafzimmer**

ferner freiwillig:

**2 Mahagoni-Vitrinen, 1 ovalen Mahagoni-Tisch, 1 versenkbare Nähmasch., 4 eichene Tische.**

Besichtigung ab 3 Uhr.

**Wilhelm Hügenell,**
beeidigter Gerichtsfachverständiger,
W.-E., Bergstr. 23. Tel. 20339.

---

## Möbel-Versteigerung.

**Montag, 2. Okt. 33, nachm.** 3 Uhr, versteigern wir in unserm Versteigerungslokal g215

**in W.-Elberfeld, Hofaue 36**
(Nähe Bembergstraße),

freiw. u. a.:

1. Bücherschränke, Bücherregale, Schreibtische, Schreibmaschinentisch, Jalousie-Formularschränkchen, Speisezimmer-Buffets, Hochglanzzimmer-Buffets, Salonschränke, Vertikows, Plüschsofas, Plüschsessel, Ausziehtische, Chaiselongues, Wandspiegel, Pfeilerspiegel, Bettstellen m. Matr., Kochschränke, Waschkommoden, Kommod., Kirschbaum-Damenschreibtisch, Einlegearbeit-Sessel, Plüschteppiche, Perserteppiche (Summak, 4 mal 4 Meter), Kleinmöbel, Bücherständer, Blumenständer, Auflegplatten, eisen. Kristall, Porzellan, Eßservice, Kaffeeservice, Frühstücksservice, Kohlenbeizofen, Gasbeizofen, Eisschrank, Wäschemangel, Waschmaschinen;
2. Sofapult, vierfür. Schreibpult, Packtische, Lagerdecke u. Warenschrank.

Die Sachen sind gut erhalten.
Besichtigung am Versteigerungstage ab nachm. 2 Uhr.

**Josef Wiedenstritt sen. u. jun.,**
Taxatoren und Auktionatoren,
E., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 20512

---

## Grundstücks-Markt

**Hervorragendes Baugrundstück** 8308

in sehr schöner, angenehmer, ruhig. Lage in unmittelbarer Nähe des Waldes und auch per elektr. Straßenbahn günstigst zu erwerben. Angeb. u. B 442 Gft. Barmen.

---

**Das Hausgrundstück** k201

## W.-Langerfeld, Schwelmerstr. 22

ist zu verkaufen oder zu vermieten.

Besonders geeignet als Pensionat.

Das Gebäude enthält 16 Räume. Größe des ganzen Grundstücks: 2014 qm, davon bebaut 209 qm.

Näheres Otto A. Wolff, W.-Elberf., Turmhof 15/17.

---

## Die Besitzung Ottenbruchерstr. 35

wird am 5. 10. 1933 vor dem Amtsgericht W.-Elberfeld, Eiland 4, Zimmer 55, versteigert. Es handelt sich um ein **Einfamilienhaus,** welches mit Leichtigkeit in ein **Mehrfamilienhaus** umgewandelt werden kann. Angenehmste Zahlungsbedingungen können mit dem Hypoth.-Gläubig. vor dem Termin vereinbart werden. Angeb. u. L 1143 a.d.Ann.-Exp. Jak. Vowinckel, Elb. a341

— **Herrsch. Einfamilienhaus** —
für 2 Fam. geeig., am unt. Brill, 8 Zim., Küche, Winterg., 3 Mans., mod. Hzg., gepfl. Gart., la gehalten, nichts anzul., Umstände halb. zu verkaufen. Weyermann, Elb., Roonstr. 18, F. 36333. g43

Modernes, herrschaftl. 8156a

## Einfamilienhaus

in sehr gutem Zustand, m. Zentralheizg., Warmwasserversl., Speiseaufzug, 11 Zimmer, Bad, Küche, Garten, in schönst. Lage, Nähe Forsthaus-Bahn, baldigst zu verk. Angeb. u. B 3512 a. d. Geschst. Barmen.

**Schönes modernes**

## Ein- auch Zweifamilien-Haus

in bester Ordnung, gr. Gart., Zentr.-Hz., 900 qm gr., bevorz. Lage E.-Südstadt, 14 Räume, besond. geeign. für Pens.-Heim, ärztl. Klinik, schuldenfrei, zu ausk. günst. Beding. aus Verw.-Bestz zu verk. Angeb. unt. E 5991 a. d. Geschst. f343

**Bauland a. Stadtr.** zu verk. Näher. in der Geschäftsst. l99†

**Schön. Einf.-Haus** a. Rande Elb., mit Vor- u. Hintergart., 5 gr. Z. u. all. Bequemlk., sof. od. sp. zu verk. od. zu vm., ev. auch get. zu vm. Anz. E 5899 Gft. *

**Uni. Brillerstraße:** Etagenh. v. Parterre, f. Prax., Büro od. Wohng. geeign., bei 10 Mille Anz. billig Anz. E 5808 Gft. *

## Etagenhaus,

wundervolle Lage, nichts anzul., zu vk. Anz. E 5646 Gft. f285

**In schönst. Lage der Südstadt hat gemeinnütz. Akt.-Ges.**

## Einfam.-Häuser

3 Z., Bad, Zentrlh. etc zu sehr günstig Beding. zu verk. od. zu vm. Ausk.: Elb., Steubenstr. 2. 1349

**Wochenendhaus z. vk.** Anz. E 5998 Gft. *

**Gesuche**

## Kotten,

ca. 10—12 Morgen, zu k. ges. Nähe Wuppertal. Barzahlung. Anz. E 5679 Gft. *

## Kl. Haus

mit Garten a. Rande der Stadt zu k. ges. Anzahl. 2—3000 Mk. Anz. E 5676 Gft. *

## Wohnhaus

**Südstadt,**
4—5-Zim.-Etage, bei 10 000.— Anzahl. zu kl. gesucht. Ang. u. E 5985 an Gft. f354

Suche in gut. Lage mass., verzinsl. f345
**Mietshaus**
zu kf. Gebe i. Zahl. prima 1. Hypothek. 12 000 Mk. Ang. u. E 5999 an Gschft.

**Genossenschaft für den Betrieb von Luft- u. Sonnenbäd.**

## Bergisch Jungborn

e. G. m. b. H.

Sonntag, 8. Okt. 33, vorm. 9½ Uhr:

**Hauptversammlung**

1. Berg. Jungborn.
   Tagesordnung:
1. Revisionsbericht.
2. Kassenbericht und Bilanz.
3. Neuwahlen i. Vorstand u. Aufsichtsrat.
4. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

## Grundstücke,

f. Eigenheim, Grze, Oberbarm., in landschaftlich schön. Lage, von 50 Pfg. an pro qm. Günst. Zahlgs.-Beding. Ang. unter B 3444 Barmen. †

**Bauinteressenten** die im Besitz v. Bausparverträg. sind, k. sofort bauen. Ang. E 6838 Gschst. f308

## Rentabl. 4-Fty.-Haus

mit Hintergeb., für gewerbl. Zwecke u. gr. Garten, in tadellos. Zustd., Nähe Schlachthof, bill. zu verk. Ang. B 3503 Gft. Barmen. 8148a

Best., abgeschl.

## Etagenhaus

E., Augustastr., aufgewöhnl. billig an schnellentschl. Käufer zu verk. Ang. unter E 5798 an Gschft. †

## Wohnhaus,

enth. 24 Zimmer u. 2 gewerbl. Räume i. Anbau, gut verzinsl., in best. Verfass., mit Einfahrt in d. Nähe d. Schlachth., m. Obst- u. Gemüseg. günstig zu verk. Angeb. unt. B 3477 Gft. Barm. †

## 1—2-Familienhaus

billig zu verk. f178
Lenneper, Küchengasse Nr. 2.

**2-Fam.-Haus**
m. Heiz., Ab. Mirke d. 6000 Mk. Anzahl. zu verk. Schön. Garten. Steuern. mon. 6.45. Ang. u. E5984 an die Geschst. f354

## Mass. Fty.-Eckhaus

m. Garten an schnellentschl. Käufer billig. Ang. E 5852 Gft. *

W.- u. Geschäftshaus, gute Lage, mit grß. Garten u. Bleiche f. billig zu verk. Anz. 12 000. Käuf. wohnt frei. Ang. E 5988 a. Geschäftsstelle. f349

**Billiges Bauterrain**
**Nordseite Barmen**

für Randsiedlung geeignet (kein baureifes Land an ausgebauten Straßen), 10 bis 20 Morgen, zu kaufen gesucht. Angebote u. B 590 Gschst. dss. M. Barmen. 8113a

## Haus

10—15 Räume, evtl. mit Anbau, für Versandgeschäft geeignet, mögl. mit Garten, in Nordstadt (Wichlingsb.) gesucht. Angeb. B 538 Gft. Barmen. †

## Maschinen

**Elektromotoren Schaltapparate** gebraucht, billigst. **Eug. Richter, Ing.,** B., Tel. 542 06. 9176

**Drehbänke Fräsmaschinen Bohrmaschinen** 9608
gebr., jedoch gut erhalten, bill. zu vk.
**Gebr. Gemmelroth**
Barmen, Tel. 508 28.

**Elektr. Heißmangel,** 1,80 Mtr., billig. * Zu erfr. t. Gft. f104

**Rdsch.-Rähm.,** w. gebr. 54 E., Gartenst. 60, I. r. *

**Gbr. Rähm. 20. Haftel.** E., Klotzbahn 30, II. 1314

**Nat.-Registrierkasse,** fast neu, weil überflüssig billig zu vk. Frau Marg. Freidhof, Remscheid, Burgerstraße Nr. 37. *

**Musik-Instrumente**

**Gebr. Bianos** 150—240—390 Mk. Mietpian. b. u. Menge, E., Bahnhofstr. 52. f379

## Ibach-Piano

herrlicher Ton, wie neu, selten billig zu verkauf. Bohnwinkel, Goethest. 43c, pt. a62

## Manthey-Piano

seit 1868 tausendfach bewährt, von unverwüstlich. Dauerhaftigkeit u. herrlichstem Wohlklang Pianohandlung und Klaviertechniker
**Vollmer,**
W.-Oberbarmen, Krautstr. 36. 974h

**Chrom. Accordeons** 9618
Piano und Knopf-System, gbr. 130 tön. Band, M 90
**Karl Bongardt,** Barmen, Albertstr. 25 (früh. „Loh)

**T.-Klavier 40, Kleiderschr. 15, Kd.-Bettst. 12, w. H.-Bettst. 5, Kd.-Spieltisch 3 Mk.** E., Hochstr. 59, I. lks. *

R. gr. d1731
**Akkordeon**
neg. u. gr. **Bandoneon** zu vertauschen. W.-Cronenberg, Solingerstraße 62.

**1/1-Geige u. Gitarre** b. E. Gerberst. 19, I. V. *

**Möbelwerke**

Schw. eich.
**Eßzimmer** m. Büfett 2,40 Mtr. br., Kindmöbel u. kompl. Badeeinr. zu vert. Besicht. vorm. Bm., Freiheitstr. 17, I.

**Aus Privatbesitz:**
Eleg. Speisezimmer, Schweres eichenes Herrenzimmer, **Mahag. Schlafzimm.** mit Roßhaar-Schlaraffia-Matr., **Birk. Dam.-Zimm.** u. gut. **Bechstein-Flügel** z. v. Ang. E 5265 Gst. 1417

**Schwer. Eich.-Speisezimmer** bill. Kleeb, Bm., Kleestr. 42. †

**Sch. Speisez.** umstd. bill. Nb. Meyer, E., Brüderst. 21, II. *

**Schw. eich. Herrenz.** u. 48teil. Neusilber-Besteck zu verk. Bm., Berlinerstr. 56, I., r. Besicht. v. 10—1 U. †

**Mod. Herrenzimmer** Umst. halb. billig. * Elbf., Oststr. 4, I.

**Küche u. Serviertisch,** eich. Komm., Pedd.-Rohrsessel billig. B., Bismarckst. 51, I. *

**Küche,** h41
Elfenbein Schleiflack,
**Schlafzimmer,**
echt Birke poliert,
**Speisezimmer,**
echt kauk. nußb. pol., **ganz besonders bill. Möbel vom Brocke,** E., Bleichst. 5a, Tor-Eg.

**Mod. Küche** spottb. E., Aue 81, Schrein. v1403

**Küchen u. Schlafzimm.** direkt ab Fabrik gegen bequeme Raten liefert Möbel-Kredit-Akt.-Ges., Köln, Generalagentur Barm., Hochstr. 70, Fabrik. Verlangen Sie Vertreter-Besuch. †

**Gebr. Schlafz. Schreibtisch, Tisch u. Stühle.** * E., Neue Gerichtsst. 131 I

† W. Umz. kompl. gut. Schlafz., s. n. Oefen d. B., Stegestr. 144, pt.

**Küchen Schlafzimmer**
liefere an solvente zahlungsfäh. Kund. preiswürdig gegen
**Teilzahlung**
Bequeme Raten!
Möbellager
**Macht,**
E., Neue Fuhrstr. 19 (am Schwebebahnh. Döppersberg). g175

**Mod. Schlafz. bill.** E., Aue 81, Schrein. v1012

E., Bleichstr. 5a, Lager. **Formschönes, eich. Schlafzimmer** kompl., mit Federhaarauflagen u. mod. kompl. Küche. Sie werden staunen wie billig. Günstig f. Ehestandsdarlehn. **Möbel vom Brocke,** E. Bleichst. 5a, Tor-Eg. b41

**Ehestands-Darlehn**
trägt. werd. Verkäufe gewährt. f307

**Küchen Schlafzimmer**
in nur Ia Qualität zu niedrig. Preisen.
**Möbel-Brinck,**
E., Wülfingstr. 23.

**Brautleute**
finden
**gute u. billige MÖBEL**
auch geg. Bezugsscheine für
**Ehestandsdarlehn**
bei h294
**HÖFER**
E., H.-Göringstr. 20.

**2 Betten m. Auflage, Waschkom. u. Nachtkonsl.** bill. z. v. f331 E., Viehofstr. 77, I.

**W. Linders, m. Mtr.** 10. E. Ravensbergstr. 11, p *

**Vertiko, Sofa, Uhr, Regulat., Kommode** spottb. zu verk. Elb., Augustastr. 169, 2× sch. f282

**1 gebr. 1tür. Kleidschrk.** i. Waschtisch m. fls. Wass. billig. Barm., Cleferbrücke 2, II, r. †

**Gebr. gr. Kü.-Schrt. 28** b. W.-Sonnenstr. 106†

**Kleiderschr., 2tür.,** b. E., Hochstr. 66, I. *

**1 Kleiderschrank, 2türig, 1 kl. Waschkommode mit rundem Spiegel, 1 Metallbett m. Aufl.-Matr., 1 Küchenherd** wegen Umzug billig abzug. Besicht. Sonntagmorgen 10—1. E., Wilbergstr. 16, III. a175

**Mod. kunstgew. Truhe** b. E. Kölnerstr. 29, II *

**Gut erh. Waschkomm.** m. Marm. u. Spieg. b. Bes. 17—19 Uhr. B., Schönebeckerst. 41, II †

**Gebr. Möbel,** Kohlenherd, Büfett, Bett usw. billig zu vk. Wohlwinkel, Kaiserstr. 190, II. *

**Mod. gebr. Möbel**
Speisez., mod. 295, Herrenz. 180 u. 200 br., Schlafz., mod., 195, Kat.-Küch. 125 u. 135, Kldschr. 25, Waschk. 20, Nachtk., Betten, Spieg., Bücherschr., Büfetts, kl. u. gr. Tische, Stühle, Schreibt., Rollschränke verkaufe und tausche.
**Möbel-Breithardt,** B., Ad.-Hitlerst. 478. †

**Zeichenschr. m. Aufs.** B., Paradestr. 12, II.

**Teppich**
zurückgesetzt, bill. abz.
**Möbel-Schmidt,** E., Königstr. 25. 1408

**Bett-Couch**
Schlaraffiamatratzen billigst zu vk. v1487
E. Schlingensiepen, Polstermeister, E., Harmoniestr. 19.

**Ledersofa, Chaiselong.** 20, Schlaraff.-Matr. b. E., Frangenst. 14a, Polst. * E., Felsenstr. 1. *

**Polsterei Merten**
Ständig Lager selbstgefertigter **Polstermöbel u. Matratzen** zu bekannt niedrig. Preisen. Aufpolstern u. Modernisier. bill. Elbf., Luisenstr. 22. Ruf 234 48. f371

**Sofas, Sessel, Couch,** Schlaf.-Matr. u. Aufpolsterungen billig. Polst. Stiller, Elbf., Blumenstr. 25. v1524

**Tisch, Stühl, Ofen, Bett.** E., Döppersberg 17. *

**Schw. nußb. Mah.-Tisch** b. E., Gerstenst. 2, I. *

**Amerik. Roll-Schreibt. nußb. Ausziehtisch.** * Elb., Robertstr. 5, II.

**Gr. eich. Nußb.-Sofat.** u. Federb. bill. Elb., Luisenstr. 34, pt. *

**60 Stühle,** gebr. m. Polstersitz, zu verk. Tel. 504 47. Köster, Barmen. 105b

**Tadell. Schreibtisch** (eich.), Stühle (mah.) sonst. Sach. priv. E., Marienst. 60, II. *

**Amerik. Dauerbr.-Of.** mit Kamin, tadellos erh., bill. Hagel, E., Hansastraße 79. *

**Gasbadeofen** 12. E., Hombüchel 12, I. *

**Majolika-Kamin u. kl. Dauerbrenn. bill.** Bm., Unt.-Lichtenplatzerstr. 71, I. †

**Kohlenbadeofen mit Wanne** zu verkaufen. Elbf., Holzerstr. 17, I. *

**Schöner Marmorkamin, mod. Küche, sehr billig. Elberf., Schreinerstr. 16, pt.**

**Größerer Herd** mit Aufsatz preiswert zu verk. Elbf., Island 24. 8170a

**Komb. Herd,** tiefgeb. B., Lönsstr. 25, Tel. 600 22. 8169a

**Mod. Gasheizof., 5R., Lederkuhl., f. neu.** † B., Ad.-Hitlerstr. 431.

**3fl. Gasherd** b. E., Uellendahlerstr. 96. *

**4fl. Gaskronicht. 6.—, sch. Tisch m. 2 Schubld., 1 Wäsche-relp. Büchse** E., A.-Hitlerst. 128, p. *

**2 Gasheizöf., 1 kl. Füllof.** E., Harmoniest. 8, I *

## Tiermarkt

**Pferde-Märkte**
**Frankfurt a. M.**
2. Oktober,
4. Dezember.
**Landwirtschftl. Halle**
Der Handel Sonnt. verboten.

**Sch., langschw., schwz. Doppelvorn, Stute,** bes. temperamentv., günst. zu v. Bes. So. u. Mo. Herm. Hüffer, B. Dörnerdrückenst. 31

**Schafe, Kaninchen,**
u. einige schöne Tiere bill. abzug. 8153a
B., Hatzfeldterstr. 281

**Schwz. Riesenschnauz. Hünd., m. Sfd. b.** * Elbf., Arndtstr. 64.

**Prima Schäferhund** eingetr. Stammb., f. gute Hde. b. Ang. u. E 5682 Gschst. w927

**Reinrassig! 3 deutsche Schäferd., 8 W. alt, zu vk. od. Tausch** geg. Lebensm., Damenrad od. Schuhe. Kemper, Trinkhalle, Barm., Hösenstr. †

**Der beste Wach- u. Schutzhund ist der Dobermann.**
**Jungtiere bill.** bei Hölsbeck, Bendahlerstraße Nr. 199. f1852

**Brake,** hochbeinig, Rüde, gut jagend, wachs., stubenr., i. gute Hände. Tel. 715 91.

**Ia Gänsezuchtstamm** 1,3, zu vk. Schwetm, Gasstr. 25. e39

**J. Tauben** (Frauenschw.), billig zu vk. E., Felsenstr. 1. *




aus denen jedes Wäschegewebe besteht, dann würden Sie verstehen, warum man Wäsche nicht gewaltsam auf dem Waschbrett reiben und mit harter Bürste behandeln soll. Bei Persil brauchen Sie das nicht! Einmaliges kurzes Kochen in kalt bereiteter Persillauge gibt der Wäsche tadellose Reinheit und wundervoll frischen Duft!

**Persil ... Persil**

*Zum Einweichen: Henko Wasch- und Bleich-Soda!*

---

## 100 gebrauchte Werkzeugmaschinen

**Drehbänke, schwere Exzenterpressen, Karusselldrehbänke, Pinnmaschinen, Shaping, Bügelsägen, Bohrmaschinen, Fräsbänke, Automaten** bill. z. verk. Besichtigung i. früheren Betr. v. **Köhler & Ruminski,** W.-Hammerstein, Tel. Elberf. 27692 und 37408. k207

---

**Anlagen in Wohnungen und Hausanschlüsse auf** x1862

## Eltwerk - Teilzahlg. bis zu 3 Jahren

durch die für W.-Barmen, Elberfeld, Ronsdorf, Vohwinkel seit 42 Jahr. konzessionierte **Elektro - Installationsfirma Edmund Herhahn,** B., Adolf-Hitlerstr. 491.

# Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 229 — 1933 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 30. Sept.


## Dies und Das

In einer Verwaltungsratssitzung des Internationalen Leichtathletikverbandes in Berlin machte der Präsident Edström-Schweden die Mitteilung, daß er das seit zehn Jahren verwaltete Amt zur Verfügung stellen werde. Die Wahl des neuen Präsidenten soll beim Stockholmer Kongreß im August nächsten Jahres erfolgen. (Edströms Mitteilung von seinem bevorstehenden Rücktritt ist unserer Rechnung nach etwa die zehnte in den letzten zwei Jahren.)

*

Der bekannte deutsche Segelflieger Wolf Hirth, der in Württemberg bei Stuttgart die Segelfliegerschule Hornberg übernommen hat, ist zum Dozenten für Segelfliegen an die Technische Hochschule in Stuttgart berufen worden.

*

Direktor Dr. Arndt-Berlin ist vom Reichssportführer im Einvernehmen mit dem Führer der Fachsäule Tennis, Hockey und Golf, Dr. Schomburgk, zum Führer des deutschen Tischtennissports bestimmt worden.

*

Den Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft erhielten im Jahre 1933 bis zum 1. Juli folgende Turner des Turngaues 8b (Niederrhein): Franz Körner, Steeler TV. 1863; Fritz Lück, TSV. Leverkusen; August Meerkötter, Unterbarmer Tbd.; August Kuhlmann, TSV. Leverkusen; Johann Reinhardt, TV. Phönix Bochoit; Ernst Rockenberg, TV. Lieberhausen; Wilhelm Welfing, TV. Essen-Rellinghausen; Wilhelm Bonn, TV. Lintorf 1908; Wilhelm vom Hof, Langenberger TV.; Paul Klotzsch, TSV. 1908 Hüthum.

*

Für das im November durchzuführende traditionelle Kunstturnen Rheinland-Westfalen veranstaltet das Rheinland am 8. Okt. in Leverkusen und am 29. Okt. in Aachen Auswahlturnen. Weiter ist noch ein Uebungsturnen der aufgestellten Riege in Düsseldorf am 8. Nov. geplant.

*

Der Berliner Wintergarten wird am 8. Okt. der Schauplatz des „Kunstturnens Deutscher Meister" sein, das der Berliner Turnverband an diesem Tage veranstaltet. Die Veranstaltung verspricht einen glänzenden Verlauf zu nehmen, da die zwölf besten deutschen Kunstturner ihre Teilnahme zugesagt haben: Turnfestsieger Krötsch (Neu-Rössen), Winter (Einlr. Frankfurt), Sandrock (TV. Immigrath), Steffens (Bremer TV. 75), Kleine (TV. Leipzig-Kleinzschocher), Wedekind (TV. Forst 61), Mock (ATV. Berlin), Bockenauer (TVG. Weißensee), Johnke (TiV. Berlin), Lorenz (Hannov.), Frey (Stuttgart), Liwatschinsky (Guts Muts Berlin).

*

Der Antwerpener Sportpalast, der 18000 Zuschauern (!) Sichtmöglichkeit bietet, wird am 1. Oktober seiner Bestimmung übergeben.

*

Die holländischen Schwimmerinnen beendeten ihre erfolgreiche Englandreise mit einem Start in Birmingham. Die jugendliche holländische Rekordschwimmerin Willy den Ouden verbesserte hierbei ihren eigenen englischen Rekord über 100 Yards Kraul von 1:02 Minut. auf 1:01,6 Minut. Corry Ladds belegte in 1:05 Minut. den zweiten Platz. Jenny Kastein gewann die 200 Yards Brust in 2:57 Minut. und Puck Oversloot die 150 Yards Rücken in 1:55 Minut. Zur Anmerkung: 100 Yards sind etwa 92 Meter.

*

Amerikas hervorragender Rückenschwimmer George Kojac stellte einen neuen Weltrekord über 400 Mtr. auf. Mit 5:34 Min. verbesserte er den Rekord des Engländers Berford von 5:41,8 erheblich. Im Mai dieses Jahres hat allerdings der Amerikaner John Kane in Neuyork 5:27,0 Min. geschwommen. Diese Leistung ist aber nicht anerkannt worden.

*

Der deutsche Schwergewichtler, Walter Neusel (Bochum) hat die Ueberfahrt nach USA. von Le Havre aus angetreten. Sein erster Gegner in den Staaten wird ko.-Christner sein. Bei einem Erfolg trifft er im zweiten Kampf gleich auf Tuffy Griffith.

*

Nachdem der frühere Mittelgewichts-Europameister Ernst Pistulla, der anscheinend von seiner schweren Krankheit vollständig wieder hergestellt ist, vor einigen Wochen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit einen „Probekampf" absolviert hat, der zur Zufriedenheit der anwesenden Sachverständigen ausgefallen ist, wird Pistulla am 20. Okt. erstmals wieder in den Ring klettern. Gegner ist der Bremer Edu Hülsebus.

*

Im Rahmen einer für den 7. und 8. Oktober geplanten großen Saarkundgebung in Frankfurt werden die beiden Fußballspiele FSV. Frankfurt gegen Borussia Neunkirchen und Eintracht Frankfurt gegen Sportfreunde Saarbrücken zur Durchführung kommen.

*

Im Hamborner Stadion werden am 8. Oktober wieder Motorradrennen abgewickelt. Bis jetzt steht die Teilnahme von Buttler, Kohfink, Frentzen, In der Elst und Schesser (Holland) fest.

*

Internationale Tennismeisterschaften von Paris: Im Dameneinzel stehen mit Frl. Rosanbert, Frau Nicolopolu, Frau Mathieu und Frl. Jribarne bereits die Teilnehmerinnen der Vorschlußrunde fest. Die Ueberraschung des Achtelfinals war das Ausscheiden von Frl. Payot, die gegen Frau Nicolopolu beim Stande von 7:9, 2:3 aufgab. Bei den Herren ging es durchweg ohne Ueberraschungen ab. Prenn, Lesueur, Maier, Hughes, Boussus, Allangul, Feret und Landry heißen die letzten Acht des Herreneinzels.

☆

William Tilden hat die Rückfahrt nach Amerika angetreten. Er wird sich aber nicht lange in seiner Heimat aufhalten. Schon am 18. November gibt es in Berlin ein nicht alltägliches Tennis-Ereignis. Ein Hallen-Tennisländerkampf Deutschland — Amerika — Frankreich wird Weltmeister Hans Nüßlein, William T. Tilden und Henri Cochet im Wettbewerb sehen, so daß es hier interessante Spiele geben wird. Vor allem das erstmalige Auftreten von Cochet in Deutschland ist eine Tennis-Sensation, die in Berlin großen Publikumserfolg verspricht.

*

Wahrscheinlich wird in der Zeit vom 20. bis 22. Oktober in Berlin oder Hamburg der geplante Tennisländerkampf zwischen Deutschland und Schweden zur Durchführung kommen. Der Kampf, der im Vorjahre nicht durchgeführt werden konnte, soll jetzt bestimmt nachgeholt werden. Die Schweden werden voraussichtlich mit Oetzberg und Ramberg antreten.

## Der Reichssportführer teilt mit:

### Zur Auflösung marxistischer Sportorganisationen

Die Pressestelle des Reichssportführers teilt mit:

„Entsprechend dem Erlaß des Reichsministers des Innern vom 21. Juni 1933 (III A 4110—176) über die Auflösung marxistischer Sportorganisationen bestimme ich folgendes:

Mitglieder ehemaliger marxistischer Vereine können ab 1. Oktober 1933 in anerkannte Sportvereine aufgenommen werden, wenn sie folgende Bedingungen erfüllen:

1. Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung, daß sie keine Beziehungen mehr zu marxistischen Organisationen haben.
2. Beibringung eines polizeilichen Führungszeugnisses.
3. Gestellung zweier Bürgen (diese dürfen nicht aus einem marxistischen Verein stammen und müssen vor dem 1. Januar 1933 einem nationalen Verband — als solche gelten alle Organisationen der NSDAP. und des Stahlhelms — angehört haben. Alle bisher aufgenommenen Marxisten haben obige Bestimmungen nachträglich zu erfüllen. Die Zahl der bisher aufgenommenen und noch aufzunehmenden ehemalige Marxisten darf vorerst 20 Prozent der Gesamtmitgliederzahl des Vereins nicht überschreiten.

Obige Bestimmungen haben für Jugendliche unter 16 Jahren keine Gültigkeit.

Die vorschriftsmäßigen Vordrucke für die eidesstattliche Versicherung sind ab 1. Oktober zum Preise von 0,50 RM. für zehn Stück (50 Stück gleich 2 RM. und 100 Stück gleich 3 RM.) beim Arbeiter-Turn- und Sportverlag Leipzig, Fichtestraße 30 (Postscheck Leipzig 64270) unter Voreinsendung der Gebühren durch Briefmarken oder Überweisung zu beziehen. Der Führer jedes Vereins ist für Beachtung obiger Vorschriften verantwortlich. Amtliche Prüfungen erfolgen durch Gaubeauftragte. Ergeben sich in der Annahme ehemaliger Marxisten irgendwelche politischen Konsequenzen, so wird der Verein sofort aufgelöst. Korporative Übernahme ehemaliger marxistischer Organisationen wird grundsätzlich abgelehnt. Ausnahmen werde ich nach genauester Prüfung durch Gaubeauftragte nur in besonderen Ausnahmefällen genehmigen. Sogenannte gleichgeschaltete Vereine fallen unter dieselbe Bestimmung.

### Keine Änderung der geographischen Gaugrenzen

Wegen der von mir angeordneten neuen Gaueinteilung sind mir aus verschiedenen Gegenden des Reiches Wünsche und Bitten zugetragen worden, die vorgesehene Grenzziehung aus irgendwelchen Gründen, sei es politischer, wirtschaftlicher oder sportlicher Art, zu ändern. Nach eingehender Prüfung aller an mich herangetretenen Vorschläge und Wünsche habe ich mich nunmehr entschlossen, vorläufig die vorgesehenen Grenzen bestehen zu lassen. Letzten Endes bringt jede Gaueinteilung und Grenzziehung einzelnen Vereinen Schwierigkeiten. Auch die bisher bestehende Einteilung hat ihre Gegner gehabt. Es soll damit keineswegs gesagt sein, daß ich die von mir vorgesehene Grenzziehung als für alle Zeiten feststehend ansehe. Ich möchte sie aber zumindest für das kommende Spieljahr ausprobieren, um dann nötigenfalls auf Grund der gesammelten Erfahrung eine zweckentsprechende Änderung der Grenzen vorzunehmen. Ich bitte deshalb unter diesen Gesichtspunkten alle geäußerten Wünsche nunmehr beiseite zu stellen und im Rahmen der neuen Gaueinteilung mit der Arbeit zu beginnen. Insbesondere bitte ich meine Beauftragten sowie die Führer der Fachverbände, in dieser Richtung zu wirken und Anschluß zu nehmen.

gez.: Der Reichssportführer,
von Tschammer und Osten.

## Rheinische DT.-Bekanntmachungen

Dr. Pentrup, der Führer der Gaue Niederrhein und Mittelrhein der DT., erläßt folgende amtliche Bekanntmachung:

„Durch Verfügung des Führers der Deutschen Turnerschaft bin ich zum Führer der Gaue X und XI (Niederrhein und Mittelrhein) der DT. ernannt worden. Ich bestimme für die beiden Gaue:

Es wird ein gemeinsamer Führerring gebildet. Dieser besteht aus dem Ersten Gauführer, einem Gauamtmann, je einem Zweiten Gauführer, je einem Oberturnwart, je einem Kassenwart, je einem Jugend- und Dietwart, je einer Frauenturnwartin.

Die beiden Gaue erhalten eine gemeinsame Geschäftsstelle; das Gaublatt ist gemeinsam. Die Geschäftsstelle bleibt in Düsseldorf und wird wie bisher von Turnbruder Smolarczyk verwaltet. Druck und Verlag des Gaublattes bleiben wie bisher. Zum Gauamtmann der beiden Gaue berufe ist Emil Büren (Hilden).

Zum Zweiten Gauführer des Gaues X (Niederrhein) berufe ich Karl Pape (Solingen); zum Zweiten Gauführer des Gaues XI (Mittelrhein) Stud.-Rat Müller (Andernach). Diese sind gleichzeitig meine ständigen Vertreter in ihren Gauen.

Zum Oberturnwart des Gaues X berufe ich Julius Schmitz (Essen);

zum Kassenwart Fritz Leugner (Wuppertal-Barmen);

zum Jugend- und Dietwart Otto Schlink (Duisburg-Ruhrort);

zur Frauenturnwartin Sophie Dapper (Essen);

zum Kassenwart des Gaues XI berufe ich Peter Wassong, Remagen, Fürstenbergstraße 11.

Die Berufung der anderen Mitglieder des Führerrings erfolgt später. Außerdem behalte ich mir die Bestellung besonders verdienter Turnbrüder als Mitglieder des Führerringes vor.

Nach den Anordnungen des Reichssportführers zerfällt der Gau X (Niederrhein) in die Bezirke: 1. Düsseldorf-Krefeld; 2. rheinisches Industriegebiet; 3. Aachen.

Ich berufe als Bezirksführer für den Bezirk 1: Karl Kleinjung (Repelen); Bezirk 2: kommissarisch Dr. Pagels (Sterkrade); Bezirk 3: Hubert Contzen (Aachen).

Für den Bezirk 1 bestimme ich, daß ein Zweiter Bezirksführer, der gleichzeitig der ständige Vertreter des Ersten Bezirksführers zu sein und Sonderaufgaben zu erfüllen hat, aus dem rechtsrheinischen Teil des Bezirks stammen muß. Als solchen ernenne ich Emil Hasselkuß (Wuppertal).

Die Bezirke zerfallen in Kreise. Für diese setzte ich folgende Einteilung fest: Bezirk 1, Düsseldorf-Krefeld: Kreis I: Landkreise Kleve, Geldern, Moers. Kreis II: Landkreis Kempen-Krefeld und Stadtkreis Krefeld. Kreis III: Stadtkreise Viersen, M.Gladbach, Rheydt, Neuß und Landkreis Grevenbroich. Kreis IV: Stadtkreis Düsseldorf. Kreis V: Stadtkreis Wuppertal und Landkreis Düsseldorf-Mettmann, mit Ausnahme der Gemeinden Haan, Hilden und Gruiten. Kreis VI: Stadtkreis Solingen, die Gemeinden Haan, Hilden und Gruiten (aus dem Landkreis Düsseldorf-Mettmann) und die Gemeinden Richrath-Reusrath, Leichlingen, Opladen, Hitdorf, Leverkusen, Monheim-Baumberg, Neukirchen (aus dem Rhein-Wupper-Kreis). Kreis VII: Stadtkreis Remscheid und der übrige Teil des Rhein-Wupper-Kreises (mit Ausnahme der im Kreis VI genannten Gemeinden).

Bezirk 2, rheinisches Industriegebiet: Kreis I: Landkreise Rees und Dinslaken. Kreis II: Stadtkreise Oberhausen und Duisburg-Hamborn. Kreis III: Landkreise Düren, Monschau und Schleiden.

Auf Vorschlag des Bezirksführers 1 werden als Kreisführer im Bezirk 1 bestellt: Kreis I: Heinrich Bergmann (Oestrum); Kreis II: Heinrich Töller (St. Tönis); Kreis III: Heinrich Speemann (Neuß); Kreis IV: Dr. Tenfelde (Düsseldorf-Oberkassel); Kreis V: Emil Hasselkuß (Wuppertal); Kreis VI: Hugo Köhnen (Solingen-Wald); Kreis VII: Max Siebold (Hilgen).

Die Bezirksführer 2 und 3 werden aufgefordert, umgehend eine Vorschlagsliste dem Gauführer einzureichen.

Die westfälischen Teile des früheren Rhein-Lippe-Bezirks und des früheren Ruhr-Bezirks sind in diese Kreiseinteilung nicht einbezogen worden, da ihre Zugehörigkeit noch nicht endgültig entschieden ist. Nach dem Plan des Reichssportführers sind sie dem Gau IX (Westfalen) zugeteilt worden. Aus den betreffenden Gebieten heraus sind aber berechtigte Wünsche geäußert worden, die in Form von Anträgen an die Führung weitergegeben wurden. Die Entscheidung darüber steht noch aus.

Die Kreiseinteilung für den Gau XI (Mittelrhein) sowie die Ernennung der Bezirks- und Kreisführer erfolgen in Kürze.

Genaue Anweisungen über die Zusammensetzung und das Arbeitsgebiet der Bezirksführerringe folgen, ebenso die Arbeitsteilung im Gauführerring. Eine endgültige Festlegung ist erst nach Erlaß einer förmlichen Satzung möglich.

Die Ernennung der Mitglieder des technischen Stabes der Gaue (Turnausschuß) erfolgt im Laufe dieser Woche.

Der Sachbearbeiter für die Unfallsachen und Statistik bleibt Fritz Röhle (Essen). Turnbruder Rechtsanwalt und Notar Dr. Baumer (Duisburg) bitte ich, auch weiterhin unser Rechtsberater zu sein.

Diese neue Regelung tritt sofort in Kraft, die Bezirksführer haben für eine beschleunigte Durchführung Sorge zu tragen. Nur auf wirtschaftlichem Gebiete bleibt die alte Einteilung bis 31. Dezember 1933 gültig, um eine ordnungsgemäße Abwicklung möglich zu machen. Also auch der Bezirk Köln z. B. hat seine Verbindlichkeiten vorläufig noch mit dem Gau VIIIb (Rheinland) zu erledigen, obwohl er später zum Gau XI (Mittelrhein) gehören wird.

Die Vereine werden dringend aufgefordert, bis Ende dieses Jahres alle ihre Verpflichtungen auf dem zuständigen Wege zu regeln, da sich sonst bei der Tilgung des alten Gaues VIIIb die allergrößten Schwierigkeiten ergeben werden. Das gleiche gilt für die bisherigen Bezirke (Gaue alten Stils).

Gut Heil! Heil Hitler!
Dr. Pentrup, Gauführer.

## Firmen-Sportverbände aufgelöst

### Richtlinien des Reichssportführers

Zur Neugestaltung der Behörden-, Firmen- und Werksportorganisationen hat der Reichssportführer jetzt vorläufige Richtlinien erlassen, denen wir entnehmen, daß diese Verbände aufgelöst sind und die Vereine sich den zuständigen Fachsäulen anzuschließen haben. Die Vereine können vor Überfremdung dadurch geschützt werden, daß die Aufnahme der nicht zu dem Unternehmen gehörenden Sportler auf 40 Prozent beschränkt wird. Um den Behörden und großen Handels- und Industrieunternehmungen eine größere Sportbetätigung auf breitester Basis zu ermöglichen, können die Vereine innerhalb desselben Unternehmens Gesellschaftskämpfe austragen. Die Abhaltung von Werksportfesten ist zu fördern. Behörden und Unternehmungen sind berechtigt, eine zentrale Arbeitsgemeinschaft zu schaffen, um eine Interessenbindung zwischen den Vereinen und ihren vorgesetzten Dienststellen zu erreichen. Alle Unternehmungen haben ihre Sportanlagen auch anderen Sportvereinen zur Verfügung zu stellen.

## Nach Punkten für Porath

### Schönrath in Oslo geschlagen

WB. Oslo, 29. September. (Eig. Drahtbericht.) Am Freitagabend wurde vor 3000 Zuschauern in der Oslo er Sporthalle ein deutsch-norwegischer Boxabend durchgeführt, bei dem sich unsere Vertreter nicht durchsetzen konnten. Im Hauptkampf leistete Hans Schönrath dem Hein-Müller-Bezwinger Otto von Porath über zehn Runden erheblichen Widerstand, mußte sich aber trotzdem nach Punkten geschlagen bekennen. Großes Pech entwickelte der Berliner Czirson, der im Kampf gegen den Norweger Lind bereits in der ersten Runde das Reich der Träume aufsuchen mußte.

## EBC. auf Reisen

### Klubkampf bei „Grafschaft Mörs"

Der Elberfelder Box-Klub weilt am heutigen Samstag bei der Boxgemeinschaft „Grafschaft Mörs". Westhof 1, Westhof 2, Müller, Fix, Poweleit und Runge 1 bestreiten die Hauptkämpfe. Die Gegner sind Stadt- und Gaumeister aus Duisburg, Rheinhausen, Homberg und Mörs, die die Elberfelder vor eine schwere Aufgabe stellen. Diese Kämpfe sollen ein Prüfstein für die Großveranstaltung am kommenden Samstag in Elberfeld gegen Münster sein.




# Handball-Kreisklassen

## Wuppertaler Handball-Einteilung vollständig

Die schwierige Arbeit der Handball-Klasseneinteilung ist beendet. Nachdem die Gauliga Niederrhein verhältnismäßig schnell zusammengestellt war und bereits die ersten Meisterschaftsspiele austrug, nachdem auch die Zusammensetzung der Bezirksklasse schon länger bekannt war und wir gestern deren Termine veröffentlichten, sind wir heute in der Lage, unseren Lesern die Wuppertaler Kreisklassen vorzustellen. Hier sind sie:

### 1. Kreisklasse

**Gruppe 1:** SSV. Velbert, BV. Velbert (jetzt DSV. Velbert), Langenberger TV., TSV. Velbert, TV. Wülfrath, TV. Vohwinkel, Krehwinkel-Velbert, Unitas Mettmann.

**Gruppe 2:** VfL. 05 Wuppertal, SSV. Elberfeld, Post-SV. Wuppertal, SC. 08 Elberfeld, TV. Beckacker, TV. Sonnborn, Oberbarmer TV., Unterbarmer TV.

**Gruppe 3:** Teutonia Barmen, SC. Sonnborn, SC. Union Elberfeld, Allgemeiner TV. Elberfeld, Barmer Turngemeinde, TV. 72 Barmen, TV. Nächstebreck, TV. Cronenberg-Neuenhaus.

**Gruppe 4:** TSV. Einigkeit Barmen, SpG. Langerfeld, SC. Cronenberg, Elberfelder Turngemeinde, DSV. Beyeröhde, TV. Langerfeld, Barmer TV. 46, Oehder TV.

### 2. Kreisklasse

**Gruppe 1:** TV. Mettmann, Einigkeit Dornap, SpV. Benninghof, Sportfreunde Mettmann 28, TV. Mettmann, TV. Wülfrath 64.

**Gruppe 2:** TV. Heiligenhaus, TV. Hösel, TVC. Langenberg, FC. Velbert, TG. Velbert, TV. Dalbecksbaum.

**Gruppe 3:** Bergischer TV. Beyenburg, TV. Hatzfeld, Reichsbahn-SV. Barmen, TSV. Goldberg Barmen, TG. Beyenburg, Rotter Turnklub, Katholischer Gesellen-Verein.

**Gruppe 4:** Alemannia Vohwinkel, DSV. 07 Elberfeld, BV. 06 Vohwinkel, Liga Elberfeld, Männer-TV. Elberfeld.

**Gruppe 5:** TV. 99 Elberfeld, TG. Cronenberg, Hermannia Elberfeld, Hardenberger TV., BV. 07 Elberfeld, TSV. Ronsdorf.

### Die ersten Termine

### 1. Kreisklasse

**8. Oktober:** TV. Langenberg gegen SSV. Velbert. — TSV. Velbert gegen Krehwinkel. — BV. Velbert gegen TV. Wülfrath. — Unitas Mettmann gegen TV. Vohwinkel. — TV. Sonnborn gegen TV. Beckacker. — Unterbarmer TV. gegen Oberbarmer TV. — VfL. 05 Wuppertal gegen SSV. Elberfeld. — Post-SV. gegen SC. 08 Elberfeld. — TV. 72 Barmen gegen ATV. Elberfeld. — Union Elberfeld gegen TG. Barmen. — TV. Sonnborn — TV. Nächstebreck. — Neuenhaus gegen Teutonia Barmen. — Einigkeit gegen Oehder TV. — Elberfelder TG. gegen SC. Cronenberg. — Barmer TV. gegen TV. Langerfeld. — SpG. Langerfeld gegen Beyeröhde.

15. **Oktober:** TV. Wülfrath gegen TV. Langenberg. — TV. Vohwinkel gegen TSV. Velbert. — SSV. Velbert gegen BV. Velbert. — Krehwinkel gegen Unitas Mettmann. — Beckacker gegen VfL. 05 Wuppertal. — Oberbarmer TV. gegen TV. Sonnborn. — SSV. Elberfeld gegen Post-SV. — Elberfeld 08 gegen Unterbarmer TV. — Teutonia gegen Union Elberfeld. — ATV. Elberfeld gegen Sonnborn. — Barmer TG. gegen TV. 72 Barmen. — Nächstebreck gegen Neuenhaus. — Oehder TV. gegen ETG. — Cronenberg gegen BTV. 46. — TV. Langerfeld gegen SpG. Langerfeld. — Beyeröhde gegen Einigkeit.

### 2. Kreisklasse

**8. Oktober:** TV. Mettmann gegen Wülfrath 64. — Dornap gegen Mettmann 28. — TV. Mettmann gegen Benninghof. — Hösel gegen Heiligenhaus. — FC. Velbert gegen Langenberg. — TG. Velbert gegen Dalbecksbaum. — TG. Beyenburg gegen BTV. Beyenburg. — Hatzfeld gegen Goldberg. — Reichsbahn gegen Rotter TCl. — Alemannia gegen Vohwinkel. — Elberfeld 07 gegen Liga. — BV. Cronenberg gegen MTV. Elberfeld. — TG. Cronenberg gegen TV. 99 Elberfeld. — TSV. Ronsdorf gegen BV. 07 Elberfeld. — Hardenberg gegen Hermannia Elberfeld.

15. **Oktober:** Wülfrath 64 gegen TV. Mettmann. — Mettmann 28 gegen TV. Mettmann. — Benninghof gegen Dornap. — Heiligenhaus gegen TVg. Velbert. — Langenberg gegen Hösel. — Dalbecksbaum gegen FC. Velbert. — Kathol. Gesellen-Verein gegen TG. Beyenburg. — Goldberg gegen Reichsbahn. — Rotter TCl. gegen Hatzfeld. — DJK. Vohwinkel gegen Elberfeld 07. — Liga gegen BV. Cronenberg. — Männer-TV. Elberfeld gegen Alemannia. — Hermannia gegen TV. 99 Elberfeld. — BV. 07 Elberfeld gegen Hardenberg. — TG. Cronenberg gegen TSV. Ronsdorf.

### Noch ein Handballspiel

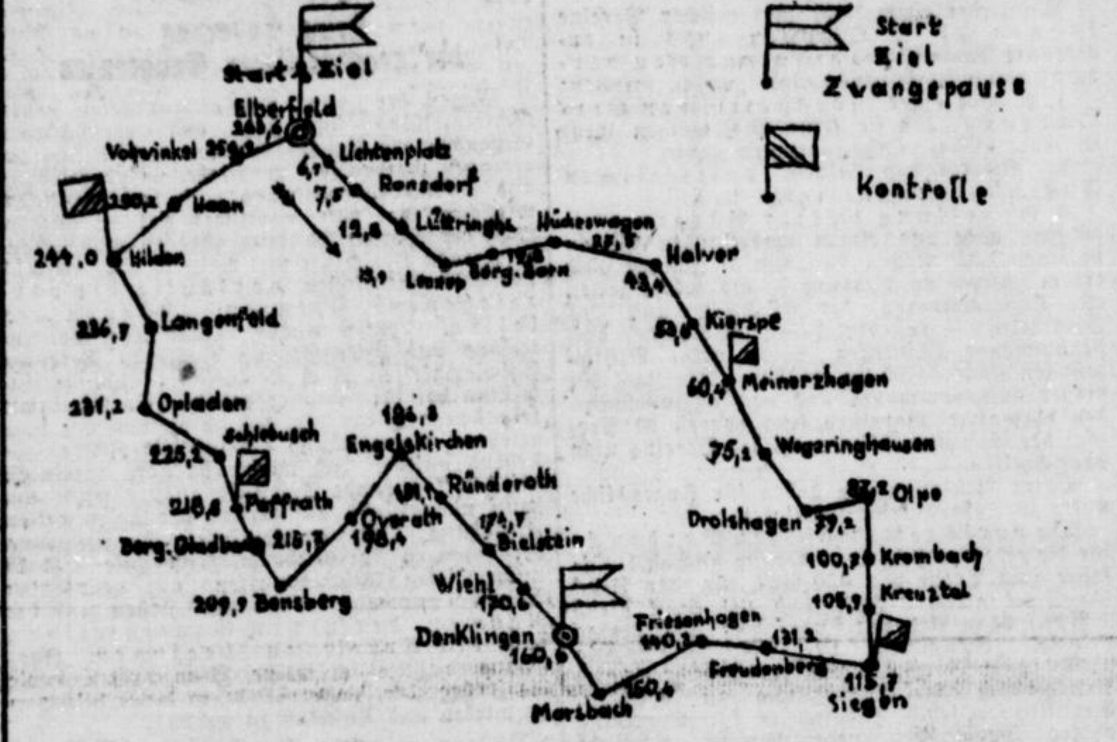
**VfL. Wuppertal — Germania Elberfeld.** Auf dem Platz am Oyphof wird es um 10,45 Uhr heiß hergehen. Der VfL. möchte gern für eine 7:4-Niederlage, die Germania ihm kürzlich beibrachte, Vergeltung üben. Germania spielt eine Klasse höher als der VfL. und ist außerdem unter der Führung von Kiekbusch sehr gut in Fahrt. Der VfL. will durch einige Umstellungen versuchen, seine Durchschlagskraft zu erhöhen. Da muß man einmal zusehen, was bei der Auseinandersetzung herauskommt.

### Langerfelder Handball

Am Sonntagmorgen um 10,30 Uhr spielt Turf. Beyeroehde an der Yorkstraße im Gesellschaftstreffen gegen den TV. Milspe. Eigentlich sollte dieser Kampf als Ausscheidung um den Aufstieg in die westfälische Bezirksklasse gelten, da aber inzwischen die Langerfelder Vereine nach Wuppertal eingeteilt worden sind, findet das Spiel gegen Milspe nur noch auf freundschaftlicher Basis statt.

# Zuverlässigkeitsfahrt

## über 263,6 Kilometer der Motorstaffel 173 am 15. Oktober 1933




Die für den 15. Oktober vorgesehene Zuverlässigkeitsfahrt durch oberbergisches Land interessiert in starkem Maße die Wuppertaler Motorsportler. Die SA.-Motorstaffel 173 hat sich bei der Ausrichtung dieser Veranstaltung zum Ziele gesetzt, alle Formationen zu einem motorsportlichen Wettbewerb zusammenzuführen. Es ist notwendig, darauf hinzuweisen, daß Motorräder und Kraftwagen aller Typen und Marken zugelassen sind; irgendwelcher Spezialmaschinen bedarf es aber nicht, denn die Zuverlässigkeitsfahrt soll nicht in ein Rennen ausarten, ebenso wenig erfordert sie ein besonderes Training. Es handelt sich um eine reservierte Leistungsprüfung auf sportlicher Grundlage, bei der es darauf ankommt, unter Berücksichtigung aller Verkehrsvorschriften eine Reihe von Aufgaben zu lösen, was die sichere Beherrschung eines Fahrzeuges verlangt.

Welcher Art die Aufgabe ist, soll hier kurz dargelegt werden. Die Fahrzeuge starten entsprechend ihrer Stärke in fünf Klassen mit verschieden großem, genau vorgeschriebenem Leistungsdurchschnitt. Der jeder Ausschreibung beigegebene Streckenplan gibt genau die Entfernungen von Ort zu Ort an. Wie die richtige Fahrzeit errechnet werden kann, zeigt folgendes Beispiel: Wenn in Klasse II das Stundenmittel auf 40 Kilometer liegt, stellt sich der Zeitverbrauch für ein Kilometer auf 1½ Minute. Wuppertal-Lennep liegen 15,9 Kilometer auseinander, also ergibt sich aus der Multiplikation von 15,9 mit 1½ eine Fahrzeit von 23,85 Minuten. Da halbe Minuten nach oben oder unten abgerechnet werden, müßte ein Fahrer, der morgens 8 Uhr hier startet, pünktlich auf die Sekunde 8 Uhr 24 Minuten Lennep passieren. Um zu verhindern, daß die Fahrer einer Klasse sich gegenseitig verständigen, starten sie getrennt. Aus jeder der fünf vorgesehenen Klassen verschieden starker Maschinen wird ein Fahrer genommen; fünf dieser Teilnehmer stellen eine gemischte Gruppe vor; in bestimmten Abständen werden diese Gruppen auf die Reise geschickt. Es ist also jeder auf sich selbst angewiesen und muß nach seinem eigens errechneten Streckenplan die gestellten Bedingungen zu erfüllen versuchen. Es wäre nun sehr einfach, den nächstgelegenen Ort mit größtmöglicher Geschwindigkeit anzusteuern, aber kurz vor der Kontrolle solange zu verweilen, bis die Zeit zur Einfahrt nach der vorherigen Berechnung geboten erscheint. Solch schlauem Vorgehen weiß die Sportleitung zu begegnen, indem sie Geheimkontrollen einschiebt, was sich sogar mitten auf der Strecke ereignen kann. Das mehr oder weniger große Päckchen von Strafpunkten, das einem Fahrer dann aufgebrummt wird, wird ihn schon darüber belehren, ob er zu schnell oder zu langsam gefahren ist.

Ganz einfach ist also, wie man sieht, die Geschichte nicht, aber sehr interessant, und wer sich der Prüfung unterziehen will, möge die näheren Bedingungen bei der Geschäftsstelle der SA.-Motorstaffel 173, Elberfeld, Arrenbergerstraße (Waisenhaus), anfordern. Meldungen mit Einsatz (Motorräder 1,50 Mk., Wagen 2,— Mk.) bis zum 10. Oktober, später doppeltes Nenngeld.

# NSKK. und DDAC.

## Brigadeführer von Waldthausen sprach

Das Nationalsozialistische Kraftfahrerkorps, Ortsgruppe Elberfeld, veranstaltete Freitag im Zoo einen Werbeabend. Nach Begrüßung der Gäste, u. a. des Polizeipräsidenten Veller, durch den Korpswart, Major a. D. Buchs, nahm der Landesführer des NSKK., Brigadeführer von Waldthausen, das Wort und führte aus, daß das NSKK. auf zwei starken Säulen ruhe: Motor SA. und SS. In langen Jahren harten Kämpfens und Ringens haben sie der nationalsozialistischen Bewegung zum Siege mitverholfen, und im Zuge der nunmehr auf allen Gebieten durchgreifenden Reformen werden auch für das deutsche Kraftverkehrswesen neue Grundlagen geschaffen.

Der neugegründete Deutsche Automobilklub werde sich mit wirtschaftlichen Aufgaben und motorsportlichen Veranstaltungen zu befassen haben. Die offenbaren Mißstände in der Kraftverkehrswirtschaft, die üblen Geschäftsmethoden im Automobilhandel müßten verschwinden. Das NSKK. aber werde die Ertüchtigung der deutschen Nation zum Ziele und die Jugend zu erziehen haben. So seien die Aufgabengebiete der beiden Verbände scharf voneinander getrennt, aber die oberste Leitung bleibe unter allen Umständen beim Führer des NSKK. Wenn es nun noch Eigenbrödler gäbe, die diese neue Zielsetzung im Kraftfahrwesen nicht erkennen wollten, so müßten sie verschwinden; deshalb empfehle er den vielen noch bestehenden Automilklubs, sich baldigst umzustellen. Ein Gedanke müsse nur noch vorherrschen: „Einsatz aller Kräfte für die große Sache, für die deutsche Kraftverkehrswirtschaft, für den neuen deutschen Kraftfahrsport, für die Ziele unseres Führers Adolf Hitler. Er fordere alle deutschbewußten Kraftfahrer auf, in das N. S. K. K. einzutreten und zu helfen am Aufbau des großen Werkes Adolf Hitlers, der nur ein Ziel kenne: Deutschland.

Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede von Waldthausen folgte noch eine freie Diskussion und abschließend eine gesellige Unterhaltung, die von musikalischen Vorträgen der Kapelle des NSKK. umrahmt wurde.

### Ehrung der Motormeister

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Klub, Gau Rheinland, empfing am Donnerstagabend in seinem Hause am Deutschen Ring in Köln die neuen deutschen Meister im Motorradsport. Der Einladung waren Rütchen, Erkelenz, Loof, Godesberg und Weyres, Aachen, gefolgt; es hatten sich ferner Altmeister Soenius-Godorf, Pätzold-Köln und ein in früheren Jahren sehr erfolgreicher Bahnfahrer Müller-Köln eingefunden, außerdem ein kleiner Kreis prominenter Automobilisten Westdeutschlands, Vertreter städtischer und staatlicher Behörden und der westdeutschen Sportpresse. Der Vorsitzende des Rheinlandgaues, Karl Weck, Wald, begrüßte die Gäste und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß „Der Deutsche Automobil-Klub" gegründet worden sei, der im Prinzip eine Fortsetzung der Tradition des ADAC. wäre, dessen Verdienste um das deutsche Kraftfahrwesen mit der Uebernahme der gesamten Organisation des bisher größten deutschen Klubs, anerkannt worden sei. Sportleiter Schleh feierte die neuen deutschen Meister. Das Rheinland habe in den letzten Jahren die Mehrzahl der erfolgreichsten Motorradrennfahrer gestellt und dürfe für sich in Anspruch nehmen, die stärkste Stütze im deutschen Motorsport zu sein. Er sprach Rütchen den besonderen Dank für seinen Erfolg bei der britischen Sechstagefahrt aus und überreichte ihm, wie auch Loof, als Zeichen äußerer Anerkennung den goldenen ADAC.-Ring. Mit der gleichen Auszeichnung wurde der in früheren Jahren erfolgreiche Bahnfahrer Müller-Köln bedacht. Im weiteren Verlauf des mit Geselligkeit und Humor durchsetzten Abends sprach Regierungsrat Dr. Schifferer, Koblenz, als Verkehrsdezernent des rheinischen Oberpräsidiums. Auch er betonte, daß in den Jahren nach dem Kriege der ADAC. sich stets für die Belange des deutschen Kraftfahrwesens eingesetzt habe und alle Maßnahmen bei der Gauleitung volles Verständnis gefunden hätten. Die jetzt erfolgte Zusammenlegung aller deutschen Automobil-Verbände auf der organisatorischen Grundlage des ADAC. sei die einzig mögliche Lösung gewesen.

### Amtliche DT.-Nachrichten

Alle Vereinsspielberichterstatter werden zu einer wichtigen Sitzung am Dienstag dem 3. Oktober in der Jahnturnhalle eingeladen. Wegen der Wichtigkeit ist restloses Erscheinen erforderlich. Beginn 19 Uhr. gez. A. Westmeier, Bezirksspielwart. K. Jungk.

# Glanzvoller Turftag

## Ministerpräsident Göring bei den Düsseldorfer Pferderennen

Kurz vor Toresschluß — am kommenden Mittwoch wird die Startglocke bereits den Kehraus der Grafenberger Turfsaison einläuten — wartet der Düsseldorfer Reiter- und Rennverein nochmals mit einem glanzvollen Programm auf. Der vorletzte Renntag auf der in den bunten Farben des Herbstes prangenden Waldbahn ist dem Gedächtnis des im August verstorbenen Rennmannes und Züchters von Mydlinghoven, Ernst Bischoff, geweiht, der sich um den Rennsport und die Vollblutzucht große Verdienste erworben hat und nach dessen Namen auch das Hauptereignis des an sportlichen Sensationen wirklich nicht armen Tages sinngemäß benannt wurde. Weiter wird der Veranstalter am Sonntag die hohe Ehre haben, auf seiner Bahn den Preußischen Ministerpräsidenten Hermann Göring als Gast begrüßen zu dürfen, dessen Anwesenheit allein genügen dürfte, um dem vorletzten Düsseldorfer Renntag einen großen äußeren Erfolg zu verschaffen.

Der sportliche Rahmen fällt so glanzvoll wie nur eben möglich aus. Neben dem Ernst-Bischoff-Gedächtnisrennen, einer mit 6000 RM. dotierten Prüfung, die voraussichtlich sieben Pferde bester Klasse am Ablauf vereinigen wird, hat der Veranstalter noch drei Herrenreiten ausgeschrieben, die der alten Turfgemeinde wieder die ruhmreichen Namen eines Dr. [illegible], von Raven, Graf Holck und anderer [illegible] Helden des Rennsportes ins Gedächtnis zurückrufen werden.

**Unsere Voraussagen:**

[illegible]

# Wuppertaler Vertretung

## zum Mannschaftskampf in Gelsenkirchen

Die Mannschaften, die die Stadt Wuppertal am Samstag und Sonntag bei den großen Rheinisch-Westfälischen Kampfspielen in Gelsenkirchen im Mannschaftskampf vertreten sollen, sind zusammengestellt worden.

Mannschaft 1: Lausberg, Selig, Mommerz, Stricker, Renz, Laut, Kröning, Jost, Schulze, Ritter.

Mannschaft 2: Birkle, Hermes, Menkhoff, von Lünen, Lunter, Bohr, Lehnkering, Heisper, Stachelhaus, Zarges.

Mannschaft 3: Vollmer, Langbieler, Meyer, Vohwinkel, Gräwinger, Wolf, Becker F., Becker W., Kuhaup, Forkert.

Mannschaft 4: Gärber, Ruberg, Halbach, Ilpich, Danzeglocke, Klein, Bergfried, Schmidt, Glück, Siebolt.

Sieben Uebungen sind ausgeschrieben, die als Mannschaftskampf gewertet werden. Bei den Kampfspielen wird für jede Wettkampfart ein Sieger ermittelt, darüber hinaus aber auch der Städtesieg mit der Gesamtwertung aus Mannschaftskampf, leichtathletischem Mehrkampf, Einzelkämpfen und Frauenkämpfen, errechnet. Der Städtesieger erhält einen Wanderpreis der Stadt Gelsenkirchen.

### Leichtathletik in Ronsdorf

Als Saisonabschluß treten die Damen des TSV. Ronsdorf nochmals mit einem Klubkampf an die Oeffentlichkeit. Viktoria Recklinghausen ist zu Gast. Vor Jahresfrist gewannen die Ronsdorferinnen in Recklinghausen ziemlich hoch. Die Viktorianer werden versuchen, diesmal den Spieß umzudrehen. An den Klubkampf schließt sich ein Handballtreffen der beiden Abteilungen an. Anfang des Klubkampfes um 9,30 Uhr, des Handballspiels um 11 Uhr.

### Aus dem Radsportlager

Der RV. Gut Freund kämpft am Sonntag um die Vereinsmeisterschaft im Straßenfahren. Die Strecke geht von Hammerstein über Vohwinkel — Wieden — Dornap — Mettmann — Neandertal — Hochdahl — Haan — Hilden — Benrath — Langenfeld — Landwehr — Ohligs — Hilden — Vohwinkel nach Hammerstein zurück. Start acht Uhr morgens.


**Stadion Elberfeld am Zoo**

Sonntag den 1. Oktober 1933, vormittags 11 Uhr: Meisterschaftsspiel-Ortstreffen 1244

**S. S. V. Elberfeld**
**Germania Elberfeld**

In Anbetracht einer besond. Angelegh. bitt. wir unsere Mitglieder, zu diesem Spiel vollzählig zu erscheinen.

Aus Anlaß des Erntedankfestes im Stadion findet der große Fußball-Meisterschaftskampf e168

**Werften 04 I. — Sp.-Cl. Sonnborn I.**

bereits vormittags 11 Uhr an der Hauptstraße in Sonnborn statt.

**Sportplatz an der Zollstraße**

Sonntag vormittag 11 Uhr: Handball-Großkampf

**Union Oberbarmen**
**Barmer Sport-Club**

Das Spiel findet bestimmt statt. z1858

**Elberfelder Turngemeinde**

Antreten **aller Mitglieder** zur Teilnahme an dem Festzug anläßlich des Erntedankfestes am Sonntag dem 1. Okt., mittags 11½ Uhr in der Turnhalle. Der Vorstand. Blauer oder dunkler Anzug und Turnermütze.

**Abiturientin**
sucht Anfangsst. in gut. kaufm. Büro, evtl. auch nur halbe Tage u. nachm. zu Kindern (Beaufsicht. d. Schularb. usw.) Ang. u. B 3529 an Gst. Barmen. 0

Wo f. 26j. Mädchen, evgl., sich in
**Metzgerei**
ausbild. Ang. unt. E 6946 an Gschst. 0

**Welche erstkl.**
**Näherin**
oder Meister bildet 16jähriges Mädchen aus. — Angeb unt. E 5818 Geschst. 0

Perfekte Weißnäherin sucht Arbeit in und außer d. Hause für alle vork. Wäschestücke. Auch Flickarbeiten werd. übern. Ang. B 3500 an die Gschst. Barmen. 0

Perf. Sockenhalter-
**Näherin**
sucht Stelle. Angeb. u. E 5744 an Gst. 0

**Eisengarn-spulerin**
23 J. sucht Stelle. Ang. u. B 3473 an Gschst. Barmen. †

**Heimarbeit**
ges. für Hand- od. Maschinen-Nähen. — Ang. u. B 3470 an die Gschst. Barm. 0

**Techn. Lehrerin**
sucht passenden Wirkungskreis. Ang. unt. B 3565 a. die Gst. Barmen. 0

Intell. Fräulein sucht Stelle z. Ausbild. als
**Zahntechnikerin**
in Dentistenpraxis o. zahntechn. Laboratorium. Besitze einige Kenntn. Ang. unter B 3489 Gst. Barm. 0

Staatl. gepr.
**Schwester**
26 J., sehr kinderl. auch im Haushalt u. Nähen erf., f. Stelle zu kl. Kindern. Ang. E 5927 an Gschst. *

Jg., gewandte, sol.
**Serviererfrau,**
welche in nur guten Häusern sow. Bädern gearb. hat, sucht Beschäftig., a. Büf., f. Samst. u. Sonntag. Zeugn. vorh. Angeb. B 3525 Barmen. 0

Alleinst. Dreißigerin, gute Allgemeinbild., repräs., perfekt im Hsh., sucht St. als
**Hausdame**
od. Stütze i. Gesch.-Hsh., auch Restaur., da geschäftsgew. u. kaufm. geb. Ang. u. E 5831 an Gschst. 0

**Geb. Dame,**
sucht Wirkungskreis in kl. Haushalt od. zur leichten Pflege. Ang. B 3542 an d. Gschst. Barmen. 0

Suche Stelle als
**Kinderfräulein**
u. leichte Hausarbt. Ang. u. E 5925 an die Geschäftsstelle. 0

Alleinsteh. Frau ohne Anhang sucht Stelle als 0
**Haushälterin.**
Haan, Ohligserst. 94a.

**Alleinst. Witwe**
f. tagsüb. St. i. Hsh. oder bei einz. Herrn oder Dame. Ang. u. E 5804 an die Gst 0

**Fräulein,**
Waise, Anf. 30, lange J. berufstätig gewesen, auch i. Haushalt nicht unerfahr., sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, geeignete Stellung. — Angeb. u. E 5820 Geschst. 0

**Fräulein,**
38 J., sucht Stelle, gleich welcher Art, für ganze od. halbe Tage. Gefl. Ang. u. E 5858 an d. Gst. 0

Aelter. Fräulein, Anf. 50 J., perf. im Kochen u. in der Führung d. Haush., m. best., langj. Zgn., w. Wirkungskr. i. fr. gepfl. Haush. Zuschriften erw. Jäger, Hagen-Vorhalle, Buschhausen.

Jg. geb. Frl. sucht Stelle f. Nachmitt.
**im Haushalt oder zu Kindern**
geg. kl. Taschengeld. Ang. B 3476 an d. Gschst. Barmen. 0

**Bessere Witwe,**
43 J. alt, wünscht die Führung eines frauenlosen Haushalts zu übernehm. Angeb. unt. E 5867 an die Geschäftsst. 0

Geb., perf. kath.
**Haushälterin**
38 Jahre, sucht pass. Wirkungskreis zum 15. Okt. oder später. Gute Zeugn. vorhd. Ang. E 5807 Gst. 0

Jg. geb., eleg. Dame, 1 J. als ärztl. Hilfe tät., sucht neu.
**Wirkungskreis**
evtl. auch zu Kindern. Angeb. unter S 908 Fil. Schwelm. 0

Jg. Mädchen, erf. im Haushalt, sucht Stellung als 0
**Haustochter**
zur weiter Ausbild. in besser. Hs. Taschengeld erw. Ang. unter D 400 a. Fil. Radevormwald.

Bess., christl. i. Mädch., 29 J., erfahren i. all. Hausarb., Kochen u. Nähen, an selbständ. Arb. gewöhnt, sehr kinderlieb, sucht 0
**pass. Wirkungskr.**
am liebst. frauenlos. Haushalt od. Stütze. Gut. Zgn. Ang. u. B 3443 Gst. Barmen.

Aelteres 0
**Küchenmädchen**
sucht Stelle in herrschaftl. Haush. Ang. u. B 3498 an die Gesch. in Barmen.

**Mädchen**
sucht Stelle i. Haushalt für sof. od. 15. Okt., auch in frauenlos. Haushalt. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. R 761 an Fil. B. Berlinerstr. 62. 0

Tücht. ehrliches
**Mädchen**
von ausw., 23 J., in all. Hausarbeiten erf., wünscht z. 15. 10. od. spät. Stella. im Haushalt. Ang. u. R 759 an Fil. B., Berlinerstr. 62. 0

Einf., ält., christlich
**Mädchen**
mit gut. Zgn., sucht Stelle in kl. Haushalt. Angeb. unter E 5591 an Gschst. 0

Suche f. m. Tochter, 16¼ J., v. ausw., Stell. z. 15. 10. od. 1. 11. in katholisch. Geschäftshaush., wo sie sich auch im Geschäft ausbilden k. Bisher i. Hotelküche tät. gewes. Ang. u. B 3424 Barmen. 0

**Ordtl. Mädchen**
v. Lande sucht St. i. bürgl. Haush. Haßlinghaus., Heide 272c, Klara Thiemann. 0

Sauberes ehrl.
**Mädchen**
sucht Stell. bis 15. Okt. in Privat od. Geschäftshaush. für ¾ Tage. Ang. unt. B 3501 Barmen. 0

**Erfahr. Mädchen**
sucht Stellung im guten bürgerlichen Haushalt, a. Stütze der Hausfrau, kann auch bei einzelner Person sein. Gute Zeugnisse vorhd. 0 Ang. E 5819 Gschst.

**Fleiß. Mädchen,**
evgl., 21 J., sucht Stelle in Privat-Haush. z. 15. 10. — Gute Zeugn. vorhd. Dasselbe ist auch sehr kinderlieb. — Ang. E 5863 Gst. 0

**Kath. bess. Mädch.**
in Küche und Haus perfekt, im Nähen erf., sucht Dauerstell. zum 1. Oktober. Ia langjähr. Zeugnisse. Näh. M. Dünnebacke, E., Königstr. 128. 0

Selbständig. 25jähr.
**Mädchen**
aus d. Oberbergisch. sucht Stell. i. Haushalt. Ang. an Maria Baum, Wiedl-Kleinfischbach, Oberberg. Land. 0

**28jähr. Mädchen**
sucht zum 15. Oktbr. Stellung in kl. Privat- oder Geschäftshaushalt. Ang. an M. Schreiber, Sprockhövel, Mühlenstr. 16. 0

Suche f. m. Tochter, 15 J., Stellung im
**Haushalt**
Angeb. unt. B 3485 Geschst. Barmen. 0

Kräftiges 18jährig.
**Mädchen**
sucht sofort Stelle, mögl. in Geschäftshaush. (keine Wirtschaft) Anfrag. erb. Telephon 580 43. 0

18jähr. evgl.
**Mädchen**
sucht Stell., im Hsh. u. Nähen gut bewandert Angeb. u. G 666 an die Fil. Gevelsberg. 0

Jg., kinderliebes 0
**Mädchen,**
welch. alle Hausarb. versteht und etwas Kochen kann, sucht Stelle i. Haushalt. Ang. E 5764 Gschst.

Ausw. i. 0
**Mädchen,**
i. sämtl. Hausarb. u. Krankenpfl. bew., f. St. sof. od. spät. Elberf., Bellevuestr. 1.

Tochter besser Fam., 21, Lyzealbild., mit allen Hausarb. vertraut, wünscht 1. Nov. als
**Haustochter**
in gutgef. Haushalt einzutreten. Keine Verdienstabsicht. Ev. Lehrkostenzuschuß. — Ang. E 5634 Gst. 0

Aelt., kath. b1577
**Mädchen**
selbst., in Küche u. Haush., sucht Stelle in kl. Haush. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E 613 an Geschst.

Ein in allen Hausarbeiten besseres erf.
**Mädchen,**
22 Jahre alt, sucht sofort Stellung in kinderlosem Haush. Ang. E 5713 Gst. 0

**Jung. Mädchen**
sucht Stelle f. einige Tage in d. Woche oder für halbe Tage des morgens. Ang. u. E 5926 Gschst. 0

**Jg. Mädchen**
sucht Putzstelle nach 5 Uhr. Angeb. unt. E 5872 an Gschst. 0

Aelt., gebildete, f.
**kinderliebe Frau**
sucht leichte Beschäft. in gt. Hause gegen Verpfleg. und etwas Taschengeld. Angebote unt. B 3519 an Geschst. Barmen. 0

**Bess. Frau**
mittl. Jahre sucht irgendeine Beschäftigung. Angeb. unter E 5724 an Geschst. 0

**Intellig. Frau**
alleinstehend, sucht Beschäftigung, gleich welche, auch für abends. Angeb. unt. E 5813 an d. Gst. 0

**Saub. fleiß. Frau,**
die schon immer in bess. Häuser gearbeitet hat, f. Wasch- u. Putzstelle. Ang. unt. E 5659 an Gschst. 0

Saub., ordtl. Frau, 34 J. alt, war in herrsch. Häus. tätig, Koblenzerin, sucht, da der Mann seit 4 J. arbeitslos, f. halbe Tage Beschäftig. — Bitte Eilangeb. um. E 5801 an Geschst. 0

Ehrl., saub., unabh. Frau, 26 J., sucht
**Putzstelle**
für halbe od. ganze Tage; öffentl. Gebäude nicht ausgeschlossen. Ang. unter E 5719 an Gschst. 0

## Teilhaber Vertreter

**Teilhaber**
tätig od. still, mit 20 Mille für d. Fabrikat. v. erf. [illegible] sanitäre Artikel von tüchtigem Fachmann gesucht. Ang. unter E 6031 Gst. b1567

Geg. hohe Vergütg. suche tät. b1747
**Teilhaber**
mit 2—3000 M Einl. Kraftf. od. Be. v. Kleinwagen bevorz. Dauerstellung. Ang. u. E 633 an d. Gst.

Suche tät. od. still.
**Teilhaber**
an sol. gew. Untern. Ang. B 3567 [illegible]

**Existenz-Gründung**
durch neuartig., konkurrenzlosen automatischen Verkauf monopolisierten Massenartikels mit ca. 100% Verdienstspanne, der jeden persönlichen Verkauf u. Akquisition ausschließt. Erforderl. Kapital zur Allein-Uebernahme für Stadt und Bezirk Wuppertal RM. 3—5000.—. Interessenten, die sich Dauerexistenz gründen wollen, richten Eilangeb. unter D 8731 an Annoncenmayer, Frankfurtmain. a286

**Neuheiten in Barmer Artikeln und Bändern**
für die Damenhutfabrikation sucht eingef. Vertreter für Rheinl. u. Westf. z. Besuch der einschl. Kundschaft. — Angeb. unter K. E. 3203 beförd. Koch & Münzberg, G.m.b.H., Köln. a62

**Vertretung für Textilstärken**
Leistungsfähiges Unternehmen sucht in der Textilindustrie bestens eingeführten Vertreter zum Vertrieb seiner Spezialstärken. — Zuschr. unter 12529 an Ala, Berlin W. 35. a121

**Vertreter** für eingef. Tour
(evtl. a. eigene Rechn.) f. Priv. d. Umgeb. Elberf. ges. Gute Verdienste. Schrey & Co., Terrakott., E., H.-Göringstr. 35. •

Tüchtigen, zuverl. 5331
**Vertreter**
der Privatkundschaft gut eingeführt, zur Mitn. einer Kollektion in Uhren und Bestecken ges. Hohe Prov. — Ausführl. Ang. u. E 634 an die Geschäftsstelle.

**Leistungsfähige Webwaren-Großhandlung und -Ausrüstung**
sucht für Rheinl. und Westf. (ohne Ruhrgebiet)
**Vertreter,**
welcher d. Artikel Baumwollwaren kennt. In Frage kommt nur ein Herr, welch. die Manufakturwarengeschäfte regelmäßig mit Auto besucht. Die Stellung bietet gutes Einkommen durch Provision und Spesenzuschuß. — Angebote mit genauer Angabe der Reisetour u. E 627 an die Gschst. dies. Bl. a306

Leistungsfähige, eingeführte 1329
**Packpapier- u. Papierwarengroßhdlg.**
Wuppertals, sucht für W.-Elberfeld fachkundigen u. in der Kundschaft bekannten
**Vertreter**
zum Besuch der Ladengeschäfte, bei hoher Provision. Angeb. unt. E 5979 Geschst.

**Energischer, zielbewußter**
**Mitarbeiter**
für eine aussichtsreiche Vertretung ges. Angebote unter E 631 an die Geschäftsst.

**Bremer Kaffee-Vertretung**
(Hotels, Restaur. u. Private) 80 Proz. Provis. u. Barzusch. Bewerbg. u. E 2000 an die Geschst. b1736

**Teilhaber**
(still od. tätig) zur Finanzierung laufender Aufträge ein. erstklass., gut eingeführten Industrie-Spezialartikels ges. mit 4—6000 Mark. Auch i. kleineren Beträgen. Hohe Zinsen, ev. Bezirksvertretung Ang. E 5810 Gst. *

**Kohlengeschäft**
zu verm., evtl. Teilh. gesucht. Ang. B 3570 an Gst. Barmen. †

Erfahr., bilanzsich.
**Kaufmann,**
mit 10—15 000 Rm. Einlage für ein rentables Geschäft gesucht. Ang. u. E 622 an die Geschst. 130

Wer beteil. sich mit 10—12000 Mk. an 4. freien Großtankst.? Ang. E 5906 Gst. *

**Existenz!**
Im Umgang mit Privaten gew. Herr od. Dame für Gen.-Vertr. m. Lag. bei hoh. Verd. ges. a253 Ang. u. E 612 Gst.

Welch. mittl. J. [illegible] Kaufm., der sich a. ein [illegible] Ausf. u. Verbdg. [illegible] vorh., erf. 3—5000 Mk. [illegible] Verkauf besitzen. Ang. E 5690 Gschst.

Wer hat Interesse, sich m. tücht. Fachm. d. Wirkwarenbr. selbst. z. m.? Erw. Kap. erf.* Ang. u. E 5899 Gst.

Suche mich an einem Untern. mit M. 8000 b. 10 000 zu beteilig. Holzindustrie bevorzugt. Ang. B 3511 [illegible]

**Herr oder Dame**
finden bei Interesseneinlage von M. 2000.— feste Anstellung. Risiko vollst. ausgeschlossen. Ang. E 6006 an Gst. a825

**Suche Beteiligung**
an solid. Unternehmen (bevorz. Handel) Keine Sanierung. — Rentabilität m. nachgewiesen werden. — Ausf. Ang. u. Ang. des ungef. erf. Kapitals unt. E 621 an die Geschst. e97

## Arbeits-Gesuche

**Elektr. Anlagen**
billigst auf Teilzahl. Eugen Richter, Bm. Telephon 542 06. Gewerbeschulstr. 6. 9175

Neuh. bill. und gute elektr. Anlagen durch erfahren. Inst. v1486 Ang. E 8611 Gschst

Fahrer m. eig. [illegible] 5sitz. Wagen f. Arb. bei bill. Berechn. Ang. E 5658 Gst. *

**Aufpolstern**
Matr. 4, Sofa 5 M. Keine Schwarzarbeit Ang. E 8667 Gst. v1528

**Reichszuschuß!**
Alle Maler- u. Anstreicherarb. garant. gut u. bill. Kostenanschl. unverbdl. Anträge auf R.-Zusch. werden erledigt. — Ang. E 5678 Gst. *

Decke str. Zim. tap. 8 M. K. weit. Ausl. Möbelanstr. bill. Ia Ref. Ang. u. B 3533 an Geschst. Barmen. 0

Decke str. u. Z. tap. 7 Mk. Alle and. Arb. billigst. Einsend. Postkarte u. Anfrag. Ang. E 5879 Gschst

Decke str. u. Tap. 3.7 Ia Möb.-Anstr. Keine Schwarzarb. Ang. E 5867 Gst.

Selbst. Anstreicher tapez. u. str. Decke, Zim. 7 M. Treppenh. u. Möbelanstr. saub. u. bill. Keine Schwarzarbeit Ang. B 760 Fil. B. Berlinerst. 62 †

Decke streichen, tapez. 7 M. Ia Möbelanstr. Ang. E 5866 Gst. v1109

**Maßschneider**
fert. aus Ihr. Stoff Ia Maß-Anzug 38.M, Paletot . . . 33.M. Ang. u. E 8650 Gst. b1473

Perf. Schneiderin f. n. einige Kunden in u. auß. d. Hause. Ang. E 5885 Gst. •

Perf. Schneid. arb. a. i. Kleid. v. 6—8 M. • Elb., Kipdorf 71. I.

• Perf. Schneiderin f. n. einige Kunden auß. d. Hse. Tag 4 M. Ang. u. E 5917 Gst.

Hausschneiderin f. Kund. Tag 3 M. Gst. Ang. u. E 5853 Gst.

**Eleg. Dam.-Hüte für den Herbst**
aus Ihren alten Hüten. Färben, Reinig. bill. Umpressen v. 1.- an zur Zufriedenheit d. verwöhnt. Dam. Elfriede Ebert, Elb., Kipdorf 40. Kein Treppenaufgang. Laden.

## Geld-Markt

**Erst. Hypotheken**
Baugelder, Barkredite durch: H. Scheufler, W.-Elberfeld. Adolf-Hitlerstr. 76. — Kostenlose Berat. Sprechst. von 10—12 und 3—5 Uhr.

**Darlehn**
zu günstigen Bedingungen kurz- und langfristig ohne Vorkosten durch
Heinrich Lorenz, b1716
W.-Elberfeld, Herzogstr. 30, I. Sprechzeit tägl. 3—7 Uhr (Samstags 11—6 Uhr).

Billige Geschäfts-, Privat- u. Beamten-
**Darlehen**
in kurzer Zeit (täglich Auszahlungen) auch für Landwirte reell bei bequemer Rückzahlung (ohne Vorkosten). Verlangen Sie unverbindlich Angebot durch: Stuttgarter Mobilien-Zwecksparverband e.G.m.b.H. Nach dem Gesetz vom 17. 5. 1933 der Aufsicht des Reichsbeauftragten unterstellt. Bezirksdirektion: Ernst Günther, W.-Elberfeld, Hindenburgstraße 93. Sprechzeit 15—19 Uhr. (In kurzer Zeit ca. RM. 700 000 ausbezahlt. Ia Referenzen.) u234

**Geschäfts-Kredite Privat-Darlehen**
a196 zu günstigen Bedingungen (ohne Vorkosten)
**S.M.Z.-Verband, Stuttgart**
Bezirksagentur: E. Günther
Wuppertal-Zoo, Hindenburgstr. 93
Auskunft kostenlos. Allererste Referenzen.

**Endlich Geld!**
**Warum** d1690
kaufen Sie auf Teilzahlung? zahlen Sie hohe Zinsen? tilgen Sie nicht Ihre Hypothek? machen Sie keine Neuanschaffungen?
Nur, weil Ihnen Geld fehlt! Ich berate Sie ohne Vorkosten und unverbindlich! Bavaria Zwecksparsgesellschaft m. b. H., Nürnberg, Gen.-Vertr. H. Rucker, W.-Elberf., Jülicherstr. 5, zu sprech. 3-6 Uhr.

**Endlich Geld!** Für alle Zwecke, ohne Vorkosten bei Eintr. in uns. Sparverb. „Wemog" Sitz Köln. Kostenl. Ausk. ert. Bezirksst. W.-Elb., Adolf-Hitlerstr. 158. Vertreter ges.

**Sichere Kapitalanlage!**
Größere Tannen- (35-50jähr.) und Waldbestände, Weiden und Ackerland im Oberbergischen zu verkaufen. Angebote unt. E 5846 an die Geschst. d. Bl. •

**Hypoth. Darlehn Kredite**
ohne Vork. durch Ariont & Mann, W.-B., Gr. Friedr.-Str. 17, F. 529 27.
9635

**Geld**
für rückst. Zinsen u. Steuern stellt angef. Kaufm. z. Verf. b. Hausverw.-Uebertrg. Ang. E 8665 a. Gst. b1513

**Geld gegen Sicherheit**
langfrist., zinslos, k. Rückzahlg auf 6 Jahre verteilt. Brandenburgische Darlehnskasse f. Sachwerte, staatl. konzess. W.-Elberf., Laurentiusstraße 28. Tel. 366 91. Sprechzeit 5—7 Uhr. 1372

**Geld**
sof. od. n. kurz. Zeit, Hypotheken, Beamtendarlehn usw. ob. Vork. W. Zienteck, W.-Barmen, Eschenstraße 139. Sprechst.: Nachm. 3—5 Uhr. +

**Baugeld,**
2½ Proz. Zinsen, durch Uebernahme e. Bausparvertrag. Zuteilung spät. Frühjahr 1934. Ang. u. B 3268 Barm. 361b

I. Hypotheken für Wohnhäuser u. Neubauten. Bankdirektor Wevermann, Elbf. Roonstr. 18, Tel. 363 33. g43

Darlehn v. B. Näh. E., Frankenpl. 19, I., r.

**Gesuche**
**85 000 Mk.**
a. Wohn.- u. Gesch.-H. ges. Ang. E 5882 G. •

**1. Hypothek**
(ca. 4,5—5 000 Mk.) sicherste Kapitalanl., auf villenart., günst. vermiet. Wohnhaus in Gartenstadt des Berg. Landes ges. — Ang. E 5876 Gschst. 1313

Sicherste Kapitalanl. 10 000 Mk. 1. Hyp. a. Neubau v. Priv. ges. Pktl. Zinszahl. • Ang. u. E 5727 Gst.

**1. Hypothek**
3—10 000 Mark auf Wohnhausneubau a. Privathand gs. Vermittl. verb. Ang. u. B 207 Barm. 956a

Auf Gut v. 70 Morg. 7000 Mk. v. Selbstg. a. 1. Hypoth. gesucht. Ang. E 5699 Gst. •

Gute Kapitalanlage! Reichsbea., sich. Zinszahl. f. mögl. a. Privathand f. Neub. 6—7000 Mk., 1. Hypothek. • Ang. E 5792 Gschst.

**Kapital!**
A. Privath. 5000,— Mark zu leihen ges. Sicherh. vorh. Ang. B 3345 Barmen. †

3000 Mk. 1. Hypoth. v. Selbst. gesucht. • Ang. E 5605 Gschst.

Nur aus Privathand Hypothek 1500.M ges. G. Objekt. 10% Zins. Sicherheit d. Rent.- über u. Nebenverd. Ang. E 5861 Gst. •

Suche als Hausbes. 1500 M kurz- o. langfristig per bald, bei hoh. hypothekar. auch sonst. Sicherh. Gute Verzinsung. Ang. u. E 2802 an Gst. 1351

300 M. a. gt. Pat. ges. † Ang. B 3492 Barm.

Hausbes. f. v. Selbstg. 100 M a. b. Zins. Gst. Sichh. Ang. E 5677 G. •

## Heirats-Gesuche

2 Mädel, 28 u. 35 J., suchen, da an Herr.-Bekch. fehlt, mit 2 Frd. in Verb. zu tr. zw. Heir. Brf. nur m. Bild, anon. zweckl., E 5730 Gschst. •

Frl., 42 J., f. häusl., tadell. Vergb. f. einen sold. Lebensgefährten (Beamt.), der sich nach einer lieben Frau sehnt. Wwr. ob. Anh. f. ang. Wäscheausst. vorhd. Diskr. f. Ausf., nicht anon. Br. E 5565 Gst. •

Witwe, Mitte 30, kath., in geordnet. Verhältn. lev., w. bald. Heir. Briefe u. H 534 an die Fil. Elberfeld-Mitte. •

Gutsbesitzerstochter, musik., Anf. d. 30, evgl., wünscht
**Neigungsehe**
mit bess. Herrn in sich. Posit. Briefe m. Bild unter E 601 a. d. Geschäftsst. b1737

Bess., berufst. 30j., evgl. Frl. sucht auf d. Wege mitten. sol. Hrn. in sich. Stella. zw. Heir. k. zu lern. Br. B 3447 Barm. †

Techn. Lehrerin, 30 J., ausg. jedoch symp. Erschein., 1,60gr., dkl.-bl., schlank, ev., aus f. gt. Hause, w. die Bekch. ein. geb. Hrn. zw. sp. Heir. G. Ausst., sp. Vm. Verm. ausg. Brf. B 3441 Bm. †

Selbstinserentin. Evgl., geb. Frl., Anf. 30er, gr., stattl. Ersch., einwandfr. Vergh., w. Herrn in nur sicher. Pos. k. zu lern. zw. sp. Heir. Diskr. Ehrens. Gewerbsm. Verm. vb. Brf. u. E 5784 Gst. •

Frl. 31 J., ev., w. d. Bek. e. berufstät. ehrb. Herrn zw. Heir. Brf. E 5791 Gst. •

Anst., gebild. Frl., 26 J., evgl., mit gt. Ausst., w. christlich Herrn in sich. Stell. k. zu l. Wwr. m. Kd. ang. Nur ernstg. Brf. m. Bild E 5821 Gst. •

Herr, 51 J., evgl., in sich. Stell., w. die Bekch. e. Dame mit einig. Ersparn. zw. spät. Heirat. Briefe u. E 5868 an Gst. •

Wwr., ohne Anh., i. sich., pensionsber. St., Anf. 40er, w. häusliche Dame zw. Heir. k. zu lern. Anon. n. erw. Briefe E 5805 an die Geschäftsst. •

J. Mann, 25 J., f. Mädel zw. Heir. Br. B 3482 Gst. Barm. †

Wwe., Mitte 30, m. eig. Verm. u. Einricht., tücht. Gesch.-Frau, sucht pass. Lebensgef. Briefe unt. B 3491 Gst. Barm. †

Frl., 29 J., angen. Aeuß., sucht d. Bek. e. geb. H. zw. sp. Heir. Briefe E 5914 Gst. •

Frl., 40 J., 175 gr., gute Ersch., w. e. ehrl. H. f. zu lern. zw. Heir. Briefe E 5915 Gst. •

Witwe 47 J., möchte gebild. Hrn. d. Heirat glückl. machen. Brf. B 3499 Gst. Barm. †

Frl., 38 J., wünscht Heirat mit charaktervoll. Herrn. Briefe u. E 5932 an Gst. •

Wwr., 41 J., v. g. Ausf. 3-Z.-Einr., kl. Rente, w. H.-Bek. zw. Heir. Brf. B 5816 Gst. •

Einf. Dame, evgl., mittelgroß u. schlank, Ende 30er, od. Anhang, sol. u. häusl. veranl., m. mietfreier Wohng., w. Herrn (Beamt.) m. Herzensbildg. k. zu l. zw. Heirat. Brf. u. E 5765 Gst. •

Alleinst. Frl., 39 J., kath., mit gemütl. Heim, w. sol. Hrn. in gut. Verh. zw. Heirat k. zu lernen. Briefe u. B 95 an Fil. Velbert. e202

Kath. Ww., 36 J., gr., stattl. Ersch., m. gem. Heim, aus gt. Hse., sucht i. Hrn. u. Gesch. Führerich, f. um ihr Leben wied. ein. Inh. zu geben. Charakterv., lieb. Lebenskam., mit guter Stell. od. eigen. Gesch. Näh. Ang. E 5715 Gst. •

Hausangest., kath., b. freund. 27 J., sucht die Bekch. ein. sol. charakterv. H. Ausst. u. Ersp. vh., zw. sp. H. Brf. E 5882 Gst. •

Berufst. Mann 34 J., ev., einige 1000 Mk. vorh. (b. Bek. ein. anst. Mäd. zw. Heirat Briefe m. mit Bild weich zurückges. w. u. E 5737 an Gst. •

Tücht. Geschäftsm. f. Frl. v. 20—25 J., a. gut. Hse., mit Handelsschulbildg., auch gew. im Haush., zw. Ehe k. zu lern. Brf. u. E 5741 an Gst. •

Hauseigentümer alleinst., 52 J., ev., sucht pass. Frau m. Rente zw. sp. Heir. Brf. B 3474 Bm. †

Herr, 30 J., in sich. u. gut. Pos., sucht a. d. Wege die Bekch. e. geb. häusl. Dame zw. 22 u. 26 J. Vermög. erw. Diskret. Ehrensache. Anonym. zweckl. Brf. m. Bild u. B 3472 Gst. Barm. †

Möchte frisch-frohes Mädel m. Verm. zw. sp. Heirat k. lernen. Bin Kaufm., 31 J., evgl., Ernstgem. Brf. u. E 5696 an Gst. •

## Autodienst

**Umzüge**
Fachm. Bedien. sow. Fuhr. bis 6T. führt aus. Rb. Tel. 53974. 9649

Mod. Taxe.-6-Sitzer Tel. 334 15. e260

**Ruf 32488**
6-Sitz.-Lim. frei. 1302

Transp., 1½ T.-Wg. schnellstens u. bill. Tel. 553 07. 9633

6—7 und 4—5sitz. Lim., mod. Wagen, Kilom. 15, Std. 2.50 Ruf 521 98. 9690

Eiltransp., Umzüge
**Ruf 58509**
Km. 20 ₰, Std. 2.50 M

**33222** Adler-Lim. m. Ins.-Vers. bill. 1331

Umzüge, Eiltransp. bill. Tel. 563 38. 9006

284 47 Elg. 5-S.-Lim. auch Lieferfahrt. bill. 1416

**207 56** Transp. Umzüge, Gelegenheitsfahrt. bill. 1412

**57626** elg. Privw. sehr billig. 9330

Eleg. 6-S.-Lim., Km. 15, Std. 2.50. T. 59244. 9439

**Selbstfahrer**
366 92. Auch 6-Sitzer

**32929** Mod. 6-Sitzer, Lim. v. 14 [illegible] 1339

Eleg. 5-S.-Lim., Km. 15, Std. 2.50. T. 51033. 9575

**34219** Mod. Lim., 5sitz., billig. 1366

**32929** Eiltransporte, Umzüge billig 1339

**Tel. 54444**
Die best. u. pünktl. 4—7sitz. Wagen.

Umzüge, Eiltransp.
**Tel. 37771.**

Beiladg. f. Hannover u. Wuppertal. Schnellstr. 3. Oktob. Hobaus, Barm., Telephon 52422. 8150a

**35481** Selbstfahrer auch m. Fahrer 1386

**25879** Wagen für Selbstfahrer 1431

Wann fährt Möbelwagen von Barmen n. Bodwinkel zur Mitnahme e. 3-Zimm.-Wohnung? Ang. u. E 636 an Gst. 1981

## Vermischte Anzeigen

ls Existenz ges. Ang. E 5775 Gst. •

**Telefonanlagen**
jeden Umfangs und aller Systeme repariert, erweitert und installiert billigst. Anfr. Telef. 606 36. 9465

**Parkett-Böden**
Abschleifen schnell, staubfr. Univers.-Fußboden-Schleif-Institut Dietrich, W.-Barm., Schützenstraße 108. Tel. 600 58. 9826 Neuf. Rhld. u. Westf.

**Damen** können ihre Garder. selbst anfert. [illegible] Wupperstr. 19. Tel. 20043. 1293

**Damen, die Garderobe** selbst anfert. woll., find. gute Anleitg. u. Hilfe bei Frau M. Jordan, B., Gertraudenstr. 50, nachm. 15—17 Uhr, abends 8—10 Uhr. •

**Damen**
könn. ihre Garderobe selbst anf. Morg. u. nachm. 3 Std. 60 ₰. Elb., Hofstr. 16, I. v1384

**Baufachmann**
übernimmt Haus- u. Grundstücksverwaltg. Beratung etc. b. Ia. Berechnung. Ang. u. B 208 Barm. 9665

**Wer hat Lust**
mit Dame (Klavier) zwecks gem. Musizierens ein
**Trio zu bilden?** w923
Ang. u. E 5799 Gst.

Wer lief. Radios od. Kleinmöbel ges. Anstreicher-Arbeiten? — Ang. E 5862 Gst. •

**Umbau,**
Einbau v. Wohng., Instandsetz. Erfahr. Architekt empf. sich. Keine Kosten-Ueberschreitg. Ang. unter E 5825 an Gschst. •

**Der Gummikordel**
für Hosenträger- u. Gürtelband in Lohn ges. Ang. E 2798 Gst. 8290

W. frische dunkelbl. Bauernstube auf u. arb. alte Polsterm. modern um? Ang. u. B 3508 Barmen. †

**Hausfrauen!**
25 ₰ d. Pfd. kostet Ihre Hauswäsche — inkl. Oberhemden — schrankf., luftgetrocknet, rasengebleicht. • Wäscherei L. Böttel, W.-Bodwinkel, Hackland. — Lieferung frei Berg. Land.

Wer repariert Holzdecken? [illegible] Ang. E 5881 Gst. •

**Hausanstrich.**
Br.-Ang. E 5884 G. •

**Pelz-** Reparat. Umarb. Neuanf. Sehr billige Preise.
**Eleg. Pelzjacken**
in großer Auswahl. K. Straube, Elberf., [illegible] Passage

**Für Wiederverkäufer**
billigste und beste Bezugsquelle für Strümpfe, Socken, Damentrikotwäsche, Seidenstoffe für Kleider, Wäsche und Oberhemden. Elberfeld, [illegible]

Jg. Mann, Mitte 30, berufstät., f. gleichaltrigen Freund zw. gemeinschaftl. Wanderung u. Theaterbes. Ang. E 5918 Gst. •

Wo befindet sich für ein. nur vorübergeh. anwesenden Herrn Gelegenheit, in der Innenstadt Elberf. an einem billigen
**Mittagstisch**
teilzunehmen? Ang. E 2791 Gst.

## Verloren Gefunden

[illegible] verl. abzug. [illegible] Belohn. [illegible]

Gold. [illegible] verl. [illegible] Eichenstr. 48, II.

Dunkle Hornbrille verl. Abzugeben [illegible] Belohn. Gst. Gartenst. 111, pt. 1363

[illegible] verl. [illegible] B., Neustadtstr. 3. †

2 Schlüssel m. Ring verl. v. Hindenburgstr. bis Hauptstr. Sonnborn. [illegible] Belohn. abz. [illegible] Sonnborn, Hauptstr. 29. •

Braun getig. Kater entl. (kastr.) [illegible] Bel. E., Fourierstraße 11, I. •

**Welche Hausbesitzer u. Mieter wünschen elektrische Anlagen**
nach dem Teilzahlungssystem d. Elt.-werke (12, 24 u. 36 Monatsraten)? Kostenlose Beratg. Anschr. erb. B 3450 B. a1804

**Gartengestaltung und -Pflege**
Bruno Leibacher, W.-B., [illegible] 140, Tel. 237 12. Entwurf u. Ausführ. [illegible] Neuanlagen jed. Art sowie sämtl. Pflasterarbeit, [illegible] all. Pflanzenmaterialien zu günst. Preisen. Kostenanschläge unverbindl. (Besicht. Sie bitte meine Sondergartenausstellung auf der „Bra-Wo", vor der Elberfelder Stadthalle.) 1838

**Spitzen, 2fädig,**
Lohnaufträge, größere Mengen, [illegible] ausgegeben. — Angeb. mit Angabe [illegible] u. B 548 Gst. Barm. [illegible]

**Ihr Radio versagt?**
Fachm. Reparatur jedes Gerätes billigst. K. Reuser, W.-Elberfeld, Stuttbergstr. 20. Telephon 230 54. 1361

**Für Sie**
haben wir unsere Fernsprecher-Anzeigen-Annahmestelle eingerichtet. Zwischen 8 bis 19 Uhr stets annahmebereit. Sie sparen Zeit, wenn Sie für die Aufgabe Ihrer Anzeigen den Fernsprecher benutzen. — **Ruf-Nummer des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal**
**21701**

**Sofort Geld**
für Reisezwecke sowie Anschaffungen und Geschäftsgründungen an kreditwürdige Beamte und Festangestellte. Schnell und diskret in einigen Stunden. Ohne Vorkosten.
**Lindermann, Essen-**
Hohenzollernstraße 32
61739

# Wohnungs-Anzeigen

Nr. 229 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 30. Sept. 1933

## Vermietungen

**Herrsch. Einfamilienhaus**
7 Zim., Kü., Bad, 4 Mans., Hzg., Gart., i. Villenviertel Wuppertals preisw. zu verk. od. zu verm. Ang. E 5720 Gst. g08

Ein im besten Zustande befindliches **Einfamilien-Haus**, Briller Viertel, auch f. 2 Fam. geeignet, mit Zentralheizung, Warmwasserversorgung, elektr. Licht u. Gas, 2 Bäder, schöne helle Räume u. versch. Nebengelasse, zu verm. od. zu verkaufen. Schriftl. Angeb. G 227 Fil. d. Bl. Elberfeld, Burgstr. 7. *

**Einfamilienhaus**
i. Mittelw. B. a. stiller Str., enthalt. 9 Räume u. 4 Mans., m. Garten, ganz od. geteilt zu verm. Heizung w. a. Verl. eingeb. Ang. u. B 3478 Gschst. Barmen. †

**Sofort günstig zu vermieten**
1 Laden, 105 qm, und 37 qm Keller; 1 Laden mit Büro, 75 qm, und 9 qm Keller, mitten in der Stadt gelegen. — Näheres durch Fernsprecher 265 09. f400

**Eck-Ladenlokal in Elbf.**
3 gr. Schaufenster m. Geschäfts-Etg. 5 gr. Schaufenst., Ia Geschäftslage, u. 2. Etage 6 Räume, auch einzeln zu verm. Georg Kraus, Bonn, Händelstraße 1. b1531

**Ladenlokal** 8198a
B., Schuchardstr. 19, sof. zu vermieten. Näh. Daemgen, W.-B., Werlestr. 20-22.

**Elberfeld, Mozartstr. 54,**
Erdgeschoß, 7 Räume mit Nebenr. und Veranda u. groß. Garten sofort zu vermieten. Besichtig. jederzeit. — Schriftl. Anfragen an Otte, Elb., Bergstr. 25. *

**Brillerviertel!**
Schön, ruh., sonnige Wohng., 7 Räume u. Küche, 3 Keller, Garten, eig. Heizung, Badanschluß, sof. od. sp. sehr günst. zu verm. — Löwen, Elberfeld, Gustavstraße 6. f306

**Elbf., Augustastr. 45, prachtv. herrsch. 2. Etg.**
6 Räume, Bad etc., v. 1. Nov. z. v. Auskunft i. d. Wohnung 11—13 Uhr oder Ravensbergerstr. 158, Fernruf 358 15. *

**Herrschaftl. 6 Zimmer, 1. Etg.** f7860
m. Heiz., Ver., Südstadt, ganz od. geteilt zu verm. Bis 5 Uhr. E., Lagerstr. 4, I.

In unserem Verwaltungsgebäude in Wupp.-Elberfeld, Adolf-Hitlerstraße 82-84, haben wir eine f221
**herrschaftliche Wohnung**
bestehend aus 6 großen Räumen, Küche, Bad u. 2 Verand. i. 3. Stock u. 3 Räum. i. d. Mansarde mit elektr. Licht, Zentralheizung und Warmwasserbereitung, sofort zu verm. — Rheinisch-Westfälische Baugewerks-Berufsgenossenschaft.

**W.-Elberf., Wiesenstraße 23** g215
(herrschaftl. Wohnhaus)
je 4 Räume im Erdgeschoß u. 1. Obergeschoß u. Nebenräume, für Praxis- od. Wohnräume zu vermieten. Das Haus ist früher von den prakt. Aerzten Dr. Jacobs u. Dr. Alberts bewohnt worden. g215 Wiedenstrist, W.-Elbf., Neue Fuhrstr. 29

Herrsch. Etage, best. aus 6 Zim., Diele, Küche, Bad, Balk. u. 2 kl. Speicherz. z. vm. Nichts anzuleg. Näh. B., Fischerstr. 17

**Südstadt**
Herrschaftl. Wohnung, in schönst., freier Lage, 6 Zimmer, Diele, Küche, Badezim., separ. Etagenheizung u. alle Bequemlichk., per sofort od. später, preiswert zu verm. Näh. Bongartz, E., am Wolfsschlößchen 21.

**5 Räume, einschl. Küche,**
Wintergarten oder Terrasse, Etg.-Heiz., Autoraum u. 1 Mädchenzim., schöne freie Lage, Grenze-Jagdhaus, sof. zu vermiet. Näheres: Ausblick 3. f340

**Im herrschaftlichem Wohnhause**
a. ruh. Seitenstr. i. Mittelp. B. II. Etg., 6 gr. Räume u. 2 Mans., günst. zu verm. Garten z. Mitbenutz. — Ruf 551 22. †

**Elbf., Königstr. 106, a. d. Breitestr.**
**1. Etage:** 6-Zimmer-Wohnung mit 2 Mansarden zu vermiet.
**Parterre:** 4 Zimmer u. 1 Mans. für Praxis, Büro, Wohnung.
Mann & Klein, E., Königstraße 106a. Telephon 351 65. d168

**1. Etage**
5 Räume nebst Badezimmer und Mans. Näh. B., Gewerbeschulstr. 15, 2. Etg. †

Abgeschlossene g28
**Erdgeschoß-Wohnung**
Barmen, Gaustr. 43, zum 1. Nov. zu vermieten. 3 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, Trockenspeicher, Veranda, Garten, Fernheizung. Auskunft daselbst od. Rathaus Barmen, Zimmer 63.

**Einfamil.-Haus**
7 R., Küche, Bad, an. Komf., Garten, sch. Lage, sonn. R., Balkon, w. Versetzg. sof. zu vm., evtl. zu verk. Dr. Hemstedt, B., Seydlitzstr. 2. †

**Einfamilienhaus**
7 Zimm., Küche, 3 Mans., Bad, Verand. m. Garten im Brillerviertel zu 165 M ganz oder geteilt z. v. sof. od. spät. zu v. Ang. E 5865 Gst. *

**Haus Aue Nr. 14**
ist ganz oder geteilt zu verm. Parterre geeignet für Arzt- od. Rechtsanwaltspraxis, Auch ev. als Büroräume zu verwend. Nd. Geschäft, Elb., Aue 14a. *

**Kl. Einf.-Haus**
2 Z. u. Küche, gr. Balkon, freie Lage 5 Min. v. Elektr., RM 45, sof. z. v. evtl. mit Zentr.-Heiz. u. Garag. B.-Wichlinghausen, Schimmelsburg 23, Tel. 501 34. r1851

**Eckladen**
W.-E., Marienstr. 53, bisher Lebensmittel, auch mit Wohng., z. v. Näh. Haldenwang, E., Königst. 76. v1554

**Mod. Laden,**
besteL., B., Schuchardstr. 11, preisw. Näh. 2. Et. Tel. 59595 925b

† **Ladenlokal**
B., Werléstr. 21, (bish. Kondit.), mit Wohn. ev. mit Einricht., bill. zu v. Näh. Eckert, B., Wichlinghauserstr. 16

**Ladenlokal Herzogstr.**
für 200 M monatl. v. 1. Jan. zu vm. Näh. bei Giesecke, Elberf., Herzogstr. 37. b63

**Kl. Ladenlokal**
mit Hinterz. bill. zu vm. Näh. Krämer, E., Königstr. 38. f330

**Ladenlokal** m. u. ohne Wohn., Steinbeckerstr. 38 ab 1. Nov. Näh. E. Flensburgerst. 42, p. *

**Kipdorf 3. Haus am Altenmarkt,** * **Ladenlokal,** f. alle Zwecke geeignet, sofort zu verm. Artur Lehmann, E., Kipdorf 104, 2. Et.

**Kein Laden!**
Chaisl. 16, Couch 28, B., Ad.-Hitlerstr 480, pt., 2× sch. Bolst. 6b

**Sch. sonn. 3. Etage, 8 geräum. Zimmer,** Bad, Innenkl., 1 Mi., in herrsch. ruh. Hs., fr. Aussi., Südst., N. Hof, E. z. 1.10. od. 4 Z. mit B. u. 43. m. Bad, Innenkl. u. Msd. an ruh. Miet. z. 15.10. Nichts anzul. R. E., Aderstr. 24, I. v1329

**Villa,**
Barresbeckerst. 36, E., 7-Z.-Wohnung sof. zu verm. Gas, Elektr., Bad, Gart. *

**6-Z.-Wohnung,** hochherrschaftl., m. Badez., Heiz. u. all. Bequeml. 2. Stockwerk 2 große Büro-R., 1. Stockw., geschl. o. getrennt sof. o. sp. zu vm. J. Brechmann, Elbf., Ad.-Hitlerstraße 17. b156

1. Etg. v. 6 Räum. mit od. oh. Mans., Balkon, Ver., Gart., mit od. oh. Badez. z. 1. 11. Näh. Elb., Viehhofstr. 7, II. *

**Schöne 6- und 8-Zimmer-Etage,** auch an 2 Fam. zu verm., so auch 2 Kontor- oder Lagerräume. Näh. Elbf., Barmerstr. Nr. 96 4. Etg. *

**6 Zimmer 3. Etg.**
abgeschl., nichts anzulegen, Mk. 70 sof. zu verm. B., Höhnestraße 30, Tel. 54354. †

**Markgrafenstr.**
17, 2. Etg. per sofort zu verm. herrschaftl. Wohn., sonn. 6 Zimmer u. Küche, Badez., Balkon, Näh. part. Tel. 248 97. v1214

**In Wichlinghausen**
schöne 6-Z.-Wohng. in gut. Hause, evtl. auch 2×3 Z. preisw. zu verm. Ang. unt. W 734 an die Fil. Barm. Weststr. 2. †

**Abgeschl. 6 schöne, helle Zimmer,** Gas, El., Veranda, Waschk., z. 1. 10. 33. E., Rommelspütt 1a, im Geschäft. v1492

**6-Zimmer-Wohng.,** Bad, Balk., v. 1. 10. 1933 zu vermieten. Näh. Elb., Barresbeckerstraße 135. *

**Hardt**
Sonnige 6-Z.-Wohn. in herrsch. Hause zu vm. Ang. E 5619 a. Gesch. od. Tel. 201 28 f293

Versetzungshalb. in d. Südst., 1. Etg., 5 Zi., Badez., gr. V., Erk., mit 1 kl., ev. 1 gr. Z., 3. Et., 1. Nov. Aßhauer, E., Ravensbergerstr. 127. v1468

**3. Etg. 5 Zimmer**
einschl. Bad, Innenklosett, in Oberb., bill. zu verm. 105b Angeb. unt. R 731 B., Berlinerstr. 62.

**Abg. 3. Etage**
5 Räume, m. Baderaum, i. gut. Zust. Nähe Rathaus z. v. König, W.-Elberfeld, Brillerstr. 151. 1423

**Nähe Stadttheater**
sonn. 1. Etg. 5 Räume, Mld. Badeanschl. ren. sof. od. sp. zu v. E., Kleine Bleichstr. 4. v1379

2. Et., 5 Z., 1 Spchz. zu v. E., Nützenbergerstr. 75. II. *

**Aeußere Südstadt:**
Sonn. 2. Etg., 5 Z., Badez., Ver., zu vm. Ang. E 5593 Gst. *

Bhf. Steinb. Alsenst. 55 Abg. 2. Et. 5 Z., El. u. Gas, sonst. Bequ., sof. zu v. Näh. Koch, E., Kastnogartenstr. 12. *

Sonn. 3. Et., 5 Zim., m. o. od. Mans., el. L., i. ruh. bess. Hause evtl. mit 2 kl. gewerbl. Räumen, 1. 11. z. v. E., Ronsdorferstr. 7, I. *

**5-Z.-Wohnung**
mit 2 Mansarden z. zu vermiet. Barm., Wertherstr. 65, II. Näher. Vorwerk & Sohn, Barmen, Kl. Werth 34. 8168a

**Abgeschl. 2. Etg. 5 Zim.**
1. 11. zu vm. Klein, E., Barresbeckerstr. 39. 1430

**5 Zimmer, 2 Spchz.**
Etg.-Hzg., Badeeinr., 65 M. E., Kampst. 14. Nov. zu verm., evtl. Lager od. Werkst. *

E., Neue Nordst. 17, II: 5 sonn. Zimm. f356

**5-Z.-Wohnung**
mit Bad u. Etag.-Heizg. zu vermiet. Näheres B., Sonnabendst. 20, II. r. 8184a

**Nordpark**
5-Z.-Wohnung mit Bad zu verm. Näheres B., Schwelmerstraße 10E. 8186a

5 Z. 1. Etg. m. el. L., Ver., Innenkl. zu v. B., Südstr. 10a, III †

In ruh., abg. Hause
**5 Zimmer**
und 1 Mans.
3. Etg. zu vm. E., Reitbahnstr. 30. f323

Schöne f328
**5-Z.-Wohnung**
in W.-Oberbarmen, Berlinerstr., sof. bill. zu verm. Ang. unt. E 5980 an die Gst.

**Im Briller-Viertel**
herrsch. 1. Etage mit Bad u. Garten per 15. 10. od. spät. zu verm. Ang. unt. E 2804 an Gst. f319

**Vohwinkel**
5 Zim. mit Badez. u. Veranda in ruh. Hause und schöner Lage zu verm. Näh. Roonstr. 8, I. e261

**Brillerviertel**
Herrschaftl. Wohnung. 5 Zim., Küche, Bad u. evtl. Mans., zu verm. Gr. Veranda, gt. gepfl. Garten, Zentral-Heiz. usw. Ang. E 5213 Gschst. 1423

**Schöne 2. Etg.**
i. bess. Hse. im Mittelp. der Stadt, best. aus 5 Räumen u. Küche, sof. od. spät. z. vm. E. Mäuerchen 6. b242

**B., Sonntagstr. 40:**
2. Etage, 5 Zimmer, sof. zu verm. f227

5—7 Zim., Mittelp. Nähe Wall, I. o. II. Etg. Ang. E 9036 Gst. 8041

**2. Etage**
5 Z., Bad, Ver., in ruh. Hause z. 1. 11 zu verm. B.-Vohwinkel, Rottscheidterstraße Nr. 77. *

**E., Kurfürstenstr. 19, I.**
5 sonn. Zimmer m. Veranda u. Mans., Elektr., sof. zu vm. f264

Abg. 5-Zim.-Etage in gut. Hause für sofort zu verm. Spielmann, U.-Barmen, Bismarckstr. 81a, I. †

4- od. 5-Z.-Wohng. in bess. Hause, Elb., Charlottenstr. 47, I. v1511

**4 Part.-Zimmer**
mit 2 Küchen, abgeschlossen, sof. zu verm. Bm., Schützenstraße 100. 8120a

Parterre, 4 Zim., Küche, Bad zu verm. Barmen, Augustastr. 19. Tel. Nr. 545 61. 8116a

4 schöne Z. 1. Etg. an ruh. Fam. zu v. Ang. E 5693 Gst. *

**4 schöne Part.-Räume** nebst Bad, Abstellr., Elektr. an ruh., kl. Fam. zu verm. U.-B., Königstr. 99. †

**4 Zimmer Unterbarmen**
i. Hause Gartenstraße 8, pt., zum 1. 11. 33 zu vm. Mon. Miete RM. 28.60. Näh. durch H. Erdelmann, W.-Barmen, Parlamentstr. 28. — Tel. 597 80. 369b

**Brillerviertel**
Abgeschl. Etg., Hochparterre, 4 Zimmer u. Küche, Badezim., 1 Mans. z. 1. Nov. zu verm. E., Mozartstraße 9. f289

**4 Räume**
1. Etg., abgeschl., m. Veranda, Badez., Innenkl., el. Licht, Gas, in sonn., bester Lage Nähe Zoo sof. od. später zu verm. Ang. E 5788 Gst. *

4 u. 2 Zim. z. verm. B., Zeughausstr. 56, zu erf. 2. Stock. *

**Klotzbahn 30, II.**
4 Räume u. 1 Mansd. zu vm. f310

**4 Zimmer**
42 Mk., Hochpart., i. anständ. Hse., Ludwigstr., E., unterh. d. kath. Kirche, m. G., W., El., Waschk. u. Bleiche v. 1. 11. an ordtl. zahlf. L. zu vm. (Nichts anzuleg.) Ang. unter E 5977 an Gst. f315

Mod. II. Et., 4 Z., Bad, Abstellr. u. Zrlhz. sof. E., Bahnhofstr. 42, III v1552

4 Zim. m. Ver. E., Hochstr. 59, I. links. *

**Zum Mitbewohnen eines bess. Landhaus. im Oberbergischen (Oberwiehl)** wird für 3—5 Zim. ein ruh. Mieter ges. Zentralheizg. u. Bad vorh. 10 Mark pro Zim. monatlich Angeb. unt. F 628 an die Gschst. b1741

Besond. schöne, sonn., bequeme 4-Z.-Wohn. im 4. Stock sof. od. später zu vm. Ang. u. R 771 Fil. B. Berlinerstr. 62. r1859

B. 1. Nov. 5-Z.-Etg. zu verm. Elb., Froweinstr. 23, I. f348

Abgeschl. 1. Etage, 4 gr. Zimmer mit Ver., verhältnismäßig billig zu verm. B., Kleinestr. Nr. 2, Tel. 631 02. 8066a

**Abgeschl. 1. Etage, 5 Räume**
in tadellosem Zustand, mit Zentralheizg., passend für Praxis, Büro od. Wohnung, Nähe Rathaus zu verm. — König, W.-Elberfeld, Brillerstraße 151. 1423

**5-Zimm.-Etage** Nähe Hardt, m. Mans. u. a. Bequemlichk. — Sachse, Elbf., Straßburgerstraße 23. f354

**W.-Elberfeld, Sedanstraße**
3 Wohnräume sof. bill. zu verm. Angeb. unt. E 2797 an Gst. d. Bl. k309

**W.-Elberfeld, Froweinstraße**
2 Mans.-Räume sof. bill. zu vermieten. Angeb. unt. E 2798 an Gst. d. Bl. k309

Sehr schöne, abgeschl. 1. Etage,
**Elb. Sadowastr.**
nahe Stadtmitte, in sehr gutem Hause, 4 Z., 1 Mans., Küche, groß. kpl. Badez. usw., an nur solvente Mieter zu verm. Telephon 352 75. g37

**Im Hause Asternstraße 72**
ist eine Drei-Zimmer-Wohnung mit Bad entweder 1. Stock oder Erdgeschoß sehr preiswert zu vermiet. Besichtigung durch Gerhards, Elb., Asternstraße 72. I. f316

In allen Stadtteilen Wuppertals
**Wohnungen**
von 3 und mehr Räumen, sowie g28
**gewerbl. Räume**
sofort od. später zu vermiet. Näh. b. der Städt. Grundstücksverwaltung, Rathaus W.-Elberfeld, III. Obergeschoß (Fernspr.: Sammelnr. 212 11).

**3 Zimmer mit Kochküche und Baderaum**
Otto-Hausmann-Ring 13, Erdgesch., zum 1. 11. 1933 zu vermieten. — Näheres * Heimstätten-Baugenossenschaft e.G.m.b.H., W.-Elberfeld, Am Weiher 55, Tel. 354 61

**Gewerbliche Räume, ca. 1300 qm**
geeignet f. Kontor, Lager u. Fabrikation, trocken, hell u. luftig, eventl. mit Licht, Heizung und Kraft, in Elberfeld, Nähe Güterbahnhof, äußerst preiswert zu verm. Auskunft: Telefon 579 19. 898b

Die früher von der Speditionsfirma Carl Schult benutzten b104
**Lager- und Kontorräume**
Moritzstr. 8/10 (Nähe Breitestr.) sind unter günstigen Bedingungen p. sofort zu vermieten. Angebote unter E 2700 an die Geschäftsst. dss. Bl.

**2—3 Räume**
(Büro — Arzt) zu verm. Zentral-Heizung. Elberfeld, Kasinostraße 38, I. Stock, zu erfragen daselbst part. f325

Im Hause Barmen, Königstraße 88, sind
**Kellerräume,**
zu ebener Erde gelegen, sofort zu vermieten. Geeignet als Lagerräume, Werkstatt usw. Näheres: Evang. Kirchstr. 13. r1336

**2 gewerbliche Räume**
evtl. m. 4 Wohnräumen, in zentralster Lage Elberf. ab 1. 1. 34 zu verm.; besond. geeignet für Aerzte, Rechtsanwälte, Modesalons usw. Ang. E 5620 Geschst. f231

**E., Marienstr. 109 I**
4 Zim. u. Mans. per 1. Nov. zu vm. f228

Abgeschl. II. Etage, 4 Zim., Bad, Erker, Balkon evtl. Mans., sof. od spät. Berger, E., Charlottenstr. 76, I. 1398

Im Hause Bredderstraße 17a: e39
**Abgeschl. Wohn.**
4 Zimmer i. d. 2. u. 3 Zimmer i. d. 3. Etage zu vm. durch Haarmann & Natbagen, Schwelm.

Abgeschl. 1. Etage, 4 Zim., mit od. oh. Mans., Balkon, z. 1. 10. od. sp. Elb., Weststr. 26, Augustin. v1386

Sonnb., A. Thurn 90: Zweifam.-Haus, 4 Z. u. Mans., Loggia, fr. Lage, Gärt., Gas, El. *

Abgeschl. 4-Z.-W. 1. Et., Gas, Elektr., billig zu verm. E., Hatzenbeck 56. *

Toelleturm! Sch. 4-Z.-W. m. a. Comf. 75 Mk. Tel. 53278. †

**4 Zimmer Heckinghausen,**
Werléstr. 42, pt., zum 1. 10. 1933, evtl. spät. zu vm. Etagenabschluß u. el. Licht vorh. — Mon. Miete Rm. 42.—. Näh. durch H. Erdelmann, W.-Barmen, Parlamentstr. 28. — Tel. 597 80. 369b

**4 Part.-Zimmer**
Neubau, mit Bad u. Vorratsr., v. 15. 10. od. 1. 11. zu verm. B., Gobenstr. 29. †

B., Berlinerstr. 17/19: 4 Zim., 3. Etg., sof. Beziehb. Elbf., Distelbeckerstraße Nr. 14b, Fernspr. 20314. f340

Bessere 311b
**4-Z.-Wohnung**
(Neubau), Bdr., Ver., zur vm. B., Heckinghauserstr. 121B, I.

4 Zimmer 1. Etg., abgeschl., G. el. L. B., Abornst. 23. 8138a

**Schöne 4-Zimmer-Part.-Wohnung**
mit Mans. in abg. Hause z. 1. 11. zu v. Näh. Heye, Elberfeld Haarhausstr. 8. *

Sonnige 4-Z.-Wohn. mit Badez. sof. zu v. Vohw.-Hammerstein, Neuterstr. 7. *

Schöne f117
**4-Z.-Wohnung**
evtl. mit Mansarde, i. Zentrum d. Stadt zu vermieten. Näh. Telephon 265 09.

Elb., Königstr. 170a 4-Z.-Wohn., 1. Etg., per 1. 10. preisw. zu v. Näh. Wickuler-Küpper-Brauerei, Telephon 210 01. f363

Nähe Brausenwerth 3. Et. 4 Z., i. gut. Hse. a. mögl. kl., ruh. Fam. * Ang. u. E 5776 Gst.

4 sonn. Z., Kochküche, Badez., 1. Etg., am Rande d. Stadt ganz od. geteilt sof. zu v. Ang. E 5760 Gst. *

4 gr. Zim. mit Bad sofort zu vm. Elb., Kipdorf 36. v1442

* Zum 1. November
**4 Mans.-Zimmer**
zu v. Ang. E 5758 G.

3- od. 4-Z.-Wohn. mit Bad zu vm. Nh. Bm., Sonnabendstr. 20, II. Etg., r. 8185a

3 Z. mit Gartenben. an alleinst. H. od. D. mit od. oh. Pens. sof. o. sp. 10 Min. v. Rathaus. Ang. E 5235 Gst. *

Langerfeld, 3 schöne Zimmer z. v. Schriftl. Ang. B 516 B. 8079a

**3 Zimmer mit Werkstatt**
(ca. 36 qm) u. Garten, ev. getrennt zu verm. Anfr. b. Dr. Tang, Berleburg in Westf. Besichtig. b. Gräfrath, Pieperberg 5. II. b1733

3 sch. gerade Mansz. m. Abstellr., el. Licht z. 1. Nov. zu v. E., Steinbeckerstr. 38. *

3 Z. m. all. Bequ. zu v. Näh. E., Neue Friedrichstr. 8, II. *

**1. Etage,** abg. 3-Z.-Wohn., m. elektr. Licht, Gas u. Ver., v. 15. 10. od. 1. 11. zu vm. Näh. Speicher, Elberfeld, Marienst. 73, III. *

Barm., Stahlstr. 6:
**3 Zimmer**
abg., Hochpt., Vorgart., Bleiche, Gas, El. f. kl. Fam. 1. 11. frei. †

**Schöne 3-Z.-Wohn.**
m. Veranda — am Waldrand, U.-Barmen, an alleinsteh. Dame od. ält. Ehepaar zu vm. v1855 Ang. E 635 Gschst.

Nähe Anlag. herrsch. 3-Z.-Wohn. u. Küche, inkl. Heiz., z. 1. Nov. Nichts anzul. Badegel. Preis 60 Mk. † Ang. B 3497 Barm.

**3 gr. Zim. 1. Etg.**
B. Ronsdorferst. 1. Ecke Ad.-Hitlerstr. z. v. 8181a

2 Z. m. El., W. für 18 Mk. z. 15. 10. zu v. Ang. E 6035 Gst. *

3-Zimmer-Wohnung, mod. 1. Etage, Neubau, bill. ev. m. Garage zu verm. f317 E., Uellendahlerst. 334.

**300** Siegfriedstr. 46, 3 Zim., Küche, Diele, Logg., kpl. Bad, Warmw. u. Linoleumböden. Ruf Düsseldorf 617 18. v1461

3 Part.-Z. E., Charlottenstr. 72, I. Etg. *

3 Zim. u. Küche in ruh., abg. H. sof. E., Königst. 136b. *

**3 Zimmer Langerfeld**
Bahnstr. 22, 1. Etg., zum 1. 10., evtl. später, zu verm. Mon. Miete RM. 32.26. Näh. durch H. Erdelmann, W.-Barmen, Parlamentstr. 28. — Tel. 597 80. 368b

3 Z., auch f. Gesch.-Zwecke geeignet, sof. zu v. E. Wiesenstr. 100. Tel. 34022. f324

3 Z. 1. Etg. sof. od. sp. E., Stuttbergst. 44 Mietpr. 33 M. Näh. E. Küllerstr. 77, I. *

E., Hanemannstr. 54: Abg. 1. Etg., 3 R., Gas, El., nichts anzul. 40 M. Näh. 25535 *

* Elb. Kipdorf 33, 3 Zimmer, 3. Stock, Elektr., Gas. Näh. Katerndahl.

3-Zimmer-Wohnung 1. Et., mit el. Licht, B. Hohensteinerstr. 74, sof. zu vm. 8152a

**Vohw., Kaiserstr. 1:**
1. Et., abgeschl., geräumige u. sonnige 3-Zim.-Wohng. mit Zentralheizg. v. 15. Okt. zu vm. e261

Schöne 3-Z.-Wohng. m. Ver. u. Badez., sof. od. sp. z. v. B. Hohensteinerstr. 41 8155a

Abg. 3- u. 4-Z.-W. m. Gas, El., Wass. z. 1. 11. zu vm. B. Beichenstr. 28, I. †

*2- u. 3-Z.-Wohng. (Hinterhaus) Elberf., Adolf-Hitlerstr. 147, I.

1. Nov. 3-Z.-Wohn. zu v. B., Futterst. 5 †

3 sch. Zim., i. abg. Hause, 2. Et., Wiesenstr., an ruh., zahlf. M. Ang. E 5903 Gst. *

3 Zim. zu vermiet. E., Bökel 18. Zu erf. E., Bökel 16. f302

**3-Z.-Wohnung**
mit od. oh. Speichz., per 1. Nov. zu vm. Neubau, E., Cronenbergerstr. 102. f297

Schöne, abg. f292
**3-Z.-Wohnung**
mit Kochküche, Badez., Balkon zu vm. Elb. Nützenbergerstr. 307.

Schöne 3-Z.-Wohn. m. El., in gut., ruh. abg. Einf.-H., Heckdh. 1. 10. an ruh. Ehep. (f. 3.) Ang. B 3462 B. †

3 Part.-Zimmer mit Gas, el. L., f. zu verm. E., Exerzierplatz 44. f237

Im Zweifam.-Haus, Nähe St. Krankenh. Barmen
3 Part.-Zimmer mit 1 Mansdz. zu verm. Näh. Barm., Virchowst. 10. 8102a

2, 3 u. 4 Zimmer sof. zu verm. Aler Lehmann W.-Elbf., Paradestr. 55a, I. *

Schöne 2- u. 3-Zim.-Wohng. im Mittelp. in gut. H., am Ibst. an Braut., zu vm. Ang. u. B 3500 an die Gesch. Barmen. †

2½-Z.-Wohn. 1. Et. in ruh. Hse. Bach, E., Gesundheitstr. 48. *

**2 kl. frdl. Zimmer**
zu vm. geeignet f. 2 ält. Leute oder 2 alleinsteh. Fräul. * Ang. u. E 5745 Gst.

2 große, helle Mansd. in ruh. Hse. zu vm. Ang. E 5773 Gst. *

B., A.-Hitlerstr. 480:
**Schöne 2-Zimmer-W.**
2. Etg., an ruhige, bestempf. Mieter zu vm. Prs. 33.64. Besichtig. mögl. vorm. 8161a

2 Zimmer 2. Etg. und 1 Mansarde sof. zu vm. Näh. E., Luisenstr. 64. I. *

**2 Zimmer**
mit Zentr.-Heizung, Küche und Mansd., sof. weg. Wegz. E., Platzhoffstr. 8. *

2 Zimmer m. Kochk. an ruh. Mieter, zu v. B., Löhrerlenstr. 10 †

**2 Zimmer**
E., Johannisst. 20a, I. 21.40 Mk., zu vm. Näh. Nr. 20. I. *

**Brautpaar!**
2-Zim.-Wohnung auf sof. zu vermiet. Barmen, Linienstr. Nr. 14, Büro. 8167a

1 sonn. schön. Z. o. L., G. u. W. Barmen, Rudolfstr. 158. r1856

2 schöne Mansardz. in E., Sophienstr., u. an alleinst. Da. sof. Ang. E 5678 Gst. *

2 Mansz. an 1 o. 2 Pf. N. Friedhofskirche Ang. E 5721 Gst. *

Eichenstr. 26: 3. Etg., 3 Z. m. Ver. sof. Näh. E., Eichenstr. 28, III. *

1 Z. m. W. u. G., sof. bill. Köster, Vogelsaue 91 IV f409

1 Zim. E., Kolk 20, 3. Etg. Norte. *

*1 Mans. m. o. oh. Möb. an 1 Person zu vm. E., Luisenstr. 42, II.

Sonniges Zimmer mit G. W., el. Li., an einz. Pers. zu v. E., Hamburgerst. 2. f314

1 leer. Zim. z. v. † B., Sedanstr. 9, II

Leer. Z. a. ält. Frl. sof. Näh. Gst. f108*

Großes, freundliches Mansardenzimmer in bess. Hause der Südstadt an einz. P. Ang. E 5812 Gst. *

Gut gelegen. f360 Gymnastikraum mit Zubeh. zu vm. Ang. E 6007 Gschst.

1 Speicherz. zu vm. E., Schusterst. 30, II, l. *

2 Büroräume (part.), Näh. Wall, m. Elektr. G. u. W. 40 Mk. * E., Schwanenstr. 46, II

**Luisenstraße 102**
260 qm gewerbliche Part.-Räume, evtl. mit 1—2 Büroräum. u. Garage, sof. zu v. (große Einfahrt vorhand. Näh. b. Wilh. Quante, W.-Elberf., Uellendahlerstr. 353 f347

Lager od. Werk.-Kell. ev. f. Werkstelle b. E., Schleswigerstr. 67. f409

**Lagerplatz**
i. d. Talsohle Elbf., i. günst. gel., bequ. Einf. 1500 qm gr., a. geteilt zu vm. m. aufsteh. Pferdest., offen. u. geschl. Schuppen f. Lagerhalt. u. Autounterst. per sof. zu verm. Näh. Elberf., Wupperstr. 4. f365

**Lager- resp. Arbeitsraum**
mit gr. Einfahrt, evtl. 3 od. 4 Zim., zu verm. B., Ronsdorferstraße 1, Ecke Allee. 8182a

**Büroraum,**
46 qm, ab sof. z. v., ev. auch für Wohnräume geeign. Näh. Elberf., Burgstr. 32 Parterre. f327

Nähe Königsplatz ca. 220 qm gewerbl. Räume u. Büro, 1. u. 2. Et., 4 Z., K., B. u. Mld. Ang. E 5208 G. 1422

2 Büroräume. E., Erholungst. 1. *

Part.-Raum, Talsohle, bill. Strom, gr. Einfahrt, zu vm. B., Bredderstr. 26. 8086a

Gewerbl. Raum, 30 qm, hell, 1. Et., el. L., Kr., Heizg., Gas. E., Bleichstr. 5. f319

**Gewerbl. Raum,**
140 qm, für jed. Geschäft geeign., m. Hofraum, groß. Einfahrt, mit o. oh. Wohn. sof. E., Humboldtstr. 56. *

2 gewerbl. Räume, 24 qm, zu verm. E., Osterfelderstr. 8. *

Kl. Kell., a. f. Motorr. * E., Ronsdorferstr. 7. I

Garage, alle Bequ., Wagen 8—10 Mk. † U.-B., Elberfelderst. 4.

## Miet-Gesuche

**Hotel oder Wirtschaft**
von kinderlosem Fach-Ehepaar zu kaufen oder mieten gesucht. Angebote u. B 3465 Geschst. Barmen, Adolf-Hitler-Straße. †

**Ladenlokal**
mind. 150 qm, mit guter Schaufensterfront, in bester Lage Barmens zu mieten gesucht. Ausführl. Angeb. unter B 3386 Geschst. Barmen, Adolf-Hitler-Straße. †

**Herrschaftliche 6—7 Zimmer-Wohnung**
mit Küche, Bad, Zentralheizung u. allem Komfort in guter Lage Elberfelds per sofort gesucht. Angeb. E 5783 Geschst. *

**3-Zimmer-Wohnung**
m. Veranda u. Baderaum, geschl. Etage, Mietpr. etwa 50.— Mk., von sich. und ruhigem Mieter gesucht. — Angeb. unt. E 5812 an die Geschst. w916

**Fabrikräume 500-600 qm**
einschl. Büroräume in Wuppertal, mögl. Elberfeld oder Vohwinkel zu mieten ges. Angeb. erb. u. E 2796 a. d. Gschst. f283

Kl. Haus, 6—7 Z., od. 3-Z.-Wohng. a. Rande d. Stadt, m. Garten, ges. Preis-Ang. E 5771 Gst. *

**Kleineres Einfamilienhaus,** in gut. ruh. Lg. E. o. sofo. Leuten zu m. oder kaufen gesucht. Ang. E 5990 an d. Geschäftsst. f344

Kl. Einf.-Haus mit Gart., a. Rde. d. St. Wuppert. ges. Prs.-Ang. E 5883 Gst. *

**Metzgerei** mit oder ohne Einrichtung gute Lage, zu miet. ges. Ang. u. E 5655 an Gschst. *

**Laden** † m. 3—4-Z.-W., für Lebensm. ges. Ang. B 3509 Gst. Barm.

**Laden** für Zigarren, mit 2—3 Zimm. ges. † Ang. B 3525 Barm.

**Ladenlokal**
im Mittelp. v. Barmen gesucht. Ang. u. B 3495 Barmen. †

Mittl. Laden f. Leb.-Mitt. m. o. oh. Wohn * Preisang. E 5683 Gst.

**6 bis 7 Zimmer**
Bad, Mans., m. Heiz. (nicht Beding.) mgl. Nähe Landgericht, v. ruh. Beamt., 2 Pers. ges. Miete 100—120 Mk. einschl. Heizg. * Ang. u. E 5778 Gst.

**Etage,**
6 Zimm., Küche u. Badez., m. Zentralheizg. im Mittelp. Barmens ges. Ang. B 3480 Gst. Barm. †

**Kleines Haus oder 10 Zimmer** im Mittelpkt. Miete Vorauszahlg. Ang. E 5599 an Gschst. *

**5—6-Zim.-Wohn.**
m. Nebenr., mögl. Hzg., Gart., in gut. Wohnl. B. od. E. ges. Prs.-M. E 7973 Gst. a58

Abg. 5-Z.-Wohng. m. Bad u. Mans., Brillerviert. o. Talsohle, v. zahlungsf. Miet. (3 Pers.) bald. ges. Ang. E 5763 G. *

Neuzeitl., abgeschl.
**5-Z.-Wohnung**
mit Bad, Balkon u. all. Komfort, mögl. Brillerviertel, per 1. 11. gesucht Ang. u. E 5533 an Gst. f286

Alleinst. ält. Da. f. sonn. 3-Z.-W. I. Et. in d. Südstadt. — Ang. E 2800 Gst. *

Pens. Beamt., 2 Pers., f. Wohn. v. 5 Zim., Bad u. Zentralh. i. ruh. Hse., m. Gartenb., ev. kl. Einf.-Haus. * Pr.-Ang. E 5887 G.

Schw. Kriegsb. f. kl. Kotten oder ländl. Wohnhaus von 4—6 Zim. gleich wo zu m. Ang. E 5738 Gst. *

*4 Z. m. Mans. v. kl. Hsh. 2 Pers. Südst. ges. Ang. E 5772 Gst.

**1. od. 2. Etage, 4-5 Zim.** (neuzeitl., sonnig, geräumig), einschl. Küche, m. Gas u. Elektr., Bad, Ver., Heizg., Abstellr. bevorzugt Südrand Barmens, v. kinderlos. Ehep. (Beamter) ges. Nur ausf. Pr.-Ang. B 540 Barm. b1702

Pens. Beamt., 3 P., f. 1. 11. od. spät. in 2-Fam.-H. a. Rande d. Stadt 4 od. 3 Z. 1. Et. u. 1 Mansd., mögl. m. Gart. Prs.-Ang. E 5900 Gst. *

4 Zimm. u. Spchz. ges. Südstadt bevorzugt. Ang. m. Preis u. E 5916 an Gst. *

## Das kleinste Porzellan-Service der Welt

Die Firma Sticher in Elberfeld stellt zurzeit das kleinste Porzellan-Service der Welt aus, über das wir s. Zt. bereits berichteten.

Es war im Jahre 1911, als in Meißen drei Porzellanarbeiter auf eine sonderbare Idee kamen. Das schönste Porzellan-Service, das größte, alle diese Rekorde hatte es schon damals gegeben. Aber es gab noch kein Porzellan-Service, das eine außergewöhnliche Winzigkeit aufwies. Und so machten sich diese drei Porzellanarbeiter aus der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meißen an die Arbeit, das kleinste Porzellan-Service der Welt herzustellen. Man wählte sich hierzu ein Porzellan-Service, das von der Staatlichen Porzellan-Manufaktur in Meißen damals für den König von Italien angefertigt wurde. Und nach diesen Originalen begann man mit der Arbeit.

Von 1911 bis 1913 arbeiteten nun diese Künstler an diesem winzigen Porzellan. Fast zwei Jahre dauerte es, ehe dieses Wunderwerk zustandekam. Täglich 10 Stunden!

Es sollte ein Speise-, ein Kaffee- und ein Waschservice für 12 Personen werden; im ganzen sollten es 142 Teile sein. Nun konnte man ja nicht, wie es ja auch bei der normalen Porzellanfabrikation ist, nur 142 Teile fabrizieren, denn beim Brand in dem Ofen verlieren die Porzellangegenstände sehr, sehr oft die Form, und bei der weiteren Bearbeitung kommt es natürlich vor, daß viel Porzellangegenstände entzwei gehen. Man bereitete sich also schon auf einen erheblichen Teil Ausschuß vor und begann bei der Fabrikation mit 90 000 Teilen, um im Endeffekt 142 Teile herauszubekommen.

Um sich eine klare Vorstellung zu machen, wie groß ein solches Service ist, ist es interessant, zu erfahren, daß: 1 Kaffeekanne, 1 Zuckerdose, 1 Milchgießer, 6 Obertassen und 6 Untertassen, also ein komplettes Kaffeegeschirr für 6 Personen, 18 Gramm wiegen und sehr bequem in eine kleine Streichholzschachtel hineingehen.

Zurzeit nun befindet sich dieses kleinste Porzellan-Service der Welt auf dem Siegeszuge durch Deutschland und wird jetzt von der Firma Sticher in Elberfeld gezeigt. Ein besonderes Kuriosum ist es noch, daß dieses Porzellan-Service in einer eigens dafür angefertigten Vitrine untergebracht ist, deren Boden einhalb Quadratmeter groß und aus 1400 winzigen Holzteilchen zusammengesetzt ist.

## Curtius Schulten

Zu seiner Ausstellung im Städtischen Museum

Curtius Schulten vertauscht sein kleines Landhaus in Blankenheim in der Eifel dann und wann mit einem Winkel dieser schönen Welt: vor zwei Jahren war er in Tenerife auf den Kanarischen Inseln, in diesem Jahre bot sich ihm eine Fahrt entlang der schwedischen Küste. Dazwischen malt er die Eifel, das Bergische Land, die Landschaften der Hansestädte — ein beneidenswertes „Sammeln in die Scheuern".

In der Herbstausstellung des Malers im Oberlichtsaal des Museums Elberfeld läßt er den farbigen Film seiner letzten Schaffensjahre abrollen. Es sei hier kurz das notiert, was ausgereicht hätte, um einen guten Querschnitt zu ergeben. Denn Schulten hätte im eigenen Interesse manches fortlassen können, wozu er sich vielleicht durch die großen Abmessungen des Saales überreden ließ. Wir nennen von seinen Bildnissen diejenigen zweier alter Eifler Bäuerinnen, deren Bäckchen mit den Aepfeln im Baumhof in Wettbewerb treten — ausgezeichnet und frisch beobachtet. Im Gegensatz zu diesem Alter sehr viel Jugend, die ihrerseits wiederum die denkbar schroffsten Gegensätze verkörpert. Da sind junge Damen in hübschen Kleidern und ein Mädchen in norddeutscher Landschaft, von Kraft und Urgesundheit strotzend. Da begegnet man einem fein beobachteten Gelehrtentyp und jenen Kämpfern im braunen Hemd oder in der grauen Kluft des Arbeitsdienstes, die das neue Deutschland zimmern halfen.

Am lebendigsten scheint jedoch der alte Konservator der Kopenhagener Staatsgalerie mit dem weißen Wotansbart, dem Runengesicht und den lachenden Augen. Um das ethnographische Element noch mehr hervorzuheben, steuerte Schulten auch einige Vertreter und Vertreterinnen von Tenerife, Spanien, Cuba und Schweden hinzu, so daß eine Art von rassekundlichem Lehrgang vorhanden ist. Jedenfalls zeigt die Sammlung, wie schnell sich der Maler mit den abweichenden Rassemerkmalen vertraut gemacht hat — eine Gabe, die durchaus nicht jedem in die Wiege gelegt wurde, und die, in Verbindung mit dem sicheren Erfassen der landschaftlichen Charakteristika (Pico de Teide, Gävle-Häfen, Schären u. a.), ganz ernsthaft den Wunsch nahelegt, Schulten möchte einmal eine wissenschaftliche Expedition auf einer längeren Forschungsreise als Maler begleiten können.

Die Eindrücke seiner Schwedenfahrt hat der Maler natürlich noch nicht restlos verarbeitet und ausgewertet. Doch gehören seine Pastelle zum Besten der Ausstellung überhaupt. Die Luftstimmungen im Lande der Mitternachtssonne mit ihren starken farbigen Wirkungen und die frischgrünen Buchten und Täler mit den leuchtend roten Holzhäusern sind leicht und locker hingesetzt und verraten einen malerischen Instinkt, der auch auf dem Gebiet der Landschaft den Eigentümlichkeiten des Bodens und des Klimas gerecht wird. Dr. Li.

## Erfolgreiche Arbeit des Ronsdorfer Erholungsheims

Das Ronsdorfer Erholungsheim, das schon so vielen Wuppertaler Müttern Erholung und Kräftigung schenkte, schloß mit dem Ende der letzten Müttererholungskur für dieses Jahr seine Pforten. Zum ersten Male war es in diesem Jahre möglich, statt vier Kuren fünf einzurichten. Die 30 Mütter dieser fünften Kur feierten, wie es üblich ist, mit einigen Mitgliedern des Vereins „Oertliche Müttererholungsfürsorge" und verschiedenen städtischen Fürsorgerinnen in festlichem, doch schlichtem Rahmen Abschied. Wenn auch die Gewichtszunahmen nicht immer sehr nennenswert waren, so darf man, nach dem Aeußeren zu urteilen, annehmen, daß hier wieder einmal 30 Mütter körperliche und geistige Erholung fanden und nun gestärkt ihre Pflichten in der Familie wieder aufnehmen können. Man darf auch aus den glücklichen, entspannten, von Luft und Sonne gebräunten Gesichtern, den fröhlichen Liedern schließen, daß die Frauen diese Fröhlichkeit in ihre Familien verpflanzen und damit jede Sorge und Not bannen. Diese letzte Kur war von schönstem Herbstwetter begünstigt, die große Wiese hinter dem Hause sah viel lustige Spiele und mit einem wunderschönen Sonnentage klang sie aus. Hoffentlich ist dieser Abschluß Symbol dafür, daß der Verein Oertliche Müttererholungsfürsorge seine Arbeit auch im nächsten Jahre wieder aufnehmen kann, denn er kann ja den Nachweis erbringen, daß er das, was der Führer Adolf Hitler im großen plant, schon seit einigen Jahren in uneigennütziger, stiller Liebestätigkeit durchführt.

Nach der gemütlichen Kaffeestunde, die die Vorsitzende des Vereins, Frau B. Gebhard, mit einer kurzen, herzlichen Ansprache an die Mütter und die Gäste einleitete und die sie in die Hoffnung ausklingen ließ, daß die Mütter recht erholt und frisch aus dieser Kur entlassen werden und es dem Verein möglich sei, auch im nächsten Jahre wieder erholungsbedürftige Mütter in die Ruhe und frische Höhenluft des Ronsdorfer Heims entsenden zu können, gestaltete Ludwig Mülheims mit seiner Spielschar den Abschied sehr weihevoll. Er las Gedichte, die in dem Grundton Vaterland, Heimatscholle, Mütterlichkeit schwangen. Ergriffen lauschten alle diese Mütter dem Spiel vom verlorenen Saatkorn, von der Kraft der Vater- und Mutterliebe, die das Liebste, das Kind, unter schweren Opfern gerne hergeben, um es glücklich zu sehen. Das „Gott segne" des alten Bauern aus dem Spiel galt für alle, die dienen, um andere glücklich zu machen.

### Autobusfahrten im Wuppertaler Expreß

finden Montag (Burgenfahrt), Mittwoch (Aggertalsperre), Donnerstag (Berg. Land), Samstag (Rhein-Ruhr), Sonntag (Winzerfest in Braubach) statt. Karten und Auskunft: W. Kronenberg, Barmen, Neuerweg 50; A. Eulenberg, Elbf., Altermarkt; Karl Bock, Elbf., Telephon 362 82. (Siehe Anzeige.)

### Autobusfahrt zur Hengstparade

Die vorjährige Autobusfahrt zur Hengstparade nach Warendorf hatte starken Anklang gefunden. Auf Grund mehrfacher Nachfragen werden die Barmer Bahnen auch in diesem Jahre am 5. Oktober Autobusse zur Fahrt ins preußische Landgestüt nach Warendorf bereitstellen. Die traditionellen Dressurkünste des Landgestüts sind in Züchter- und Pferdeliebhaberkreisen bekannt und berühmt. Mit den Vorführungen der interessanten Hengstparade ist eine zwanglose Besichtigung des gesamten Gestüts verbunden. Die Fahrstrecke führt über Hagen-Unna-Hamm-Ahlen nach Warendorf. (Siehe Anzeige.)

### Hölters Autobusfahrten

veranstalten in der kommenden Woche folgende Fahrten: Dienstag: Ins Bergische nach Kürten und Dhün, Mittwoch: Altenberger Dom, Märchenwald, Schloß Burg, Donnerstag: Bergische-Oberbergische-Aggertalsperre, Sonntag, 8. Oktober: Zum Winzerfest nach Bacharach. Anmeldungen Verkehrsverein, Elberfeld, Döppersberg. Barmen: Reisebüro Baumgarten. (Siehe Anzeige.)

## Wetterbericht.

### Vorläufig keine wesentliche Aenderung des Wetters

In der Großwetterlage hat sich keine wesentliche Aenderung vollzogen. Während östlich der Elbe allgemein heiterer bis wolkenloser Himmel vorherrscht, wird westlich der Elbe einschließlich der Kanalländer, des nördlichen Frankreichs und Großbritanniens, verbreitet Nebel gemeldet. Stellenweise kommt es dabei zu leichten Nebelnässen. Der Biskayawirbel füllt sich bei langsamer Südwärtsverlagerung weiter auf und bringt heute nur noch Südfrankreich und im Bereich der Pyrenäen vereinzelt Regen oder Gewitter mit Regen. Die über dem nördlichen Ozean entstehenden Wirbel werden zunächst ihren Vorgängern nach Nordosten hin über Island folgen und dabei den Witterungscharakter über dem Festland nicht beeinflussen. Der Nordmeerwirbel veranlaßt auf seiner Rückseite das Vordringen sehr kalter Luftmassen gegen Süden, die über dem nördlichen Norwegen mit orkanartigen Winden vielfach Schnee und Graupelschauer veranlassen.

Samstag 30. September 1933, 8 Uhr morgens

| Station | Luftdruck | Wind | Wetter | Temp. Cel. |
|---|---|---|---|---|
| Borkum | 766.6 | ONO schwach | bedeckt | 16 |
| Hamburg | 766.6 | ONO leicht | Nebel | 12 |
| Swinemünde | — | — | — | — |
| Königsberg | 768.0 | SSO leicht | heiter | 10 |
| Aachen | 766.0 | still | fast bedeckt | 11 |
| Frankfurt-M. | 766.0 | N leise | Regen | 14 |
| Hannover | 766.[illegible] | O leicht | Nebel | [illegible] |
| Berlin | 766.6 | O leise | heiter | 13 |
| Breslau | 766.0 | still | wolkenlos | 10 |
| München | 766.7 | SW leicht | heiter | 15 |
| Zugspitze *) | 535.4 | SSO schwach | wolkig | 3 |
| Brocken *) | 660.9 | WNW leicht | heiter | 18 |
| Kahler Asten | 680.5 | NNO leise | fast bedeckt | 15 |
| Vlissingen | 766.0 | NO leicht | Nebel | 13 |
| Brüssel | 765.6 | O leise | Nebel | 15 |
| London | 766.9 | NO leicht | bedeckt | — |
| Yarmouth | — | — | — | — |
| Plymouth | 764.2 | ONO schwach | heiter | 16 |
| Paris | 765.2 | still | heiter | 14 |
| Toulouse | 760.[illegible] | still | wolkig | 12 |
| Madrid | 761.6 | NO leise | fast bedeckt | 12 |
| Zürich | 766.3 | SSO leise | heiter | 13 |
| Genf | 766.0 | NO leise | bedeckt | 14 |
| Lugano | 766.8 | N leicht | fast bedeckt | 12 |
| Genua | 767.6 | SO leicht | Regen | 18 |
| Rom | 767.9 | still | fast bedeckt | 15 |
| Messina | 767.3 | still | wolkenlos | 20 |
| Wien | 765.[illegible] | still | heiter | 12 |
| Budapest | 764.9 | still | heiter | 11 |
| Warschau | 768.5 | SO schwach | wolkig | 9 |
| Kopenhagen | 767.7 | NW leise | bedeckt | 12 |
| Stockholm | 765.5 | WSW leise | Regen | 12 |
| Haparanda | 758.0 | WNW stark | wolkenlos | 7 |

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

**Wetteraussichten für Sonntag:**

Noch verbreitet Nebel, tagsüber Aufheiterung, dabei aber leichte hohe Bewölkung, Temperaturen wenig verändert, schwachwindig.

**Wahrscheinliche Weiterentwicklung:**

Nachlassen des Nebels, sonst wenig Aenderung.

**Weinhaus Dichgans**
und Restaurant
**„Zum Bergischen Löwen"**
Poststraße 7 **Wuppertal-Elberfeld** Poststraße 7

**Märzen-Bier** -Ausschank der Augustiner-Brauerei, München
**Pokal-Wein** -Ausschank in noch nie gebotener Güte
**Die neue Weinkarte** mit den hervorragenden Crescenzen zu billigsten Preisen
**Unser Schlager** das beliebte und bestgepflegte Edel-Bitter-Bier

Die stets wachsende Besucherzahl unserer Gaststätte ist der beste Beweis für die Güte der Speisen und Getränke und für die Behaglichkeit der Räume
g269


1893 1933

Unsere Verwaltungsräume befinden sich von jetzt ab in unserem eigenen Verwaltungsgebäude Carnaperstraße Nr. 73
(oberer Eingang, Linie 6 der städt. Strassenbahnen)

**Rheinisch-Westfälische**
**VERSICHERUNGSBANK** VERSICHERUNGSVEREIN AUF GEGENSEITIGKEIT
**Wuppertal-Barmen**

Gegründet 1893 / Fernsprecher 59518 (Sammel-Nr.)

**Deutscher Kaiser**
Cronenfeld
Jeden Sonntag:
**Konzert und Tanz**
Hugo Mees


**Jägerhof**
Barmen-Lichtenplatz
Heute Samstag und morgen Sonntag zur Feier des Erntedankfestes ab 4 Uhr
**Tanz-Tee**
Neue verstärkte Kapelle.

**Hölters Autobusfahrten**
Barmen, Tel. 56555. — Dienst. 3. 10., ab Elb. 1, Barmen 1,15 Uhr: Ins Bergische nach Kürten u. Dhünn Mk. 2,50; Mittw. 4. 10., ab Elb. 1, Barm. 1,15 Uhr: Altenberger Dom, Märchenwald, Schl. Burg Mk. 2,50; Donnerst. 5. 10., ab Elb. 1, Barm. 1,15 Uhr: Bergische — Oberbergische — Aggertalsperre Mk. 2,50; Sonntag 8. 10., ab Barm. 6,45, Elb. 7 Uhr:
**Zum Winzerfest nach Bacharach**
Mk. 7,50. Anmeld. vorher: Verk.-Verein, Elb., Döppersb.; Reisebüro Baumgarten, Barm., Langemarckstr. 8, wo auch die Abfahrten stattfinden.

**Zeitungs-Makulatur**



erwartet Alle:
das Handwerk,
den Mittelstand,
die Familie,
in den Ausstellungshallen
am Rhein
Geöffnet ab 10 Uhr vormittags

# Theater-Wochenspielplan

| | | Sonntag den 1. Oktober | Montag den 2. Oktober | Dienstag den 3. Oktober | Mittwoch den 4. Oktober | Donnerstag den 5. Oktober | Freitag den 6. Oktober | Samstag den 7. Oktober | Sonntag den 8. Oktober |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wuppertal: | Elberfeld | Keine Vorstellung. | Keine Vorstellung. | 20-22.30, Ring II, A1: Die Bohème Oper v. Puccini 0.60-3.80 | Keine Vorstellung. | 20-22.30, Ring II, B1: Kampfstaffel 303 Drama v. Boeddinghaus. Pr. 0.60-3.10 | Keine Vorstellung. | 20-22.30: Kampfstaffel 303 Drama v. Boeddinghaus. Pr. 0.50-3.10 | 18.30-23: Siegfried von Rich. Wagner 0.60-3.80 |
| | Barmen | 19.30-22.30: Ein Walzertraum Operette v. Straus 0.60-3.80 | Keine Vorstellung. | 19.30-23.15, Ring II, C1: Die Räuber 0.50-3.10 | Keine Vorstellung. | 20-23, Ring II, D 1: Ein Walzertraum Operette v. Straus 0.60-3.80 | Keine Vorstellung. | 20-23: Ein Walzertraum Operette v. Straus 0.60-3.80 | 19.30-23.15: Die Räuber Schauspiel v. Schiller 0.50-3.10 |
| Remscheid: | Schauspielhaus | 8-11 (Prs. 0.50-2.90): Die heilblauen Schwestern Opt. v. Künnecke | 8-10.30 (Preise II): Die vier Musketiere Volksstück v. Sigm. Graff | Keine Vorstellung. | Keine Vorstellung. | 8-11 (Preise I): Die beiden Schützen komische Oper v. Alb. Lortzing | 8-11 (Preise I): Die beiden Schützen komische Oper v. Alb. Lortzing | Keine Vorstellung. | 8-11 (Prs. 0.50-2.90): Die beiden Schützen komische Oper v. Alb. Lortzing |
| Düsseldorf: | Schauspielhaus | 20 Uhr: Krach um Jolanthe Schweinskomödie v. August Hinrichs | 19-23.30 (Prs. 0.50-4): Don Carlos dramat. Gedicht von Schiller | 20-22.30 (Prs. 0.50-4): Krach um Jolanthe Schweinskomödie v. August Hinrichs | 20-22.30 (Prs. 0.50-4): Die endlose Straße Schauspiel v. Hintze und Graff | 20-23 (Prs. 0.50-4): Schlageter Schauspiel v. Hanns Johst | Keine Vorstellung. | 20-22.30 (Prs. 0.50-4): Krach um Jolanthe Schweinskomödie v. August Hinrichs | 19-23.30 (Prs. 0.50-4): Don Carlos dramatisch. Gedicht von Schiller |
| | Opernhaus | 20 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg v. Rich. Wagner | 20-23.15 (Prs. 0.75-5): Hochzeit des Figaro heitere Oper v. W. A. Mozart | 20-23.15 (Prs. 0.50-4): Zigeunerbaron Operette v. Joh. Strauß | 20-23 (Prs. 0.75-5): Mona Lisa Oper v. Max Schillings | Keine Vorstellung. | 20-23.15 (Prs. 0.50-4): Zigeunerbaron Operette v. Joh. Strauß | 20-23 (Prs. 0.75-5): Der fliegende Holländer rom. Oper v. Wagner | 20-23 (Prs. 0.50-4): Mein Schatz ist ein Trompeter, Singspiel v. Wagner u. Kreuder |
| Köln: | Schauspielhaus | 20-22.45 (Pr. 0.50-4): Wilhelm Tell Schauspiel v. Friedr. v. Schiller | 15.30-17.30, für Erwerbslose Hollmann, Schausp. 20-22.15: Robinson soll nicht sterben, (0.50-4) | 20-22.15 (Pr. 0.50-4): Wenn der Hahn kräht Komödie v. Aug. Hinrichs | 20-22 (Pr. 0.50-4): Andreas Hollmann Schauspiel v. H. Chr. Kaergel | 20-22.30 (Pr. 0.50-4): Schlageter Schauspiel von Hanns Johst | 20-22.45 (Pr. 0.50-4): Wilhelm Tell Schauspiel v. Friedr. v. Schiller | 15.30-17.45 (Kein Verk.) Das Konzert 20-22.15 Robinson soll nicht sterben | 20-22.15 (Pr. 0.50-4): Wenn der Hahn kräht Komödie von Aug. Hinrichs |
| | Opernhaus | 19.30-23.30 (Pr. 0.60-5): Oberon romantische Oper v. C. M. v. Weber | Keine Vorstellung. | Keine Vorstellung. | 20-22.30 (Pr. 0.60-5): Martha Oper v. Friedr. v. Flotow | 19-23 (Pr. 0.75-6): Tannhäuser Handlung v. Rich. Wagner | 20-22.30 (Pr. 0.60-5): Der Waffenschmied komische Oper v. Alb. Lortzing | 19.30-23.15 (Pr. 0.60-5): Der Vogelhändler Operette v. Carl Zeller | 19.30-22.30 (Pr. 0.60-5): Oberon romantische Oper v. C. M. v. Weber |

**Wuppertaler Bühnen**
**Eröffnung der Spielzeit 1933-34.**
Samstag den 30. September 1933.
Barmen: 18—23 Uhr, 1.— bis 7.—, Ring I. Neu einstudiert: „Die Meistersinger von Nürnberg", Oper.
Elberfeld: Keine Vorstellung.
Sonntag den 1. Oktober 1933,
Barmen: 19.30 bis 22.30 Uhr, 0.60 bis 3.80. Neu einstudiert: „Ein Walzertraum", Operette. 350b
Elberfeld: Keine Vorstellung.

**Händler**
verdienen viel Geld.
Gr. Preisliste gratis

# THALIA
**Achtung!**
Eine Sensation für Wuppertal!

**Harry Piel**
**morgen Sonntag persönlich in unserem Theater.**
In allen Vorstellungen Harry Piel auf der Bühne

**In Welturaufführung**
der mit so ungeheurem Beifall aufgenommene
**neue Harry Piel-Film**

# Ein Unsichtbarer geht durch die Stadt

**Im Varieté-Teil**
**6**
**Varieté-Attraktionen.**
Beginn der Vorstellungen:
Sonntag **1,15** Uhr (Einlaß **1** Uhr).

**An alle Wuppertaler Filmfreunde:**
Harry Piel trifft Sonntag vormittag mit seinem Flugzeug im Flughafen Düsseldorf ein. Ankunft in Elberfeld Hauptbahnhof Döppersberg Sonntag nachmittag **2.15** Uhr.
g362

**Hotel-Restaurant**
# Münchner Löwenbräu
**W.-Barmen, Blumenstraße 20—22, Telef. 52100**
Ab Samstag den **30. September**
**großes Schlachtessen**
Das weltbekannte Qualitätsbier zu ermäßigt. Preisen
Die gepflegte und bestbekannte Küche
Zum Theaterbeginn preiswerte Theaterplatten
Am Sonntag dem **1. Oktober**
**ausgewählte Eintopf-Gerichte**
Neuer Inhaber: **Felix de Rousseau**

HAUS
# JULIANA
Wald-Restaurant, Besitzer: G. Vesper, Tel. 533 82.
Morgen großes s701
**ERNTE-DANKFEST**
Sehenswerte Festdekoration, Abends: **Festball**
Für Kinder Ueberraschungen. — Eintritt frei. Autobusverbindung von Barmen Altermarkt u. Elberfeld Rathaus ab 2¼ Uhr ca. halbstündl.

# Barmer Krieger- und Landwehr-Verband
Die Vereine versammeln sich bereits um 12 Uhr auf dem Rathaus-Vorplatz. x1884
Der Führer: **Kemna.**

Ab Montag den 2. 10.,
nachmittags und abends: **Kurzes Gastspiel**

# Altdeutsche Trachten-Spiele
Das große nationale Spiel aus deutschen Gauen, deutschem Leben, deutscher Sitte, Sage und Geschichte in 50 farbenprächtigen Bildern. Ueber 150 herrliche Original-Trachten und Kostüme — 20 Gesangs-, Tanz- und Schauspielkräfte. Die überall begeistert aufgenommene große Veranstaltung.

# Hotel zur Post
b302 Jos. Ahn

**Deutsches Theater**
(Salamander) Fernruf 27966.
Nur bis einschl. 5 Okt.
**Täglich abends 8 Uhr**
außerdem Mittwochs und Sonntag auch nachm. 4 Uhr. — Zwei Stunden ununterbrochen Lachen!
**Der wahre Jakob**
Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach. k542
**Gustav Esser** in der Titelrolle.
Sonntag 4 und 8 Uhr: Sitzplätze von **50 Pfg.** an.

# ZOO
**W.-Elberfeld**
Sonntag 1. Oktober 1933
**Billiger Sonntag!**
Von 4 Uhr ab: g60
**Großes Konzert**
des N. S. B. O.-Blas-Orchesters
Leitung: Kapellmeist. Georg Hohmann
**30 Pfg. Erwachsene, 20 Pfg. Kinder.**
Jed. Mittwoch von 3.30 Uhr ab Konzert

Nach den Kundgebungen im Stadion
# Ernte-Ball
in
**Schwaferts Gaststätten** W.-Sonnborn e168

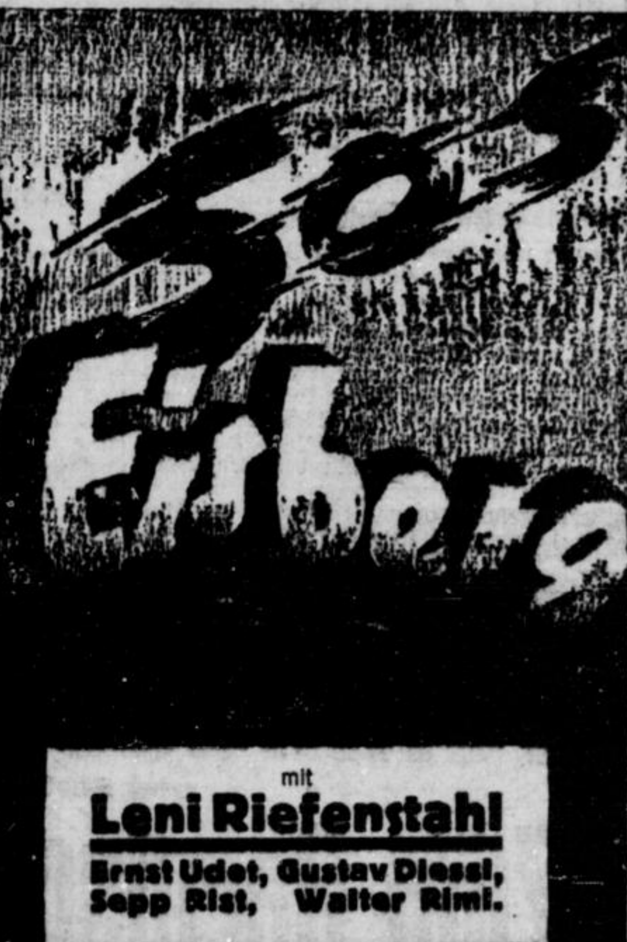
**● Obstmarkt ●**
**in Leichlingen**
verbunden mit sehenswerter **Ausstellung**
**am 14., 15. u. 16. Oktober 1933**
Seit 3 Jahrz. beste Obsteinkaufsquelle!
Sonntag und Montag: **Obstkirmes**

# Rennen zu Düsseldorf
**Sonntag den 1. Oktober**
**Mittwoch den 4. Oktober** } **nachm. 2.30 Uhr**
In Anwesenheit des Herrn Ministerpräsidenten **Göring**
**3 Herrenreiten**
Ernst-Bischoff-Gedächtnis-Rennen
**Ehrenpreis des Herrn Ministerpräsidenten und 6000 Mark**
**1 Flachrennen der Nationalen Verbände**
um den Ehrenpreis des Herrn Gauleiters Staatsrat **Florian**
Angehörige der Nationalen Wehrverbände in Uniform zahlen auf allen Plätzen halbe Preise a306
**Düsseldorfer Reiter- u. Renn-Verein e.V.**
Königsplatz 14 Fernsprecher 10800

Am 1. Oktober 1933 eröffnen wir eine Werkstätte für moderne
**Lichtbildkunst**
im Hause der Barmer Creditbank, Barmen, Adolf-Hitler-Str. 619-21
**Herta Kister**
**Marianne Leckebusch**

Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen und unserer besonderen Auffassung in der
**Werbeausstellung**
die im gleichen Hause
vom 30. September bis zum 14. Oktober von 9-19 Uhr zur Besichtigung geöffnet ist
8158a

# Unerhört
**ist der Film,**
auf den **die Welt seit 2 Jahren**
mit **größter Spannung** wartet!




mit
**Leni Riefenstahl**
**Ernst Udet, Gustav Diessl, Sepp Rist, Walter Rimi.**

**Ein Wunderwerk**
für alle Freunde der wirklichen Filmkunst.
**Dazu das auserlesene Beiprogramm.**
**Die neueste Ufa-Tonwoche.**
Anfang: Wochentags 3 Uhr, Sonntags 2 Uhr
Im: **Ufa-Palast Barmen**
**Modernes Theater**
**Elberfeld.**
g242-a397
**Jugendliche zugelassen**

**Herrliche Autobusfahrten**
— nur im Wuppertaler Expreß. —
Mont. 2. 10., Dienst. 3. 10.: Die 2 beliebt., wunderschönen Burgenfahrt.: Schl. Burg, Burg Hohenscheid z. herrl. Ausflugslok. nach Widdert, einschl. selt. gut. Kaff. mit erstklass. Zutaten, ein jeder staunt! . . . . . nur Mk. 3.25
Mittw. 4.10. zur Aggertalsp. nur 3.—
Donn. 5. 10.: Die bel. Fahrt durchs Berg. Land (Eifgental, Sülzbachtal) zum musik. Wirt nach Kürten, mit Kaff. u. erstkl. Zut. nur 3.25
Samst. 7. 10.: Die bel. Ruhr- und Rheinfahrt (Schlageterdenkmal, Schloß Benrath) . . . nur 2.50
Sonnt. 8.10.: Gr. Sonderfahrt z. Winzerfest nach Braubach a. Rh. nur 7.50
Abf. 6.30 Rath. E., 6.45 Alterm. B.
Abfahrtszeit der Halbtagestouren: 1.45 Rath. Elb., 2.00 Alterm. Barm.
Es ist zu empfehlen, die Fahrkt. rechtz. zu besorg. Kart. u. Ausk.: W. Kronenberg, Barm., Neuerweg 59; A. Eulenberg, Elbf., Altermarkt; Karl Bock, Elbf., Tel. 36982.

# Dauerwellen
vollkommen gefahrlos! Mit Waschen, Schneiden u. Wasserwellen Ab 12 Uhr 50 Pfg teurer . . . v1002
**3.50 Mk.** **80.**
Spez. DAUERWELLEN-SALON W.-Elberfeld, Bahnhofstraße

**Frauenklub — Elberfeld**
Donnerstag den 5. Okt., um 16½ Uhr:
**Musikalisch. Nachmittag**
Am Ibach-Flügel: Else Merkert, Ronsdorf, spielt Werke von Bach, Busoni, Reger, Hubert Pfeiffer.
Rezitationen: Karl Robert Lörges, Dr. phil., Frankfurt a/M. — C. F. Meyer, Agnes Miegel, Theodor Fontane.
Borries von Münchhausen, Brennesselbusch, Georg Rendl. k284

# Hengstparade
im preuß. Landgestüt **Warendorf**
am Donnerstag, dem 5. Okt. 1933, vormittags 10 Uhr beginnend.
**Militärmusik — Gedeckte Tribüne**
Abfahrt der Autobusse 6 Uhr ab W.-B., Alterm. Rückkehr geg. 20 Uhr. Fahrpreis für Hin- u. Rückf. 5.- RM.
Anmeldungen u. Kartenverkauf i. d. Kartenverkaufsstelle d. Barm. Bahn., Gemarker Ufer. Tel. 61211. Nebenst. 2017

**Neueste Damen-Hutformen**
modernisiere billigst fachm.
**Hut-Schnabel, E. Aue 40, Ecke O.**

# Im Asyl der heimatlosen Fürsten

## Frau Ministerpräsident als Köchin, Gardeoberst als Hausdiener

Paris, 11. September

An einer Wand der kleinen Kapelle im Schloß zu Saint-Genevieve-des-bois ist eine schlichte Marmortafel angebracht. Sie trägt die Inschrift:

„Die Kommunisten haben bis zum 1. Januar 1928 31 Bischöfe, 1560 Geistliche, 50 000 bürgerliche Personen, 70 360 „politisch Unzuverlässige", 320 000 Hochadelige und 1 200 000 Bauern und Soldaten hingemordet. Friede ihrer Asche."

Täglich bleiben die Menschen, die in der Kapelle ihre Andacht verrichten, vor dieser Tafel stehen und lesen schweigend die Worte, die sich ohnehin schon unauslöschlich in ihr Gedächtnis eingeprägt haben. Es sind seltsame, nicht alltägliche Gesichter, die man in diesen schweigsamen Räumen sehen kann. Graue Senatorenköpfe, martialische Schnurrbärte, soldatisch gestraffte Gestalten, Frauengesichter, deren Adel auch durch die Spuren jahrelanger Leiden und Entbehrungen nicht verwischt werden konnte, schlanke, rassige Jungmädchengestalten voller Haltung und natürlicher Grazie. Alle diese Menschen bilden hier eine einzige große Familie, deren Mitglieder durch gemeinsames Leid und gemeinsame Erinnerungen verbunden sind.

### 250 Verbannte

250 Menschen wohnen in dem grauen Schloßgebäude, das von der russischen Fürstin Metscherskaja und einer englischen Philantropin zu einem Zufluchtsort für den geflüchteten russischen Hochadel umgestaltet wurde. Hier kann jeder Angehörige aus den Reihen der früheren Beherrscher Rußlands, jedes Mitglied der russischen Hocharistokratie und jeder gewesene Würdenträger Zuflucht finden, wenn er durch Alter, Krankheit oder auch nur einfachen Arbeitsmangel erwerbsunfähig wird. Freilich, die Menschen, die sich in dieses Kloster der Verbannten geflüchtet haben, stellen nur einen Bruchteil der russischen Emigration dar, die sich nach dem bolschewistischen Umsturz zum Teil nach Berlin, zum größeren Teil nach Paris ergossen hat. Viele dieser Leute, die die Fähigkeit aufbrachten, ihre Vorurteile abzulegen und mit neuem Mut den Kampf um das tägliche Brot aufzunehmen, konnten in bürgerlichen Berufen unterkommen. So wurden ehemalige Offiziere Sänger und Musikanten, Angehörige des Hochadels kamen als Chauffeure, Fabrikarbeiter, Portiers, Köche, Servierkellner usw. unter, während die Damen den Weg zur Bühne oder ins Reich der Mode oder auch in anspruchslosere Berufe fanden. Aber auch diese Leute wurden von der hereinbrechenden Krise überrannt, und so mancher, der sich schon eine dauernde, wenn auch bescheidene Existenz geschaffen zu haben glaubte, sah sich plötzlich auf die Unterstützung seiner Landsleute angewiesen.

Fürstin Metscherskaja hatte das Glück, noch rechtzeitig einen Teil ihres großen Reichtums nach Frankreich hinüberzuretten, und sie bemüht sich seit Jahren unablässig, aus ihren Mitteln die Not der vor der Bolschewiken-Herrschaft nach Frankreich geflüchteten Russen zu mildern. So entstand auch das Adligen-Asyl von Saint-Genevieve-des-bois, das heute hinter seinen Mauern Träger berühmter Namen und ehemalige Besitzer von unermeßlichen Reichtümern beherbergt.

In dem Asyl herrscht strengste Zucht und Disziplin. Jeder muß sich bedingungslos der Hausordnung unterwerfen. Es gibt hier keine Standes- und Rangunterschiede; die höchsten Würdenträger von einst sind verpflichtet, jede Arbeit ohne Murren auf sich zu nehmen und die ihnen zugedachten Pflichten zu erfüllen. Das Fürstenasyl kennt kein Dienstpersonal und keine Hilfskräfte, so daß seine Bewohner einzig und allein auf die Arbeit ihrer Hände angewiesen sind. Das Haus besitzt eine eigene Tischlerei, eine eigene Schlosserwerkstatt, Meiereien und Felder, die durchweg von den Insassen betreut werden.

### Fürstentöchter beim Tellerwaschen

Der Direktor der Anstalt ist Fürst Gagarin, ehemaliger Chef der zaristischen Hauskanzlei; General Ostrosimow, einstmals kaiserlicher Adjutant, ist sein Stellvertreter. Der Fürst ist Verwalter, Kassierer und Buchführer des Instituts in einer Person, während der General sich vorwiegend um die Landwirtschaft kümmert und für die entsprechende Verteilung der Arbeitskräfte sorgt.

Der ehemalige Direktor des Polytechnikums, Grekoff, ist Leiter der Tischlerwerkstatt. Unter seiner Anleitung entstehen Möbelstücke und Einrichtungsgegenstände für die Küche, werden beschädigte Gegenstände repariert und die nötigen Arbeiten in den Wirtschaftsgebäuden ausgeführt. Sogar die Särge, in denen von Zeit zu Zeit einer der heimatlosen Würdenträger auf den kleinen Friedhof hinausgetragen wird, stammen von der Hand Meister Grekoffs ...

Dieser Friedhof weist übrigens schon eine stattliche Reihe von Gräbern auf und wird von den Schloßbewohnern mit größter Pietät gepflegt. In der selbsterbauten Kapelle beten die Schicksalsgenossen für das Seelenheil der Verstorbenen.

In der Küche führt die Gattin eines ehem. Ministerpräsidenten das Zepter. Ihre Gehilfinnen sind Fürstentöchter, Gräfinnen und Komtessen; während die einen der Küchenleiterin beim Kochen behilflich sind, waschen die anderen das Geschirr, sorgen für die Reinhaltung der Räume und servieren bei den gemeinsamen Mahlzeiten. Die Gattin des Ministerpräsidenten, die in früheren Jahren oft den Zaren aller Reußen bei sich zu Gast gesehen hatte, findet nun Gelegenheit, ihr Talent als sparsame und umsichtige Hausfrau zu beweisen.

### „Herr Oberst, machen Sie Kleinholz!"

Das Asyl verfügt auch über ein eigenes Krankenhaus, dessen Pflegerinnen ebenfalls geschulte Angehörige der russischen Hocharistokratie sind. Sie finden reichlich Arbeit, denn die Aufregungen und Verfolgungen, die die Flüchtlinge unter der bolschewistischen Herrschaft in Rußland zu erdulden hatten, haben manchem von ihnen Gesundheit und Lebenskraft geraubt.

Sogar der Hausdiener des Zufluchtsortes in Saint-Genevieve-des-bois ist ein Mann, der ehemals einen hohen Rang bekleidete. Es ist dies der gewesene Kosakenoberst Schirok, ein Hüne von Gestalt, der freiwillig diese schwerste Arbeit auf sich genommen hat. Zu seinen Obliegenheiten gehört es, Kleinholz zu machen, die Oefen zu heizen, schwere Lasten in Haus und Küche zu schleppen usw. Er trägt sein Schicksal mit Humor, ebenso wie seine anderen Leidensgenossen, die sich ohne Murren der strengen Disziplin des Hauses fügen.

Diejenigen, die nicht mehr arbeiten können, verbringen ihre Zeit mit dem Austausch von Erinnerungen aus einer Zeit, in der sie sich ihr späteres Schicksal nicht träumen ließen. Sie haben sich mit ihrem Dasein abgefunden, und nur manchmal schlägt in den leise geführten Gesprächen die Hoffnung an eine günstigere Wendung durch, die vielleicht einmal kommen würde ...

Es ist sehr still in Saint-Genevieve-des-bois, still um diese alten Menschen, die nach einem Leben voller Glanz nun zufrieden sind, ein bescheidenes Obdach gefunden zu haben.

### Der Palast der Vereinigten Staaten in Paris

Ein Riesengebäude, das eine kleine Stadt für sich darstellt, ist jetzt von den Vereinigten Staaten an der Place de la Concorde in Paris aufgeführt worden und fügt sich harmonisch in die den Platz beherrschende Architektur des 17. Jahrhunderts ein. In diesem „Palast" sind die amerikanische Botschaft mit allen ihren Unterabteilungen, das Generalkonsulat und die amtlichen Vertretungen der Vereinigten Staaten untergebracht, die bisher in den verschiedensten Teilen der Stadt verteilt waren, wodurch ihre Zusammenarbeit erschwert wurde. Der Bau enthält in seinen sieben Stockwerken eine riesige Anzahl von Räumlichkeiten. In den Repräsentationsräumen sind die schönen Eichentäfelungen, die Kamine und andere Einzelheiten des alten Hotels de la Regnière eingebaut, das niedergerissen werden mußte, um dem neuen Bauwerk Platz zu machen. Diese Zeugen der Vergangenheit bilden einen eigenartigen Gegensatz zu den Einrichtungen der modernsten Technik, die sich überall finden. Der Telephonraum enthält ein Schaltbrett für vierzig Verbindungen nach außen und vierhundert Verbindungen nach innen. Die große Garage im untersten Stockwerk kann fünfzig Kraftwagen aufnehmen und ist groß genug, daß Lastkraftwagen darin wenden können. In der Handelsabteilung befindet sich sogar ein Kino.


## Kauf-Gesuche

Jakob Hau, Fabrik textiler Gummi- und Lederwaren **Ochsenfurt a. Main** kauft Gummibänder jeder Art für Hosenträger, Sockenhalter, Aermelhalter, Strumpfhalter, ferner Strumpfbandgummi, Küchengummi, Litzen usw. u. erbittet unverbindliche bemust. Offerte. d1748

**Geschäft gesucht** Lebensm., Café od. dergl. bis 1. 1. 34 zu kf. oder zu m. ges. Ang. E 5667 Gst. *

Klein. Lebensmittel-Geschäft mit Hinterraum geg. Kasse zu kaufen oder mieten ges. Ang. u. B 3536 an Gesch. Barmen. †

Milch- oder Lebensm.-Geschäft gegen bar zu kaufen gesucht, Ang. unter E 5987 Gschst. f349

Nachweisl. existenzf. Lebensmittelgesch. geg. Kasse zu k. ges. Ang. E 5694 Gst. *

Gebr. Metzgereiladen u. Wurstkücheneinr. gs. Ang. E 5707 Gst. *

Bandst.-Mot. ges. Ang. B 3423 Barm. 8112a

½ PS Elektro-Mot., 110 V., zu k. od. geg. Fahrrad z. tausch. ges. Ang. E 6036 Gst. *

Wechselstr. Mot. 1-3PS Ang. B 4862 Barm. 7942a

7½, 1 u. 2 PS. Elektromot. ges. Ang. B 3568 Gst. Barm. 8173a

Gebrauchter **Gleichstrom-Nebenschluß-**Niederspannungs-Dynamo für Galvanisier-App., 1450 Umdrehungen, 10 Volt, 100 Amp., zu k. ges. Ang. u. E 616 Gst.

**2 Niederdruckdampf-Zentralheizungskessel** gut erh., von je 22 bis 25 qm Heizfl. z. kaufen ges. Ang. u. E 611 an d. Gst. *

Gut erhalt. 8172a **Knäuel-Wickelmaschine** f. mittelstarke Häkelgarne zu kauf. ges. Ang. mit Spindelzahl u. Preisang. B 544 an Geschft. Barmen.

Lochstanze, 100 mm Auslad., zu kf. ges.* Ang. u. E 5841 Gst.

Gebr. Kutter u. gebr. Füllmasch. geg. Kasse zu k. ges. Ang. mit Angabe d. Größe, Fabrik. u. Prs. E 2801 an Gst. 1353

Gebr. Möbel kauft Kupfermann, E., W.-Hanem'str. 50, T. 23670

Gebrcht., gut erhalt. Schuhmacher-Ausputzmaschine für Fußbetrieb zu k. ges. Prs.-Ang. unt. S 911 Fil. Schwelm. e39

Gebr. Schreibmasch., mögl. Reiseschreibm., zu kaufen ges. Pr.-Ang. E 5982 an d. Geschäftsst. f357

Gut erh., gebr. † **Klavier** geg. Barz. ges. Pr.-Ang. B 3479 Barm.

**Radio-**Wechselstromempfang (3—4 Röhren), kauft W.-Elberfeld, Knappstraße 149. I. f333

Gut erhalt. f137 B-Baß (Bombardon) zu kaufen ges. Ang. m. Beschreib. u. Prs. u. H 25 an die Fil. Hückeswagen.

Kaufe neue Küche u. Schlafzim. Motorrad m. Seitenwagen muß in Zahl. gen. werd. Ang. u. W 738 Fil. B., Westftr. 2. †

Neues Schlafzimmer geg. neues Billard zu kf. ges. Billardf. Köster, Barmen. Tel. 504 47. 105b

**Gut erh. Vitrine** Größe etwa 95×150, gut erh., zu kf. ges. Ang. E 5992 Gst. f365

Bücherschr., Rauchtisch, Schreibt. (eich.) u. Sess. ges. Ang. E 5689 G. *

† Kleiderschrank ges. Ang. B 3518 Barm.

**Kaufe u. tausche Möbel aller Art** Hr. Grotensohn jr., B., Bredderstr., gegenüber d. Kirche. 21v

**3-4 Schaukästen** für Außenfront, ca. 60 cm. breit, gesucht Betten-Wagner, Elb., Schwanenstr. *

5 gebr. Eichenstühle, gepolst., gut erh., gs. Ang. mit Prs. unt. B 3507 Barmen. †

Gebr., g. erh. Chaiselongue* Pr.-Ang. E 5930 Gst.

Dauerbrenner, gut erhalt., zu kauf. ges. Räd. B., Westkotterstr. 77, pt. 7166a

* G. erh. kombin. Herd ges. Ang. E 5716 Gst.

Gebr. Küchenherd ges. Ang. m. Preis B 3534 Gst. Barm. †

Großer, gebr. Zim.-Ofen, d. a. m. Holz geheizt werd. k., zu kauf. ges. Ang. H 50 Fil. Hückeswag. e377

Gt. g. erh. D.-Brenn. f. [illegible] Ang. E 5660 Gst. *

**Auto-Geyser** (Syst. Vaillant), in gutem Zustd., zu kaufen gesucht Ang. u. E 5844 an die Gst. a523

G. erh. Gasheizofen f. Fabrik ges. Prs.-Ang. B 3454 Bm. †

Badeeinricht., gebr., mod., bill. ges. Köster, B. Schwarzbachstr. 130 Tel. 504 47. 105b

**Cabriolet** neu o. wen. gbr., 5l., sof. geg. bar gesucht. Ang. m. Bauj., PS., Preis B 521 Bm. †

Gebr. Kleinauto in tadellos. Zustd. ges. Ausf. Angebote ohne Preisang. zwecklos. u. E 5755 Gst. *

Motorrad, b. 500 ccm, gut erh., g. Kasse zu kf. ges. Ang. unter B 3428 Gst. Barm. †

Leichtes, fahrbereites M.-Rad ges. Tausche auch Schrk.-Variop. ein. Ang. H B 207 Fil. Langerfeld. 353b

G. erh. D.-Fahrrad ges. geg. gut. Herr.-, Dam.- u. Kb.-Garderobe. Tel. 53278. †

G. erh. Hrn.-Rad. Ang. W 740 Fil. B. Westftr. 2

Damenrad, gut erh. ges. Prs.-Ang. m. näh. Angab. E 5688 G. *

Mittelschwere Ziehkarre u. Leiter zu kaufen ges. Ang. A 10 an Fil. Ronsdorf. 1398

Pelzmantel f. Chauff. Gr. 56, ges. Ang. m. Prs. E 5828 Gst. *

**Zahle hohe Preise** f. getragene Anzüge Kunstpoll. Schneidermstr. C. Wilhelmstr. 21 Tel. 222 38 1284

Moderne, gut erh. **Damen-Pelzjacke** zu kaufen ges. Ang. u. E 5806 an Gst. *

**Ketten** ca. 4 Meter lang, gebraucht, für Bauzwecke zu kaufen ges. Ang. u. B 526 an Gst. Barmen. 8090a

2 gebr. Billards zu kaufen ges. Ang. E 618 an Gst. 105b

* Kunstseiden und B'wollgarne, roh u. ges. Restposten, zu k. ges. W. Jörg, Elbf., Plateniusstr. 7.

Alte **Gold-Gegenstände, Goldgebisse** kauft zu höchst. Preis. S. Orbach, Uhrmacher, Elberf., Hochstr. 103, Ecke Kloßbahn. 1426

**Gold, Silberbruch,** Gebisse kauft Streich, B., Färberstr. 17 (2-7) 8b

Alte 1282 **Gold-Gegenstände, Goldgebisse** kauft zu höchst. Preis. Kranefeld, Elb., Wilhelmstr. 18. Deutsches Geschäft.

**Aluminium-Abfälle** laufend zu kauf. ges. auch kleinere Mengen. W.-Sonnborn, Kornstr. 16. e168

20 000 gebr. Ziegelsteine zu kaufen ges. Ang. E 5735 Gst. *

Gut erhaltene e261 **Stalleinrichtung** für 3 Pferde mit gußeisern. Säulen u. Trennwänden zu kaufen ges., ferner ein gut erhalten. Geflügelstall für ca. 100 Hühner. Ang. unt. V 203 an Filiale Vohwinkel.

## Unterricht

**FÖRSTER** Kaufmännische Privat-Schule Elberfeld - jetzt Bankstraße 16. Seit 54 Jahr. geschätzt u. bewährt. **Neue Kurse Anfang Oktober** Halbjahrs-, Jahreskurse, Tages- u. Abend-Klassen, Gruppen- u. Einzelunterricht. Buchführung, Handelskunde, Briefwechs., Rechnen, Dtsch., Maschinenschreib., Plakat- u. Schönschreib., Kurzschr., Durchschreibebuchführung, Fremdsprachen. Ratenzahlung. Schülerzeitkarten. Erwerbsl. Ermäßig. Anmeldung bald erbeten.

**Oktober** beginnen neue Lehrgänge im Tages- und Abend-Unterricht in Buchhaltung, Rechnen, Deutsch, Briefwechsel, Handelskunde, Stenographie, Plakatschrift, Schön- u. Maschinenschreiben, Engl., Franz. **Dresel** Kaufm. Privatschule Elberfeld, Augustastr. 70. Ermäßigtes Schulgeld Anmeldungen baldigst erbeten. 1202

**Neue** Halbjahrslehrgänge beginnen am 5. Oktbr. Kaufmännische Privatschule **Flockenhaus** Barmen Sedanstr. 16 Tages- und Abendkurse. Ratenzahlung, Fahrpreis-Ermäßigung. Anerkannt beste Ausbild. in Buchführung, Einheitskurzschrift, Maschinenschreib., Schönschreib. Anmeldungen täglich. Einzelfächer.

**Siewert-Konservatorium und Musikseminar** W.-Barmen Adolf-Hitlerstraße 619/21 (Creditbank) Fernr. 58844
Ausbildung in allen Zweigen der Musik. Neu eingerichtet:
Abteilung für evgl. Kirchenmusik (Ausbildung von Organisten und Kirchenchorleitern) Abteilungsleiter: Gottfried Grote.
Chorleiter-Seminar Abteilungsleiter: Hermann Inderau.
Seminar für Sprecher und Sprechlehrer Abteilungsleiter: Hans Siewert.
Abteilung für Volksmusik und Laienspiel Laute, Gitarre, Zither, Blockflöte. Laienspiel-Gruppe.
Abteilung für Streichinstrumente als Lehrer neu eingetreten: Wilhelm Smit (Violine).
Anmeldungen zu allen Fächern täglich 12 bis 1 Uhr. — Drucksachen kostenlos. 962b

**Englisch u. Französisch im Film** Ein Erleben der Fremdsprache leicht faßlich und sehr fesselnd. Stunde 50 Pfg. Stellungslose frei! Kurse in allen Stufen tagen in Elbf. u. Barmen. Prospekt und Probestunde unverbindlich. Lehrinstitut „Sprachen im Film" W.-Barmen, Heidterstraße 61A. d1730

Kaufm. Privatschule **Witte** Fernr. 32288 Elbf., Aue 35 Neue Lehrgänge am Tage u. abends. Vorbereitung für Kontor u. Büro. Einzelfächer: Kurzschr., Maschinenschr., Schönschr., Briefwechsel (deutsch, franz., engl.) usw., Buchführg. für alle Berufe. Sonderausbild. für Treuhänder, Steuerberater usw. Dipl.-Handelslehrer WITTE, vereid. Buchprüfer, zugel. Steuerberater. 1128

Nach Teilnahme an der diesjährigen Tagung in Kissingen Unterricht in: 1432 **Gymnastik - Tanz** mod. Gesellschaftstänzen. Beginn eines Tanzzirkels: Samstag, 7. Okt., 20 Uhr, Königstraße 121. Anmeld. täglich 13—16 Uhr. **Fränze Breitenbach,** Diplom-Gymn.-Lehrerin. Reichs-Verb. deutscher Tanzl., Mitgl. d. Kampfb. f. deutsche Kultur. Elberfeld Königstr. 121 Tel. 35969.

**TANZ** - Privat-Einzel-Unterricht ungeniert. An unserem Anfängerkursus (Donnerstags) können noch Damen und Herren teilnehmen. An einem Privat-Schülerzirkel können sich noch einige Schüler(innen) beteiligen. Ballettmeister Obermeyer u. Tochter, W.-Barm., Unterdörnerstr. 132, II. Ruf 62185

**Höherer privat. Schulunterricht** für Knaben u. Mädchen von Sexta ab. — Seit 27 Jahr. beste Erfolge. — Gründl. Nachhilfe u. Beaufs. d. Schularb. — Individ. Berücksichtigung u. Förderung schwächerer Schüler. 972b Institut Weishaupt, W.-Barmen, Gewerbeschulstr. 58. — Tel. 57946.

Konservatorium und Musikseminar **Potthof-Zimmermann** Elberfeld, Kasinogartenstr. 15 - Fernspr. 22709 MUSIK-UNTERRICHT IN ALLEN FÄCHERN Aufnahmen täglich v. 9—1 und 3—7 Uhr, auch Samstags. — Prospekte frei! — 1401

Höhere Privatschule von Dr. Hoppmann — W.-Elberfeld **Mädchenschule** jetzt Herzogstraße 37. Erfolgreiche individuelle Förderung in kleinen Klassen. Besondere Hilfe für zurückgebliebene Schülerinnen. Sprechstunden: 12—1, 6—7 Uhr im Schulbüro Kasinostraße 23. — Fernruf 27208. 1259

**Unterr.-Kursus 12 Mk** Nachhilfe Std. 50 Pf. Deutsch, Frz., Engl., Latein, Mathematik, Rechn., Masch.-Schr., Schönschr., Plakatschr. Stenogr., Buchführ. Hegner, Rektor, B., Kampstr. 28. 892b

**Technikum Lemgo** [illegible]

**Zuschneide-Kurse** Eigenes Lehrsystem. Leicht erlernbar. Staatlich anerkannt. Damen-Moden. Prospekt frei. Roland & Hessler, Elberfeld.

**King's English** bei Mr. Smith Barm., Heidterst. 19. †

**Lernt französisch** (auch Handelskorr.) bei Fr. Beck, geb. Pariserin, Elb., Hofkamp 28. II. 142g

**Miss O. Gould, Engländerin** erteilt gründl. engl. Unterr. E., Deweerthstr. 119b. a. Hofkamp

Engl., Franz., Span., Gram., Korr., Steno. Konv. Dipl. Sprachl. Diller, B. Bredderst. 23

Französischer Klub n. noch Mitgl. auf.* Ang. B 3504 Barm.

**Hilgers** Kfm. Privat-Schule, W.-B., Sternerstr. 5, a. Bahnh. Oberbarmen. Schnellst. Einzelunterricht in Buchf., Rechnen, Handelsk., Steno., Masch.-, Schönschreiben usw. Honorar b. 4 Mk. mon. an. Keine Nachzahlg. Stunden n. Belieb. Anf. Okt. beginnen **neue Kurse** 104b

**Höhere Privatschule** von **Dr. Hoppmann** W.-Elberfeld **Knabenschule, Abendschule** für Berufstätige, Kasinostr. 23/25. Kleine Klassen, daher Berücksichtigung des Einzelnen nach Veranlagung und Fähigkeiten. Obersekundareife, Abiturium. Sprechstunden: 12—1, 6—7 Kasinostraße Nr. 23. — Ruf 27208. 1259

**TANZ-Schule Schwartz** Wuppertal-Barm., Adolf-Hitlerstr. 215. An ein. Anfänger-Kursus im „Weinhaus Löwen", Elb., Bahnhofstraße 18, Mittwoch, d. 4. Okt., 8¼ Uhr, sind weg. großer Herrenbeteiligung mögl. Damen erwünscht. Für Einzelunterricht eigener Parkett-Saal im Hause.

Englisch, Französ., Spanisch, Italien., deutsch Stenographie. Dipl. Sprachl. J. Aiff, B., Gewerbeschulstr. 50. 9590

Gründl. Lauten- u. Gitarre-Unt. w. ert. E., Barmerstr. 93. *

Gründlichen 10928 **Klavier-Unterr.** erteilt Erna Bauck, U.-B. Bismarckstr. 104

**Italien., Französ.** Unt., Uebers., Ia Referenz. Berger, Barmen, Königstr. 37. 7946

Span., Ital., Portug., Holl., Ert. Sprachl. erteilt Unterricht. † Ang. B 3537 Barm.

Engl. Franz. Spanisch Italien. zu Rm. 3.— mon. Wer bet. sich? Ang. E 5626 Gst. 1296

W. Lehmann, Elb., Körnerstr. 59, ert. grdl. Klavier- u. Gesang-Unterricht an Fortgeschr. u. Anf. *

**Eva Kesselring** ert. gründl. Klavier-Unterricht. Elberf., Vereinstr. 8, Telefon 274 76. 1429

**Elis. Berber,** Klavierlehrerin ert. grdl. u. gewissenh. Unt. E., [illegible]

Bautechniker sucht gründl. Unterr. in **Statik** Preisang. u. B 541 an d. Gscht. Barmen. †

**Klav.-, Violin-Unterr.** E., Göringstr. 37. *

**Halbtagskurse für Frauen u. Töchter** welche sich ihre Garderobe selbst anfertigen wollen, morg. v. 9-12, nachm. v. ½3-6. Für Fortgeschrittene und Anfängerinnen separater Unterricht. 1230 Werbeschr. umsonst. Fernruf 387 95. **M. Gäßken, Elberfeld, Wiesenstraße 32.**

**INGENIEURSCHULE** (früher Polytechn. Institut Arnstadt) Abt. Maschinenbau — Elektrotechnik. Spez.-Abt. Gas und Wasser, Heizung, Chemie. Chemotechnische Assistenten u. Assistentinnen **Bad Sulza.**

# Stellen-Anzeigen

Nr. 229 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 30. Sept. 1933

## Stellen-Angebote

**2 Herren und 2 Damen**

im Alter von 30—40 Jahren bieten wir durch angenehme Tätigkeit im Außendienst Wochenverdienste von RM. 80.— und höher. Einarbeitung erfolgt durch langjährige Mitarbeiter, besondere Kenntnisse nicht erforderlich, wohl aber Fleiß u. Ausdauer. Erwünscht ist ein Betriebskapital in Höhe von ca. RM. 20.— (nicht für Ware). Geeignete Bewerber melden sich mit Zeugnissen und Ausweisen b163

**Montag 2. Okt., 10—12 und 4—6 Uhr. Kölnerstraße 96 ptr.**

**Jg. arbeitsfr. Kontorist (in)**
vertraut mit allen Kontorarbeiten, für Detailgeschäft ges. **Barmen, Steinweg 59.†**

**Krankenversicherung**
sucht tüchtigen
**Mitarbeiter**
zu zeitgemäßen Bedingungen. — Angeb. unt. E 632 an die Geschst. ds. Bl. d1745

**Mitarbeiter**
im Außendienst von alt. angesch. Krankenversf. ges. Gehalt, Prov. u. Spesenzusch. an allen Orten ges. Angeb. unt. E 8964 an die Geschst. b53

**Herr** ges. z. Verk. uns. Zigarren an Wirte u. Private. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. a147

**150—250 Mark Monatsverdienst**
erzielt. redegewandte Herren und Damen durch Privatverkauf von Zichnnadelabzeichen, Shampoon usw. Preisliste fordern! Spezialfabrik f. Badezusätze, Charlottenburg 9, W. 1, Schließfach 66. a220

Inkasso-Geschäft der Teilzahlungsbranche sucht tüchtige 8171a
**Außen-Kassierer**
geg. Provision. Ang. B 545 Gst. Barmen

**Damenfriseur**
**oder Friseuse,**
d. selbständig einen Damen-Salon führ. k., weg. Krankh. für einige Wochen zur Aushilfe gesucht. †
**Fr. Marga Lanzen,** B., Gemarkerstr. 12.

**Jg. Schneidergeh.** f. Kost., Groß. Böcker, E., Deweerthstr. 37. *

Tüchtiger, gelernter
**Gußputzer**
zum sofortigen Eintritt gesucht. e261
**Bohwinkeler Eisenwerk, G.m.b.H., W.-Bohwinkel.**

**Led. jg. Lastkraftfahr.**
als Beifahrer bei fr. Station sofort ges. Ang. E 5919 Gst. *

**Tücht. Bäckergeselle** gs. Ang. u. D 1 an Fil. E., Grifflenberg. *

**Kaufmännischer Lehrling**
mit gut Handschrift v. Genußmittelgroßhandlung ges. Ang. B 546 Barm. 8176a

Intelltg. Junge als
**Lehrling**
für die Gummihdl.-Appretur ges. Ang. u. Nr. 134 an die Fil. U.-Barm., Rd.-Hitlerstr. 268 *

**Polst.-Dekor.-Lehrlg.** ges. Armdrust. W., Elb., Bachstr. 113. *

**Friseurlehrling**
evangel., ges. Ang. unter S 910 an Fil. Schwelm. e39

**Einf. 18j. Mädchen** von auswärts f. kl. Geschäftshaush. sof. gesucht. Elbf., Bismarckstr. 55. f337

**Suche Frau o. Frl.** f. einige Std. a. Tg. f. leichte Hausarbt. Bedg.: Gute Nähf. Ang. E 5981 Gst. f320

Z. 1. Nov. f. Arzthaush. tücht., zuvl., **ev. Alleinmädchen,** n. unt. 20 J., ges. Schnell. selbst. Arbt., gute Zgn. (Bild) Bedingg. Frau Dr. Hans Sieper, Türen Rbl., Tivolistr. 50. f321

Suche sof. für mein. gutbürgerl. Hsh. 3 erw. Pers., evgl.
**Alleinmädchen**
für alle Hausarbeit. Frau Wilh. Proll, Elbf., Gütterstr. 30. Vorst. Montag erb f341

**Suche Frau o. Frl.** f. einige Std. a. Tg. f. leichte Hausarbt. Bedg.: Gute Nähf. Ang. E 5981 Gst. f320

Erfahrenes, evgl.
**Alleinmädchen**
für herrsch. Hausb. in Elberf., Brillerviertel, zum 1. Nov. ges. Gute Zeugnisse erforderlich. Ang. u. E 2805 an Gst. f322

**Jg. Mädchen** f. ¾ T. in Gesch.-Hsh. ges. E., Schreinerstr. 7. *

**Selbst. Dienstmädch.** f. b. Eltg.-H. (2P.) gs. Lohnang. E5560 Gst. *

**Zuverl. Mädchen** mit kl. gut. Zgn., pers. im Kochen u. ganz. Hauswesen, f. herrsch. Etg.-Hsh. gs. Morgenhilfe vorh. Vorzugst. Sonnt. 11 bis 12 Uhr. Barm., Wuppertf. 19, 1. †

Saub., ehrl. e261
**Mädchen,**
18—20 J., für alle Hausarb. sofort ges. Hilfe vorhanden.
**Bäckerei Panniger,** Bohwinkel, Solingerstraße 22. Tel. 382 97.

**Tücht., brav. Mädch.,** v. auswärts, m. g. Zeugn., für a. Hausarbeit, Restaur. ges., b. Fam.-Anschl. a. 15. 10. Ang. E 5767 Gst. *

**Tücht. ev. Mädchen**
sof. ges., ev. f. ¾ Tage. Ang. B 542 Barm. 8162a

**Saub. Morgenmädch.** ges. W.-Bohwinkel, Goethestraße 2. *

Fleiß., ehrl., besser.
**Mädchen**
für ½—¾ Tage sof. ges. Dr. Greeff, E., Rich.-Wagnerstr. 2, (Ecke Mozartstr.). f334

**Jg., unabh. Putzfrau** mit gut. Zeugn. a. Herrschaftsh. täglich v. 7—11 i. Mittelp. der Stadt gesucht. * Näh. in Gschst. [107

**Intelligenter junger Mann,**
Sprachkenntnisse, zuverlässig, gewandt, zuverlässig, f. Stellg. Ang. E 5895 Gschst

Aelterer 0
**Laborant**
der Zuckerwarenbr., sucht Stellung. — Ang. E 5901 Gschst.

**Lagerist**
m. kaufm. Kenntn. f. Stellg., gleich welch. Art. Ang. u. E 5684 an die Geschäftsst. 0

**Jung. Verkäufer**
a. d. Herrenkonfekt., Ia Zeugn., f. passd. Wirkungskrs., evtl. a. als Vertreter. Ang. E 5781 an Gschst. 0

Wer sucht ein, wirklich befähigt., kaufmännischen 0
**Mitarbeiter**
Angeb. unt. B 3486 an Geschst. Barmen.

Geprüfter
**Masseur**
erfahr. im Badewesen u. Gymnastik, Führersch. 3b, sucht Stellg. Angeb. unter E 5639 an Gst. 0

**Schablonenschneider**
in allen vorkomm. Arbeit., auch Pappe u. Sperrholz erfahr., sucht Stellg. Ang. u. E 5638 an Gschst. 0

Gewandter
**Zeichner**
Maschinen, Elektro u. Hochbau, perfekt in allen Büroarbeiten, sucht Stellung. Ang. unter E 5144 an die Geschäftsst. 0

**Chemigraph**
23 Jahre, perfekter Strich- und Auto-Retzer, sucht Stellg., gleich welcher Art. 0 Ang. u. E 5681 Gst.

**Ing. Chem.**
m. 20jähr. Betriebspraxis i. d. anorg. Groß-Industrie und eig. Verfahren, sucht produktive Tätigkeit. Angeb. u. B 3515 an Geschst. Barmen. 0

**Heiz.-Techniker**
gelernt. Schlosser, 26 Jahre, prakt. erf. i. Heizungsfach, guter Schweißer, sucht St. Ang. E 5747 Gst. 0

**Innenarchitekt-Hochbautechniker**
flotter, sicherer Zeichner, sucht Stellung. Angeb. unt. E 624 an die Geschäftsst. 0

**Ingenieur**
selbständig. Konstrukteur, sucht Stellung i. Maschinenbau od. in der Wärmetechnik. Ang. u. R 766 Fil. B., Berlinerstr. 62. 0

Junger 0
**Schreibmaschinen-Mechaniker**
tüchtig in Werkstatt u. Kundendienst, f. Stellg. Ang. B 3566 an Gst. Barmen.

**Jg. Friseurgehilfe**
u. Budenkopfschneid. 20 Jahre alt, sucht Stellung, evtl. auch als Volontär, wo er sich im Damenfach noch weiter ausbilden kann. Ang. unt. E 5802 an d. Gst. 0

**Appreurmeister**
sucht Stellg. Nehme aber auch als selbst. Appreteur Stell. an. Ang. Fischer, Bm., Südstraße 15. 0

**Junger Färber**
20 Jahre, 2 Jahre erwerbslos, alleinstehend, sucht Stelle. Nehme auch Arbeit als Hilfsarbeiter an. Ang. u. B 3506 an Geschst. Barmen. 0

**Riemendreher,**
25 J., Hauptmstr., mit allen vork. Arbeiten der Branche vertraut, sucht Stell. Ang. B 3574 an die Geschst. Barmen. 0

Erfahrener 0
**Bandwirker**
sucht Stell., auch auf Musterstuhl. — Ang. u. E 5695 Gschst

**Bandwirker**
27 J., pers. in 1—5-spul. Wäsche- oder Seidenb.-Artikel, f. Stellung. 0
Kurt Fischholz, E., Ronsdorferstr. 10.

Ehemal Polsterer, gelernter 0
**Bandwirker**
sucht Stellg., gleichviel welche. — Ang. u. E 5921 Geschst

**Bandwirker**
zuverl. Mann, 25 J., mit gut. Handschrift, sucht Beschäft., gleich w. Art. Zeugn. vh. Ang. u. B 3524 an Geschst. Barmen. 0

**Bandw.-Fachmann**
30 J. als Betriebsleiter tätig gew., f. St. als Kalkulator od. Betriebsleiter. 3 Textilschulen absolv. Ia Zeugn. u. Ref. Ang. an Frau Lohmann, Fld. Aderstraße 39, part. 0

**Jg. Schneider**
ev. f. Maßschneider., f. Stellg. z. weiter. Ausbildg., mögl. m. Pens. Angeb. unter V 100 an die Fil. Velbert. 0

**Schneider**
20 Jahre alt, sucht Stellg. als Maßschneider. Nur gute Zeugn. Ang. unter E 5837 an Gschst. 0

**Modellschreiner**
durchaus tüchtiger Fachmann prima Zeugn., sucht St. Ang. E 5743 Gst. 0

Junger, selbständig.
**Holz- und Hornbrechsler**
sucht Stellung in Drechslerei. Ang. u. E 5761 an d. Gst. 0

**Anstreicher**
33 J., sucht Stellung auf Lastzug. Anstreicherarbeiten werden mit ausgeführt. Ang. E 5923 Gst. 0

**Maler u. Anstreicher**
sucht passende Stelle. Wilh. Stessen, Bm., Eintrachtstr. 48, I. 0

**Dachdecker**
ohne Unterstützg. f. Stelle, auch f. halbe Tage od. Std., gl. welcher Art. Ang. u. E 5836 an Gst. 0

**Schacht- und Schieß-Meister**
gute Zgn. (Kinderr. Famil.-Vater), Frt.-Kämpfer, 34 J., sucht Beschäftig., gl. welcher Art. Ang. unt. E 5749 an Gschst. 0

Tüchtiger
**Großstückarbeiter**
sucht Stellg. z. Unterstützung d. Meisters, wo Gelegh. z. Mitarbeiten u. Zuschn. gegeben ist. Ang. u. B 3376 Barmen. 0

**Schneider**
sucht Stellg. in Konfektion. Angeb. unt. E 5603 an Gschst. 0

**Schneider**
sucht Arbeit, Konfektion o. Uniform. Angeb. unt. B 3467 an die Gst. Barm. 0

Junger 0
**Großstück-Schneider**
sucht Stelle. Ang. u. V 36 an die Filiale in Vohwinkel.

**Tücht. Bügler**
sucht Stellung. 0
Angeb. unt. E 5728 an die Geschäftsst.

**Polsterer u. Dekorateur,**
Kriegsbeschädigter, sucht Arbeit, auch Hilfeleistungen. — Ang. unt. B 3516 an die Gst. Barm. 0

Kraftfahrer, Führersch. 2 u. 3b, ledig, 32 Jahre alt, (Schloss.), als Vorarbeiter e. Werkzg.-Fabrik tät. gewes., Handelsschuldild., f. gest. auf Ia Zeugn., p. Stellg. Ang. unt. B 3456 Barmen. 0

**Spezial-Monteur**
d. Ventilatorenbrch., gelernter Schlosser u. Schwarzbl.-Klempner, 43 J., verheir., sucht Stellg., gl. w. Art, auch n. ausw. Ang. B 3389 Bm. 0

Fachmann,
**Heizungsmonteur,**
Invalide, sucht St., Bedien. d. Heizg. od. sonst. Vertrauensposten. Ang. E 5748 Gst. 0

**Kraftfahrer**
Führerschein 2 u. 3b, letzte Stellung 11 J., seit März d. J. arbeitsl. Walter Teuber, W.-Sonnborn, Remigiusstr. 25. 0

**Jg. Kraftfahrer**
(gel. Automont.) vertraut mit sämtl. Personen-, Last- u. Elektro-Fahrzeugen, sucht Stellung. Erstklassige Zeugnisse. 0 Ang. u. E 5753 Gst.

Militär-Kraftfahrer, Motor-SA.-Mann, verheiratet 4 Jahre arbeitsl., 42 J. alt, gel. Schlosser, seit 20 J. in Autobr., Führerschein 2 und 3b, sucht Beschäft., gleich welche. Die besten Zeugn. st. z. Verfüg. Ang. E 5800 Gst. 0

**Gürtler**
in Guß-Rohr- und Blecharbeiten bew., d. auch Modelle anfertigen od. ziselier. kann, sucht Stellg. Ang. u. E. B. 3080 an Fil. Velbert. 0

**Tücht. Schleifer**
sucht Arbeit, gleich welcher Art. Räher. an Fil. Ohligs. 0

**Ankerwickler**
26 J., perfekt in Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, f. St., ev. in Auto-Elektrobranche o. Betriebs-Monteur. Ang. unt. E 5726 an Gschst. 0

**Schlossermeister**
32 J., verh., zuletzt als Obermaschinist tätig, sucht Stellg. Ang. E 5811 Gst. 0

**Schlosser und Dreher**
sucht pass. Stelle. — Alex Schnaudt, B., Garnstr. 2, I. 0

**Maschinenschlosser**
37 Jahre, firm in Offsetpressen, Papiermasch. f. Stellg. Angeb. unt. E 5822 an die Geschäftsst. 0

**SA.-Mann**
gelernter Schlosser, Wohlfahrtsempfäng., verh., 25 J., sucht Stellg. irgendwelcher Art. Ang. E 5924 an die Geschäftsst. 0

Tüchtiger, zuverlässig.
**Metallschleifer**
mit sämtl. Arb. vertraut, sucht Stelle, beste Zeugn. vorhd. Ang. E 5673 Gst. 0

**Junger Bäcker**
21 J., f., gestützt a. gute Zeugn., Stellg. Ang. B 3402 Bm. 0

**Jg. tücht. Bäcker und Konditor**
w. an selbst. Arbeiten gewöhnt, f. Arbeit, gl. welch. Art. Ang. B 3387 an d. Gschst. Barmen. 0

Verh., tücht., flotter
**Brezel- u. Grobbäcker**
der auch in d. Konditorei helfen kann, sucht Stellung. Ang. unt. E 5870 Gst. 0

0 Junger, tüchtiger
**Bäcker- und Konditorgehilfe,**
21 J., der in ersten Betrieben tätig war, sucht Stellung. Ang. u. E 5694 Geschst

**Jg. Metzgergeselle**
20 J. alt, in allen Arbeiten ers., f. f. l. Stelle. Ang. E 5780 an die Geschst. 0

**Gärtner**
**Kat.-Sozialist**
sucht sofort Stelle. 0 Ang. u. E 5762 Gst.

**Werkzeug-Macher,**
a. im Versand verwandt, 43 Jahre alt, 4 Jahre im Felde gewesen, sucht Stell. Angeb. unt. E 5897 an die Geschäftsst. 0

**Glück auf!**
Alleinst. Bergmann, 40 J. alt, erlernter Beruf Hauer, sucht Arbeit, gleich welch. Art. Gefl. Angeb. u. E 5759 an d. Gst. 0

**Junger Mann**
(18 J.), sucht Stellg. als Hilfsarbeiter, w. auch in d. Schmiede tätig. Ernst Erländer, Bm., Rödigerstraße Nr. 86. †

**Jg. kräft. Mann**
26 J. alt, led., sucht Arbeit, gleich welche bei geringen Anspr. Artur Vogler, Elbf., Arminiusstr. 9. 0

**Junger Mann**
22 J., ehrenlos, f. Arbeit, gl. welcher Art. Walkrabenstein, Solingen-Landwehr, Horn Nr. 6. 0

**Frontkämpfer,** *
4 J. arbeitslos, sehr rüstig u. zuverl., f. Beschäftig. als Bote, Kassierer oder ähnl. Posten. Ang. E 5779 an die Geschäftsst. 0

**Kassenbote**
gelernt. Steindruck., fleiß., zuverl. u. ehrlich, mit gut. Zgn., sucht Stellg. Ang. u. B 3416 Gst. Barm. 0.

**Kriegsbeschädigter**
oh. Rente sucht unter bescheid. Anspch. Stellg. Kann auch Zentralheizg. bedienen. Angeb. E 5680 an die Geschäftsst. 0

**SA.-Mann**
21 Jahre alt, groß u. kräftig, sucht St., gleich welcher Art, mögl. als Beifahr. Ang. E 5835 Gst. 0

0 **Kräftiger, verh.**
**Mann**
sucht passende Beschäftigung. b. Vertrauensstellung, w. Kaution gestellt. — Angeb. unt. B 3514 an die Gst. Barm

**Nationalgej. junger Mann,**
38 J., Vater v. 5 Kind. (4 Jung., 1 Mädch.), 2 J. erwerbslos, f. Stelle als Kutscher u. Beifahrer. — Ang. u. B 3463 Gst. Barm. 0

**Aelterer, sehr rüstig.**
**Mann**
(Kriegsbeschädigter) sucht leichte Beschäftigung als Bote od. dergl. Ang. B 3493 an Gst. Barmen. 0

0 **Hausmeister**
32 Jahre, sucht Arbeit, auch als Heizer od. Hausdiener. Erich Hahn, Barm., Bartholomäusst. 64a.

**Hausmeister**
33 J., ehrlich u. zuverlässig, sucht Stell. auch als Lagerarb. od. Hausdiener. Ia Zeugn. Angeb. unt. E 5752 an d. Gst. 0

Position als 0
**Hausdiener od. Krankenpfleg.**
gesucht, bei bescheid. Gehalt. — Ang. u. E 5817 a. d. Gschst.

**Jg. steib. Mann,**
groß u. kräft., f. St. als Hausdien., Pack. o. Bote, auch i. Gartenarb. erf., Kriegsteilnehmer, 2 Jahre erwerbslos, Ia Zgn. Ang. E 5971 Gst. 0

**Junger Mann**
25 J., Bügler, mit Führersch. Klasse 1, sucht Stellg., gleich welche. Ang. unter E 5904 an Gschst. 0

**Arbeiter**
34 J., geheir., sucht Stellg., gleich w. Räh. Karl Meyer, B., Hofstr. 38. 0

Suche für m. Sohn, m. Handelsschuldild.
**Lehrstelle**
auf Kontor o. Wiegekammer. — Ang. Hülsmann, Silschede, Wittenerstraße. 0

15jähriger
**Handelsschüler**
sucht Lehrstelle auf Büro. Hülsmann, Silschede, Bahnhof. 0

Sohn achtbarer Eltern sucht Lehrstelle in
**Konditorei**
Ang. unter E 5686 an die Geschäftsst. 0

Ordtl. Junge, Sohn ein. Beamten, sucht Stelle als 0
**Bäckerlehrling.**
Angeb. unt. B 3490 an Geschst. Barmen.

## Weibliche

Tücht., selbst., bilanzsichere
**Buchhalterin u. Kontoristin,**
perfekt in Stenogr. u. Schreibmasch., f. passenden Wirkungskreis. Angeb. unter B 3522 Barmen. 0

Stellenlose, bilanzsichere evangel. 0
**Buchhalterin,**
u. Stenotypistin mit Ia Zeugn., in sämtl. Büroarbeit pers., f. passende Stelle. Ang. unt. E 5725 Geschst.

**Tücht. Kontoristin**
pers. in Stenogr. u. Masch., sucht Stellg., evtl. für d. Tage. 0 Ang. u. E 5782 Gst.

Gebildete 0
**Stenotypistin**
mit langjähr. Büropraxis, alleinstehend, erwerbslos — sucht Stellung, am liebst. Vertrauensposten. — Ang. u. E 5751 Gst.

**Kontoristin**
2 Jahre stellenlos, sucht Stell. für Registr. u. Büroarbeit. Ang. u. B 3496 an die Gst. Barmen. 0

**Sekretärin,**
29 J., I. Stenotypistin, in allen Büroarbeit. erfahr., Buchführung, bilanzsich., sucht Stellung. 0
H. Schmidt, Elberf., Hofaue 8.

**Jg. Mädchen,**
perfekt in Stenogr. u. Maschinenschreib. (10 Finger, blind), sucht Stellung als Kontoristin o. Stenotypistin. Angeb. unt. R 768 an die Fil. B., Berlinerstr. 62. 0

Jg., tücht., gelernte
**Verkäuferin**
v. ausw. sucht z. 15. 10. od. 1. 11. St., **Feink.-Lebensmittel od. Metzgerei.**
Gute Erfahrg. i. beiden Branchen. Ang. B 3381 Barmen. 0

**Filialleiterin**
1. Kraft, f. Lebensmittel, f. für bald passende Position. 0
Angeb. unt. E 5767 an die Gst. ds. Bl.

**Schuh-Verkäuferin**
19 J., f. Stelle als Verk. od. Volontärin bei besch. Anspruch. Ang. u. E 5834 an die Geschäftsst. 0

**17 j. Verkäuferin**
f. St. in Konfit.- o. Lebensm.-Geschäft
Ang. u. Nr 36 an Fil. Milspe. 0

Suche f. m. Schwest., 22 Jahre, w1586
**Verkäuferin**
in Lebensm.-Brche., Stellg. im Geschäft od. Haushalt f. sof. oder später. Ang. an Frau Giesen, Witten-Ruhr, Kleff 103.

**Verkäuferin**
(Schuhbranche), 22 J., f. Stell. f. ganze od. halbe Tage od. zur Aushilfe. Gute Zgn. Ang. u. W 739 Fil. Bm., Weststraße 2. 0

**Verkäuferin**
für Lederwaren, mit Ia Referenz., f. St. Ang. u. E 5701 an die Geschäftsstelle. 0

**Jg. Mädchen**
19 J., sucht Stellg. als **Verkäuferin.** — Hilde Preuß, Bm., Ziegelstr. 1. 0

**Bedeutende Herren-Futterstoffweberei**
sucht eine
**erste Kraft**
nicht unter 30 Jahren.

Es kommen nur solche Herren in Betracht, die über gründliche Kenntnisse in der Fabrikation und Ausrüstung von Herrenfutterstoffen verfügen und die bei der Herrenkonfektion und den Schneiderartikelgrossisten bestens eingeführt sind. Bei Bewährung Lebensstellung. Angebote unter Beifügung eines Lebenslaufes und Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen sind zu richten an E 6008 Geschst.

d1743

## Stellen-Gesuche

***Anzeigen unter dieser Rubrik bis zu 20 mm (1-spaltig) kostenlos***

**Ingenieur**
guter Betriebspraktiker, Strangfärberei, Bleicherei, Eisengarnfabrikation, Metallbearbeitung, Maschinenbau, guter Kenner des Patentwesens, erfahren in selbständiger Betriebs- und Geschäftsführung, mit besten Referenzen, sucht sich in ausbaufähiger, leitender Stellung zu verändern. Angeb. unter B 3415 a. d. Gst. Barm. †

Langjähr. erfahr.
**Buchhalter, Reisender**
u. Steuerberater f. Stellg., a. stundenweise. Ang. B 3502 an Gst. Barmen. 0

**Kassierer, Buchhalter,**
pers. in allen Büroarb., sucht Stelle 0 Beste Referenzen! — Angeb. unt. E 5898 a. d. Gschst. ds Bl

**Buchhalter**
32 J., ledig, mit sämtl. kaufm. Arbt. vertr., Masch.-Schr., früher auf Bank u. Behörde tät., 2 J. erwerbslos, f. St. bei mäß. Anspr. Ia Zeugn. u. Referenz. Ang. E 5908 Gst. 0

**Exportfkm.,** vertr. mit Sprache, Land u. Leuten, f. St. a. **Reisender** f.
**Holland.**
Ia Refer. Ang. unt. B 535 Barmen. 0

**SA.-Sanitätsmann**
sucht Stelle (Beruf Lagerist). Ang. unt. L 35 an die Fil. Langerfeld. 0

**Tücht. Verkäufer (Konfektion),**
mit sämtl. kfm. Arbeiten vertraut, sucht Stellg., gl. w. Art. Ang. B 3368 an d. Geschst. Barmen. 0

**SA.-Mann**
Handlungsgehilfe, 19 Jahre alt, sucht Stelle f. Lager und Büro. Angeb. unter B 3459 Barmen. 0

**1000.— Mk. Kaution**
stellt Alt. Kaufm. bei Anstellung, gleich w. Ang. unter E 5922 an die Geschäftsst. 0

**Reisevertreter**
sucht Tätigkeit zum Besuch v. Privaten in Weinen u. Spirituosen. Ang. unter E 5787 an Gschst. 0

**Vertreter**
firm im Umgang m. Priv. sucht St. als **Bote od. Kassierer.**
Ang. E 5756 Gst. 0

**Kaufmann**
b. Büro-Bedarfsbr. sucht Stell. f. Büro u. Reise. Provisionsbew. Staffel-Karteiangebote Papierkorb. Ang. E 5754 Gst. 0

**Jung. Kaufmann**
21 J., sucht Stellg., gleich welch. Art. — Angeb. unt. B 3483 Geschst. Barmen. 0

Perfekter
**Stenotypist,**
Buchh. u. Korresp., sucht Anst. bei besch. Anspr. Angeb. unter E 5832 an Gschst. 0

**Holland.**
Kaufmann, 32 J., sucht Beschäftigung, gleich welcher Art, am liebsten im Auftrage nach Holland. Angeb. unt. E 5814 an die Geschäftsst. 0

Suche für meinen Sohn, 21 Jahre alt, Kriegerwaise, gelernt. **Herren- u. Damenbekleidungs-Verkäufer,** lange ohne Stelle u. ohne Unterstützung, Beschäftigung, gleich welch. Art. — Ang. u. E 5823 Gschst. 0

**Eisenhändler**
45 J., langj. Reisender, Ia Zeugn., sucht Stellg. Angeb. unt. E 5697 an Gschst. 0

**Filialleiter**
Lebensmittel, sucht passende Postt., auch nach auswärts. Ang. u. E 5695 an Gst. 0

Tüchtiger, junger
**Anzeigensetzer**
(Textmetteur) sucht Stell., ev. vorläufig als Aufräumer oder Abzieher. Angeb. u. E 5786 an d. Gst. 0

**Schriftsetzer**
24 Jahre, mit best. Zeugnissen, f. Stellg. Angeb. unt. W 741 Fil. B., Weststr. 2. 0

**Suche für sof. weg. Erkr. m. jetz. Stütze**
**Mädchen,**
das selbst. i. d. kalt. Küche u. Hausb. ist. Bevorz. werden die i. Geschäftsb. tätig w. **Gaststätte Schmidt,** Remscheid Markt 5. Tel. 446 52 f335

Suche sof. ein tücht. u. sauberes 8142a
**Mädchen**
f. Metzgerei-Haush. Dahlmann, Barmen, Höhneltr. 30.

**Alleinmädchen**
perfekt i. Kochen, Wäschebehdlg., Nähen etc. für 2 Person.-Haushalt in Dauerstelle ges. Langjähr. Zeugnisse erforderl. E., Langestr. 12, II.*

Suche sofort evgl.
**Mädchen**
für alle Hausarbtn. Gute Zeugn. Beding. **Fr. Pastor Niemöller** Elberfeld, Arrenbergerstr. 10. f287

**Jg., tücht. Mädchen** m. Koch- u. Nähk., w. zu H. schlaf. k., zu kl. Fam. per sof. ges. Schmock, Bm., Schwartnerstr. 8. †

* Suche für meinen Geschäftshaush. für sofort ein tüchtiges
**Mädchen**
im Alter v. 20 J., für ¾ Tage. Elbf., Weststraße 57.

Junges, fleißiges **Mädchen**
für morgs. i. Hsh. ges. Vorst. 9—12 U. A.-Hitlerstr. 79 III. f330

**Ordtl. Mädchen**
für halbe Tage, für kl. Haushalt, sofort gesucht. Vorzustell.: Sonntagmorg. 10-12 Uhr Bm., Augustastraße 9, II. †

**Geübte Kostümbügelerinnen**
für meine Abteilung Chemische Reinigungsanstalt gesucht. b90
**Färberei Kampermann,** Elbf., Ostend.

**Oberbarmer Band- u. Litzenfabrik**
sucht z. bald. Eintr. perfekte 8109a
**Stenotypistin**
mit Kenntn. d. frz. u. engl. Sprache. — Angeb. mit gen. Ang. der bish. Tätigk. u. Gehaltsanspr. unter B 532 an Gst. Barm.

**Kurbelstickerin**
sof. ges. Barmen, Wertherstr. 1, I. †

Junge, gewandte
**Anlegerin**
für Buchdruckschnellpresse n. Vohwinkel ges. Ang. u. V 200 Fil. in Vohwinkel. *

Mädch. b. 18 J. f. l. cht., lohn. Arb. ges. Nolte, Kart.-Fabr. Barm., Gewerbeschulstr. 100. 8157a

**Lehrmädchen**
ev., f. elektrotechn. Büro ges. Ang. m. Zeugn.-Abschr. E 5839 Gst. *

**Lehrmädchen**
f. Büro, das schon Maschinenschr. k., gl. Ang. B 3541 Bm. †

**Lehrmädchen**
mit Vorkenntniß. in Stenogr. für Büro u. Lager ges. Bew. mit Zgn.-Abschr. u. E 6012 an Gst. a88

Junges
**Lehrmädchen**
für Anwaltsbüro gesucht. Selbstgeschr. Ang. E 5691 Gst. *

**Lehrmädchen**
evgl., mit gt. Zeugnis, aus gut. Fam., ges. f. Spezialgesch. Ausführl. Bewerbg. u. E 5794 an Gst. *

Ges. f. herrsch. Hausb. tücht. in all. Hausarbeiten erf. 8151a
**Zweitmädchen.**
Ang. B 539 Barm.

**14-15j. Mädchen**
f. 3 Wochen nchm. gs. Vorzustell. Sonntag morgen bei Hohlschter, E., Eichenst. 51. f296

Suche sof. tüchtiges **Mädchen,**
18—22 J., d. schon in Stellg. war, für Pens.-Haush. f. alle Hausarbeit. Steiner, Schwelm, Jos.-Wagnerstr. 21. e39

Vertrauensst. Evgl., christl. geb. Mädch. für kl. Hsh. m. B. f. nicht. ges. Nähk. erw. † Ang. B 3535 Barm.

Suche sofort evgl.
**Mädchen**
für alle Hausarbtn. Gute Zeugn. Beding.
**Fr. Pastor Niemöller**
Elberfeld, Arrenbergerstr. 10. f287

**Jg., tücht. Mädchen** m. Koch- u. Nähk., w. zu H. schlaf. k., zu kl. Fam. per sof. ges. Schmock, Bm., Schwartnerstr. 8. †

* Suche für meinen Geschäftshaush. für sofort ein tüchtiges
**Mädchen**
im Alter v. 20 J., für ¾ Tage. Elbf., Weststraße 57.

Junges, fleißiges **Mädchen**
für morgs. i. Hsh. ges. Vorst. 9—12 U. A.-Hitlerstr. 79 III. f330

**Ordtl. Mädchen**
für halbe Tage, für kl. Haushalt, sofort gesucht. Vorzustell.: Sonntagmorg. 10-12 Uhr Bm., Augustastraße 9, II. †

**Perfekte Nähterinnen**
für Schürzen, Kittel u. Wäsche werden sof. eingestellt. Friedr. Seyd & Söhne u. Büren & Eisfeller A.-G., Abt. Wäsche- und Schürzenfabrik. f347

**Gesucht für Barmen**
**Kontoristin**
z. a. chr. Elternhause, mit gut. Auffassungsg., durchaus fest i. Dikt. u. Masch. Bedingung: Unterstützungsempfänger. Bewerb. u. B 536 Gst. Barmen. 8134a

**Tücht. Stenotypistin**
sof. ges. Bevorz. w. solche, die außerdem Kenntn. i. Verk. d. Vorzeichn. u. Haushaltwaren hat. Ang. u. B 3513 Gst. Barm. †

Flotte, perfekte
**Handstickerin und Häklerin**
für Pullover gesucht. Ang. unter E 2793 an die Geschst. a341

# Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 229 — 1933 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 30. Sept.


## Schutz des Einzelhandels

### Hauptgemeinschaft beantragt Verlängerung der Gesetzesdauer und schlägt Ergänzungen vor

**Berlin,** 29. September. (Eig. Drahtb.) In einem Aufsatz über das Gesetz zum Schutze des Einzelhandels tritt Dr. Hans Lange von der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels für die Verlängerung der bis zum 1. November 1933 befristeten Sperre ein. Das Gesetz kennzeichnete sich selbst als Uebergangsmaßregel. Es bestehe aber kein Zweifel darüber, daß die Voraussetzungen auch heute noch zutreffen. Das ergebe sich deutlich aus den letzten Untersuchungen der Forschungsstelle für den Handel wie auch dem Bericht des Instituts für Konjunkturforschung. Hinzu komme, daß die von dem Gesetzgeber beabsichtigte Auswirkung von vornherein durch die unzählbaren „Vorratsgründungen", die das späte Inkraftsetzen des Gesetzes mit sich gebracht hat, nicht sofort eingetreten sei. Nachdem einmal der entscheidende Schritt der Aufhebung der Gewerbefreiheit gemacht wurde, könne eine Rückkehr zur völligen Gewerbefreiheit, die im Einzelhandel zu einer völligen Verwilderung geführt hat, nicht mehr erfolgen. Es habe sich inzwischen eine grundlegende Wandlung der Lebensanschauung und damit der Berufsanschauung vollzogen. An die Stelle der Uebergangsmaßregel müsse auch in der Sphäre der Warenverteilung eine völlige Neuordnung der gewerberechtlichen Verhältnisse treten. In welcher Richtung die Lösung dieses Problems zu lösen sei, habe die lebhafte Erörterung, die unter dem Schlagwort „Handelskarte" geführt wird, gezeigt. Es handele sich dabei nicht etwa um Bestrebungen auf eine monopolistische Bestandsicherung. Der Grundgedanke sei vielmehr der bevölkerungs- und sozialpolitisch bedeutsame Gesichtspunkt der Nachwuchsförderung, der in der überlebten klassenscheidenden Arbeitgeber- und Arbeitnehmersoziologie nie erkannt worden ist.

Für die Zulassung zum selbständigen Gewerbebetrieb im Ladeneinzelhandel soll in Zukunft der Nachweis kaufmännischer Ausbildung und ausreichender kaufmännischer Erfahrung maßgebend sein. Berufsfremde und rein kaufmännische Elemente, die den Begriff des wirklichen Dienstes am Kunden einfach nur zu einem, dem gesunden Kaufsinn vernebelnden Schlagwort verfälscht haben, sollen vom Einzelhandel ferngehalten werden. Dagegen gelte es, den Weg zur gesicherten Selbständigkeit für den Angestellten oder Gehilfen freizumachen. Die Lösung dieser Fragen bedürfe jedoch noch sehr eingehender Vorarbeiten. Um diese Arbeiten in Ruhe durchführen zu können, sei die weitere Aufrechterhaltung der Uebergangsregelung, die das Einzelhandelsschutzgesetz darstellt, erforderlich.

Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels habe sich deshalb veranlaßt gesehen, den zuständigen Stellen neben dem Antrag auf Verlängerung des Gesetzes Anregungen zu übermitteln, die das Gesetz in dieser Hinsicht ergänzen sollen. So gehe es nicht an, daß Versandgeschäfte oder auch sonstige Unternehmungen, die lediglich Bestellungen auf Grund von Mustern oder Katalogen entgegennehmen, künstlich jetzt hochgezüchtet werden, weil sie nicht unter die Sperrvorschriften fallen. Auch der Straßenhandel und der Markthandel müsse entsprechenden Beschränkungen unterworfen werden. Ferner bestehen auf dem Gebiete des Warenhandels durch Automaten, Trinkhallen und teilweise in Gastwirtschaften erhebliche Ausweichsmöglichkeiten. Noch bedenklicher sei, daß die unerwünschten Betriebsformen auch im Rahmen des Schutzgesetzes über einen Spielraum verfügten, der ihnen immer noch eine nennenswerte Ausdehnungsmöglichkeit lasse. Es sei sogar die Möglichkeit gegeben, ein bestehendes Fachgeschäft in ein Warenhaus (abgesehen von der Lebensmittelabteilung) zu verwandeln, wenn nicht zugleich ein Uebergang des Geschäfts in andere Hände stattfinde. Auch die Aufnahme einzelner neuer Warengattungen in Warenhäusern, Serienpreisgeschäften usw. könne nach wie vor erfolgen. Solche noch möglichen Entwicklungen wirkten sich aber konkurrenzmäßig vielfach genau so aus, wie die Errichtung eines neuen Geschäftes. Nicht anders sei die jetzt noch mögliche und vielfach vorgenommene Verlegung von Zweigstellen der Großfilialbetriebe aus ungünstigen Geschäftslagen in die Hauptgeschäftsstraßen zu beurteilen.

Bei der Beanstandung dieser Mängel, zu deren Abhilfe die Anregungen der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels beitragen wollen, kommt es dem mittelständischen Ladeneinzelhandel niemals darauf an, für alle Zeit seine Konkurrenten auszuschalten. Das Einzelhandelschutzgesetz bleibe eine Uebergangsregelung. Erst die Schließung der bestehenden Lücken ermögliche eine Uebersicht und eine Prüfung der Mängel, denen die kommende Neuordnung begegnen soll. Die endgültige Gesundung unserer Warenverteilung müsse möglichst bald in Angriff genommen werden.

---

**Conrad Tack & Cie. A.-G., Berlin und Burg bei Magdeburg. — Verkauf der Aktienmehrheit.** Konsul Krojanker und die von ihm vertretenen Familienmitglieder haben ihren Aktienbesitz an der Schuhfirma Conrad Tack & Cie. A.-G. veräußert. Die Freudenberg & Co. G. m. b. H., Frankfurt/Main, die Vermögensverwaltung der Familie Freudenberg, Weinheim, hat das ihr angebotene Aktienpaket erworben. Damit haben die bisherigen Aktionäre der Conrad Tack & Cie. A.-G. auch bezüglich des Kapitals der Gesellschaft den heutigen Zeitumständen Rechnung getragen.

**Vogtländische Spitzenweberei A.-G., Plauen i. V.** Eine auf den 11. Oktober anberaumte ao. HV. soll die Verwaltung ermächtigen, nom. 100 000 RM. Stammaktien zum Kurse von 40 Prozent aus eigenen flüssigen Mitteln zurückzukaufen, nachdem bereits im Vorjahre nom. 120 000 RM. eigene Aktien zurückgekauft worden waren. Der Buchgewinn soll teils zur Deckung eines etwa in dem am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahr entstandenen Bilanzverlustes, teils zur Einstellung in den Reservefonds und gegebenenfalls zu Abschreibungen verwendet werden. Das AK. besteht zur Zeit aus 800 000 RM. Stammaktien und 20 000 RM. Vorzugsaktien.

### Ruhiges Geschäft auf dem Gladbacher Garnmarkt

WG. **M.Gladbach,** 29. September. (Eigener Drahtb.) Auf dem Gladbach-Rheydter Baumwollgarnmarkt war das Geschäft im September durchweg ruhig. Wegen der noch immer herrschenden Ungewißheit über die Entwicklung der Baumwollpreise und über die Regelung der amerikanischen Anbauverhältnisse bewahrten die Abnehmer weiterhin eine abwartende Haltung. Die Grundstimmung bleibt aber zuversichtlich, wie die gesteigerten Bemühungen über die Wiedereröffnung stilliegender Betriebe erkennen lassen.

### Indiens Maschinen-Einfuhr steigt

Die indische Maschineneinfuhr hat sich im zweiten Quartal dieses Jahres verhältnismäßig recht günstig gestaltet, sie liegt über der des Vorjahres. Besonders gestiegen ist laut Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen, Essen, die Einfuhr von Maschinen für die Zuckerindustrie, ferner von Werkzeugmaschinen, Maschinen für die Papierindustrie und für die Lederbearbeitung sowie die Kunstseideindustrie, Dieselmaschinen und vor allem auch kleinen Kraftmaschinen. Einen Rückgang zeigt die Einfuhr elektrischer Maschinen, Baumwollspinnereimaschinen aller Art, Maschinen für die Oelindustrie, Nähmaschinen, Wäschereimaschinen und Maschinen für die Metallindustrie. Der Anteil Englands ist trotz Pfundentwertung weiter zurückgegangen und beträgt nur noch 72,3 Prozent gegen 73,1 Prozent im ersten Quartal ds. Js., 76,3 Prozent im zweiten Quartal 1932 und 78,9 Prozent im Durchschnitt des Jahres 1931.

**Neue Einfuhrbeschränkungen in der Schweiz.** Der Schweizer Bundesrat hat eine Kontingentierung für Speiseöle und Kochfette sowie eine allgemeine Einfuhrbeschränkung für Geflügel, Salpeter und Ammoniak beschlossen. Diese Maßnahme tritt am 4. Oktober in Kraft.

### Festsetzung der Getreidepreise

#### Neun Preisgebiete für Roggen, elf für Weizen

**Berlin,** 29. September. (Drahtb.) Im Reichsanzeiger vom 29. September ist die vom gleichen Tage datierte Verordnung über Preise für Getreide veröffentlicht. Für den Verkauf von inländischem Roggen durch den Erzeuger sind neun Preisgebiete festgesetzt worden mit gestaffelten Preisen von 140 bis 158 RM. je t, für Weizen elf Preisgebiete, in denen sich die Preise gestaffelt von 175 bis 193 RM. je t stellen. Diese Preise gelten jedoch nur für den Fall, daß die Lieferung im Oktober 1933 zu erfolgen hat. Erfolgt spätere Lieferung, so treten hierzu je t folgende Zuschläge bei Roggen: Im November 1,00 RM., im Dezember 1933 3,00 RM., im Januar 1934 6,00 RM., im Februar 1934 8,00 RM., im März 1934 10,00 RM., im April 1934 12,00 RM., im Mai 1934 15,00 RM. und im Juni 1934 18,00 RM.; bei Weizen: im November 1933 1,00 RM., im Dezember 1933 2,00 RM., im Januar 1934 4,00 RM., im Februar 5,50 RM., im März 7,00 RM., im April 9,00 RM., im Mai 11,00 RM. und im Juni 1934 13,00 RM. Die Preise gelten für gesunde, trockene Ware von durchschnittlicher Beschaffenheit der Ernte aus 1933.

Die Verordnung enthält im übrigen die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz. Das Gesetz zur Sicherung der Getreidepreise vom 26. d. M. tritt mit dem 1. Oktober 1933 in Kraft. Mit dem gleichen Tage tritt auch diese Verordnung in Kraft.

## Fristablauf für Steuergutscheine

Unbeschränkt Steuerpflichtige, die in der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis 30. September 1933 fällig werdende oder fällig gewordene Umsatzsteuer, Gewerbesteuer, Grundsteuer oder Beförderungssteuer entrichten, können auf Antrag Steuergutscheine erhalten. Es muß sich also, um in den Genuß eines Steuergutscheines zu gelangen, um gutscheinfähige Steuern handeln. Zu denen gehören nur die Steuern der obenbezeichneten Art. Nach den Durchführungsbestimmungen (§ 6) müssen die gutscheinfähigen Steuern gesetzlich vor dem 1. Okt. 1933 fällig sein und auch vor dem 1. Oktober 1933 entrichtet werden. Gestundete Steuern, die vor dem 1. Oktober 1933 fällig, aber erst nach dem 1. Oktober 1933 entrichtet werden, sind nicht gutscheinfähig. Ebenso sind Steuern, die vor dem 1. Oktober 1932 zwar fällig, aber nach dem 1. Oktober 1932, also in der Zeitspanne vom 1. Oktober 1932 bis zum 30. September 1933, erst entrichtet sind, gleichfalls von der Erlangung von Gutscheinen ausgeschlossen. Es bestehen jedoch Ausnahmen:

1. für Umsatzausgleichssteuer, die zwar vor dem 1. Oktober 1933 fällig war, deren Zahlung aber über den 1. Oktober 1933 hinausgeschoben war. Die Steuer muß jedoch, um gutscheinfähig zu sein, innerhalb der Aufschubfrist gezahlt werden. Eine Zahlung nach dieser hat Verlust der Steuergutscheine zur Folge;

2. für landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Unternehmen, deren Umsatz-, Gewerbe- und Grundsteuer über den 1. Oktober 1933 hinaus gestundet sind. Hier können Steuerzahlungen obengenannter Art dennoch gutscheinfähig sein, wenn die Entrichtung innerhalb der Stundungsgrenze stattfindet.

Steuerpflichtige der zu 1. und 2. genannten Art überzeugen sich jedoch zweckmäßig schnellstens bei ihren Veranlagungsbehörden, um bestimmt sicher zu gehen. Für landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Betriebe und Umsatzausgleichssteuerbetriebe ist zu bemerken, daß diesen Betrieben die gutscheinfähigen Steuern (außer anderen) generell bis zum 1. Januar 1934 gestundet sind. Demzufolge kann allgemein gesagt werden, daß die innerhalb dieser generellen Stundungsfrist entrichteten Steuern auch gutscheinfähig sind.

Eine weitere Ausnahme für die Terminbestimmung besteht noch bezüglich der Umbuchung zu erstattender Steuern auf gutscheinberechtigte Steuern. In diesen Fällen muß der Anspruch auf Erstattung vor dem 1. Oktober 1933 fällig geworden sein und die Steuer, auf die die zu erstattende Steuersumme angerechnet werden soll, kraft Gesetzes in der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis 30. September 1933 fällig gewesen sein.

Es ist sehr wesentlich zu beachten, wann, d. h. zu welchem Zeitpunkt gutscheinfähige Steuern als entrichtet anzusehen sind. Im allgemeinen kann man sagen: mit dem Augenblick der Einzahlung.

a) Bei persönlicher oder vermittelter Einzahlung an die Kasse der Veranlagungsbehörde der Tag des Eingangs;
b) bei Ueberweisung durch Postscheck auf das Postscheckkonto der empfangsberechtigten Kasse der Stempel des Postscheckamtes;
c) bei Einzahlung auf Postanweisung oder Zahlkarte der Quittungsstempel der Postanstalt.

Diese Merkmale können unter Umständen von Bedeutung sein. Ein Hinweis ist noch von Bedeutung: Das Finanzamt hat das Recht, bei Steuerrückständen den auf gutscheinfähige Steuern herauszugebenden Steuergutschein zurückzubehalten und ihn als Sicherheit und zu getreuen Händen zu verwahren. Es ist hierbei nicht erforderlich, daß es sich um eine gutscheinfähige Steuer handelt, sondern auch um nicht gutscheinfähige Steuern. Hierbei handelt es sich jedoch nur um:

a) Reichs-, Landes-, Gemeinde- und Kirchensteuern, deren Verwaltung dem Finanzamt obliegt;
b) Reichssteuern, die von Landes- oder Gemeindebehörden verwaltet werden.

Nach einem Erlaß des Reichsfinanzministers soll bezüglich der Rückhaltung von Steuergutscheinen seitens der Veranlagungsbehörde übrigens sehr großzügig verfahren werden. In evtl. Fällen nehme der Steuerpflichtige hierauf ruhig Bezug. Der Erlaß datiert vom 13. Oktober 1932 und trägt das Aktenzeichen II 2043—24/32.

Es wird somit allen Steuerpflichtigen geraten, die nach den obigen Erläuterungen noch Zahlungen auf gutscheinfähige Steuern zur Erlangung eines Steuergutscheines leisten wollen und für die keine Stundung oder kein Aufschub besteht, dieses unverzüglich bis zum 30. September 1933 zu bewerkstelligen. Eine Möglichkeit der Fristverlängerung besteht nicht.

### Was ist ein Warenhaus?

Der Begriff „Warenhaus" gibt häufig Schwierigkeiten der Auslegung. Nunmehr hat das Reichswirtschaftsministerium in einem Schreiben an den Reichsverband der Groß- und Mittelbetriebe des Deutschen Einzelhandels e. V. hierzu Stellung genommen und hierbei insbesondere dem Verkauf von Lebensmitteln besondere Bedeutung beigemessen. In dem Schreiben heißt es: „Unter einem Warenhaus im Sinne des Gesetzes zum Schutze des Einzelhandels vom 12. Mai 1933 (Reichsgesetzblatt I S. 262) und der Verordnung über den Abbau der selbständigen Handwerksbetriebe in Warenhäusern vom 11. Juli 1933 (Reichsgesetzblatt I S. 468) ist eine Verkaufsstelle zu verstehen, in der Waren nicht zusammengehörender Warengattungen, u. a. auch Lebensmittel, feilgehalten werden. Verkaufsstellen, in denen zwar Waren mehrerer nicht zusammengehörender Warengattungen, aber keine Lebensmittel feilgehalten werden, sind daher im Sinne der vorgenannten Bestimmungen nicht als Warenhäuser, sondern als Kaufhäuser anzusehen und fallen daher nicht unter die in § 7 des Gesetzes und in der Verordnung vom 11. Juli 1933 ausgesprochenen Verbote".

---

**Der Londoner Goldpreis** beträgt am 29. September 1933 für eine Unze Feingold 135 s 0 d gleich 86,7160 RM., für ein Gramm Feingold demnach 31,3126 Pence gleich 1,78736 RM. — 220 000 Pfund Gold wurden in London zum Preise von 135 s pro Unze fein verkauft, davon gingen 150 000 Pfund nach dem Kontinent, während der Käufer des Restbetrages ungenannt blieb.

**Vereinigung der freien Drahtwerke und Drahtstiftfabriken e. V., Lüdenscheid.** Eine Mitgliederversammlung beschloß, den Sitz der Vereinigung von Hagen i. W. nach Lüdenscheid zu verlegen und die Vereinigung als „E. V." eintragen zu lassen. Fabrikant Ernst von Dreusche (Düsseldorf) wurde auf drei Jahre als Führer wiedergewählt; außerdem wurden die Satzungen neu festgelegt. Die Vereinigung ist nunmehr von der Regierung als selbständige Organisation anerkannt worden, sie umfaßt bereits 114 Mitglieder.

**Marktbericht des Drahtverbandes, Düsseldorf.** Wie der Verband mitteilt, ist der Eingang an Abruforders im Inlandgeschäft im September gegenüber dem Vormonat etwas zurückgegangen, während die Abschlußtätigkeit gestiegen ist. Im Ausfuhrgeschäft ist keine wesentliche Aenderung des Auftragseingangs zu verzeichnen. Die Währungsschwankungen in den Konkurrenzländern Amerika und England sowie neue Kontingentierungsmaßnahmen in Holland bilden die Hauptschwierigkeiten für den Export.




Wer mit dem Ohr zu wählen weiß

der wird dem SIEMENS 25 die Note „vorzüglich" geben. Denn, wem es in erster Linie auf Empfangsgüte ankommt, für den ist der SIEMENS 25 das richtige Gerät. Dabei ist alles da, was ein Gerät schätzenswert macht.

SIEMENS 25 WL und GL RM 145.— einschl. Röhren. Drucksachen durch SIEMENS & HALSKE AG, Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt.

SIEMENS RUNDFUNK
Sender
Sender
lautstark und klar

## Der Index der Großhandelspreise

WTB. Berlin, 30. Sept. 33. (Funkspr.) Die vom Statistischen Reichsamt für den 27. September berechnete Indexziffer der Großhandelspreise stellt sich auf 95,3. Sie ist gegenüber der Vorwoche (95,2) kaum verändert. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 91,5 (plus 0,5 Proz.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 89,0 (minus 0,2 Proz.) und industrielle Fertigwaren 113,6 (unverändert).

## Gewerkschaften Ewald und König Ludwig

### Die Abschlüsse für 1932

Die Gewerkschaften Ewald und König Ludwig, die, wie bekannt, durch Uebertragung ihres Vermögens auf die neuzugründende Bergbau-A.-G. Ewald - König Ludwig gegen Gewährung von Aktien (für jeden Ewaldkux 3500 RM. Aktien, für jeden König-Ludwig-Kux 7000 RM. Aktien) saniert werden sollen, legen jetzt ihre Abschlüsse für das Geschäftsjahr 1932 vor.

### Ewald

**Gesamtverlust um 2,79 auf 10,79 Mill. RM. gestiegen**

Bei der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Ewald, Herten i. W., stehen einem verminderten Rohertrag (alles in Mill. RM.) von 15,32 (i. V. 22,28), wozu noch 0,33 (0,93) aus Beteiligungen und 0,14 (—) außerordentliche Erträge kommen, Löhne und Gehälter mit 8,13 (13,80), soziale Abgaben mit 1,56 (2,60), Zinsen mit 2,92 (3,65), Steuern mit 1,53 (1,71), Aufwendungen für Aufwertungen mit 0,27 (0,05), sonstige Aufwendungen mit 1,00 (1,61) gegenüber. Nach 2,92 (2,89) Abschreibungen auf Anlagen und 0,24 (0,43) sonstigen Abschreibungen ergibt sich ein neuer Verlust von 2,79 (3,52), um den sich der Verlustvortrag auf 10,79 Mill. RM. erhöht.

Die Gewerkenversammlungen beider Gewerkschaften, in denen auch die Sanierungsbeschlüsse gefaßt werden sollen, finden am 10. Oktober in Essen statt.

### König Ludwig

**Gesamtverlust um 4,82 auf 11,42 Mill. erhöht**

Die Gewerkschaft König Ludwig, Recklinghausen, erzielte 1932 (alles in Mill. RM.) einen Rohertrag von 14,42 (17,70), Erträge aus Beteiligungen und Wertpapieren von 12,20 (0,68) und außerordentliche Erträge von 0,38 (—). Demgegenüber erforderten Löhne und Gehälter 8,18 (10,37), soziale Abgaben 1,38 (1,90), Verlust aus Beteiligungsverkauf 2,26 (—), Zinsen 2,92 (3,80), Steuern 1,49 (1,27), sonstige Aufwendungen 0,35 (0,71). Nach 2,82 (2,71) Abschreibungen auf Anlagen und 0,43 (0,83) anderen Abschreibungen ergibt sich ein neuer Verlust von 4,82 (3,22), um den sich der Gesamtverlust auf 11,42 Mill. RM. erhöht.

**Fritz Werdeck, Spitzenfabrik, Barmen.** Bei dieser kürzlich in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Firma hat sich die Möglichkeit eines in Aussicht genommenen außergerichtlichen Vergleichs als undurchführbar erwiesen. Die Firma hat sich genötigt gesehen, Konkursantrag zu stellen. Dem Antrag wurde stattgegeben und R.-A. Dr. Luckhaus zum Konkursverwalter bestellt. Wie wir hören, ist mit der Möglichkeit eines Zwangsvergleichs zu rechnen.

WG. **Sander & Weyl, mech. Kleiderfabrik in M.Gladbach.** Die Firma, die zu den größten Betrieben der Gladbach-Rheydter Konfektions-Industrie gehört, hat die Zahlungen eingestellt und strebt einen gerichtlichen Vergleich an. Mit der Ausarbeitung eines Status ist Treuhänder Hans Fries (M.Gladbach) beauftragt. Soweit sich bisher übersehen läßt, belaufen sich die Gesamtverbindlichkeiten auf über ½ Million RM., darunter für Warenlieferungen rund 50 000 RM. Wechsel und etwa 75 000 RM. offene Schulden. Erste Gläubigerversammlung am 4. Oktober.

### Kölner Börse

WG. Köln, 30. Sept. 1933. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete in fester Haltung. Die Umsätze hielten sich in engem Rahmen. Für die führenden Werte bestand wenig Kaufneigung. Lediglich Westd. Kaufhof gefragt und höher. Auf dem Kassamarkt überwogen kleine Kursbesserungen. I. G. Farben setzten etwas schwächer ein. Der Elektrizitätsmarkt lag sehr ruhig, nur Felten etwas fester. Auf dem Rentenmarkt waren Altbesitzanleihe und Neubesitzanleihe gehalten. Im Verlaufe konnten sich Phönix und Ver. Stahlwerke etwas befestigen. Auf dem Kassamarkt war die Tendenz widerstandsfähig. Pfandbriefe gut gehalten. Kommunalobligationen etwas fester.

I. G. Farben 115,50 bG; Dahlbusch 56,50 G; Dt. Erdöl 26 G; Gelsenkirchen 47,25 G; Harpener 89,50 G; Hoesch 54,75 G; Mannesmann 58 b; Phönix 38 b; Rhein. Braunkohle 181,50 G; Schuckert 90 G; Rheinst. 73,50 G; Reichsbank 140,875 G; Stollwerck 71 G; Tietz 14,75 bG 14,875 b; Aachen-Rückvers. 180 G; Agrippina 160 G; Colonia-Feuer 110 G; Colonia-Rückvers. 175 G; Gladbacher Feuer 550 G; Natl. Allg. 480 G; Große Kölner Rückvers. 125 G; Kleine Kölner Rückvers. 80 G; 6proz. Kölner Schatzanweisungen 64,50 bG; Köln-Lloyd 90 G; Vikt. 1200 G; 6proz. pfälz. Hyp.-Goldpf. Serien 13—20, 21—22 und 23—25: 86,50 G; Felten 48 G; Bonner Berg 52 bG.

London, 30. Sept. 33. Neuyork 476,25, Montreal 485,50, Amsterdam 770, Paris 7928, Brüssel 2225,50, Italien 5903, Berlin 1301,50, Schweiz 1602,50, Spanien 3715, Kopenhagen 2239, Stockholm 1938,75, Oslo 1992,50, Lissabon 102,75, Helsingfors 226,86, Prag 104,50, Budapest 2500, Belgrad 229,50, Sofia 435, Rumänien 530, Konstantinopel 645, Athen 545, Wien 2875, Warschau 2775, Buenos-Aires off. 4500, inoff. 3400, Rio de Janeiro 437 Brief, Yokohama 1,219, Montevideo 2500, London auf Bombay 1,604, Straitsdollar (Singapore) 2,406.

Züricher Devisenkurse vom 30. Sept. 33. Paris 2030, London 1601, Neuyork 337, Belgien 7197.50, Italien 2714, Spanien 5314, Holland 208, Berlin 123,05, Wien offiz. Kurs 7261, Notenkurs 5675, Stockholm 8250, Oslo 8050, Kopenhagen 7150, Prag 1531, Warschau 5775, Belgrad 700, Athen 294, Konstantinopel 247, Bukarest 300, Helsingfors 708, Japan 9500.

Amsterdamer Devisenkurse vom 30. Sept. 33. Berlin 5913 bis 5916, London 770 bis 772, Neuyork 161.75 bis 162.25, Paris 971 bis 971.[illegible], Belgien 9456 bis 9458, Madrid 2070 bis 2075.

### Amtliche Berliner Devisenkurse.

| Für drahtliche Auszahlungen | Disk. % | 30. September 1933 Geld | 30. September 1933 Brief | 29. September 1933 Geld | 29. September 1933 Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires 1 Peso | — | 0.[illegible] | 0.967 | 0.[illegible] | 0.967 |
| Kanada 1 kan. Doll. | — | 2.[illegible] | 2.[illegible] | 2.[illegible] | 2.[illegible] |
| Japan 1 Yen | 3.65 | 0.769 | 0.771 | 0.766 | 0.768 |
| Kairo 1 ägypt. Pfd. | — | 13.38 | 13.42 | 13.40 | 13.44 |
| Istambul 1 t. Pfd. | — | 1.973 | 1.977 | 1.973 | 1.977 |
| London 1 Pfd. St. | 2 | 13.00 | 13.04 | 13.02 | 13.06 |
| Neuyork 1 Dollar | 2.5 | 2.737 | 2.743 | 2.747 | 2.753 |
| Rio de Jan. 1 Milreis | 7.5 | 0.230 | 0.232 | 0.230 | 0.232 |
| Uruguay 1 Goldpeso | — | 1.339 | 1.401 | 1.399 | 1.401 |
| Amsterdam 100 Guld. | 2.5 | 168.98 | 169.32 | 169.08 | 169.42 |
| Athen 100 Drachmen | 10 | 2.393 | 2.397 | 2.393 | 2.397 |
| Brüssel 100 Belga | 3.5 | 58.44 | 58.56 | 58.42 | 58.54 |
| Bukarest 100 Lei | 6 | 2.488 | 2.492 | 2.488 | 2.492 |
| Budapest 100 Pengö | 4.5 | —.— | —.— | —.— | —.— |
| Danzig 100 Gulden | 4 | 81.62 | 81.78 | 81.62 | 81.78 |
| Helsingf. 100 finn. Mk. | 5 | 5.744 | 5.756 | 5.754 | 5.766 |
| Italien 100 Lire | 3.5 | 22.05 | 22.09 | 22.08 | 22.12 |
| Jugoslavien 100 Dinn. | 7.5 | 5.295 | 5.305 | 5.295 | 5.305 |
| Kaunas 100 Litas | 7 | 41.41 | 41.49 | 41.41 | 41.49 |
| Kopenhagen 100 Kr. | 3 | 58.14 | 58.26 | 58.14 | 58.26 |
| Lissabon 100 Escudo | 6 | 12.68 | 12.70 | 12.68 | 12.70 |
| Oslo 100 Kronen | 3.5 | 65.38 | 65.52 | 65.43 | 65.57 |
| Paris 100 Fr. | 2.5 | 16.395 | 16.435 | 16.40 | 16.44 |
| Prag 100 Kronen | 3.5 | 12.415 | 12.435 | 12.415 | 12.435 |
| Reykjavik 100 isl. Kr. | — | 58.94 | 59.06 | 58.94 | 59.06 |
| Riga 100 Latts | 6 | 74.33 | 74.47 | 74.33 | 74.47 |
| Schweiz 100 Franken | 2 | 81.15 | 81.31 | 81.17 | 81.33 |
| Sofia 100 Lewa | 8 | 3.047 | 3.053 | 3.047 | 3.053 |
| Spanien 100 Pesetas | 6 | 35.01 | 35.09 | 35.01 | 35.09 |
| Stockholm 100 Kron. | 3 | 67.08 | 67.22 | 67.13 | 67.27 |
| Talinn 100 Kronen | 5.5 | 71.43 | 71.57 | 71.43 | 71.57 |
| Wien 100 Schilling | 5 | 48.05 | 48.15 | 48.05 | 48.15 |

| | 30. 9. mittags | 29. 9. Schluß | Parität |
|---|---|---|---|
| Dollar geg. Pfd. in London | 4.75⅛ | 4.73¾ | (4.86) |
| Dollar geg. RM. in Berlin | 2.74 | 2.75 | (4.20) |
| Pfund geg. RM. in London | 13.01½ | 13.04½ | (20.43) |

Bremer Baumwolle vom 30.9.1933: 11,19 (29.9.: 11,28).

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F.G.F. vom 30. Sept. 33. Anfang. Nov. Sak. 710 F.G.F. —, Jan. Sak. 719 F.G.F. —, Mai Sak. 737 F.G.F. —. Tendenz: Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 30. Sept. 33. Anfang. Okt. 541, Jan. 545—546, März 549—550, Mai 552—553, Juli 557, Tagesimport 6500. — Tendenz: Stetig.

Neuyorker Baumwollkurse vom 29. Sept. 33. Schluß. Loco 990, Okt. 965, Nov. 976, Dez. 987—990, Jan. 996—997, Febr. 1003, März 1011—1012, April 1018, Mai 1026—1027, Juni 1034, Juli 1042. — Tendenz: Stetig.

**Londoner Kolonialwollauktion**

London, 29. Sept. (Drahtb.) Bei einem Angebot von 7909 Ballen entwickelte sich bei zahlreichem Besuch allgemein lebhaftes Geschäft, jedoch wurden in allen Qualitäten häufig Lose infolge zu hoher Limite zurückgezogen. Innerhalb der Auktion wurden 6272 Ballen zugeschlagen. Die Auswahl in Merinos war mäßig, in Croßbreds ziemlich gut. Feine und mittlere Austral Merinos Spinner fleeces, gute und geringe Austral Merinos Handel fleeces, Austral Merinos Spinner und Handel Pieces sowie Kap 10—12-Monatswollen lagen stetig. Feine und mittlere Neuseeland Croßbreds zeigten sehr feste Veranlagung, während die Preisgestaltung für grobe unregelmäßig war. Feine, mittlere und geringe Austral Scoureds und feine und mittlere Merinos-Waschwollen lagen sehr fest. Feine, mittlere und grobe Croßbreds-Waschwollen waren gut behauptet.

### Berliner Produktenbörse vom 30. September 1933

| | | | |
|---|---|---|---|
| Märk. Weizen frei Berlin . . | 192.0—[illegible] | Roggenmehl . . . | 20.75—21.75 |
| ab Station . . | 181.0—183.0 | Weizenkleie . . . | 11.10—11.35 |
| Futterweizen märk., fr. Berl. | — | Roggenkleie . . . | 10.00—10.30 |
| ab Station . . | — | Raps . . . . . | — |
| Sommerweizen märk., fr. Berl. | — | Leinsaat . . . . | — |
| ab Station . . | — | Viktoriaerbsen . | 36.00—41.00 |
| Märk. Roggen frei Berlin . . | 154.0—000.0 | Kl. Speiseerbsen . | 30.00—32.00 |
| ab Station . . | 143.0—145.0 | Futtererbsen . . | 19.00—20.00 |
| Braugerste, fst. neue, fr. Berl. | 189.0—197.0 | Peluschken . . | — |
| ab märk. Stat. | 180.0—188.0 | Ackerbohnen . . | — |
| gute, fr. Berl. | [illegible] | Wicken . . . . | — |
| ab märk. Stat. | 176.0—187.0 | Lupinen, blaue . | — |
| Sommergerste mittl. Art u. Güte, fr. Berl. | 165.0—172.0 | gelbe . | — |
| ab märk. Stat. | 156.0—163.0 | Seradella, alte . | — |
| Wintergerste 2-zeil., fr. Berl. | 160.0—168.0 | neue . | — |
| ab märk. Stat. | 151.0—159.0 | • Leinkuchen . . | 16.60—16.70 |
| 4-zeil., fr. Berl. | 154.0—162.0 | • Erdnußkuchen ab Hamburg . | 15.80—15.90 |
| ab märk. Stat. | 147.0—153.0 | • Erdnußkuchenmehl, ab Hamb. | 16.30—16.40 |
| Märk. Hafer frei Berlin . . | 147.0—155.0 | Trockenschnitzel . | 9.50—9.75 |
| ab Station . . | 138.0—146.0 | Extrahiert. Sojabohnenschrot • ab Hamburg . | 13.90—14.00 |
| Weizenmehl: Auszug . . . | 21.00—32.00 | • ab Stettin . | 14.30—00.00 |
| Vorzugsmehl . | 30.00—31.00 | Kartoffelflocken | 13.70—13.90 |
| Bäckermehl . . | 25.00—26.00 | freie Ware Speisekart., weiß | — |
| | | rote | — |
| | | Odenwäld., blaue | — |
| | | Erstlinge . . . . | — |
| | | and., gelbfleisch. | — |

• inkl. Monopolzuschlag

Köln, 29. September

**Amtlicher Preisbericht der Kölner Produktenbörse.** Notierungen in RM. für 100 kg. Frachtlage Köln:

| | 29. 9. | | 29. 9. |
|---|---|---|---|
| Weizen, rhein. 78 kg | 19.15 | Weizenkleie | 9.80—10.50 |
| ausländischer | 23.25—24.75 | Roggenkleie | 8.50—8.75 |
| Roggen, rh. 72 kg | 16.10 | Biertreber | — |
| norddeutscher | — | Leink.-Mehl 38% | 16.85—17.00 |
| ausländischer | — | Erdnußk.-M. 50% | 16.00—16.25 |
| Hafer, hies. neuer | 14.30—14.50 | 54% | 16.40—16.60 |
| norddeutscher | — | Sojaschrot 46% | 14.75—15.25 |
| ausländischer | — | Rapskuchen 38% | 12.75 |
| Futtergerste, ausl. | — | Palmkernk., los. 21% | 15.00—15.25 |
| Wintergerste, inl. | | Trockenschnitz., lose | — |
| neu | 16.80—17.00 | Zuckerschnitzel, lose | 10.00—10.50 |
| Sommergerste, inl. | 17.25—18.00 | Rohmelasse | 7.25—7.75 |
| Mais, grober | 18.25 | Wiesenheu, | |
| kleiner | 19.25 | lose neu | 5.60—6.00 |
| Weizenmehl, inl. | 26.50 | gepreßt | — |
| [illegible] | 26.50 | Kleeheu, lose neu | 6.40—6.80 |
| Roggenmehl, inl. 70% | 23.00 | inländ. gepreßt | 6.90—7.20 |
| 70% m. Ausl.-Rog. | — | ausländisches | — |
| Roggenschrot, inl. | 18.50—19.00 | Roggenstroh, gepr. | 1.00—1.10 |
| von Auslandrogg. | — | Weizenstroh, gepr. | 0.90—1.00 |
| | | Haferstroh, gepr. neu | 0.90—1.00 |

Hamburger Kaffeeterminbörse v. 30. Sept. 33. Neuer Kontrakt. Dez. 26.50 B 25 G, März 26.50 B 25 G, Ma 26.50 B 25 G, Juli 26.50 B 25 G.

### Berliner Metalle vom 30. September 1933

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupf. (wirebars), prompt. p. 100 kg | 50.75 |
| Raffinadekupfer, loco | 46.50—47.00 |
| Standardkupfer, loco | 42.75—43.50 |
| Standard-Blei | 15.00—16.00 |

Londoner Kautschuk-Notierungen vom 30. Sept. 33. Anfang. Plantagencrepe Stand loco 4.31 Käufer, Smoked ribbed sheets loco 4.06 Käufer, Okt.-Dez. 4.0 Käufer, Jan.-März 4.18 Käufer, April-Juni 4.28 Käufer, Juli-Sept. 4.37 Käufer. — Tendenz: Fest.

**WTB Berlin, 30. Sept. Aus börsentechnischen Gründen blieb die Berliner Wertpapierbörse heute geschlossen (Neuregelung der Maklerschaft).**

RUDOLF PRESBER:

# Gedanken am Niederwald

## Zum fünfzigsten Jahrestag der Enthüllung des Niederwald-Denkmals

Vor wenigen Wochen habe ich über Rüdesheim am Grabe meines Großvaters gestanden und des Schlafenden gedacht.

Schön liegt er und ruhig, unter ihm im Rheingau das geliebte Städtchen, dessen Bürgermeister er mehr als fünfundzwanzig Jahre gewesen. Zu seinem Jubiläum haben ihm die dankbaren Bürger einen Sessel geschenkt, schlicht, Biedermeier, aus Kirschenholz die geschnitzte Lehne. Daheim in Berlin steht er in der Nähe des Lautsprechers, und wenn ich die Nachrichten vom Dritten Reich höre, sitze ich gern darin.

Ich habe ihn nicht gekannt, nur fast verblichene Daguerreotypien zeigen ihn mir als goldenen Hochzeiter in sehr hoher Atlas-Krawatte feierlich neben der behäbigen Großmutter. Aber sein Name, sein Ansehen im bescheidenen Kreis und sein Wirken haben mir die tiefe Verbundenheit mit dem Rheine gegeben, von dem wir stammen.

Links und rechts von seinem Grabe steigen die Rebenhügel an, vielleicht die berühmtesten der Welt. Links aber, ganz in der Ferne sehe ich vor seinem schlichten Hügel stehend klein, fast winzig, aber klar und scharf vom hellen Herbsthimmel sich abhebend das Schattenbild einer stolz gereckten Frau. Und ich weiß, diese Frau dort oben ist in Wirklichkeit eine Riesin. Sie erhebt sich auf hohem Postament, hinter sich die mächtigen Eichbäume des Niederwalds. Und was ihr gereckter Arm stolz über den Rhein da unten emporhebt, ist die aus Schlachten und Siegen herausgehauene Krone, das Symbol der Einigung, die Erinnerung an den feierlichen Akt im Spiegelsaal von Versailles.

Aber ich weiß mehr, denn meine Jugend fiel in jene Zeit, da die herrliche Frau dort geschaffen wurde. Und alles dessen erinnere ich mich an diesem Grabe in Rührung und Dankbarkeit; und es ist, als ob die Herbsthelle um mich mein Gedächtnis erleuchte. Viel Einzelheiten aus jenen Tagen steigen auf, und ich grüße aus weiter Ferne ein großes Erleben. Ich weiß, daß zu dem edlen deutschen Frauenkopf dort oben die schöne blonde Tochter des Meisters Schilling selbst Modell saß. Ich weiß, daß der herrlich modellierte kräftige Frauenarm der aus der Meininger Truppe hervorgegangenen Schauspielerin Anna Haverland, der berühmten Tragödin, gehörte, von deren Leistungen als Iphigenie und Medea, Sappho und Isabella meine kunstfreundlichen Eltern mit hoher Begeisterung sprachen.

An den Festtagen, die natürlich schulfrei blieben, durfte ich damals aus Frankfurt hinüberfahren zu dem nahen Wiesbaden. Dort war der Direktor des Königlichen Hoftheaters mein Onkel, der Geheimrat Adelon, der meines kurz vorher gestorbenen Vaters Schwester zur Frau hatte. Ich trug als Staatskleid den schwarzen Konfirmanden-Anzug. Und selbstverständlich ein Festabzeichen, eine Kornblume im Knopfloch. Denn die Kornblume galt als Lieblingsblume des greisen Kaisers, der im Königlichen Schloß zu Wiesbaden für die Festtage Wohnung genommen und den zu grüßen die ganze Stadt in Bewegung war. Der Taunus-Bahnhof, in dem sein Sonderzug ankam — damals gab's noch drei nicht sehr ansehnliche Bahnhöfe in der Rheinstraße in Wiesbaden —, war phantastisch geschmückt mit Fahnen, Eichenlaub und Blumen. Und so ging es, von hohen Fahnenmasten begleitet, die schmucke, wie zur Feststraße geborene, immer herrliche Wilhelmstraße hinunter. Und die Innenstadt blieb nicht zurück; Girlanden und Büsten, Fahnen und Kränze in allen Fenstern. Und ein Gewoge von feierlich gestimmten Menschen, Einheimischen und Fremden, in allen Gassen und Gäßchen. Bis tief in die Dörfer des Rheingaus war damals kein Bett mehr zu haben. Scheunen und Kegelbahnen mußten Quartier bieten, und die Zapfer an den eichlaub-bekränzten Fässern, die vielfach auf den Straßen standen, die guten Jahrgänge anzubieten, hatten tüchtig zu tun.

Am Morgen hatte ein verspäteter Sommerregen eingesetzt. Dann besserte sich's, und das berühmte Hohenzollernwetter kam zum Durchbruch. Uns in Wiesbaden hielten Extrablätter über die Feier da oben auf dem Niederwald auf dem laufenden. Wir erfuhren, daß gestern abend — alle Glocken in der Stadt und im Rheingau hatten herrlich dazu geläutet — überall Freudenfeuer auf den Bergen geleuchtet hatten. Die Rochus-Kapelle über Bingen stand besonders märchenhaft im Licht. Unzählige geschmückte und festlich illuminierte Rheinschiffe waren von Mainz aus flußabwärts gefahren. Dem Grafen Eulenburg und dem Schöpfer des Denkmals, Professor Schilling, hatte man Fackelzüge gebracht. Am Festtag selbst war der Kaiser mit dem Kronprinzen und den preußischen Prinzen im Sonderzug kurz vor zwölf Uhr in Rüdesheim angekommen. In mehr als hundert Wagen fuhren die Fürsten — darunter der König von Württemberg, die Großherzöge von Baden und Hessen, der Herzog von Sachsen-Meiningen, die Fürsten zu Waldeck und Schaumburg, die Bürgermeister und Senatoren der Hansa-Städte — mit großem Gefolge herauf, wo die Generalität, Moltke an der Spitze, sie erwartete. Eine Jugendfreundin von mir, nur wenige Jahre älter, die bildhübsche, blonde zweite Tochter des Dichters Emil Rittershaus, Helene, war eine der vier schönen Festjungfrauen, die dem Kaiser den Ehrenpokal der Stadt Rüdesheim darbringen durften, nachdem die Tochter des verdienstvollen Wiesbadener Kurdirektors, Marie Heyl, den Begrüßungsspruch vorgetragen. Meine Freundin, die Festjungfrau, hat dann später den berühmten Bildhauer Fritz Schaper geheiratet, der den Blücher an das Ufer bei Caub und den Marmor-Goethe in den Berliner Tiergarten gestellt hat.

Alle diese Nachrichten vom Niederwald — und viel mehr natürlich, denn jede Einzelheit interessierte — erfuhr ich in Wiesbaden einige Stunden nach der Feier. Aber dann kam der Abend, der Wiesbaden selbst gehörte. Mein Abend, auf den ich mich mit der Begeisterung meiner fünfzehn Jahre gefreut hatte, die Festvorstellung im Königlichen Schauspielhaus. Bis aufs letzte Plätzchen natürlich war es gefüllt, das liebe Haus, dem ich neun Zehntel aller dramatischen Anregungen meiner Jugend verdanke. Vom „König Lear" bis zu „Hasemanns Töchter" mit der entzückenden kleinen Lipsky, auf die ich noch heute als auf eine der reizendsten Naiven der deutschen Bühne schwöre. Und dieser Abend des 28. September! Die kleine Proszeniums-Loge meines Onkels Direktor — der große Uniform angelegt hatte — lag der von der Krone überragten, lorbeer-geschmückten kaiserlichen Logen zur Rechten der Bühne gerade gegenüber. Denn der alte Kaiser erschien niemals in der großen eigentlichen kaiserlichen Loge in der Mitte des ersten Rangs, auch nicht an diesem hochfestlichen Abend, wo er sie seinen fürstlichen Gästen überließ, sondern er kam, immer mit kleinstem Gefolge, in die Proszeniumsloge im Parkett. Uebrigens immer mit preußischer Pünktlichkeit. Und wenn er sich mal verspäten mußte, ließ er durch einen Lakai anordnen, das Publikum solle nicht warten, man möge anfangen.

Hinter den sitzenden Erwachsenen in der kleinen Loge, dem deutschen Kaiser gegenüber, durfte ich stehen. Die Bühne war diesmal nichts für mich, die Loge da drüben alles. Mit Tusch und Jubel und nicht endenwollender Huldigung wurde der alte Herr empfangen. Ich habe nie wieder so viel Hoheit und Würde und Bescheidenheit zugleich gesehen. Dann begann das Spiel. Eine Hymne eröffnete die Feier. Dann folgte, des Kaisers Geschmack entsprechend, den mein Onkel sehr gut kannte, erst ein Lustspiel von Wilbrandt, meine Jugendliebe, die Lipsky, spielte darin mit, außerdem die Heroine Luise Wolf, die unvergeßliche Künstlerin, die mir — als ich noch jünger war — immer zur Begrüßung den gepuderten, brillant-geschmückten kleinen Finger durch das Guckloch des Vorhanges gestreckt hatte . . . Wie einen solche lieben kleinen Nebensächlichkeiten durchs Leben begleiten! Sie hat ein tragisches Schicksal gehabt und ist einsam, ganz ohne Verwandten, in Berlin gestorben . . . Dann kam ein Akt „Jessonda" von Spohr und zuletzt ein Ballett oder „pantomimisches Divertissement", wie man es damals nannte, welches Fräulein Balbo, ein Italienerin mit dem jetzt viel genannten Name inszeniert hatte. Und das in einer Reihe vo Bildern vom „ländlichen Fest", in das de „Kriegsruf" tönt, über „Abschied" und „Siege botschaft" zur „Heimkehr der Sieger" und de Dank des Volkes führt. Anita Balbo — i kannte sie nur als ältere, sehr beleibte, se freundliche und die deutsche Sprache entzücken malträtierende Dame — war Solotänzerin gew sen.

Der Kaiser liebte das Ballett, und jedesma wenn er nach Wiesbaden kam, wurde in die Vo stellung eine Tanz-Nummer eingefügt. So au an einem Abend ein paar Jahre vor der Niede wald-Feier. Als damals mein Onkel in d Pause zum Kaiser in die Loge befohlen wurd sagte der alte Herr, wie mein Onkel im vertra ten Kreis gern erzählte: „Lieber Geheimrat — die Balbo wird ein bißchen dick. Könnte man nicht durch eine etwas schlankere Solotänzeri ersetzen?" — „Gewiß, Majestät, es soll sofort . . ." — „Nein, nicht so schnell bitte", wehrte der Ka ser, „sonst merkt sie, daß der Wunsch von m kam, und das könnte ihr weh tun. Also bit etwas später . . ." Und schon im Gehen stand d Kaiser nochmals still und sagte: „Man könn sie dabei vielleicht befördern, zur Ballettmeister oder sowas. Das macht ihr den Abschied vo Tanz leichter." Auch solch eine kleine Geschich gehört ins Bild des gütigen alten Herrn, d keinen, der redlich arbeitete, zu kränken wünschte.

An jenem Abend aber war Wiesbaden na der Vorstellung in einen Zauber getaucht, d alle Balletts und Divertissements überflamm Der Park wurde beleuchtet. Schadows Quadri erschien ganz aus Licht über dem Rasen. (U das Licht war noch Gas! Nur der Kurplatz w schon elektrisch erhellt.) Ein Riesenfeuerwerk wa seine Leuchtkugeln über die Wiesen und die alt herrlichen Bäume.

Und mitten in dem Trubel der Uniform und mit Kriegsorden geschmückten Männer u schönen Frauen und stolzen Mütter ging e beseligter Sekundaner im Konfirmanden-Anzu hörte die Fanfaren des Trompeter-Korps, die blitzenden Feuerkugeln in der Luft u lächelte still vor sich hin und dachte: „Ich ha den Kaiser gesehen, und ich habe ihm zugejube und gewinkt . . . Dem Kaiser und dem Sieg von Sedan, wie sie vom Niederwald gekomm sind, von der Einweihung des deutschesten all Denkmäler . . ."

Ich trete in einer seltsamen Stimmung, gemischt ist aus Dankbarkeit, Rührung, St und Hoffnung, von einem schlicht mit Herb blumen besteckten Grabe zurück. Von der Ru stätte des Mannes, der meinem Vater das Bl gab und den Herzschlag, der die Wandlung v 1866, die glorreichen Tage von 1870 nicht me erleben durfte und an dessen stillem Hügel üb dem Rhein links und rechts jetzt die Traub reifen — Trauben überall an den fast militäri gerichteten Stöcken.

Und fern über den Rebenhöhen, wie herüb grüßend zu diesem im Herbstschmuck der Aste prangenden Hafen der Ruhe, die Mutter un aller in deutscher Schönheit, Kraft und S verficht.